

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Mai 1983

Inhalt

4	Kurzberichte
15	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1982
23	Die Wertpapierpensionsgeschäfte der Bundesbank
32	Struktur der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland
46	Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1982
53	Tabellenanhang zu dem Aufsatz „Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1982“

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
50*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. Mai 1983

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

Kurzberichte

Monetäre Analyse

Im März hielt die kräftige monetäre Expansion an. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) ging, wie in diesem Monat üblich, zwar zurück. Schaltet man die Saisoneinflüsse aus, nahm sie aber erneut kräftig zu. Unter den einzelnen Komponenten der Geldmenge expandierte der Bargeldumlauf ungewöhnlich stark, was teilweise auf die Feiertagskonstellation Anfang April zurückzuführen und insofern nicht als dauerhaft anzusehen sein dürfte. Auch die Sichteinlagen und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist stiegen saisonbereinigt betrachtet rasch. Die kürzerfristigen Termingelder wurden demgegenüber abgebaut. In den letzten sechs Monaten erhöhte sich die Geldmenge M3 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7%; ihren entsprechenden Vorjahrsstand überschritt sie Ende März um 7 1/2%. Die Geldmenge M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war zu diesem Zeitpunkt um 4%, das Geldvolumen in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) dagegen um fast 11% höher als vor Jahresfrist.

Wie schon seit längerem wurde das monetäre Wachstum im März weiterhin durch eine schwache *Geldkapitalbildung* gefördert, die mit 6 Mrd DM auch etwas niedriger ausfiel als im gleichen Vorjahrsmonat (6,2 Mrd DM). Den Ausschlag hierfür gab der sehr mäßige Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (0,8 Mrd DM). Zu diesem Ergebnis dürften hohe Tilgungen beigetragen haben. Bei den übrigen kursrisikofreien Komponenten der Geldkapitalbildung kamen demgegenüber recht umfangreiche Mittel auf. Insbesondere die langfristigen Termingelder wurden kräftig dotiert (2,3 Mrd DM). Der Verkauf von Sparbriefen erbrachte 1,4 Mrd DM. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist nahmen um 0,6 Mrd DM zu. Erstmals seit Mitte 1982 wurden auch Kapital und Rücklagen der Banken wieder nennenswert – um 1 Mrd DM – aufgestockt.

Die *Kassentransaktionen der öffentlichen Hand* wirkten im März stark expansiv auf die monetäre Entwicklung. Die Bankkredite an die öffentliche Hand erhöhten sich zwar nur mäßig (um 1,4 Mrd DM, wovon 1,3 Mrd DM auf Wertpapierkredite entfielen). Doch stiegen die Ausleihungen der Bundesbank an öffentliche Stellen kräftig (um insgesamt 2,6 Mrd

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	1983			Zum Vergleich: März 1982
	Jan.	Febr.	März p)	
I. Kreditvolumen 1)	- 8,5	+ 3,4	+ 9,5	+ 6,9
1. Kredite der Bundesbank	+ 2,5	- 0,3	+ 2,9	- 1,6
2. Kredite der Kreditinstitute	-11,1	+ 3,6	+ 6,6	+ 8,4
davon:				
an Unternehmen und Private	-12,6	+ 2,4	+ 5,1	+ 3,8
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 9,7	- 1,0	+ 3,1	+ 0,7
längerfristige Kredite 2)	- 2,7	+ 3,6	+ 1,9	+ 3,4
an öffentliche Haushalte	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,4	+ 4,6
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	+ 2,1	+ 1,7	+ 3,0	+ 1,8
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 1,3	+ 4,8	+ 6,0	+ 6,2
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 0,9	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,7
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 8,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2
Sparbriefe	+ 1,8	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,4
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,8	+ 2,9
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,7
V. Sonstige Einflüsse	+ 1,7	- 4,3	+13,1	+ 7,8
VI. Geldvolumen M3 6)				
(Saldo: I + II - III - IV - V)	- 9,5	+ 4,4	- 6,9	- 6,1
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	-17,9	+ 1,2	- 7,5	- 5,3
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	-11,2	+ 1,9	- 0,3	- 1,8
Termingelder unter 4 Jahren	- 6,7	- 0,6	- 7,2	- 3,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 8,5	+ 3,1	+ 0,5	- 0,8

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

DM). Vor allem der Bund griff Ende März in hohem Umfang auf den Kassenkredit zurück, den er nach der Gewinnausschüttung der Bundesbank Anfang April wieder zurückführte.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im März erhebliche Mittel zu, was die Ausweitung der Geldbestände ebenfalls

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Bereinigt um Abschreibungen und Wertberichtigungen				
Veränderung in Mrd DM				
Position	1. Vj. 1982	1. Vj. 1983 p)	1. Vj. 1982	1. Vj. 1983 p)
	Unbereinigte Werte		Bereinigt um Abschreibun- gen 1)	
I. Expansive Vorgänge				
1. Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken	+ 8,4	— 0,9	+12,0	+ 6,5
2. Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems	— 0,2	+ 6,7	+ 0,5	+ 8,5
3. Netto-Kreditgewährung der Bundesbank an die öffentliche Hand 2)	— 1,2	+ 4,8	— 1,2	+ 4,8
Insgesamt	+ 6,9	+10,6	+11,3	+19,8
II. Kontraktive Vorgänge				
1. Geldkapitalbildung bei Banken	+14,0	+12,1	+14,0	+12,1
2. Sonstige Einflüsse	+ 6,9	+10,5	+ 6,9	+10,5
3. Abschreibungen und Wertberichtigungen	.	.	+ 4,5	+ 9,0
Insgesamt	+20,9	+22,6	+25,4	+31,6
III. Geldbestände M3 (Position I – Position II) desgl. saisonbereinigt	—14,0	—12,0	—14,0	—12,0
	+23,0	+26,7	+23,0	+26,7

1 Inlandskredite der Banken und Netto-Auslandsforderungen wurden entsprechend den geschätzten Abschreibungen und Wertberichtigungen, auf 1/2 Mrd DM gerundet, heraufgeschrieben. Auf der Passivseite der Konsolidierten Bilanz wurden zur besseren Veranschaulichung nicht die „Sonstigen Einflüsse“ heraufgeschrieben, sondern die Abschreibungen gesondert ausgewiesen. — 2 Kredite (einschl. Kredite an Bahn und Post) abzüglich Einlagen bei der Bundesbank. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

förderte. Hierzu dürften die bis zum Realignment im Europäischen Währungssystem am 21. März sehr hohen Devisenzuflüsse bei der Bundesbank beigetragen haben, die wesentlich stärker zu Buche schlugen als die sich daran anschließenden Abflüsse. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* erhöhten sich im März insgesamt um 3 Mrd DM, verglichen mit 1,7 Mrd DM im Februar und 1,8 Mrd DM im März vorigen Jahres.

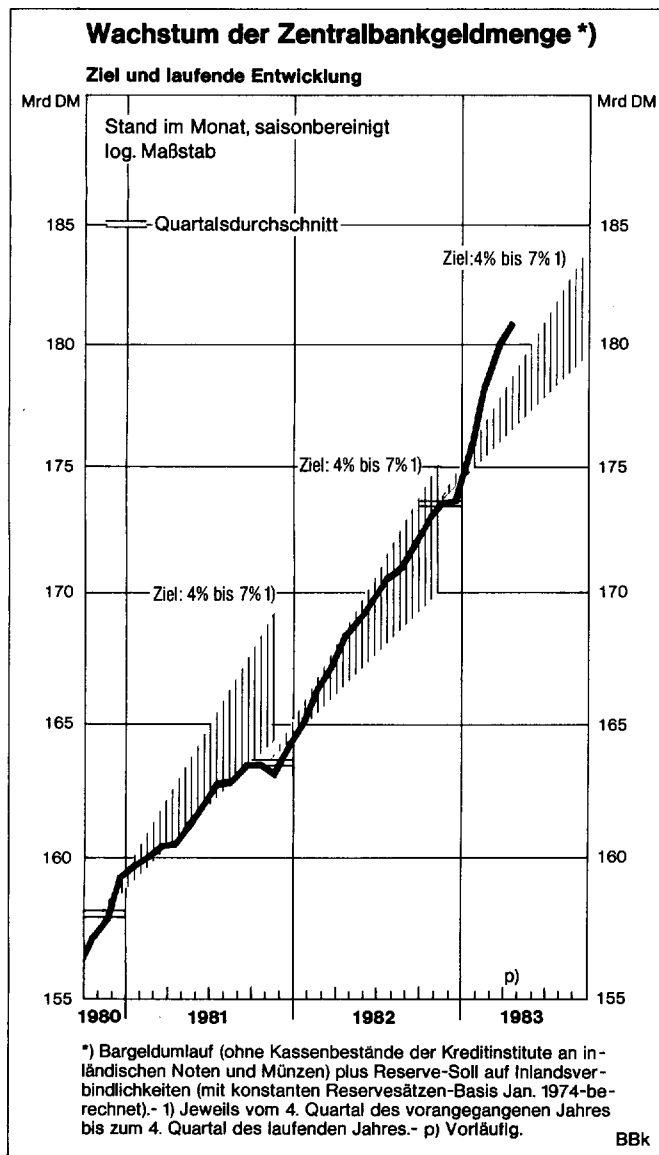
Die von den Kassendispositionen der öffentlichen Hand und dem Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken ausgehenden Liquidisierungstendenzen regten nicht nur das Wachstum der Geldmenge an, sondern dämpften auch die Kreditinanspruchnahme der Wirtschaft. Insgesamt stiegen die *Kredite der inländischen Banken an den privaten Sektor* im März um 5,1 Mrd DM, verglichen mit 3,8 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Saisonbereinigt betrachtet

entwickelte sich die Kreditgewährung an Unternehmen und Privatpersonen erneut recht mäßig. Im Gegensatz zu den Tendenzen in den letzten Monaten war dabei das Expansionstempo bei den kurzfristigen Ausleihungen kräftig, bei den längerfristigen Direktkrediten dagegen mäßig. Im Verlauf der letzten sechs Monate wurden die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 3 1/2% ausgedehnt.

Die „*Sonstigen Einflüsse*“ haben das Geldmengenwachstum für sich betrachtet im März stärker als in diesem Monat üblich gebremst. Der hohe Passivsaldo (von 13,1 Mrd DM) steht zum einen im Zusammenhang mit den Zinsbelastungen der Kunden zum Quartalsende. Zum anderen spiegelt er aber auch mehr oder weniger „zufallsbedingte“ Einflüsse wider und stellt insofern teilweise wohl auch eine Gegenbewegung zum Vormonat dar, als die „*Sonstigen Einflüsse*“ die monetäre Entwicklung in expansiver Richtung beeinflusst hatten.

Bei der Beurteilung der vorstehend kommentierten Zahlen für den Monat März ist zu berücksichtigen, daß diese nicht um die von den Banken vorgenommenen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Inlandskredite und Auslandsforderungen bereinigt sind¹⁾. Im Ausmaß solcher Bilanzkorrekturen wird der Anstieg des Geldangebots durch die inländische Kreditexpansion und Geldzuflüsse aus dem Ausland zu den inländischen Nichtbanken statistisch unterzeichnet. Die im Zusammenhang mit dem Jahresabschluß getätigten Abschreibungen und Wertberichtigungen entfallen überwiegend auf die ersten drei Monate des Jahres. Sie waren beim Jahresabschluß 1982 wesentlich höher als in früheren Jahren. Zum einen waren von den Banken in größerem Umfang Forderungen an in- und ausländische Kreditnehmer zu korrigieren, die dubios geworden waren. Zum anderen haben sie das gute Betriebsergebnis des Jahres 1982 genutzt, um weitergehende Vorsorge für Risikofälle zu treffen. Angaben über die von den Banken im ersten Quartal d. J. vorgenommenen Abschreibungen und Wertberichtigungen liegen in der Monatlichen Bilanzstatistik nicht vor. Ihr Umfang läßt sich lediglich an Hand anderer Informationen und Meldungen, wie z. B. der bisher vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnungen, grob abschätzen. Danach dürften von den Kreditinstituten im ersten Quartal insgesamt 9 Mrd DM (und unter Einschluß des Dezembers 1982 rd. 10 Mrd DM) von den Forderungen abgesetzt wor-

¹ In der Monatlichen Bilanzstatistik sind neben den Abschreibungen auch Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von den ausgewiesenen Krediten abzusetzen; Sammelwertberichtigungen, versteuerte Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft sind demgegenüber zu passivieren.



den sein. Dieser Betrag ist etwa doppelt so hoch wie in der gleichen Vorjahrszeit; er dürfte zu etwa vier Fünftel Bilanzkorrekturen bei Inlandskrediten und zu einem Fünftel Abschreibungen von Auslandsforderungen betreffen.

Bereinigt man die Konsolidierte Bilanz des Bankensystems um diese Abschreibungen und Wertberichtigungen²⁾, wird deutlich, daß die Kreditgewährung der Banken an inländische Nichtbanken im bisherigen Jahresverlauf wesentlich stärker verlief, als dies die unbereinigten Zahlen nahelegen. Dabei zeigt sich auch, daß diese Abschreibungen, die zwar die Kredite (bzw. die Netto-Auslandsforderungen), aber nicht das Geldvolumen tangieren, in den vergangenen Monaten nicht unerheblich zu dem statistischen Auseinanderlaufen von Geldmengenwachstum und Kreditentwicklung beigetragen haben. Schließlich

² Dabei sind Inlandskredite und Netto-Auslandsforderungen im Ausmaß der geschätzten Abschreibungen und Wertberichtigungen heraufzuschreiben. Auf der Passivseite sind die „Sonstigen Einflüsse“ (Sonstige Passiva) entsprechend nach oben zu korrigieren. Das Geldvolumen bleibt von dieser Bilanzkorrektur unberührt.

wird beim Vergleich mit der entsprechenden Vorjahrsperiode offenkundig, in wie starkem Maße der Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland und die Netto-Kreditaufnahme der zentralen öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank die monetäre Entwicklung im ersten Quartal 1983 expansiv beeinflusst haben. Dem privaten Sektor sind aus diesen Quellen umfangreiche liquide Mittel zugeflossen, so daß eine stärkere Verschuldung der Wirtschaft bei den inländischen Kreditinstituten überflüssig wurde. Insgesamt war der expansive Impuls, der von der Zunahme aller Aktivgeschäfte des Bankensystems auf die monetäre Entwicklung ausging, im ersten Vierteljahr 1983 wesentlich höher als im Jahr davor. Hinter dem beschleunigten Geldmengenwachstum standen somit nicht nur Umschichtungen auf der Passivseite der Bankbilanzen, die sich durch eine gestiegene Liquiditätsvorliebe erklären lassen; die Ausweitung des Aktivgeschäfts der Kreditinstitute und damit der Zuwachs des Geldangebots fiel quantitativ sogar stärker ins Gewicht.

Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für April vorliegen, nahm in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) erneut kräftig zu, wenn auch etwas langsamer als in den ersten Monaten d.J. Sie erhöhte sich um knapp 1 Mrd DM auf rd. 181 Mrd DM. Davon entfielen ein Drittel auf die Ausweitung des Bargeldumlaufs und zwei Drittel auf den Anstieg der Mindestreservekomponente. Auf Jahresrate umgerechnet lag die Zentralbankgeldmenge im April um gut $10\frac{1}{2}\%$ über ihrem Stand vom vierten Quartal 1982, der Basisperiode für das diesjährige Geldmengenziel.

8 Inländische Emittenten begaben im März *festverzinsliche Wertpapiere* im Nominalwert von 22,9 Mrd DM, verglichen mit 18,3 Mrd DM im Februar und 22,0 Mrd DM vor einem Jahr. Gleichzeitig leisteten sie nach wie vor hohe Tilgungen (14,8 Mrd DM), die überwiegend kürzerfristige Rentenwerte betrafen, und stockten ihre Eigenbestände leicht auf (0,6 Mrd DM). Der Netto-Absatz war, zu Kurswerten gerechnet, mit 7,5 Mrd DM zwar beträchtlich höher als im Vormonat (2,6 Mrd DM), blieb aber hinter dem entsprechenden Vorjahrswert (11,7 Mrd DM) weit zurück.

Den größten Anteil am Mittelaufkommen hatten im März die *öffentlichen Stellen*. Sie verkauften per Saldo eigene Schuldverschreibungen im Kurswert von 4,3 Mrd DM gegenüber 0,6 Mrd DM im Februar. Der wichtigste öffentliche Emittent war der Bund, der eine Anleihe auflegte und im Wege eines Tenders Kassenobligationen verkaufte. Außerdem setzte er von den laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen per Saldo 2,3 Mrd DM ab. Insgesamt nahm der Umlauf an Schuldverschreibungen des Bundes am Markt um 4,6 Mrd DM zu. In geringem Umfang nahm auch die Bundesbahn im März Mittel am Rentenmarkt auf (0,1 Mrd DM netto). Bei den übrigen öffentlichen Emittenten überwogen dagegen per Saldo die Tilgungen. Der Rentenabsatz der *Kreditinstitute* übertraf mit 3,3 Mrd DM ebenfalls das Vormonatsergebnis (2,0 Mrd DM), wobei es sich per Saldo nur um Papiere mit Laufzeiten über 4 Jahre handelte. Im Mittelpunkt standen weiterhin Kommunalobligationen, von denen 4,4 Mrd DM plaziert wurden. Dagegen hielt sich der Absatz von Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und von Pfandbriefen in engen Grenzen. Der Umlauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen ist sogar um 1,3 Mrd DM zurückgegangen. Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* war die Emissionstätigkeit im März außergewöhnlich lebhaft. Ausländische Emittenten begaben neunzehn Anleihen im Nominalwert von 2,2 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 1,4 Mrd DM (gegenüber 0,5 Mrd DM im Vormonat und 0,8 Mrd DM vor einem Jahr).

Die Nachfrage nach Rentenwerten ging im März zu etwa gleichen Teilen von inländischen Nichtbanken (4,4 Mrd DM) und Kreditinstituten (4,0 Mrd DM) aus. Dabei richteten die *Nichtbanken* ihr Interesse hauptsächlich auf öffentliche Schuldverschreibungen (2,6 Mrd DM); aber auch ausländische Anleihen erwarben sie in beträchtlichem Umfang (1,1 Mrd DM). Bei den Rentenkäufen der *Kreditinstitute* handelte es

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mio DM				
Position	1983			Zum Vergleich: März 1982
	Jan.	Febr.	März	
Absatz = Erwerb insgesamt	14 662	3 165	8 681	13 622
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	14 622	2 622	7 495	11 739
Bankschuldverschreibungen	10 661	2 036	3 273	7 207
Pfandbriefe	1 213	606	18	988
Kommunalobligationen	5 605	2 270	4 414	5 391
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	468	236	178	139
Sonstige Bankschuldverschreibungen	3 375	-1 076	-1 337	689
Industrieobligationen	— 30	— 33	— 75	— 84
Anleihen der öffentlichen Hand	3 991	619	4 298	4 616
2. Ausländische Rentenwerte 2)	40	543	1 186	1 883
Erwerb				
1. Inländer 3)	14 326	3 274	8 603	13 523
Kreditinstitute	x) 5 014	x) 3 237	4 010	x) 6 650
Nichtbanken	8 624	280	4 381	7 008
Offenmarktoperationen der Bundesbank	688	— 243	212	— 135
2. Ausländer 4)	336	— 109	78	99

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

sich dagegen in erster Linie um Bankschuldverschreibungen (2,7 Mrd DM). *Ausländische Anleger* haben ihre Bestände an deutschen Rentenwerten im März nur geringfügig aufgestockt (0,1 Mrd DM).

Am *Aktienmarkt* nahmen inländische Unternehmen im März für 1,0 Mrd DM (Kurswert) Kapital auf, gegenüber 0,7 Mrd DM im Vormonat. Außerdem wurden am deutschen Markt für 0,9 Mrd DM ausländische Aktien untergebracht, wobei es sich weit überwiegend um Portfoliowerte handelte. Auf der Erwerberseite hatten die inländischen Nichtbanken die größte Bedeutung (1,1 Mrd DM); aber auch ausländische Anleger (0,6 Mrd DM) und Kreditinstitute (0,3 Mrd DM) zeigten Kaufinteresse. Die deutschen *Investmentfonds* hatten im Bereich der Publikumsfonds eine recht lebhafte Nachfrage nach ihren Zertifikaten zu verzeichnen (0,8 Mrd DM), nachdem sie bereits im Februar ein relativ hohes Absatzergebnis erzielt hatten. Der Absatz von Zertifikaten der Spezialfonds bewegte sich mit 0,3 Mrd DM auf der Höhe des Vormonats.

Bundesfinanzen

Die Ausschüttung des Bundesbankgewinns war im April wie ein Jahr zuvor der dominierende Faktor in der Kassenentwicklung des Bundes. Der dadurch in diesem Monat entstandene Kassenüberschuß von 5,9 Mrd DM war um 0,6 Mrd DM höher als vor Jahresfrist. Die Kasseneinnahmen wuchsen um 5%. Dies lag einmal an dem von 10,5 Mrd DM auf 11,0 Mrd DM gestiegenen Bundesbankgewinn, zum anderen haben sich aber auch die übrigen Einnahmen deutlich erhöht. Die Kassenausgaben nahmen demgegenüber nur um knapp 3 1/2% zu.

Im ersten Jahresdrittel betrug das Kassendefizit 10 Mrd DM; es war um 1/2 Mrd DM niedriger als von Januar bis April 1982. Dabei sind die Kasseneinnahmen mit knapp 5 1/2% in dem Viermonatszeitraum schneller gewachsen als die Kassenausgaben (fast 4%). Letztere stiegen bisher etwa in dem Ausmaß, wie es nach den Haushaltsplanungen im ganzen Jahr erwartet werden kann.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben sich im März auf den Kreditmärkten weniger verschuldet als in den ersten beiden Monaten dieses Jahres. Sie nahmen netto gut 3 Mrd DM auf. Dieser Betrag entfiel praktisch allein auf den *Bund* (3,1 Mrd DM), der die Mittel hauptsächlich vor dem Steuertermin beschaffte und sich danach im Hinblick auf den Anfang April eingehenden Bundesbankgewinn zurückhielt. Stärker als die gesamten Kreditmarktschulden stieg der Umlauf von Schuldverschreibungen des Bundes. Begünstigt durch das in der ersten Monatshälfte noch sehr freundliche Marktklima erbrachte der Absatz von Bundesobligationen knapp 2,0 Mrd DM. Der Anleiheumlauf erhöhte sich durch die Emission am Monatsanfang um 1,1 Mrd DM. Von den im Tenderverfahren angebotenen Kassenobligationen wurden 0,8 Mrd DM zugeteilt, und aus dem Verkauf von Bundesschatzbriefen flossen dem Bund 0,4 Mrd DM zu. Dagegen verringerte sich der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Finanzierungsschätzen wegen hoher Tilgungen zusammen um 0,8 Mrd DM. Auch die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen gingen etwas (um fast 0,5 Mrd DM) zurück. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes reichte zur Deckung seines Mittelbedarfs nicht aus, so daß er Ende März 2,0 Mrd DM mehr Buchkredit der Bundesbank als einen Monat zuvor benötigte. Da sich außerdem die Verbindlichkeiten aus der Investi-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/April		April	
	1982	1983 p)	1982	1983 p)
Kasseneinnahmen	75,12	79,07	24,97	26,22
Kassenausgaben	85,72	89,01	19,67	20,32
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-10,59	- 9,94	+ 5,30	+ 5,89
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 1)	+ 7,00	+ 0,19	+ 7,10	+ 0,60
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 3,20	-	- 4,07	- 4,75
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+19,11	+ 8,70	+ 4,80	- 1,92
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 1,07	- 0,13	-	- 0,05
b) Finanzierungsschätze	+ 0,88	- 0,93	+ 0,62	- 0,36
c) Kassenobligationen	- 0,82	+ 2,18	- 0,10	-
d) Bundesobligationen	+ 4,32	+ 5,15	+ 1,16	+ 0,20
e) Bundesschatzbriefe	- 1,11	+ 0,34	- 0,55	- 0,16
f) Anleihen	+ 5,04	+ 0,54	+ 1,56	- 0,79
g) Bankkredite	+ 8,98	+ 1,02	+ 1,88	- 0,68
h) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 0,01	- 0,04	+ 0,00	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 0,82	+ 0,65	+ 0,29	- 0,04
j) Sonstige Schulden	- 0,09	- 0,09	- 0,05	- 0,05
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe 2)	-	+ 0,09	-	-
5) Schwebende Verrechnungen aus Tilgungen	+ 1,58	+ 1,27	+ 1,05	+ 1,36
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,10	0,07	0,02	0,01
7) Summe 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6	-10,59	- 9,94	+ 5,30	+ 5,89
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 14,5	+ 5,3	+ 56,6	+ 5,0
Kassenausgaben	+ 4,7	+ 3,8	+ 4,6	+ 3,3

* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 2 Ohne das Aufkommen des jeweils letzten Monats. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

tionshilfeabgabe um fast 0,1 Mrd DM erhöhten, stieg die Bundesverschuldung insgesamt um 5,1 Mrd DM.

Die Kreditmarktverschuldung der *übrigen öffentlichen Haushalte* ist im März kaum gewachsen. Zwar nahmen Länder und Gemeinden per Saldo etwa 1 Mrd DM Darlehen bei Banken auf, jedoch war von den Ländern fast der gleiche Betrag an Anleihen zu tilgen. Die marktmäßige Verschuldung der Länder

- 10 hat also sogar abgenommen. Allerdings beanspruchten sie am Quartalsende 0,5 Mrd DM mehr Buchkredit der Bundesbank als Ende Februar.

Im April nahm der Bund angesichts der wieder steigenden Zinsen und seiner guten Kassenlage nach der Ausschüttung des Bundesbankgewinns brutto nur wenig Kredite auf, so daß sich seine Marktverschuldung auf Grund von Tilgungen um 1,9 Mrd DM verringerte. Sowohl die Verpflichtungen aus Wertpapieren als auch aus Schuldscheindarlehen gingen zurück. Eine Ausnahme bildeten die Bundesobligationen, deren Umlauf um 0,2 Mrd DM zunahm; bei dieser erstmals 1979 begebenen Schuldart sind noch keine Tilgungen zu leisten. Im übrigen zahlte der Bund den Ende März mit 4,7 Mrd DM in Anspruch genommenen Buchkredit der Bundesbank voll zurück.

Auftragseingang

Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* waren im März – den vorläufigen amtlichen Angaben zufolge – saisonbereinigt etwas höher als im Februar; nach den eigenen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes könnten die Auftragsdaten nach Vorliegen aller Firmenmeldungen noch um mehr als 2 Prozentpunkte nach oben korrigiert werden (eine Angabe, die insofern plausibel erscheint, als der vom Bundesamt ermittelte Korrekturbedarf u. a. mit der Veränderung der Zahl der Arbeitstage zusammenhängt. Da der März drei Arbeitstage mehr hatte als der Februar, kann davon ausgegangen werden, daß die vorläufigen Daten für März, die für noch ausstehende Firmenmeldungen hilfsweise die Februarergebnisse enthalten, nach oben korrigiert werden). Unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Korrektur dürften die Auftragseingänge im März etwa den Vorjahrsstand erreicht haben (auch manche der nachfolgend geschilderten Einzelentwicklungen werden sich vermutlich noch zum Positiven hin verändern). Ausschlaggebend für die bereits in den vorläufigen Daten erkennbare Besserungstendenz waren die *Inlandsbestellungen*. Hier nahmen die Aufträge für Investitionsgüter (auch wenn man den Fahrzeugbau außer acht läßt) deutlich zu; da sie höher waren als im Durchschnitt der ersten zehn Monate von 1982 (also ohne den Auftragsstoß von November/Dezember gerechnet), kann von einem „Auftragsloch“ nach den durch Sonderfaktoren beeinflussten Monaten um die Jahreswende keine Rede sein. Gegenüber Februar unverändert blieben die vorläufigen Werte der Inlandsbestellungen im Grundstoffsektor; im Verbrauchsgütergewerbe waren sie etwas niedriger. Aus dem *Ausland* gingen im März saisonbereinigt zwar weniger Aufträge ein als im Vormonat, aber wiederum mehr als im Durchschnitt der zweiten Jahreshälfte von 1982. Insbesondere das Exportgeschäft mit Investitionsgütern war im gesamten ersten Quartal merklich lebhafter als im zweiten Halbjahr 1982.

Produktion

Die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) war im März – nach den vorläufigen amtlichen Ergebnissen – saisonbereinigt zwar etwas niedriger als im Vormonat. Auch hier ist aber nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes mit einer positiven Korrektur (um rd. 2 Prozentpunkte) zu rechnen, so daß tatsächlich die Erzeugung im März ebenso hoch wie in den ersten beiden Monaten d. J. gewesen sein

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1976 = 100					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	dar.: Investitionsgütergewerbe		
1982 3. Vj.	123	116	121	136	97
4. Vj.	127	123	3) 137	135	99
1983 1. Vj. p)	130	125	3) 138	139	102
Jan.	140	139	3) 164	141	109
Febr.	125	118	123	139	98
März p)	126	121	129	137	99
Produktion im Produzierenden Gewerbe 4); 1976 = 100					
Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
1982 3. Vj.	103	96	110	96	96
4. Vj.	101	94	106	94	94
1983 1. Vj. p)	102	97	107	96	87
Jan.	103	99	107	98	97
Febr.	103	97	107	96	80
März p)	102	96	108	95	86
Arbeitsmarkt; Tsd					
Zeit	Arbeitslose 5)	Arbeitslosenquote 6)	Kurzarbeiter 7)	Offene Stellen 5)	Abhängig Beschäftigte p)
1982 3. Vj.	1 888	7,7	415	94	22 420
4. Vj.	2 051	8,4	992	75	22 300
1983 1. Vj.	2 174	8,9	1 121	72	...
Jan.	2 132	8,7	1 192	70	.
Febr.	2 216	9,1	1 148	71	.
März	2 259	9,3	1 023	76	.
April	2 294	9,4	764	75	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. – 3 Beeinflußt durch den Fristablauf für die Inanspruchnahme der Investitionszulage (31. 12. 1982) und Großaufträge. – 4 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe. – 5 Saisonfaktoren neu berechnet. – 6 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). – 7 Nicht saisonbereinigt. – p Vorläufig.

dürfte. Den Stand der gleichen Vorjahrszeit hat sie allerdings auch nach Berücksichtigung der erwähnten Korrektur noch nicht wieder erreicht. Im Investitionsgütergewerbe nahm die Erzeugung im März saisonbereinigt etwas zu, insbesondere im Straßenfahrzeugbau. Im Grundstoff- und Produktionsgütersektor dürfte sie – unter Einschluß der voraussichtlichen Korrekturen – nicht zurückgegangen sein.

- 12 Die *Produktion des Bauhauptgewerbes* war im März saisonbereinigt spürbar höher als im Februar, in dem sie wegen des Wintereinbruchs stark gedrückt gewesen war.

Arbeitsmarkt

Die in den Frühjahrsmonaten übliche Belebung der Arbeitskräftenachfrage hat auch im April zu einem Abbau der Arbeitslosigkeit geführt. Sie war allerdings erneut geringer als saisonüblich, was teilweise mit dem nach wie vor anhaltenden Zustrom von Erwerbspersonen zum Arbeitsmarkt zusammenhing. Saisonbereinigt hat sich die Zahl der *Arbeitslosen* daher weiter — auf nahezu 2,3 Mio — erhöht; das entspricht 9,4% der abhängigen bzw. 8,3% aller Erwerbspersonen. Recht kräftig verminderte sich im April die Kurzarbeit. Mitte April waren den Arbeitsämtern noch 764 000 *Kurzarbeiter* gemeldet, knapp 260 000 weniger als einen Monat zuvor; der Vorjahrsstand wurde aber noch immer deutlich überschritten. Insbesondere im Straßenfahrzeugbau, in der Bauwirtschaft und in der Elektrotechnik ist die Kurzarbeit kräftig reduziert worden, was teilweise auf Saisoneinflüsse, in erster Linie aber wohl auf die Besserung der konjunkturellen Lage in diesen Bereichen zurückzuführen ist. Der Bestand an *offenen Stellen* war Ende April mit saisonbereinigt 75 000 nicht höher als zuvor; zwar hat sich die Zahl der gemeldeten freien Arbeitsplätze günstig entwickelt, bei der Vermittlung von Arbeitskräften konnte jedoch den Wünschen der Unternehmen überwiegend recht schnell entsprochen werden.

Zahlungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik – das zusammengefaßte Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungsverkehr und unentgeltlichen Leistungen – schloß im März 1983 mit einem Überschuß von 2,7 Mrd DM ab (verglichen mit 1,1 Mrd DM im Vormonat und 2,1 Mrd DM im März 1982). Auch saisonbereinigt betrachtet ergab sich im Leistungsverkehr mit dem Ausland ein nicht unbeträchtlicher Aktivsaldo. Allerdings wurde die Höhe des Überschusses dadurch etwas überzeichnet, daß im Transithandel und bei den Ergänzungen zum Warenverkehr ein recht hohes Plus anfiel (0,9 Mrd DM gegenüber knapp 0,2 Mrd DM im Durchschnitt der beiden ersten Monate von 1983).

Im *Außenhandel* stieg der Überschuß im März gegenüber dem Vormonat von 3,7 Mrd DM auf 5,5 Mrd DM – fast 1 Mrd DM weniger als vor Jahresfrist (6,4 Mrd DM). Die Ausfuhr sank gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat um 4%; die Einfuhr nahm zwar ebenfalls ab, doch war hier der Rückgang mit 2% deutlich geringer. Schaltet man die Saisonschwankungen aus, so waren Aus- und Einfuhren gleichermaßen dem Wert nach um 1% höher als im Februar 1983.

Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland hat das Defizit der Bundesrepublik der Saison entsprechend kräftig zugenommen, und zwar von 0,7 Mrd DM im Februar auf 1,6 Mrd DM im März. Insbesondere der Reiseverkehr mit dem Ausland schloß mit einem höheren Passivsaldo ab (2,1 Mrd DM nach 1,3 Mrd DM im Vormonat). Auch bei den *unentgeltlichen Leistungen* ist das Defizit gegenüber dem Februar gestiegen (von 1,8 Mrd DM auf 2,1 Mrd DM), vor allem weil die Bundesrepublik höhere Netto-Beiträge zum Haushalt der Europäischen Gemeinschaften zu leisten hatte.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* flossen im März mit 4 Mrd DM mehr Mittel ab als im Februar (2,3 Mrd DM). Zum einen exportierte die öffentliche Hand für 0,6 Mrd DM langfristiges Kapital ins Ausland (im Vormonat waren diese Transaktionen noch ungefähr ausgeglichen). Zum anderen flossen auch im langfristigen Kapitalverkehr von Unternehmen und Privaten mehr Mittel ab, nämlich 3,4 Mrd DM (nach 2,5 Mrd DM im Februar). Insbesondere die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland schlossen insgesamt mit einem Minus von 1,4 Mrd DM ab, da Inländer verstärkt ausländische festverzinsliche Wertpapiere erwarben, und zwar sowohl DM-Auslandsanleihen als auch auf Fremdwährung lautende Papiere. Den be-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM			
Position	1982	1983	
	März	Februar r)	März p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	41 745	33 158	40 090
Einfuhr (cif)	35 349	29 425	34 635
Saldo	+ 6 395	+ 3 733	+ 5 455
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 65	— 217	+ 900
Dienstleistungen	— 1 873	— 653	— 1 600
Übertragungen	— 2 372	— 1 807	— 2 100
Saldo der Leistungsbilanz	+ 2 085	+ 1 056	+ 2 655
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat	— 5 086	— 2 467	— 3 424
Direktinvestitionen	— 632	— 798	— 617
Portfolioinvestitionen	— 1 719	— 673	— 1 362
Kredite und Darlehen der Banken	— 2 202	— 824	— 1 166
Sonstiges	— 534	— 173	— 280
Öffentliche Hand	— 543	+ 140	— 570
Saldo	— 5 630	— 2 327	— 3 994
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 3 121	+ 4 294	+ 4 674
Wirtschaftsunternehmen 2)	— 89	— 888	— 2 221
Öffentliche Hand	— 707	+ 17	+ 160
Saldo	+ 2 324	+ 3 423	+ 2 613
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 3 305	+ 1 095	— 1 381
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
a) ohne Handelskredite	+ 2 796	+ 2 874	·
b) einschl. Handelskredite	(+ 1 335)	(+ 501)	+ 4 257
D. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr 3)	+ 1 576	+ 5 025	+ 5 531
E. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)	— 157	— 886	— 459
F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5)	+ 1 419	+ 4 139	+ 5 072

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im März 1983 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 4 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. — r Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

achtlich hohen Käufen ausländischer Aktien durch Inländer (0,7 Mrd DM) standen allerdings relativ umfangreiche Käufe inländischer Aktien durch Auslän-

- 14 der gegenüber (0,5 Mrd DM). Die Banken exportierten für 1,2 Mrd DM langfristiges Kapital; sie stockten ihre langfristigen Auslandsforderungen um gut 0,7 Mrd DM auf, während sich gleichzeitig ihre entsprechenden Auslandsverbindlichkeiten um 0,4 Mrd DM verminderten. Durch Direktinvestitionen flossen per Saldo 0,6 Mrd DM ins Ausland.

Im statistisch bisher erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* überwogen im März – wie im Vormonat – die Geldzuflüsse mit 2,6 Mrd DM. Zwar führten die Unternehmen ihre insbesondere am Euromarkt aufgenommenen kurzfristigen Finanzkredite per Saldo um 2,2 Mrd DM zurück. Doch gingen andererseits den inländischen Kreditinstituten beträchtliche kurzfristige Mittel zu (4,7 Mrd DM), wobei sich die Zuflüsse auf die erste Monatshälfte, also auf die Zeit vor dem Realignment im EWS, konzentrierten. Die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken gingen dabei insgesamt um 2,5 Mrd DM zurück; die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten nahmen dagegen um 2,2 Mrd DM zu. Auch in Form kurzfristiger Handelskredite dürften Mittel in die Bundesrepublik geflossen sein; dafür spricht jedenfalls der hohe positive Restposten (4,3 Mrd DM), in den diese Transaktionen bis zu ihrer erst später möglichen Erfassung eingehen.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank sind im März – zu Bilanzkursen gerechnet – um 5,1 Mrd DM gestiegen. Die Zuflüsse bis zum Realignment waren sogar noch wesentlich höher; doch gab die Bundesbank danach, als die D-Mark im neuen Wechselkursband – wie üblich nach einer Aufwertung – zunächst recht schwach notierte, wieder Devisen ab. Im *April* setzten sich die Devisenabflüsse fort; die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank verminderten sich um 9 Mrd DM.

Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1982

Überblick

15

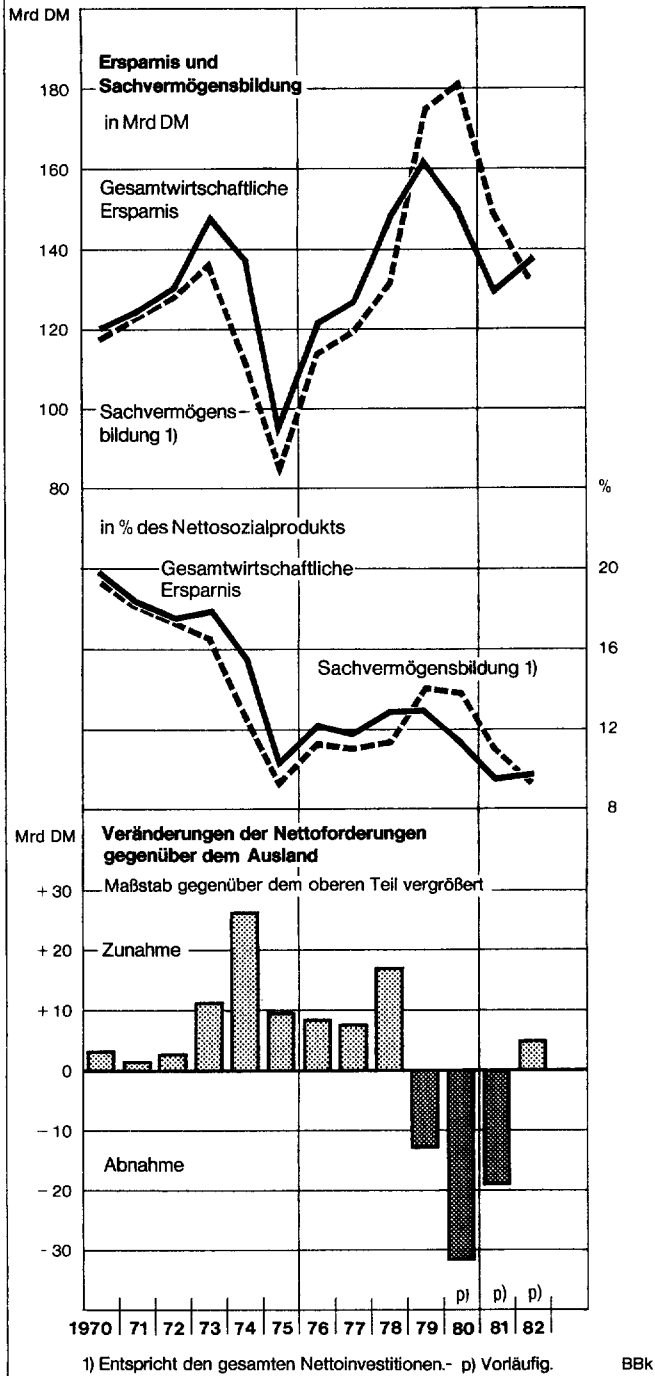
Die gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung und Ersparnis sowie die damit verbundenen Finanzierungsströme in der Bundesrepublik Deutschland wurden 1982 durch den erneuten konjunkturellen Rückschlag und die hieraus erwachsenden finanziellen Spannungen in den Unternehmen geprägt. Zugleich wurde im Verlauf des Jahres zunehmend das Bemühen der Wirtschaft erkennbar, ihre finanziellen Verhältnisse zu konsolidieren und die Investitionsrisiken defensiv, nämlich durch Einschränkung der Investitionen, zu verringern. Im Inland wurde 1982 *Sachvermögen* (in Form von Anlagen und Vorräten) in Höhe von 133¹/₂ Mrd DM gebildet, um 16 Mrd DM weniger als im Vorjahr und um fast 50 Mrd DM weniger als 1980.

Der Sachvermögensbildung der inländischen Sektoren in Höhe von, wie erwähnt, 133¹/₂ Mrd DM stand im vergangenen Jahr eine *gesamtwirtschaftliche Ersparnis* von 138¹/₂ Mrd DM gegenüber, 7¹/₂ Mrd DM mehr als im Jahr davor. Erstmals seit drei Jahren sind damit im Inland wieder mehr Ersparnisse neu gebildet worden, als für die Sachvermögensbildung aufgewendet wurde. In Höhe der Differenz – nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, d. h. ohne Bewertungsänderungen, rd. 5 Mrd DM¹⁾ – hat daher das *Netto-Auslandsvermögen* der Bundesrepublik zugenommen, nachdem es in den drei vorangegangenen Jahren um insgesamt rd. 64 Mrd DM abgebaut worden war. In dieser Wende kommen die Fortschritte im außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß nach dem zweiten Ölpreisschock von 1978/79 zum Ausdruck. Das gesamte Netto-Auslandsvermögen der Bundesrepublik stand Ende 1982, legt man die Daten der Geldvermögensrechnung zugrunde (die in einigen Punkten methodisch von den an anderer Stelle in diesen Berichten veröffentlichten Daten über den Auslandsvermögensstatus etwas abweichen), mit 52¹/₂ Mrd DM zu Buch. Gegenüber 1978, seinem bisherigen Höchststand, ist es um 44 Mrd DM oder um fast die Hälfte gesunken.

Im Gegensatz zu dem Erfolg bei der Wiederherstellung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts blieb im Inland die Anpassung der gesamtwirtschaftlichen Einkommensverwendung an die aktuellen Erfordernisse 1982 unzureichend. Insbesondere kam die zur Überwindung der Wachstumsschwäche und zum Abbau der Arbeitslosigkeit erforderliche Stärkung der Investitionstätigkeit nicht voran. Vom gesamten

¹ Nach inzwischen revidierten Angaben aus der Zahlungsbilanz betrug der Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik 1982 rd. 8 Mrd DM; die Zahlungsbilanzergebnisse schließen jedoch die Defizite im Leistungsverkehr mit der DDR nicht ein.

Gesamtwirtschaftliche Ersparnis und Vermögensbildung



Nettosozialprodukt zu Marktpreisen wurden 1982 nur $9\frac{1}{2}\%$ für *Nettoinvestitionen* in Anlagen und Vorräten aufgewendet, gegen 11% 1981, knapp 14% im Durchschnitt der Jahre 1970/79 und fast 19% 1960/69. Dabei ist nicht berücksichtigt, daß 1982 im Zuge der Wirtschaftsschwäche vermutlich in deutlich größerem Umfang als im Jahr davor Anlagen wirtschaftlich obsolet geworden sind, d.h.

verschrottet wurden oder jedenfalls wirtschaftlich nicht mehr zu nutzen sind. Der Nettozugang zum gesamtwirtschaftlichen Kapitalstock dürfte daher noch geringer gewesen sein, als dies die Zahlen über die Nettoinvestitionen allein zum Ausdruck bringen. Die Investitionsschwäche stand vor allem mit dem seit langem ungenügenden Niveau der Unternehmensgewinne in engem Zusammenhang.

Im übrigen sah sich die Wirtschaft nach wie vor mit hohen und bis in die jüngste Zeit hinein gestiegenen Belastungen durch Steuern und Abgaben konfrontiert. Rund 43% des nominalen Bruttosozialprodukts zogen die öffentlichen Haushalte 1982 in Form von Zwangsabgaben an sich; unter Einschluß der sonstigen Verwaltungseinnahmen aller Art entsprachen die gesamten staatlichen Einnahmen (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, d.h. ohne Kredittransaktionen gerechnet) 1982 fast der Hälfte des nominalen Bruttosozialprodukts, verglichen mit ungefähr 40% im Durchschnitt der siebziger Jahre.

Die Belastung der Einkommen hat inzwischen ein Niveau erreicht, das nicht nur leistungshemmend wirkt, sondern auch die Sparfähigkeit und die Struktur der gesamtwirtschaftlichen Ersparnisbildung negativ beeinflusst. So haben zwar die privaten Haushalte 1982 weiterhin vergleichsweise viel gespart. Bezogen auf das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen entsprach ihr Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnis rd. $8\frac{1}{2}\%$, nicht viel weniger als im Jahr davor und etwa ebensoviel wie im Durchschnitt der siebziger Jahre. Im Unternehmensbereich (ohne Wohnungswirtschaft und ohne finanzielle Institutionen) standen 1982 aber nur „Ersparnisse“ (d.h. nicht entnommene Gewinne und Investitionszuschüsse anderer Sektoren) in Höhe von $\frac{1}{2}\%$ des Nettosozialprodukts zur Verfügung, was zudem, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, weitgehend mit der Mobilisierung privater Finanzreserven für die Unternehmen (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) und relativ geringen Entnahmen der Selbständigen für Verbrauch und private Ersparnis zusammenhing. Schon im Vorjahr waren den Unternehmen praktisch keine solchen Mittel verblieben. In den siebziger Jahren hatte das Aufkommen an eigenen Ersparnissen der Unternehmen dagegen durchschnittlich 2% und in den sechziger Jahren $4\frac{1}{2}\%$ des Nettosozialprodukts betragen. Ein steigender Teil der in den privaten Sektoren gebildeten Ersparnis ist jedoch in den letzten Jahren per Saldo auf dem Kreditwege vom Staat für laufende, konsumtive Ausgaben in An-

Vermögensbildung und Ersparnis in der Bundesrepublik Deutschland ^{p)}					
Position	1980	1981	1982	1981	1982
	Mrd DM			in % des Nettosozial- produkts zu Marktpreisen	
1. Sachvermögensbildung 1)					
Alle Unternehmen	135,8	107,1	96,0	7,9	6,9
darunter:					
Unternehmen 2)	70,7	44,1	37,4	3,3	2,7
Sachanlagen	53,2	45,5	32,0	3,4	2,3
Vorräte	17,5	— 1,4	5,4	— 0,1	0,3
Öffentliche Haushalte	46,3	42,7	37,5	3,2	2,7
Insgesamt	182,1	149,8	133,5	11,1	9,5
2. Ersparnis 3)					
Private Haushalte	108,0	121,8	119,2	9,0	8,5
Alle Unternehmen	42,5	28,3	43,3	2,1	3,1
darunter:					
Unternehmen 2)	16,0	0,2	9,6	0,0	0,7
Öffentliche Haushalte	— 0,2	—19,3	—24,1	— 1,4	— 1,7
Insgesamt	150,3	130,8	138,4	9,7	9,9
3. Veränderung der Netto- forderungen gegenüber der übrigen Welt 4) (2 % 1)	—31,9	—19,0	4,9	— 1,4	0,3

1 Nettoinvestitionen in Sachanlagen und Vorräten. — 2 Ohne Wohnungswirtschaft sowie ohne finanzielle Institutionen. — 3 Einschl. Vermögensübertragungen. — 4 Entspricht der Differenz zwischen Ersparnis und Sachvermögensbildung im Inland. — p) Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

spruch genommen worden. 1982 war die „negative Ersparnis“ der öffentlichen Haushalte mit gut 1 1/2 % des Nettosozialprodukts sogar noch etwas höher als im Jahr davor. In den siebziger Jahren hatten die öffentlichen Haushalte dagegen auch nach Abzug ihrer Vermögensübertragungen an andere Sektoren noch mit eigenen Ersparnissen in Höhe von 1 1/2 %, in den sechziger Jahren sogar von 4 1/2 % des Nettosozialprodukts zum gesamtwirtschaftlichen Sparaufkommen beigetragen; damals deckte die staatliche Ersparnis nicht nur die Aufwendungen für staatliche Investitionen, sondern stand teilweise auch zur Finanzierung privater Investitionen zur Verfügung. Welche Konsequenzen sich im Jahr 1982 aus den geschilderten Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Vermögensbildung und Ersparnis für das Verhalten der privaten Haushalte und Unternehmen ergaben, wird in den folgenden Abschnitten im einzelnen dargelegt.

Unternehmen

Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft)

Die Unternehmensfinanzen²⁾ standen 1982 im Schnittpunkt unterschiedlicher Einflüsse. So haben sich zwar die Betriebsergebnisse im ganzen gesehen — bei großen Unterschieden im einzelnen — nicht weiter verschlechtert. Das aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgeleitete Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen, das näherungsweise die Entwicklung der Unternehmenserträge aus dem laufenden Geschäft widerspiegelt³⁾, dürfte 1982 — nach einem Rückgang um insgesamt fast 10 % in den beiden vorangegangenen Jahren — um etwa 3 1/2 % zugenommen haben; gleichzeitig belasteten aber in nicht wenigen Unternehmen Verluste am Forderungsvermögen durch Insolvenzen von Geschäftspartnern Erträge und Liquidität, was zwangsläufig auch den Substanzwert der Unternehmen verminderte. Auch zwang die rückläufige Nachfrage bei ohnehin meist nicht voll genutzten Sachkapazitäten zu äußerster Vorsicht bei allen finanziellen Dispositionen.

Die Unternehmen blieben unter diesen Umständen mit ihren Investitionen sehr zurückhaltend. Für neue *Sachanlagen* wendeten sie 1982 rd. 174 1/2 Mrd DM auf, etwa 2 1/2 % weniger als im Jahr davor. Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen standen dabei weit im Vordergrund; Kapazitätserweiterungen spielten dagegen nur eine untergeordnete Rolle. Die *Vorratsbestände* sind 1982 in den meisten Bereichen der Wirtschaft äußerst knapp dotiert und zum Teil — so vielfach offenbar im Handel — sogar abgebaut worden. Dem stand allerdings gegenüber, daß u. a. im Bergbau die Produktion an den stockenden Absatz nur unzureichend angepaßt wurde, so daß hier die Vorräte „unfreiwillig“ wuchsen. Auch nahmen die Bestände an landwirtschaftlichen Erzeugnissen als Folge der guten Ernten des vergangenen Jahres kräftig zu. In der Gesamtwirtschaft sind daher 1982 die Vorräte ungeachtet der knappen Lagerdispositionen in Teilen der gewerblichen Wirtschaft und des Handels gestiegen. Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes betragen die Vorratsinvestitionen im vergangenen Jahr 5 1/2 Mrd DM, nach einem Lagerabbau von 1 1/2 Mrd DM im Jahr davor. Die Aufwendungen der Unternehmen für *neue Anlagen und Vorräte* zusammen beliefen sich 1982 auf 180 Mrd DM; sie gingen damit zwar dem Wert nach um 1 1/2 % über das Vorjahrsergebnis hinaus, dem

² Hier, wie im folgenden, jeweils ohne finanzielle Institutionen (Banken einschl. Bundesbank, Bausparkassen und Versicherungen) sowie ohne Wohnungswirtschaft gerechnet.

³ Näheres hierzu vgl. „Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1982“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 35. Jg., Nr. 3, März 1983, S. 14 ff.

Vermögensbildung der Unternehmen und ihre Finanzierung *) p)					
Position	1980	1981	1982	1981	1982
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
1. Bruttoinvestitionen	193,8	177,3	179,8	-16,5	+ 2,5
Sachanlagen	176,3	178,7	174,4	+ 2,4	- 4,3
Vorräte	17,5	- 1,4	5,4	-18,9	+ 6,8
2. Eigene Finanzierungsmittel 1)	139,1	133,4	152,0	- 5,7	+18,6
darunter:					
Abschreibungen	123,1	133,2	142,4	+10,1	+ 9,2
Nachrichtlich:					
Eigenfinanzierungsquote in % 2)	71,8	75,2	84,5	×	×
3. Finanzierungsdefizit (2 \times 1 bzw. 4 \times 5)	-54,8	-43,9	-27,9	+10,9	+16,0
4. Geldvermögensbildung					
längerfristig	11,0	12,7	21,3	+ 1,6	+ 8,6
bei Banken 3)	- 1,1	- 0,7	4,5	+ 0,5	+ 5,1
bei Versicherungen 4)	- 0,9	0,2	1,8	+ 1,1	+ 1,6
in festverzinslichen Wertpapieren	0,6	- 1,2	2,9	- 1,8	+ 4,1
in Aktien	7,3	7,2	4,9	- 0,1	- 2,3
in sonstigen Forderungen 5)	5,3	7,2	7,2	+ 1,9	+ 0,1
kurzfristig	24,6	43,4	19,9	+18,8	-23,5
bei Banken	12,2	28,9	13,5	+16,7	-15,4
Bargeld und Sichtguthaben 6)	8,8	17,7	13,4	+ 8,9	- 4,3
Termingelder 7)	3,4	11,2	0,1	+ 7,8	-11,1
in sonstigen Forderungen 5)	12,4	14,6	6,5	+ 2,2	- 8,1
Insgesamt	35,6	56,1	41,2	+20,5	-14,9
5. Kreditaufnahme und Aktienemission					
längerfristig	44,7	48,8	45,2	+ 4,1	- 3,5
bei Banken	21,8	20,0	17,0	- 1,8	- 3,1
bei Versicherungen 4)	3,0	3,7	4,2	+ 0,7	+ 0,5
durch Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	0,8	0,6	3,1	- 0,2	+ 2,4
durch Emission von Aktien	5,2	3,6	4,5	- 1,7	+ 0,9
bei sonstigen Kreditgebern 8)	13,8	20,8	16,5	+ 7,0	- 4,3
kurzfristig	45,7	51,3	23,8	+ 5,5	-27,4
bei Banken	25,5	19,9	11,0	- 5,7	- 8,8
bei sonstigen Kreditgebern 9)	20,2	31,4	12,8	+11,2	-18,6
Insgesamt	90,4	100,0	69,1	+ 9,6	-30,9

* Ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen sowie ohne Wohnungswirtschaft. — 1 Nichtentnommene Gewinne, Abschreibungen, empfangene Vermögensübertragungen (netto). — 2 Eigene Finanzierungsmittel in % der Bruttoinvestitionen. — 3 Termingelder mit Laufzeit über einem Jahr; einschl. Spareinlagen und durchlaufender Gelder. — 4 Einschl. Pensions- und Bausparkassen. — 5 In der Hauptsache gegenüber dem Ausland. — 6 Einschl. eines Teilbetrags der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. — 8 Einschl. Verpflichtungen gegenüber privaten Haushalten aus betrieblichen Pensionszusagen sowie der Gegenbuchung des Restpostens im Finanzierungskonto der öffentlichen Haushalte. — 9 In der Hauptsache im Ausland; einschl. Gegenbuchung des Restpostens im Finanzierungskonto des Auslands. — p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Volumen nach haben sie sich aber um rd. 2% verringert.

An *eigenen Finanzierungsmitteln* — nicht entnommene Gewinne, Abschreibungserlöse und Investitionszuschüsse von anderen Sektoren — setzten die Unternehmen im vergangenen Jahr 152 Mrd DM ein. Gegenüber 1981 haben diese Mittel vergleichsweise stark zugenommen, nämlich um 18 1/2 Mrd DM oder 14%. Zu diesem Ergebnis hat maßgeblich beigetragen, daß wegen der vielfach angespannten Finanzierungsverhältnisse 1982, wie schon erwähnt, nur relativ wenig Mittel aus dem Unternehmensbereich für private Zwecke entnommen und offenbar in nicht wenigen Fällen den Unternehmen auch private Mittel zur Stärkung der Solvenz und Zahlungsfähigkeit zugeführt worden sind. Die eigenen Finanzierungsmittel entsprachen 1982 rd. 84 1/2% der gleichzeitigen Bruttoinvestitionen. Im Jahr davor hatte die *Eigenfinanzierungsquote* dagegen 75% und 1980 72% betragen. Ein solcher Anstieg des Eigenfinanzierungsanteils an den gesamten Investitionsaufwendungen ist für Phasen schwacher Konjunktur und entsprechend gedämpfter Investitionstätigkeit typisch. So hatte sich diese Quote z. B. in den Jahren 1974/75 in ähnlichem Ausmaß erhöht. Darin kommt nicht zuletzt das Bemühen zum Ausdruck, in wirtschaftlich schwieriger Zeit alle verfügbaren Mittel auf die Erhaltung des Unternehmens zu konzentrieren und den Fremdfinanzierungsbedarf so gering wie möglich zu halten. Das Ergebnis einer solchen defensiven Unternehmensstrategie ist noch nicht mit einer wirklichen Erholung der angespannten Finanzlage gleichzusetzen; wohl aber dürfte damit eine notwendige Voraussetzung für eine Verbesserung in der Zukunft geschaffen worden sein. Das *Finanzierungsdefizit* der Unternehmen war 1982 mit rd. 28 Mrd DM gut ein Drittel kleiner als im Jahr davor.

Die Bemühungen der Unternehmen um eine Konsolidierung ihrer finanziellen Verhältnisse fanden einen deutlichen Niederschlag auch darin, daß sie die in- und ausländischen Finanzmärkte 1982 per Saldo in weitaus geringerem Umfang in Anspruch nahmen als im Jahr davor. Mit 69 Mrd DM beschafften sie sich durch *Kreditaufnahmen und Wertpapieremissionen* ein Drittel weniger Mittel als 1981; allein die *kurzfristigen Kreditaufnahmen* bei inländischen Banken und im Ausland gingen um mehr als die Hälfte — auf knapp 24 Mrd DM im Jahr 1982 — zurück. Dabei fiel u. a. ins Gewicht, daß z. T. weniger Kreditmittel für Lagerfinanzierungen benötigt wurden; außerdem führte die schwache Außenhandels-

entwicklung zu einem Rückgang sowohl der bei ausländischen Lieferanten neu in Anspruch genommenen Handelskredite als auch der empfangenen Vorauszahlungen für Exportlieferungen.

An *längerfristigen Mitteln* haben die Unternehmen 1982 rd. 45 Mrd DM an den Kredit- und Kapitalmärkten aufgenommen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit die Inanspruchnahme solcher Mittel um $3\frac{1}{2}$ Mrd DM oder rd. 7% verringert; sie ist also deutlich weniger zurückgegangen als die kurzfristige Kreditaufnahme. Zurückhaltend waren die Unternehmen vor allem bei der Aufnahme zusätzlicher längerfristiger Bankdarlehen, was zum Teil wohl damit zusammenhing, daß 1982 noch mit weiteren Zinssenkungen an den Kreditmärkten gerechnet wurde⁴).

Über die Wertpapiermärkte sind den Unternehmen in ihrer Gesamtheit 1982 merklich mehr Mittel zugeflossen als im Jahr davor. Am Rentenmarkt haben Bundesbahn und Bundespost – die hier, anders als in der Wertpapierstatistik, zu den Unternehmen gerechnet werden – per Saldo rd. $3\frac{1}{2}$ Mrd DM durch neue Anleiheemissionen aufgenommen, gegen $1\frac{1}{2}$ Mrd DM im Jahr 1981. Industrieunternehmen haben dagegen, wie in den Vorjahren, ihre Anleiheverpflichtungen durch Tilgungen weiter zurückgeführt. Am Aktienmarkt sind von den Unternehmen 1982 rd. $4\frac{1}{2}$ Mrd DM an Risikokapital beschafft worden, rd. 1 Mrd DM mehr als im Jahr davor. Im Rahmen der gesamten Außenfinanzierung spielte damit die Aktie aber nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle. Mit Blick auf die sehr bescheidene Ausstattung vieler Unternehmen mit Risikokapital wäre es wünschenswert, wenn von der Aktienfinanzierung wieder mehr Gebrauch gemacht würde. Dies kann freilich nur erwartet werden, wenn sich ganz generell für die Unternehmen auf Dauer bessere Ertragsperspektiven ergeben, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Aktie als Finanzierungsinstrument der Wirtschaft könnte auch der Gesetzgeber durch Abbau mancher steuerlicher Diskriminierungen der Aktienfinanzierung und die Aufnahme der Aktie in die geplante „Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer durch Beteiligung am Produktivvermögen“ leisten; denn die Aktie ist die „geborene“ Form für breit zu streuende Beteiligungen.

Ihre Geldanlagen haben die Unternehmen 1982 relativ kräftig aufgestockt. Zum einen sind offenbar manche Abschreibungserlöse und teilweise auch

Mittel, die durch Reduzierung der Vorräte frei wurden, zunächst nicht reinvestiert, sondern liquide angelegt worden. Zum anderen spielte hier wohl auch die schon erwähnte Stärkung der liquiden Reserven aus dem Privatvermögen eine Rolle. Mit 41 Mrd DM erreichte die *Geldvermögensbildung* der Unternehmen jedoch bei weitem nicht wieder das sehr hohe Niveau vom Vorjahr (56 Mrd DM). Stark zurückgeführt haben die Unternehmen vor allem ihre kurzfristigen Geldanlagen bei Banken; den Ausschlag gab dabei, daß – im Gegensatz zu 1981 – kaum Mittel mit kurzer Befristung auf Terminkonten angelegt wurden. Auch die Zugänge an jederzeit verfügbaren Mitteln (Bargeld und Sichteinlagen) erreichten mit $13\frac{1}{2}$ Mrd DM nicht wieder den sehr hohen Stand vom Vorjahr. Rückläufig war ferner die Gewährung von Handelskrediten an ausländische Abnehmer, was nicht zuletzt mit der Abschwächung des Exportgeschäfts im Verlauf des vergangenen Jahres zusammenhing.

In Geldanlagen mit längeren Laufzeiten haben die Unternehmen im vergangenen Jahr rd. 21 Mrd DM und damit rd. $8\frac{1}{2}$ Mrd DM mehr als im Jahr davor festgelegt. Stärker gefragt waren dabei besonders länger laufende Termingeldengagements, die – angesichts der rückläufigen Zinstendenz – den Geldgebern noch für einige Zeit vorteilhafte Renditen sicherten. Vermutlich aus dem gleichen Grund sind 1982 von Unternehmen auch verstärkt festverzinsliche Wertpapiere gekauft worden, nachdem im Jahr davor per Saldo die Verkäufe von Rentenwerten überwogen hatten. Ferner haben die Unternehmen im vergangenen Jahr, wie schon 1981, in verhältnismäßig großem Umfang ($7\frac{1}{2}$ Mrd DM) längerfristige Auslandsforderungen und Direktbeteiligungen im Ausland erworben. Nicht zuletzt haben hier wohl die Suche nach kostengünstigen Produktionsstandorten sowie der Wunsch, Marktpositionen im Ausland auszubauen, eine Rolle gespielt.

Das gesamte *Geldvermögen* der Unternehmen belief sich Ende 1982 auf rd. 780 Mrd DM, wovon 358 Mrd DM auf Geldanlagen bei Banken und in festverzinslichen Wertpapieren sowie weitere rd. 135 Mrd DM auf kurzfristige Forderungen an ausländische Schuldner (aus Finanz- und Handelskrediten) entfielen. Dem standen *Verpflichtungen* aus aufgenommenen Krediten und umlaufenden Rentenwerten zuzüglich des *Aktienkapitals* in Höhe von 1270 Mrd DM gegenüber (darunter 430 Mrd DM kurzfristige Schulden bei in- und ausländischen Gläubigern). Die liquiden oder jederzeit rasch liquidisier-

⁴ Der Rückgang der Kreditaufnahme von Unternehmen bei Banken spiegelt zum Teil wohl auch wider, daß die Banken in den ersten Monaten von 1982 vermutlich in größerem Umfang das Geschäftsjahr 1981 betreffende, uneinbringlich gewordene Forderungen an die Unternehmen unter Auflösung von Wertberichtigungen oder zu Lasten der laufenden Erträge abgebucht haben. 1982 dürften die Forderungsausfälle der Banken wegen der stark erhöhten Zahl von Unterneh-

mensinsolvenzen noch deutlich zugenommen haben; die entsprechenden Bestandsbereinigungen wurden vermutlich im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen überwiegend in den ersten Monaten von 1983 vorgenommen und berührten damit die – als Veränderung der ausgewiesenen Kreditbestände der Banken ermittelten – Angaben über die Kreditaufnahme der Unternehmen im Verlauf von 1982 nicht wesentlich. Näheres hierzu vgl. S. 6f. in diesem Bericht.

20 baren Teile des Geldvermögens (Guthaben bei inländischen Banken und Bestände an Rentenwerten) entsprachen Ende 1982 rd. 83% der gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten von Unternehmen. Diese Liquiditätsquote war damit 1982 um rd. 1 Prozentpunkt höher als im Vorjahr, nachdem sie zuvor drei Jahre lang stark zurückgegangen war. Ihr neuerlicher Anstieg zeigt, daß die Unternehmen mit ihren Bemühungen um eine Konsolidierung ihrer finanziellen Verhältnisse erste Erfolge erzielen konnten.

Wohnungswirtschaft

Für neue Wohnbauten und größere Reparaturen an Wohngebäuden wurden 1982 rd. 98 1/2 Mrd DM aufgewendet. Die *Bruttoinvestitionen* in der Wohnungswirtschaft unterschritten damit ihr Vorjahrsergebnis um etwa 3%. (Im Verlauf des vergangenen Jahres hat sich die Wohnungsbaunachfrage allerdings spürbar gefestigt, was sich freilich erst im Jahr 1983 in wieder höheren Wohnungsbauleistungen niederschlagen wird).

Die *Kreditaufnahmen* der Wohnungswirtschaft sind 1982 aber weit mehr zurückgegangen, als es der Verminderung der Investitionsaufwendungen entsprochen hätte. Mit 45 1/2 Mrd DM blieben sie um rd. 10 Mrd DM oder fast ein Fünftel hinter dem Vorjahrsergebnis zurück. Bezogen auf die gesamten Bruttoinvestitionen dieses Bereiches machten sie 1982 nur 46% aus, gegenüber 55% 1981 und durchschnittlich über 60% in den drei Jahren davor. M. a. W. hat sich 1982 derjenige Teil der Wohnungsbaufinanzierung, der sich aus den vorhandenen Statistiken nicht belegen läßt, abermals – wie schon 1981 – stark erhöht.

Dafür gibt es mehrere Gründe. Vor allem ist hier zu berücksichtigen, daß die Finanzierungsvorgänge in der Wohnungswirtschaft, wie sie sich in der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung widerspiegeln, keineswegs allein den Neubau von Wohnungen, sondern auch den Altbestand an Wohnungen betreffen. Z.B. sind hier Tilgungen von Baudarlehen für schon vor langer Zeit fertiggestellte Wohnbauten von Bedeutung. So sind in der ersten Hälfte v. J. in verstärktem Umfang früher gewährte öffentliche Baudarlehen zurückgezahlt worden, da sich die Schuldner bei Ablösung ihrer Verpflichtungen vor dem 30. Juni 1982 einen erheblichen Schuldennachlaß sichern konnten. Ferner ist die rückläufige Kreditaufnahme des Sektors „Wohnungswirtschaft“ auch eine Folge der im vergangenen

Die Vermögensbildung der Wohnungswirtschaft und ihre Finanzierung ^p)

Position	1980	1981	1982	1981	1982
	Mrd DM			Anteil in %	
1. Bruttoinvestitionen 1)	100,1	101,3	98,5	100	100
2. Eigene Finanzierungsmittel	42,1	47,6	55,4	47,0	56,2
darunter:					
Abschreibungen	38,2	41,7	44,0	41,1	44,7
3. Finanzierungsdefizit (2 \times 1 bzw. 4 \times 5)	-58,1	-53,7	-43,2	53,0	43,8
				Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
4. Geldvermögensbildung 2)	2,0	2,0	2,4	—	+ 0,4
5. Kreditaufnahme					
bei Banken	43,1	38,8	35,3	- 4,3	- 3,5
kurzfristig	3,0	1,7	2,4	- 1,3	+ 0,7
längerfristig	40,1	37,1	32,9	- 2,9	- 4,2
bei Bausparkassen	11,7	11,1	6,4	- 0,7	- 4,7
bei Versicherungen 3)	5,6	6,2	4,3	+ 0,6	- 1,9
bei sonstigen Kreditgebern 4)	- 0,3	- 0,4	- 0,4	- 0,0	- 0,1
Insgesamt	60,1	55,7	45,6	- 4,4	-10,1

1 Aufwendungen für die Neuerrichtung sowie für den Um- bzw. Ausbau von Wohngebäuden. — 2 Guthaben bei Banken. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Im wesentlichen öffentliche Haushalte. — ^p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Jahr recht schwachen Geschäfte mit Grundstücken und älteren Immobilien. Auch hier erfaßt die Finanzierungsrechnung teilweise Vorgänge, die nicht die aktuelle Bautätigkeit und damit auch nicht die finanziellen Dispositionen für neuerstellte Objekte betreffen. Darüber hinaus dürfte 1982 freilich auch bei Neubauten die Inanspruchnahme des „organisierten“ Marktes für Wohnungsbaufinanzierungen so knapp wie möglich gehalten worden sein, da allgemein mit weiter sinkenden Hypothekenzinsen gerechnet werden konnte. So hat vermutlich der Einsatz von Eigenmitteln – z. B. in Form von Eigenleistungen beim Bau – weiter zugenommen. Auch sind offenbar verstärkt Zahlungsziele bei den Baufirmen in Anspruch genommen und mehr Privatdarlehen beschafft worden, da sich die Bauherren Vorteile davon versprochen, die langfristige Konsolidierung ihrer Baufinanzierung noch hinauszuzögern. Vor allem bei Bausparkassen und Versicherungen sind im vergangenen Jahr per Saldo weniger Wohnungsbaudarlehen neu in Anspruch genommen worden; mit 10 1/2 Mrd DM blieben die Kreditaufnahmen der Wohnungswirtschaft hier 1982 um mehr als ein Drittel unter ihrem Vorjahrsstand. Weniger ausgeprägt war dagegen der Rückgang der Darlehensaufnahme bei Banken (– 9%), wozu u. a. beigetra-

gen haben könnte, daß die Kreditinstitute stärker als andere Geldgeber in die Finanzierung von Bauherrenmodellen eingeschaltet sind, die im vergangenen Jahr im Rahmen der gesamten Wohnungsbautätigkeit weiter an Bedeutung gewonnen haben.

Private Haushalte

Für die privaten Haushalte ist der Einkommensrahmen für die Ausweitung von Verbrauch und Ersparnis im vergangenen Jahr spürbar enger geworden. Sowohl die Einkommen aus unselbständiger Arbeit als auch die Zahlungen von Renten, Pensionen und Unterstützungen aus öffentlichen Kassen wuchsen deutlich schwächer als im Jahr davor. Wie schon erwähnt, wurde auch von den Einkommen aus Unternehmertätigkeit per Saldo vergleichsweise wenig für privaten Verbrauch und Ersparnis entnommen. Schließlich sind die Einkommen der privaten Haushalte aus ihrem Geldvermögen nicht mehr so stark gewachsen wie in den Vorjahren; gleichwohl nahmen sie schon wegen der weiter gestiegenen Geldvermögensbestände – trotz der rückläufigen Zinssätze an den Kreditmärkten – um 9 1/2 Mrd DM zu. Mit 89 1/2 Mrd DM entsprachen die Geldvermögens-einkünfte 1982 immerhin rd. 8 1/2 % des gesamten verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte, verglichen mit knapp 8 % im Vorjahr, aber nur etwa 5 % in den frühen siebziger Jahren. Das *verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte wuchs 1982 nur um etwa 2 %, gegen 5 1/2 % im Jahr davor. Der Anstieg der Verbrauchsausgaben verlangsamte sich jedoch nicht im gleichen Maße, so daß die Ausweitung des privaten Verbrauchs – um 3 % 1982 nach 4 1/2 % im Vorjahr – teilweise zu Lasten der privaten Ersparnisbildung ging. Insgesamt blieb die *private Ersparnis* – revidierten Angaben zufolge – 1982 mit 151 Mrd DM um rd. 1 1/2 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die Sparquote ermäßigte sich im vergangenen Jahr um einen halben Prozentpunkt auf 14 1/2 %⁵⁾. Außer über die Ersparnisse aus ihren eigenen Einkommen verfügten die privaten Haushalte 1982 noch über weitere Anlagemittel in Höhe von 6 Mrd DM (nach 7 Mrd DM in den beiden Vorjahren), die ihnen hauptsächlich vom Staat in Form von Prämien und Zulagen im Rahmen der Sparförderung zuflossen. Ihre gesamten Anlagemittel beliefen sich damit im vergangenen Jahr auf 156 1/2 Mrd DM, 3 Mrd DM weniger als 1981.

⁵ Die hier ermittelte Sparquote der privaten Haushalte liegt methodisch bedingt um rund einen Prozentpunkt über derjenigen, die das Statistische Bundesamt veröffentlicht. Der Grund hierfür ist die abweichende Behandlung der Ansprüche von Arbeitnehmern im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Das Statistische Bundesamt sieht die Zunahme dieser Ansprüche zwar ebenfalls als Teil der Geldvermögensbildung an; nach einer methodischen Revision im Jahr 1977 erfaßt es diesen Vorgang jedoch – anders als in unserer Rechnung – nicht im Rahmen der Ersparnis aus verfügbarem Einkommen, sondern als Vermögensübertragung der Unternehmen an

Anlagemittel privater Haushalte und ihre Verwendung ^{p)}					
Position	1980	1981	1982	1981	1982
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
1. Verfügbare Anlagemittel					
Ersparnis	137,9	153,0	150,9	+ 15,1	— 2,2
Nachrichtlich:					
Verfügbares Einkommen	972,5	1 027,1	1 050,1	+ 54,6	+ 23,0
Sparquote in % 1)	14,2	14,9	14,4	×	×
Empfangene Vermö- gensübertragungen 2)	7,1	6,9	5,8	— 0,1	— 1,1
Insgesamt	145,0	159,9	156,7	+ 15,0	— 3,3
2. Geldvermögensbildung					
bei Banken	50,8	36,3	60,1	— 14,5	23,8
Bargeld und Sicht- einlagen	3,8	— 2,0	7,0	— 5,7	+ 9,0
Termingelder	22,2	27,5	4,4	+ 5,3	— 23,1
Sparbriefe 3)	15,9	13,4	12,5	— 2,5	— 0,9
Spareinlagen	8,9	— 2,6	36,2	— 11,5	+ 38,8
bei Bausparkassen	6,3	5,7	4,8	— 0,6	— 0,9
bei Versicherungen 4)	25,5	27,7	31,8	+ 2,2	+ 4,1
in festverzinslichen Wertpapieren 5)	25,5	48,8	19,1	+ 23,3	— 29,8
in Aktien	— 0,9	— 2,0	0,5	— 1,1	+ 2,5
bei betrieblichen Pensionsfonds 6)	13,3	12,7	12,1	— 0,6	— 0,6
Insgesamt	120,4	129,1	128,3	+ 8,7	— 0,8
3. Erwerb von Wohnungs- eigentum 7)	37,0	38,1	37,5	+ 1,1	— 0,6
4. Kreditaufnahme 8)	12,4	7,3	9,1	— 5,1	+ 1,8

1 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — 2 Hauptsächlich Wohnungsbau- und Sparprämien, Arbeitnehmersparzulage, Hauptentschädigung aus dem Lastenausgleich u. a. — 3 Einschl. Inhabersparschuldverschreibungen. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Finanzierungsschätze des Bundes. — 6 Einschl. sonstiger Forderungen. — 7 Auszahlungen von Bausparguthaben nach Vertragszuteilung und Tilgungen von Bauspardarlehen, die gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als „Vermögensübertragung an die Wohnungswirtschaft“ gebucht werden; einschl. sonstiger Übertragungen. — 8 Für Konsumzwecke. — p) Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Struktur der privaten Geldvermögensbildung ist 1982 maßgeblich dadurch beeinflusst worden, daß manche im Vorjahr sehr favorisierte Anlageformen mit dem Rückgang der Zinssätze an den Kreditmärkten an Attraktivität verloren. So hielten sich z. B. die Zugänge privater Sparmittel auf Terminkonten sowie in Banksparbriefen und ähnlichen Anlageformen 1982 mit knapp 17 Mrd DM in deutlich engeren Grenzen als in den beiden Vorjahren; 1981 und 1980 hatten private Sparer in diesen Formen jeweils etwa 40 Mrd DM angelegt. Stark nachgelassen hat im vergangenen Jahr ferner das Interesse privater Sparer am Erwerb festverzinslicher Wertpapiere; ihre Rentenkäufe machten im vergangenen Jahr mit 19 Mrd

die privaten Haushalte. In den amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird durch diese Buchung statistisch die laufende Ersparnis der privaten Haushalte geschmälert und die Ersparnis der Unternehmen vergrößert. Dies ist schwer mit der Tatsache in Einklang zu bringen, daß die Zuweisungen zu betrieblichen Pensionsfonds auch nach der Rechnung des Statistischen Bundesamtes Teil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sind und daß die Pensionsrückstellungen schon wegen ihrer gesetzlich festgelegten Unverfallbarkeit für die Unternehmen Fremdmittel darstellen.

22 DM nur gut ein Drittel des entsprechenden Vorjahrs-ergebnisses aus⁶). Sie konzentrierten sich dabei im wesentlichen auf öffentliche Schuldtitel, vor allem Bundesobligationen, sowie auf (meist in US-Dollar denominierte) Fremdwährungsanleihen, die vom Zins her noch vergleichsweise attraktiv waren. Während in früheren Jahren auf Fremdwährungsanleihen meist weniger als 10% der gesamten Rentenkäufe entfallen waren, machten sie 1982 allein ungefähr die Hälfte des gesamten Erwerbs von Rentenwerten seitens privater Anleger aus. Die Bestände an Bankschuldverschreibungen sind 1982 dagegen gesunken, da erhebliche Beträge an im Vorjahr von Banken mit nur einjähriger Laufzeit begebenen Schuldverschreibungen nunmehr zur Einlösung fällig wurden.

Sehr stark – mit rd. 36 Mrd DM – haben die privaten Haushalte im vergangenen Jahr ihre Sparkonten bei Banken dotiert. Ebenso haben ihre Bestände an Bargeld und Sichtguthaben 1982 relativ kräftig zugenommen. In beiden Anlageformen war es im Jahr davor wegen der mit anderen Geldanlagen damals erzielbaren hohen Renditen zu Abflüssen privater Anlagemittel gekommen. Die Rückkehr zu den mehr „traditionellen“ Formen der privaten Ersparnis ist nicht zuletzt wohl auch von den Banken durch „Abwehrkonditionen“ für private Termingelder gefördert worden.

Unter den Formen des Vertragssparens hat im vergangenen Jahr die Geldanlage privater Haushalte bei Versicherungen weiter kräftig expandiert. Von Einfluß war hier sicherlich, daß die bei der Einkommensteuerveranlagung abzugsfähigen Sonderausgabenhöchstbeträge sowie der sog. Vorwegabzugsbetrag für Vorsorgeaufwendungen mit Wirkung vom 1. Januar 1982 für Arbeitnehmer heraufgesetzt worden sind. Erneut schwächer fiel dagegen die Geldanlage bei Bausparkassen aus. Zum einen hat sich wegen des rückläufigen Neugeschäfts 1982 der Spargeldeingang hier erstmals deutlich vermindert⁷). Hierin kommt nicht zuletzt zum Ausdruck, daß das Bausparen in den zurückliegenden Jahren durch die Einschränkung der vom Staat hier bislang gewährten Vergünstigungen offenbar viel an Attraktivität verloren hat. Zum anderen wurden zumindest zeitweise wohl die mit dem Erwerb von Wohnungseigentum verbundenen Belastungen und Risiken angesichts der im ganzen verschlechterten Einkommensperspektiven höher als in früheren Jahren bewertet (was sich u. a. in einem auffälligen Anstieg der Vertragskündigungen niederschlug). Gleichwohl

haben die privaten Sparer 1982 über Bausparkassen relativ hohe Beträge für den Erwerb von Wohnungseigentum eingesetzt; kräftig zugenommen haben dabei allerdings allein die Tilgungen von Bauspardarlehen, was in erster Linie mit der kräftigen Ausweitung des Darlehensbestandes in den Vorjahren zusammenhing. Die Auszahlungen zugeteilter Bauspardarlehen waren im vergangenen Jahr dagegen rückläufig. Insgesamt erreichte die Geldanlage der privaten Haushalte im Wohnungsbau – soweit sie sich anhand der Bausparkassendaten erfassen läßt – mit knapp 36 Mrd DM wieder den hohen Stand vom Vorjahr.

An *Konsumkredit*en haben die privaten Haushalte 1982 rd. 9 Mrd DM (gegen 7 1/2 Mrd DM 1981) aufgenommen. Mit sinkenden Kreditzinsen hat offenbar die Bereitschaft, sich für Konsumzwecke zu verschulden, spürbar zugenommen, wenn auch die Ergebnisse früherer Jahre (1980: 12 1/2 Mrd DM, 1979: 20 1/2 Mrd DM) bei weitem nicht wieder erreicht wurden.

Das gesamte *Geldvermögen* der privaten Haushalte betrug Ende 1982 rd. 1 760 Mrd DM (die Wertpapiere zu Tageskursen gerechnet). Dem standen *Verpflichtungen* aus Konsumkrediten in Höhe von 157 Mrd DM gegenüber. Nach Abzug der Schulden verfügten die privaten Haushalte damit Ende 1982 über ein Nettogeldvermögen von 1 600 Mrd DM, was gut dem Eineinhalbfachen ihres im vergangenen Jahr erzielten verfügbaren Einkommens entsprach. Ende 1970 hatte das Nettogeldvermögen der privaten Haushalte noch nicht wesentlich mehr, Ende 1960 sogar fast ein Fünftel weniger als ein verfügbares Jahreseinkommen betragen. Mit dem Anstieg ihrer Geldvermögen ist den privaten Haushalten eine Quelle für zusätzliches Einkommen entstanden, die im Zeitverlauf, wie schon erwähnt, erheblich an Bedeutung gewonnen hat. Direkt oder indirekt (über Banken und Kapitalsammelstellen) richten sich die Vermögensansprüche der privaten Haushalte zu einem erheblichen Teil an die öffentlichen Haushalte. Eine stärkere „Reprivatisierung“ der Verwendung dieser Ersparnisse zur Stärkung der Investitionen im Unternehmenssektor ist nur über einen langfristigen Prozeß der Verringerung staatlicher Defizite und der Besserung der Bedingungen für private Investitionen möglich.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 53 bis 63 abgedruckt.

⁶ Im Gegensatz zu den im folgenden Aufsatz (s. S. 46 ff.) dargestellten Ergebnissen über die Entwicklung des Depotbesitzes von Privatpersonen sind hierbei außer der – geschätzten – Eigenverwahrung privater Haushalte und dem Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch private Organisationen ohne Erwerbscharakter auch die privaten Engagements in Rentenfondszertifikaten und ausländischen Ren-

tenwerten, vor allem solchen in Fremdwährungsanleihen, mit berücksichtigt worden.

⁷ Vgl. hierzu auch: „Neuere Entwicklungen im Bausparkassengeschäft“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 35. Jg., Nr. 4, April 1983, S. 26 ff.

Die Wertpapierpensionsgeschäfte der Bundesbank

Für die Steuerung des Geldmarktes hat ein neues Instrument an Bedeutung gewonnen: Offenmarktgeschäfte mit festverzinslichen Wertpapieren unter Rückkaufsvereinbarung, kurz Wertpapierpensionsgeschäfte genannt. Bei diesen Geschäften handelt es sich um den Kauf von Wertpapieren durch die Bundesbank unter der Bedingung, daß die verkauften Kreditinstitute die Papiere per Termin zurückkaufen. Die neuen Geschäfte wurden der Öffentlichkeit erstmals mit Pressenotiz der Bundesbank vom 31. Mai 1979 vorgestellt und erläutert. Inzwischen haben sie sich fest im Geldmarktgeschehen etabliert, so daß sich nun eine zusammenfassende Darstellung der ihnen zugeordneten Rolle, ihrer Techniken und Wirkungen anbietet. Die Bundesbank setzt damit – in lockerer Folge – die Berichterstattung über ihre Instrumente fort, die zuletzt die Rediskont-Kontingente¹⁾ und die Mindestreserve²⁾ zum Gegenstand hatte.

Zur Entstehung

Die Bundesbank bot erstmals im April 1973 Pensionsgeschäfte für 10 Tage auf der Basis von Wechseln an. Sie hatte damals die Bereitstellung von Zentralbankguthaben nach Höhe und Dauer einer strengeren geldpolitischen Kontrolle unterworfen. Die Lombardkreditgewährung war begrenzt und zeitweise völlig eingestellt³⁾. Der Zugang zu dem neuen, auch nicht ständig offenstehenden Refinanzierungsinstrument war zwar quantitativ nicht begrenzt, aber die Pensionssätze (11 bis 16%) waren so hoch, daß die Banken sich dieses Refinanzierungsweges im Jahre 1973 mit größter Zurückhaltung und nur zur Finanzierung des unabweisbaren Zentralbankgeldbedarfs bedienten. Die Offenmarktgeschäfte ergänzten somit in wirksamer Weise die quantitativ eng begrenzte oder gänzlich eingestellte Gewährung von Zentralbankkredit zum Diskont- bzw. Lombardsatz.

Bereits damals hatte die Bundesbank beabsichtigt, die Pensionsgeschäfte auch auf festverzinsliche Wertpapiere auszudehnen. Dieser Weg erwies sich jedoch wegen gewisser wertpapierrechtlicher und verwahrungstechnischer Fragen kurzfristig als nicht gangbar. Später, ab 1974, konnten die kreditpolitischen Zügel wieder etwas gelockert werden, so daß – namentlich mit der Wiedereröffnung von Lombardmöglichkeiten – der Bedarf an Pensionsge-

¹ Vgl. Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 4, April 1975, S. 21 ff.

² Vgl. Änderungen im Mindestreservesystem, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 29. Jg., Nr. 3, März 1977, S. 21 ff.; Änderung der Mindestreservebestimmungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 35. Jg., Nr. 4, April 1983, S. 20 ff.

³ Vom 12. August 1970 bis 31. Mai 1973 beschränkte die Bundesbank die Gewährung von Lombardkredit im kalendertäglichen Durchschnitt eines Monats in der Regel auf 20% der individuellen Rediskont-Kontingente. Vom 1. Juni 1973 bis 3. Juli 1974 stellte sie Lombardkredit grundsätzlich nicht zur Verfügung.

24 schäften nachließ. 1979 änderte sich die Situation aber erneut. Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik geriet – erstmals seit 14 Jahren – ins Defizit, und die Bundesbank mußte einen Großteil dieser Defizite aus den Währungsreserven finanzieren. Waren ihr noch 1978 Devisen in Höhe von rd. 20 Mrd DM zugeflossen, so kam es in den Jahren 1979 und 1980 zu Devisenabgängen von zusammen rd. 30 Mrd DM (1981 nochmals 3 Mrd DM). Damit wurde deutlich, daß Zentralbankgeld – jedenfalls auf absehbare Zeit – nicht mehr, wie in früheren Jahren, vorwiegend durch Devisenankäufe der Bundesbank bereitgestellt werden würde, sondern daß an deren Stelle Geschäfte mit Inlandsaktiva treten mußten.

Ein Teil der den Banken entzogenen Mittel wurde im Rahmen des kreditpolitisch Möglichen zwar durch Mindestreservefreigaben ausgeglichen. Eine noch weitergehende Freigabe von Mindestreserven hätte aber mit dem Erfordernis in Konflikt geraten können, das Bankensystem in ausreichender Abhängigkeit von der Geldhergabe der Notenbank zu halten. Zusätzliche Mittel flossen den Banken aus der Einlösung fälliger Geldmarktpapiere bzw. durch vorzeitige Rücknahme solcher Papiere durch die Bundesbank zu. Für den darüber hinausgehenden Refinanzierungsbedarf mußten dann aber die Möglichkeiten des Wechselankaufs erweitert werden. Die Rediskont-Kontingente wurden in mehreren Schritten beträchtlich erhöht (Stand Ende 1977: 22,4 Mrd DM, Ende 1981: 46,4 Mrd DM, Ende 1982: 51,7 Mrd DM). Der Rediskontkredit der Bundesbank, der auf einer Vielzahl von Einzelkrediten der Banken an den privaten Sektor der Wirtschaft beruht und auf Grund der laufenden Fälligkeiten der angekauften Wechsel eine hohe Flexibilität besitzt, erwies sich dabei zwar als genügend ausdehnungsfähig; global gesehen hatten die Banken, den wiederholten Anhebungen der Rediskont-Kontingente folgend, ihre Aktivitäten im Wechselkreditgeschäft auch immer wieder verstärkt. Wenn sie aber, wie in letzter Zeit, keine „Vorratsbestände“ an Wechseln – über die Rediskontmöglichkeiten hinaus – halten, bedarf es jeweils einer gewissen Anpassungszeit, bis der Umfang des Wechseldiskontgeschäfts mit der Kundschaft in erhöhte Rediskontlinien hineingewachsen ist und Aufstockungen der Kontingente voll liquiditätswirksam werden. Daraus erklärt es sich, weshalb die auch später noch, zuletzt im März 1982, getätigten Pensionsgeschäfte über Wechsel sich als nur wenig „ergiebig“ erwiesen.

4 Für den Bilanzausweis sind primär nicht die rechtlichen Eigentumsverhältnisse, sondern es ist die wirtschaftliche Betrachtungsweise ausschlaggebend. Da die unter Rückkaufsvereinbarung an die Bundesbank verkauften Wertpapiere in erster Linie als Sicherheit für ein Geldgeschäft dienen, sind sie unter den für die Bilanzierung maßgebenden Gesichtspunkten weiterhin zum Vermögen der Kreditinstitute zu rechnen und folglich unverändert in deren Bestand auszuweisen; der

Vor diesem Hintergrund boten die Offenmarktgeschäfte mit Wertpapieren unter Rückkaufsvereinbarung eine willkommene Chance, Aktiva der Banken zu nutzen, die dort in großen Beträgen und in breiter Streuung vorhanden sind. Zugleich genügten diese Geschäfte in besonderem Maße den Anforderungen an eine flexible Liquiditätssteuerung, weil die Initiative bei der Bundesbank liegt und Höhe und Dauer der Geldbereitstellung von ihr bestimmt werden. Außerdem berühren solche Geschäfte das Geschehen an der Börse nicht. Mit dem endgültigen Ankauf festverzinslicher Wertpapiere und ihrem späteren Wiederverkauf könnte eine Liquiditätssteuerung in solcher Größenordnung kaum betrieben werden, abgesehen davon, daß es dabei zu unvertretbaren Zinsbewegungen am Rentenmarkt kommen müßte. Auch in anderen Ländern, in denen sich die Notenbanken der Offenmarktpolitik bedienen, werden die Geschäfte überwiegend oder ausschließlich in reversiblen Formen getätigt.

Rechtsgrundlage und Verfahrenstechnik

Rechtlich stützen sich die Wertpapierpensionsgeschäfte auf § 21 BBankG, der der Bundesbank erlaubt, „zur Regelung des Geldmarktes am offenen Markt zu Marktsätzen“ Wertpapiere der dort genannten Art zu kaufen und zu verkaufen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Anwendung von „Marktsätzen“, d.h. Sätzen, die vom Diskont- und Lombardsatz abweichen können. Damit ist die Bundesbank zwar an die vorherrschende Markttendenz gebunden, sie wird jedoch geldmarktpolitisch beweglicher.

Die Geschäfte sind privatrechtlich Kaufverträge mit gleichzeitiger Vereinbarung des Rückkaufs per Termin. Durch die Rückkaufsvereinbarung verpflichten sich die Kreditinstitute (Pensionsgeber), die an die Bundesbank verkauften Wertpapiere an dem im voraus bestimmten Rückkaufstag zurückzunehmen; umgekehrt ergibt sich daraus für die Bundesbank als Pensionsnehmerin die Verpflichtung, die Papiere an diesem Tage gegen Entrichtung des im voraus vereinbarten Rückkaufsbetrages auf die Verkäufer zurückzuübertragen. Der Umstand, daß die Geschäfte als echte Pensionsgeschäfte anzusehen sind, berührt ihre Qualifikation als Offenmarktgeschäfte nicht⁴).

Bei der Festlegung der Verfahrensbedingungen und der Grundsätze für die praktische Geschäftsabwicklung war die Bundesbank darauf bedacht, den Zu-

Rückkaufsbetrag ist unter „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ anzugeben. Im Ausweis der Bundesbank erscheinen die angekauften Wertpapiere dementsprechend nicht im Wertpapierbestand, sondern unter „Kredite an Kreditinstitute“ (Aktiva Pos. 3.2.2). Da mithin im Wertpapierbestand der Kreditinstitute keine Änderung eintritt, wird auch der jeweilige Wertansatz durch das Pensionsgeschäft nicht berührt.

gang zu dieser Geschäftsart einem großen *Kreis von Kreditinstituten* zu öffnen. Auch wenn anzunehmen war, daß das überwiegende Interesse an einer Teilnahme bei den im Geldmarktgeschäft besonders aktiven Kreditinstituten liegen würde, sollten doch anderen, nicht an den zentralen Geldhandelsplätzen domizilierenden Banken gleiche Möglichkeiten geboten werden.

Der *Kreis der verwendbaren Wertpapiere* wurde in dem durch § 21 BBankG bestimmten Rahmen gleichfalls weit gezogen. Ankaufsfähig sind sämtliche lombardfähigen festverzinslichen Wertpapiere inländischer und ausländischer Emittenten, wenn sie an einer deutschen Börse amtlich notiert werden, ferner im geregelten Freiverkehr gehandelte Kassenobligationen des Bundes, der Bundesbahn, der Bundespost und der Länder (andere „Freiverkehrswerte“ sind gemäß § 21 BBankG nicht zum Handel im Offenmarktgeschäft zugelassen) und seit kurzem auch U-Schätze (mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr) der letztgenannten Emittenten.

Wichtig für eine rasche und reibungslose Geschäftsabwicklung sind besondere offene Depots, die die an den Geschäften interessierten Kreditinstitute zur Verwahrung lombardfähiger und zugleich im Offenmarktgeschäft ankaufsfähiger Wertpapiere unterhalten müssen. Die sog. *Dispositionsdepots* werden zentral am Sitz der zuständigen Landeszentralbanken (Hauptverwaltungen der Bundesbank) – getrennt von sonstigen für Kreditinstitute eingerichteten Depots – geführt. Bei den Depotbeständen handelt es sich vorwiegend um girosammelverwahrte Wertpapiere, teilweise aber auch um solche Papiere, die sich in Sammel- bzw. Streifbandverwahrung bei anderen Kreditinstituten (Depotbanken) befinden. Die Bundesbank trug damit dem Umstand Rechnung, daß zahlreiche Banken ihre Wertpapiere von anderen Instituten – z. B. Sparkassen und Kreditgenossenschaften von ihren Zentralinstituten – verwahren lassen. Die Verwahrung in den Dispositionsdepots beschleunigt den Ankauf insofern, als nach Abschluß eines Pensionsgeschäfts zeitaufwendige Übertragungen der Wertpapiere auf die Bundesbank zum Zwecke der Übereignung entbehrlich sind. Da sich die Bank bereits im Besitz der Papiere befindet, genügt für den Eigentumsübergang die Einigung mit dem Verkäufer (§ 929 Satz 2 BGB). Der Ankaufsbetrag kann deshalb den Kreditinstituten ohne Verzögerung – Zug um Zug – am Ankaufstag gutgeschrieben werden.

Die Bundesbank gestattet den Kreditinstituten, die in den Dispositionsdepots hinterlegten Wertpapiere alternativ für Lombardzwecke zu verpfänden („Verpfändung ex Dispositionsdepot“). Sie ermöglicht damit eine flexible Nutzung der hinterlegten Papiere sowohl im Offenmarkt- als auch im Lombardgeschäft und hilft somit, häufige aufwendige Depotumlegungen zu vermeiden.

Gemäß der Regelung, daß bei den Offenmarktgeschäften „Marktsätze“ anzuwenden sind, werden den Käufen die *Börsenkurse* zugrunde gelegt, und zwar die amtlichen bzw. – bei Kassenobligationen der Bundesemittenten und der Länder – die jeweils im geregelten Freiverkehr festgestellten Kurse des dem Ankaufstag vorhergehenden Börsentages. U-Schätze werden auf den Zeitwert abgezinst. Die Rückkaufskurse errechnen sich durch einen Zuschlag auf die Ankaufskurse, der sich unter Berücksichtigung der Laufzeit des Pensionsgeschäfts aus dem jeweiligen Pensionsatz ergibt.

Die ersten Geschäfte wurden im Juni und August 1979 in der Form des „offenen Angebots“ getätigt. Damit war beabsichtigt, das Angebot so lange offenzuhalten, bis der nach liquiditätspolitischen Intentionen bemessene Gesamtbetrag erreicht sein würde, wobei die Gesamtinanspruchnahme der Geschäfte durch eine Begrenzung des Ankaufsbetrages je Kreditinstitut und Geschäftstag – zunächst auf höchstens 250 Mio DM, dann auf 100 Mio DM – genügend limitiert erschien. Wegen des von den Banken offensichtlich als besonders drängend empfundenen Bedarfs an Zentralbankgeld, bei dem im August 1979 getätigten Geschäft wahrscheinlich auch unter dem Einfluß einer bereits angekündigten neuerlichen Beschränkung des Lombardkredits⁵), wurde aber das Betragsziel jeweils schon am Tage der Geschäftsaufnahme nicht nur erreicht, sondern weit überschritten.

Um die dem Bankensystem zuzuführende Liquidität hinreichend dosieren zu können, werden die Wertpapierpensionsgeschäfte seit März 1980 stets im Wege eines *Ausschreibungsverfahrens* (Tender) angeboten. Dem ansonsten unveränderten Ankaufsverfahren werden Gebote und Zuteilung vorgeschaltet. Dabei werden die Kreditinstitute durch Mitteilung der Landeszentralbanken eingeladen, bis zu einem bestimmten Zeitpunkt – nach bisheriger Praxis bis 11 Uhr des nächsten Geschäftstages – Gebote abzugeben, auf die sie noch am selben Tage die Zuteilung – mit Gutschrift am darauf folgen-

⁵ Von September 1979 bis Februar 1980 wurden den Kreditinstituten Lombardkredite nur noch insoweit zur Verfügung gestellt, als sie im Monatsdurchschnitt eine Linie von 15% des rechnerischen Normkontingents nicht überschritten.

den Tage – erhalten. Zwei Varianten stehen dabei zur Entscheidung: der sog. „Mengen-“ und der sog. „Zinstender“. Beide Verfahren unterscheiden sich in der Bestimmung des Pensionssatzes und im Modus der Zuteilung. Beim *Mengentender* legt die Bundesbank den Pensionsatz selbst fest, die bietenden Kreditinstitute nennen in ihren Geboten lediglich die Beträge, über die sie Wertpapiere an die Bundesbank zu verkaufen wünschen. Auf die Gesamtsumme der eingegangenen Gebote wird jeweils derjenige Betrag zugeteilt, der der Liquiditätspolitischen Vorstellung entspricht. Die Einzelgebote werden mithin gleichmäßig, d. h. unter Anwendung einer einheitlichen Zuteilungsquote – Kleingebote allerdings nicht auf weniger als 1 Mio DM –, repartiert. Beim *Zinstender* müssen die bietenden Kreditinstitute in ihren Geboten auch den Zinssatz nennen, zu dem sie bereit sind, Pensionsgeschäfte abzuschließen. Billigst-Gebote sind nicht zulässig; wohl aber können die Bieter mehrere, nach unterschiedlichen Bietungssätzen gestaffelte Gebote abgeben. Dabei setzt die Bundesbank als Orientierungshilfe regelmäßig einen Mindestbietungssatz fest. Zugeteilt wird einheitlich zu dem Bietungssatz des letzten Gebots, das noch im Rahmen des beabsichtigten Gesamtbetrages liegt (sog. holländische Zuteilungsmethode). Volle Zuteilung erhalten Gebote über dem einheitlichen Zuteilungssatz; zum Einheitssatz abgegebene Gebote werden im Bedarfsfall repartiert (die Repartierung betrifft mithin, anders als beim *Mengentender*, lediglich die „marginale“ Gebotsstufe). Gebote zu Sätzen unter dem Einheitssatz kommen nicht zum Zuge.

Die Praxis beim *Zinstender* hat gezeigt, daß die meisten Bieter sich an dem Mindestsatz orientieren. Geldmarktaktive Banken bleiben gewöhnlich am unteren Rand der Zinsgebote, während die eigentlichen Nehmerbanken eher dazu tendieren, höher zu bieten. Je weiter die Satzgebote über dem Mindestbietungssatz liegen, desto stärker verbessern die Bieter ihre Zuteilungschancen. Das holländische Zuteilungsverfahren kommt namentlich kleineren Bietern entgegen, die zuweilen relativ hohe Sätze bieten, gleichwohl aber Zuteilung zum (niedrigeren) Einheitssatz erhalten. Nicht zuletzt deshalb hat die Bundesbank diesem Verfahren den Vorzug gegeben gegenüber der sog. „amerikanischen“ Zuteilungsmethode, die in den USA bei den Schatzwechselauktionen des Schatzamtes und in der praktischen Abwicklung der „repurchase agreements“ der Notenbank angewandt wird und

bei der jeder Bieter den tatsächlich gebotenen Zinssatz bezahlt.

Die Form des *Zinstenders*, bei dem die Kreditinstitute an der Satzfindung beteiligt werden, mag gegenüber dem *Mengentender* das „marktgerechtere“ Verfahren sein. Es läßt aber auch für die Bundesbank die Frage offen, welcher Pensionsatz sich ergeben wird, wenn der zur Zuteilung vorgesehene Betrag festliegt. Sie wählt deshalb den *Zinstender*, wenn den Sätzen am Markt eine gewisse Beweglichkeit gegeben werden soll oder kann. Der *Mengentender* ist hingegen für die Bundesbank hinsichtlich Betrag und Pensionsatz sicherer, kann aber für die beteiligten Banken zu relativ kleinen individuellen Zuteilungen führen.

Stellung innerhalb des geldpolitischen Instrumentariums

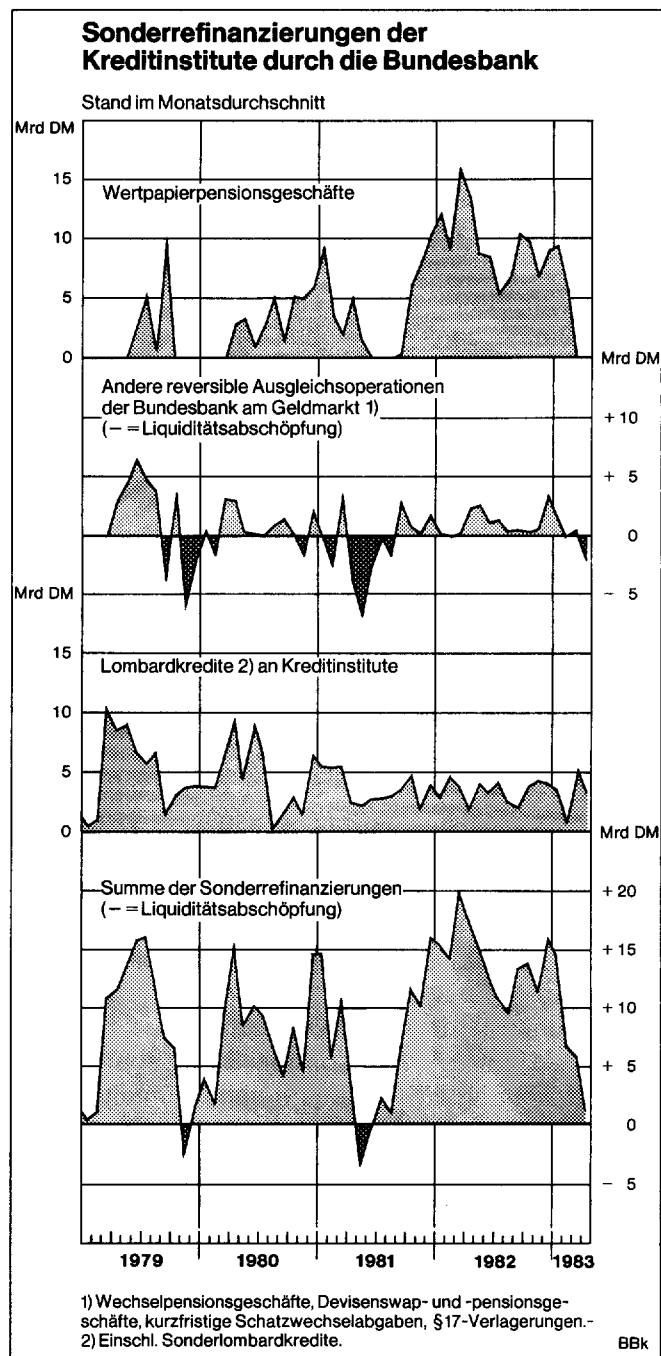
Zeitpunkt des Angebots, Dauer des Wertpapierpensionsgeschäfts und Höhe der Zuteilung sind das Ergebnis liquiditätspolitischer Erwägungen gemäß den Richtlinien, die der Zentralbankrat beschließt. Die Beschlüsse orientieren sich an Schätzungen über den Bedarf an Zentralbankguthaben für den jeweils laufenden Monat und die darauf folgende Zeit. Der Bedarfsdeckung im Wege von Wertpapierpensionsgeschäften geht voraus die Inanspruchnahme des Rediskontkredits, der für die Banken in aller Regel Vorrang genießt, weil er die relativ billigste Form der Refinanzierung ist, und der zugleich ein Instrument der dauerhaften Zentralbankgeldbereitstellung darstellt. Nach Liquiditätsbereitstellung über Wertpapierpensionsgeschäfte noch verbleibender Bedarf an Zentralbankgeld muß auf andere Weise gedeckt werden. Diese Deckung ist prinzipiell über den Lombardkredit möglich, auf den die Kreditinstitute unter den Bedingungen, die in einem Beschluß des Zentralbankrats aus dem Jahre 1952 geregelt sind⁶), zurückgreifen können. Die Bundesbank selbst operiert zusätzlich am Geldmarkt mit Wechselpensions-, Devisenswap- und Devisenpensionsgeschäften, Verlagerungen von Bundesmitteln gemäß § 17 BBankG und der Abgabe kurzlaufender Schatzwechsel. Diese Instrumente werden aber nur sporadisch und für kurze Fristen eingesetzt, um größeren Ausschlägen des Tagesgeldsatzes entgegenzuwirken.

Die Zeit, über die Wertpapierpensionsgeschäfte laufen, reicht häufig über die jeweilige Mindestreserveperiode hinaus, in der sie abgeschlossen werden.

⁶ Danach wird Lombardkredit nach Maßgabe der kreditpolitischen Lage und der individuellen Verhältnisse grundsätzlich nur gewährt, wenn es sich um die kurzfristige Überbrückung eines vorübergehenden Liquiditätsbedürfnisses handelt und die Lombardkreditaufnahme nach Umfang und Dauer angemessen und vertretbar erscheint.

Vorherrschend waren bisher Perioden von etwa einem Monat (zwischen 28 und 35 Tagen). Das Volumen der Geschäfte muß unter diesen Umständen auf Grund einer noch relativ unsicheren Liquiditätsvorausschau bemessen werden. Das Instrument ist zur Glättung von Liquiditätsschwankungen innerhalb einer Reserveperiode also weniger geeignet als für die Glättung etwas längerer Schwankungen. Der weiter gezogene Zeithorizont führt aber auch dazu, daß die Wertpapierpensionsgeschäfte einer „Zwischenfinanzierung“ des auflaufenden dauerhaften Zentralbankgeldbedarfs der Banken – und damit auch der Vorbereitung einer Liquiditätsbereitstellung in definitiverer Form – dienen können. Die Geschäfte tendieren nämlich dazu, mit fortschreitender monetärer Expansion, die bei den Banken zu zusätzlichen Bargeldabforderungen führt und – bei gegebenen Reservesätzen – höhere Mindestreserveguthaben erfordert, im Laufe einiger Monate zu immer höheren Beträgen zu kumulieren. Im nebenstehenden Schaubild zeigt sich deutlich, wie die Bundesbank in den vergangenen vier Jahren, in denen nicht nur die Devisenzuflüsse als Quelle der Zentralbankgeldbereitstellung ausfielen, sondern – vor allem 1980 – sogar hohe Devisenabflüsse zu finanzieren waren, den aufgelaufenen Refinanzierungsbedarf des Bankensystems zunächst nur zwischenfinanziert hat. Durch eine Reihe von Kontingenterhöhungen oder Mindestreservesenkungen wurde von Zeit zu Zeit „konsolidiert“. Lediglich von Anfang 1981 bis Mitte 1982 blieben solche Maßnahmen aus, weil die Devisenabgänge mit sich verbessernder Leistungsbilanz nachließen und die Bank sich außerdem mit ihrer Liquiditätssteuerung auf die im April 1982 vorgenommene liquidisierende Gewinnausschüttung in Höhe von 10 Mrd DM an den Bund einstellte.

Eine besondere Beziehung besteht zwischen den Wertpapierpensionsgeschäften und dem *Lombard- bzw. Sonderlombardkredit*. Die Bundesbank betrachtet den Lombardkredit traditionell als ergänzende Fazilität zur „kurzfristigen Überbrückung eines vorübergehenden Liquiditätsbedürfnisses“. Der Lombard bzw. Sonderlombard hat demnach eine Art Ventilfunktion; als Instrument, mit dem über längere Zeit große Beträge bereitgestellt werden, soll er nicht genutzt werden. Dieses Prinzip geriet seit 1973, als die freien Liquiditätsreserven bei den Banken zur Neige gingen und der Lombardsatz Leitzinsfunktion übernahm, in Zwiespalt mit der Realität. Denn ohne anderweitige Hilfestellung der Bundesbank blieb den Banken nur ein wesentlich stärkerer Rückgriff auf den Lombard übrig, als er



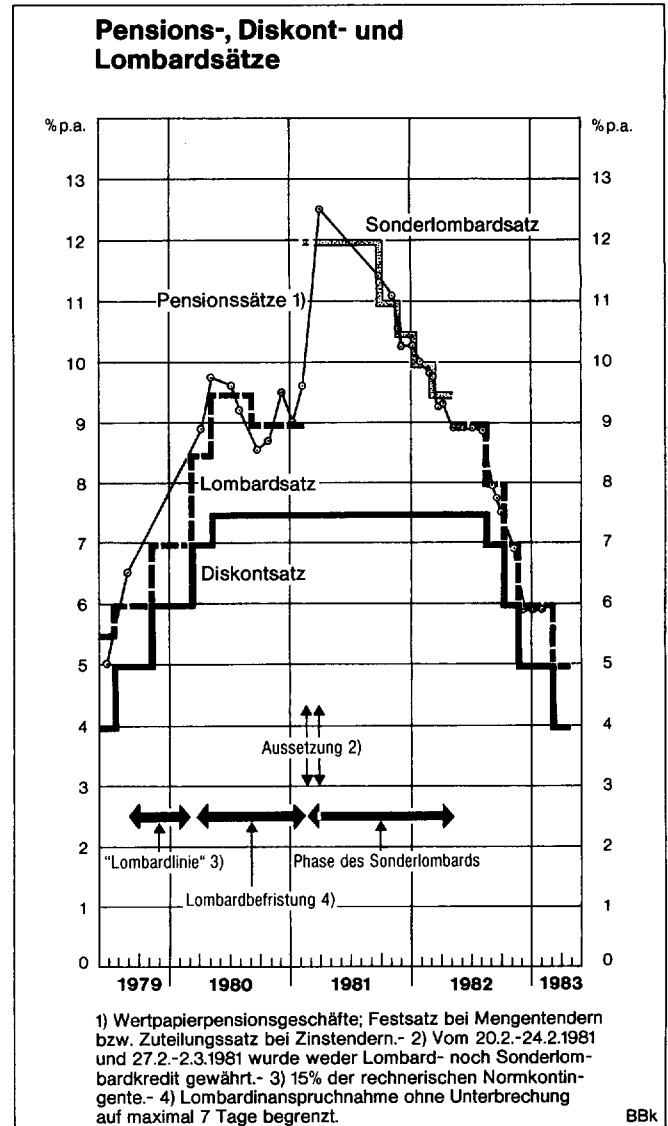
bis dahin üblich war. Indem die Bundesbank die Wertpapierpensionsgeschäfte einführte, konnte sie die Finanzierungslücke schließen, die sich zwischen dauerhafter Liquiditätsbereitstellung und dem für akzeptabel gehaltenen globalen Lombardrückgriff auftat. Es gelang, wie das Schaubild zeigt, die Lombardentnahmen in Grenzen zu halten, und es konnte die geldpolitisch jeweils gewünschte – letztlich am Wachstumspfad der Zentralbankgeldmenge orientierte – Marktlage hergestellt werden.

28 Aus der Tatsache, daß Anschlußgeschäfte für Wertpapierpensionen nicht oder mit anderem Volumen vorgenommen werden, kann normalerweise eine Änderung der geldpolitischen Linie nicht abgelesen werden, da die Liquiditätslage des Bankensystems von Tag zu Tag und von Reserveperiode zu Reserveperiode den unterschiedlichsten, z.T. vorhersehbaren, z.T. unerwarteten Einflüssen unterliegt (vgl. Tab. I/3 im Statistischen Teil der Monatsberichte), die die Bundesbank – wie oben dargelegt – im Rahmen des Möglichen in ihre Dispositionen einbezieht.

Der Pensionssatz im Gefüge der Notenbank- und Geldmarktsätze

Der Satz, zu dem die Bundesbank Wertpapierpensionsgeschäfte mit Kreditinstituten abschließt (Pensionssatz), orientiert sich an den Geldmarktsätzen und an den „Leitzinssätzen“ Diskont- und Lombardsatz. Eine eigenständige Leitzinsfunktion erfüllt er schon deshalb nicht, weil Wertpapierpensionsgeschäfte gem. § 21 BBankG an die Marktsätze gebunden sind und außerdem nur zu bestimmten Terminen, also nicht ständig, angeboten werden. Gleichwohl beeinflussen die Pensionsgeschäfte die Marktlage eigenständig durch ihren Liquiditätseffekt, und der Markt knüpft oft an den jeweiligen Pensionssatz (oder an den Mindestbietungssatz beim Zinstender) Vermutungen über die weiteren zinspolitischen Absichten der Bundesbank. Ohne daß dies notwendigerweise den Absichten der Bundesbank entspräche, können sich daraus mitunter unmittelbare Zinswirkungen auf den Geldmarkt ergeben, und zwar hauptsächlich auf die Termingeldsätze, da Zinserwartungen für diese eine größere Rolle spielen als für den Tagesgeldsatz. Im ganzen dienen jedoch die Wertpapierpensionsgeschäfte wie auch die anderen reversiblen Ausgleichsoperationen dazu, die Entwicklungstendenz am Geldmarkt nach Möglichkeit zu verstetigen und insbesondere sprunghafte Änderungen zu vermeiden.

Bisher hat der Pensionssatz stets nahe beim Lombard- bzw. Sonderlombardsatz und damit zugleich nahe beim Geldmarktsatz für Tagesgeld gelegen. Dies ist insofern nicht selbstverständlich, als im Hinblick auf die übliche Laufzeit der Geschäfte von etwa einem Monat eher der Satz für Monatsgeld als Richtgröße erscheinen könnte. In der Regel kommt aber nur der Lombardkredit oder die Tagesgeldaufnahme am Geldmarkt als Alternative zur Mittelbeschaffung über Wertpapierpensionsgeschäfte in Betracht, nicht dagegen die Aufnahme von Monats-



geld am Geldmarkt. Deshalb ist der Lombardsatz (bzw. der Tagesgeldsatz) der maßgebliche Vergleichszins für den Zuteilungssatz von Wertpapierpensionsgeschäften. Das wird durch die Satzgebote der Kreditinstitute auf die bisherigen Ausschreibungen bestätigt. Wenn der Pensionssatz (oder auch der von der Bundesbank vorgegebene Mindestbietungssatz) gleichwohl mit dem Satz für Monatsgeld verglichen wird, so ist ferner zu bedenken, daß beide Sätze methodisch unterschiedlich berechnet werden. Während der Markt bei Laufzeiten von 30 Tagen und mehr jeden Monat gleichmäßig mit 30 Tagen rechnet, wird bei den Wertpapierpensionsgeschäften kalendermäßig abgerechnet. Dies hat zur Folge, daß bei Geschäften, die – bei einer Laufzeit von beispielsweise 31 Tagen – über den Ultimo eines Monats mit 31 Tagen reichen, der Pensionssatz um $\frac{1}{30}$ „heraufgerechnet“ werden muß (im Falle des Februarultimo entsprechend umgekehrt),

wenn man ihn mit dem Monatsgeldsatz am Geldmarkt vergleichen will.

Beobachtet man die relative Bewegung der Pensionssätze über nun fast vier Jahre, so kann es kaum überraschen festzustellen, daß sie in Phasen restriktiver Geldpolitik eher etwas über dem Lombardsatz bzw. Sonderlombardsatz liegen, in Phasen kreditpolitischer Auflockerung dagegen eher darunter (vgl. Schaubild auf der vorangegangenen Seite). Letztlich hängt es also wohl von der mehr oder weniger restriktiven Handhabung des Lombardkredits durch die Bundesbank ab, wo die Pensionssätze im Gefüge der Notenbank- und Geldmarktsätze angesiedelt sind.

Umfang der Geschäfte

Nach den bisherigen Beobachtungen hängt die Beteiligung der Kreditinstitute an den Wertpapierpensionsgeschäften eng mit der jeweiligen liquiditätspolitischen Gesamtkonstellation und den individuellen Bedingungen einer Ausschreibung zusammen. Wie die Übersicht auf S. 30 erkennen läßt, stieg das Bietungsvolumen im August 1980, als die Bundesbank die Geschäfte erstmals zu einem unterhalb des Lombardsatzes liegenden Pensionssatz anbot, kräftig an. Einen vorläufigen Höhepunkt erreichte es im Verlauf des Jahres 1981 mit knapp 23 Mrd DM, nachdem im Februar 1981 der „reguläre“ Lombardkredit ausgesetzt und statt dessen ein erheblich teurerer und anfänglich auch nicht ständig gewährter Sonderlombardkredit eingeführt worden war. Bei den folgenden Ausschreibungen lag das Gebotsvolumen niedriger, weil es bei vorübergehend etwas längeren Pensionsfristen – bis zu 50 Tagen – zu zeitlichen Überschneidungen der einzelnen Geschäfte kam, so daß ein Teil der Wertpapierbestände der Kreditinstitute jeweils durch bereits laufende Pensionen „gebunden“ war. Im Verlauf des Jahres 1982, als die Bundesbank die Geschäfte mit etwas kürzeren Laufzeiten – vorwiegend 28 Tage – und zumeist in direktem Anschluß aneinander anbot, nahmen die Bietungen jedoch wieder zu; Anfang Januar 1983 erreichten sie eine Spitze von 31,9 Mrd DM.

Die Zuteilungen lagen insgesamt zwischen 2,6 Mrd DM und 9,8 Mrd DM; sie gingen damit kaum über die Hälfte der jeweiligen Gesamtgebote hinaus, im Regelfall lagen sie vielmehr deutlich niedriger. Deshalb kann es nicht überraschen, daß im Rahmen des jeweiligen liquiditätspolitisch bestimmten Betrags-

ziels die einzelnen Bieter nur relativ niedrige Zuteilungen erhielten bzw. bei Zinstendern eine Reihe von Instituten – soweit sie mit ihren Bietungssätzen unter dem einheitlichen Zuteilungssatz lagen – mit ihren Geboten völlig ausfiel.

Das Gesamtvolumen laufender Geschäfte schwankte im Zeitverlauf beträchtlich. Wenn die Bundesbank die aufgelaufene „Zwischenfinanzierung“ – durch Kontingenterhöhungen und Mindestreservefreigaben in Schritten von meist etwa 5 Mrd DM – „konsolidierte“, ging es deutlich zurück, oder es wurden während einiger Zeit Wertpapierpensionsgeschäfte überhaupt nicht mehr angeboten. Andererseits wurden vom 23. März bis 12. April 1982, als sich drei Geschäfte überlagerten, in der Spitze fast 20 Mrd DM erreicht. Die Bundesbank hatte damit seinerzeit Vorsorge für den aus der Gewinnausschüttung im April 1982 zu erwartenden „Liquiditätsschub“ getroffen.

Im einzelnen beteiligten sich Kreditinstitute fast aller Bankengruppen an den Wertpapierpensionsgeschäften. Relativ hohe Gebote bzw. Ankaufsbeträge entfielen zumeist auf Zentralinstitute des Sparkassen- und des Genossenschaftssektors, aber auch auf andere Institute, die, wie z. B. ein Großteil der Sparkassen, im Rahmen ihrer zinstragenden Aktiva hohe Wertpapierbestände halten. Bei einigen anderen großen Marktteilnehmern, die eine bedeutende Position im Geldhandel haben, stießen die Geschäfte dagegen auf unterschiedliches, im allgemeinen geringeres Interesse, vor allem wenn ein Zinstender angeboten wurde. Sie boten dann entweder gar nicht mit oder nur zu relativ niedrigen Sätzen, zu denen sie sich bei der Weiterleitung eine Marge errechneten. Mit diesen Sätzen kamen sie aber in der Zuteilung zumeist nicht zum Zuge.

Ausblick

Die Wertpapierpensionsgeschäfte haben sich in einer schwierigen Phase deutscher Geldpolitik als Ergänzung des traditionellen Instrumentariums bewährt. In jüngster Zeit sind die Geschäfte allerdings ausgelaufen und neue Angebote nicht ergangen. Dies erklärt sich daraus, daß dem Bankensystem durch Devisenzuflüsse vor dem EWS-Realignment vom 21. März und die Ausschüttung des Bundesbankgewinns an den Bund am 7. April 1983 beträchtliche Liquidität zugeführt worden ist. Die Bundesbank sah sich deshalb sogar zu kompensierenden Maßnahmen gezwungen: die Rediskont-Kontingente

Offenmarktgeschäfte mit Wertpapieren unter Rückkaufsvereinbarung

Gutschriftstag	Laufzeit in Tagen	Sätze in % p. a.			Gebote			Ankäufe		
		Offenes Angebot bzw. Aus- schreibung zu festem Satz (Mengen- tender) 1)	Ausschreibung mit Satzgeboten (Zinstender)		Zahl der Bieter	Betrag in Mio DM	Repartie- rungsquote in % 2)	Zahl der Bieter mit Zuteilung	Betrag in Mio DM	
			Mindestsatz	Einheitlicher Zuteilungs- satz						
1979 21. Juni	30	5,00	—	—	—	—	—	3)	96	7 588
29. Aug.	30	6,50	—	—	—	—	—	3)	350	11 080
1980 3. April	32	8,90	—	—	215	8 562	35	215	3 006	
9. Mai	31	9,75	—	—	236	13 064	30	236	3 926	
9. Juli	30	—	9,50	9,60	220	11 329	50	138	3 806	
1. Aug.	25	9,20	—	—	322	19 236	28	322	5 401	
23. Sept.	30	—	8,30	8,55	350	19 173	50	122	4 734	
21. Okt.	45	—	8,20	8,70	395	19 074	50	110	5 070	
5. Dez.	31	—	8,20	9,50	402	19 955	—	102	6 164	
1981 5. Jan.	30	—	8,20	9,00	303	20 055	50	190	9 805	
4. Febr.	50	—	8,75	9,60	341	20 613	—	49	2 618	
1. April	28	12,50	—	—	133	5 200	50	133	2 600	
1. April	47	12,50	—	—	232	17 306	15	232	2 628	
29. Sept.	34	11,40	—	—	338	22 595	27,5	338	6 237	
2. Nov.	30	—	10,75	11,10	344	22 961	25	151	7 486	
24. Nov.	49	—	10,30	10,55	268	9 568	—	143	3 375	
7. Dez.	50	—	10,00	10,25	243	13 533	—	164	8 501	
1982 4. Jan.	35	—	10,00	10,25	205	10 796	50	127	4 642	
1. Febr.	35	—	9,75	10,00	296	16 807	60	183	8 427	
1. März	35	—	9,50	9,80	266	14 792	—	114	6 354	
8. März	36	—	9,50	9,75	300	14 386	40	199	7 960	
23. März	34	9,25	—	—	230	10 917	50	230	5 465	
5. April	30	—	9,00	9,30	298	13 647	60	153	5 735	
10. Mai	28	—	8,60	8,90	311	22 722	50	145	8 557	
17. Mai	28	—	8,60	8,90	248	13 968	75	116	4 157	
7. Juni	28	8,90	—	—	248	22 722	27	248	6 147	
9. Juli	28	8,90	—	—	308	31 830	20	308	6 396	
6. Aug.	28	—	8,50	8,85	311	23 133	50	127	6 897	
3. Sept.	28	—	7,50	7,95	351	25 518	75	119	7 845	
15. Sept.	28	7,75	—	—	328	26 307	20	328	5 289	
1. Okt.	32	7,50	—	—	338	30 989	25	338	7 771	
8. Nov.	28	—	6,50	6,90	357	26 780	30	219	8 673	
6. Dez.	29	5,90	—	—	313	25 952	35	313	9 103	
1983 4. Jan.	28	5,90	—	—	289	31 937	30	289	9 605	
1. Febr.	28	—	5,50	5,95	325	25 288	90	83	5 785	

1 Die am 21. Juni und 29. August 1979 valuierten Geschäfte wurden in der Form des offenen Angebots, die folgenden Geschäfte im Wege von Ausschreibungen getätigt. — 2 Bei Ausschreibung mit Satz-

gebote (Zinstender) betrifft die Repartierung nur die zum einheitlichen Zuteilungssatz abgegebenen Gebote. — 3 Ankäufe bei offenem Angebot.

der Banken wurden zum 5. April gekürzt, und dem Geldmarkt wurde durch kurzfristige Devisenpensionsgeschäfte überschüssige Liquidität entzogen.

Der künftige Einsatz des Instruments der Wertpapierpensionsgeschäfte wird von der weiteren Liquiditätsentwicklung und von der geldpolitischen Linie abhängen, die der Zentralbankrat auf der Basis der tatsächlichen und der angestrebten monetären Entwicklung vorgibt.

Struktur der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland

Die Unternehmen in den verschiedenen Ländern sind auf vielfältige Weise über die nationalen Grenzen durch Beteiligungen verbunden. Zwischen den Konzerngliedern der multinationalen Unternehmen findet nicht nur ein besonders reger Warenaustausch statt; auch technisches Wissen in bezug auf Produkte und Produktionsverfahren wird in großem Umfang weitergegeben. Die Internationalisierung der Unternehmen ist eine wichtige Form der weltwirtschaftlichen Integration. Durch neue Direktinvestitionen – so nennt man die Kapitalleistungen, die zur Begründung von Unternehmensvermögen im Ausland und dessen Erweiterung erfolgen – hat die Bundesrepublik Deutschland ihre Auslandsvermögen in diesem Teilbereich von Ende 1976 bis Ende 1981, also in fünf Jahren, von 43,1 Mrd DM auf 87,5 Mrd DM ziemlich genau verdoppelt. Das ausländische Unternehmensvermögen in der Bundesrepublik hat nicht annähernd im gleichen Tempo zugenommen; sein Gesamtbetrag stieg in der vorgenannten Periode um 11,2 Mrd DM auf 74,7 Mrd DM an. Seit verhältnismäßig kurzer Zeit gehört damit die Bundesrepublik global gesehen zum relativ kleinen Kreis westlicher Länder, die im Bereich der Direktinvestitionen insgesamt „Nettogläubiger“ sind, d. h. mehr in ausländischen Unternehmen angelegt haben als Ausländer in inländischen Unternehmen. Der Drang deutscher Unternehmen zum Beteiligungserwerb im Ausland hängt in vielen Fällen mit dem Bestreben zusammen, Marktpositionen in traditionellen Absatzmärkten zu erhalten oder auszubauen. Ein weiteres Feld für Direktinvestitionen mit allerdings meist höheren Risiken ist die Industrialisierung der Entwicklungsländer. Dagegen haben sich in der Bundesrepublik ausländische Kapitalanleger meist schon vor längerer Zeit engagiert, so daß die Zuwachsraten zwangsläufig geringer ausfallen. Gelegentlich können neue ausländische Akquisitionen sogar auf kartellrechtliche Schwierigkeiten stoßen, weil viele der namhaften internationalen Großkonzerne in der deutschen Wirtschaft bereits ansässig sind.

Im folgenden wird die Struktur des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland und des ausländischen Unternehmensvermögens in der Bundesrepublik nach Investoren und Anlagemerkmalen, wie sie sich Ende 1981 darstellte, näher durchleuchtet. Das Material für diese Untersuchung liefert die jährliche Bestandserhebung über Direktinvestitionen, die sich auf die Werte in den Bilanzen der einzelnen Beteiligungsobjekte stützt; über ihre Ergebnisse wird in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank

regelmäßig berichtet¹⁾. In Kürze wird eine Sonderpublikation mit Zeitreihen über die Entwicklung dieser Vermögensbeziehungen zum Ausland von Ende 1976 bis 1981 detailliert nach Wirtschaftszweigen und Ländern herausgegeben²⁾.

Das deutsche Unternehmensvermögen im Ausland

Kapitalgeber

An dem Ende 1981 gemeldeten deutschen Auslandsvermögen in unmittelbaren Direktinvestitionen von insgesamt 87,5 Mrd DM waren 5155 Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik beteiligt. In Wirklichkeit ist die Zahl von Besitzern derartigen Vermögens im Ausland wohl erheblich größer, da wegen relativ hoher Meldeschwellen in dieser Statistik keine Bagatellfälle erfaßt werden³⁾.

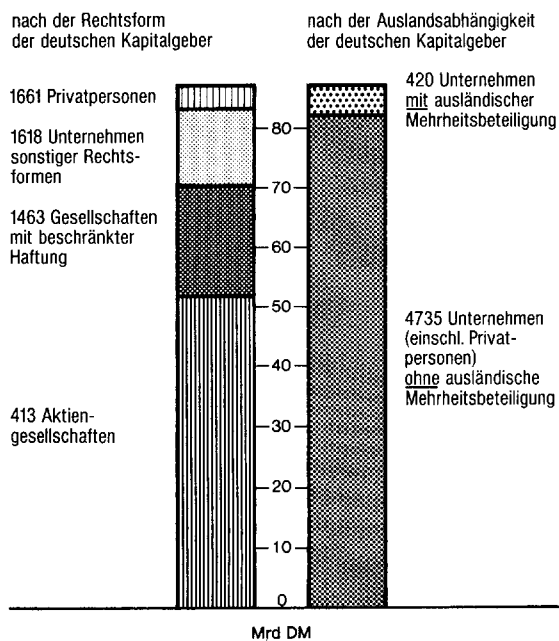
Ein ansehnlicher Teil des deutschen Beteiligungsbesitzes gehört einigen besonders großen Firmen in der Bundesrepublik, die sich auch im Ausland eine breite industrielle Basis geschaffen haben. Ende 1981 gab es sechzehn deutsche Investoren, die in ihren Auslandsniederlassungen über ein Nettovermögen von jeweils mehr als einer Milliarde DM verfügten; zusammengerechnet machte die Investitionssumme dieser sechzehn Firmen rund 32 Mrd DM aus, also mehr als ein Drittel der gesamten unmittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland. Unter den 200 größten Unternehmen der Bundesrepublik unterhielten Ende 1981 128 Gesellschaften (einschließlich der vorerwähnten 16 „Auslandsbesitz-Milliardäre“) Tochtergesellschaften oder Filialen im Ausland. Diese 128 Unternehmen hatten eine Summe von 50 Milliarden DM unmittelbar im Ausland investiert, das waren 57% des gesamten deutschen Unternehmensvermögens im Ausland. Für eine vollständige Aufgliederung dieses Vermögensbestandes nach der *Unternehmensgröße* der deutschen Investoren reichen die statistischen Angaben nicht aus. Doch lassen sich aus der Gruppierung nach *Rechtsformen* Größenvorstellungen ableiten.

Die obengenannten Großunternehmen gehören ganz überwiegend zu den Aktiengesellschaften, von denen insgesamt 413 Gesellschaften über Direktinvestitionen im Ausland mit einer Summe von 52 Mrd DM (= 60 %) berichteten. Weitaus größer ist die Anzahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, von denen 1463 Unternehmen 18,7 Mrd DM (= 21%) im Ausland angelegt hatten. In die restlichen Beträge teilen sich 1618 Unternehmen ande-

Struktur des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland nach der Rechtsform der Kapitalgeber und dem Auslandseinfluß bei ihnen

Stand Ende 1981

Unmittelbares deutsches Unternehmensvermögen im Ausland



rer Rechtsformen (fast ausschließlich Personengesellschaften) mit 12,6 Mrd DM (= 14%) und 1661 Privatpersonen mit 4,2 Mrd DM (= 5%). Die Durchschnittsbeträge des Auslandsvermögens liegen bei den Personengesellschaften ebenso wie bei den Privatpersonen unter 10 Mio DM, bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung nur wenig darüber. Daraus kann geschlossen werden, daß das Schwergewicht in diesen Gruppen bei den mittleren und kleineren Unternehmen liegt, die somit nicht unerheblich zum Gesamtvolumen der deutschen Direktinvestitionen beitragen. Nur zu einem kleinen Teil werden die deutschen Investoren selbst wieder von ausländischen Teilhabern beherrscht. Von den Gesamtinvestitionen in Höhe von 87,5 Mrd DM entfallen auf solche Kapitalgeber lediglich 6%.

Formen der Kapitalanlage

Das im Ausland investierte deutsche Vermögen besteht zum größten Teil in Anteilen am Eigenkapital von Unternehmen; Ende 1981 waren dies 61,5 Mrd DM oder rd. 70% des Gesamtbetrages. Auf 42,2 Mrd DM beliefen sich die Anteile am in der Regel stimm-berechtigten Nominalkapital, das für den Einfluß auf die Geschäftsführung der ausländischen Unternehmen in erster Linie bestimmend ist. Das übrige

¹ Zuletzt: Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 8, August 1982, S. 42 ff.

² Vorgesehen ist diese Veröffentlichung als Beilage zu den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Juni 1983, Nr. 6.

³ Im Rahmen der Bestandserhebung sind nur Beteiligungen von mindestens 25% am Nominalkapital von Unternehmen mit einer Bilanzsumme von (umgerechnet) mehr als 500 000 DM zu melden.

waren ausgewiesene Kapitalreserven, die den deutschen Investoren anteilig zuzurechnen sind; bei Beteiligungsgesellschaften und Handelsunternehmen erreichen die Rücklagen fast die Höhe des Nominalkapitals bzw. übersteigen es sogar. Diese Reservenbildung deutet darauf hin, daß in der Vergangenheit aus Direktinvestitionen erzielte Gewinne häufig nicht ausgeschüttet, sondern „reinvestiert“ worden sind. Allerdings ist dabei zu bedenken, daß Rücklagen nicht nur durch Gewinnthesaurierung entstehen können, sondern auch durch andere Vorgänge, beispielsweise durch die Emission von Aktien über pari oder Zuschreibungen bei der Neubewertung von Sachanlagen in Ländern mit hohen Preissteigerungen.

Anteilige Verluste von insgesamt 12,7 Mrd DM haben auf der anderen Seite den Wert der deutschen Beteiligungen im Ausland merklich geschmälert. Ein knappes Viertel entfällt allein auf ausländische Bergbauunternehmen; dabei handelt es sich überwiegend um sogenannte „Abschreibungsgesellschaften“ auf dem Gebiet der Öl- und Gasexploration. Die Beteiligung an diesen Gesellschaften scheint für Inländer vor allem steuerlich interessant zu sein. Auf Grund hoher Aufwendungen, denen zunächst keine Erträge gegenüberstehen, ergeben sich hohe Verluste, die den Anteilseignern erlauben, ihre Steuerpflicht entsprechend zu vermindern. In erster Linie hängt aber wohl der ansehnliche Kapitalverzehr mit dem raschen Anwachsen der deutschen Direktinvestitionen in den letzten Jahren zusammen; neugegründete Tochtergesellschaften müssen in ihrer Anfangsphase häufig Verluste hinnehmen, bevor sie sich zu rentieren beginnen. Die weltweite Konjunkturschwäche des Jahres 1981, die in einigen wichtigen Anlageländern besonders stark spürbar war, hat zudem auch bei einigen bereits länger existierenden großen deutschen Auslandsniederlassungen zu merklichen Verlusten geführt.

Kredite und Darlehen – nach dem Stand von Ende 1981 im Betrage von 26,0 Mrd DM – ergänzen den Finanzierungsbeitrag, den deutsche Kapitaleigner zugunsten ihrer ausländischen Tochtergesellschaften geleistet haben. Dieser Summe standen auf der anderen Seite Forderungen der ausländischen Niederlassungen an ihre deutschen Mutterunternehmen gegenüber, und zwar in Höhe von 6,8 Mrd DM. Man könnte daran denken, diese Beträge zu saldieren, wie dies in einigen Ländern in Vermögensstatistiken über Direktinvestitionen geschieht. Eine derartige Kompensation wird den tatsächlichen Verhältnissen

Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland nach Kapitalarten, Wirtschaftszweigen und Anlageregionen

Stand Ende 1981; Mrd DM

Wirtschaftszweig des Anlageobjekts Region	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland					Forderungen der Auslandsunternehmen an die deutschen Investoren
	insgesamt	An-teile am Nominalkapital	An-teile an Rücklagen und Gewinnvorträgen	ab-züglich: An-teile am Verlust	Kre-dite und Darlehen	
Gesamtsumme nach Wirtschaftszweigen der Anlageobjekte	87,5	42,2	32,0	12,7	1) 26,0	1) 6,8
Bergbau	4,2	3,1	0,6	3,0	3,5	0,2
Verarbeitendes Gewerbe	33,7	16,3	13,4	5,3	9,3	3,5
Handel	16,4	4,0	5,5	1,6	8,5	1,6
Kreditinstitute	6,6	4,5	2,4	0,3	2) (22,4)	(14,3)
Beteiligungsgesellschaften	17,0	8,9	7,9	0,9	1,1	0,5
Übrige Bereiche	9,6	5,4	2,2	1,6	3,6	1,0
nach Ländergruppen						
Industrielländer	72,0	34,5	27,1	10,0	20,4	6,1
darunter:						
EG-Länder	28,5	12,8	9,5	3,2	9,4	3,4
Entwicklungsländer	12,7	7,0	4,7	2,4	3,4	0,6
Übrige Länder	2,8	0,7	0,2	0,3	2,2	0,1

1 Ohne auf Kreditinstitute entfallende Beträge. – 2 Kredite und Darlehen von Kreditinstituten werden nach internationaler Praxis nicht zu den Direktinvestitionen gerechnet.

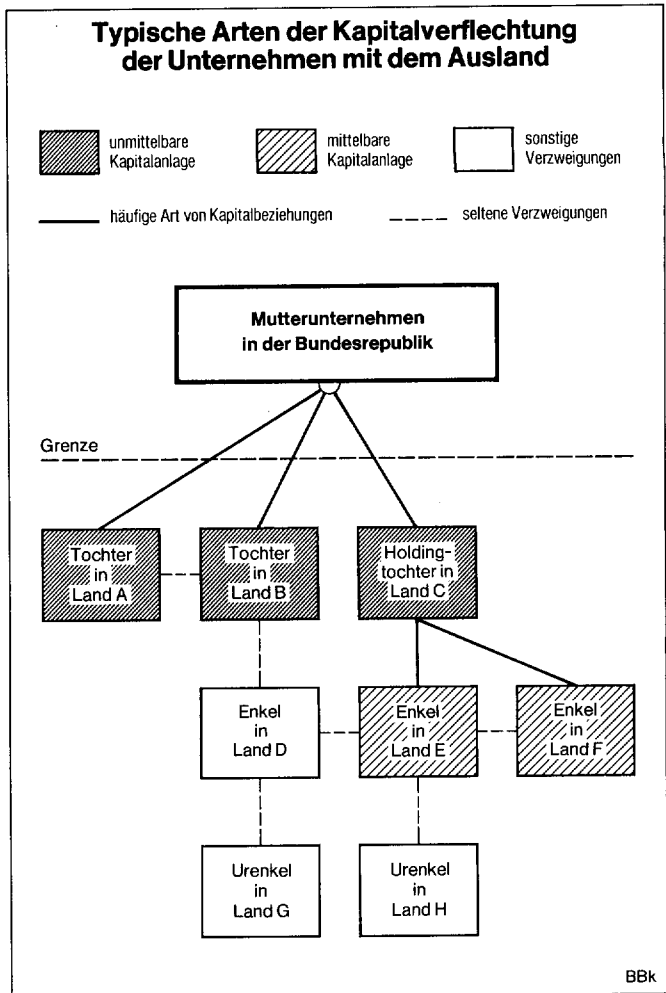
aber meistens nicht gerecht. Die Forderungen der ausländischen Firmen an ihre Kapitalgeber in der Bundesrepublik stellen ganz überwiegend keinen Rücktransfer der übertragenen Mittel dar. Nicht selten nützen die deutschen Investoren die Gelegenheit, daß sie Tochterfirmen in Ländern mit günstigen Finanzierungsmöglichkeiten haben, und nehmen durch diese mittelbar Kredite auf; die Forderungen an die Kapitalgeber in der Bundesrepublik sind daher den Verbindlichkeiten aus bei Dritten aufgenommenen Mitteln gegenüberzustellen. In vielen Fällen müßten die ausgewiesenen Forderungen sogar mit Beteiligungskapital verrechnet werden, weil in der betreffenden Einzelbilanz gleich hohe Verbindlichkeiten gegenüber den deutschen Anteilseignern fehlen.

Unmittelbare und mittelbare Kapitalanlagen

Bei vielen Unternehmen ist mit den unmittelbaren Beziehungen über die Grenzen hinweg schon die

Gesamtinvestition erfaßt; denn entgegen manchen Vorstellungen sind die internationalen Konzerne in den meisten Fällen einfach gegliedert. Es überwiegen die unmittelbaren Kapitalbeziehungen des jeweiligen Stammhauses eines Konzerns zu einzelnen Tochterunternehmen in den verschiedenen Ländern ohne weitere Verzweigungen zu Enkel- und Schwesterunternehmen. Längere Beteiligungsketten über mehrere Ländergrenzen hinweg sind selten, wenn man von der einen, allerdings sehr wichtigen Ausnahme absieht, nämlich der Verwaltung von Beteiligungen über speziell dafür errichtete Holdinggesellschaften in Sitzländern, die dafür besondere Vorteile bieten. Mit 17,0 Mrd DM war Ende 1981 etwa ein Fünftel des unmittelbaren deutschen Unternehmensvermögens im Ausland in Beteiligungsgesellschaften angelegt, davon wiederum mehr als drei Viertel (13,1 Mrd DM) in Holdinggesellschaften, die sich im Mehrheitsbesitz eines inländischen Investors befanden. Diese Gesellschaften sind zwar auf wenige Domizilstaaten – vorwiegend auf die USA, die Schweiz und Kanada – konzentriert; sie verwalten aber Beteiligungen an Unternehmen in einer Vielzahl von Ländern und praktisch in allen größeren Wirtschaftsbereichen. In der Regel nehmen sie neben den von den deutschen Anteilseignern erhaltenen Kapitalzuführungen von Dritten zusätzliche Mittel durch Kredite auf, mit denen sie ihr Anlagepotential erweitern. Da sie zudem ihre Beteiligungsaktiva im allgemeinen sehr vorsichtig bewerten und auf diese Weise stille Reserven bilden können, ist der von ihnen betreute Vermögensbesitz im ganzen weitaus größer – Ende 1981 um fast 14 Mrd DM – als der in ihren Bilanzen gezeigte Kapitalwert, der den deutschen Anteilseignern unmittelbar zusteht. Will man erfahren, wie hoch das gesamte von der Bundesrepublik Deutschland aus kontrollierte Produktivkapital in anderen Ländern ist und wie es sich in seiner endgültigen Verwendung auf Branchen und Standorte verteilt, so müssen deshalb die unmittelbaren und die über diese von deutschen Investoren abhängigen Holdinggesellschaften gehaltenen mittelbaren Kapitalbeteiligungen zusammen betrachtet werden. Dabei sind die den abhängigen Holdinggesellschaften übertragenen Mittel auszuklammern, um Doppelzählungen zu vermeiden.

Die Gesamtsumme der unmittelbar und mittelbar angelegten deutschen Direktinvestitionen im Ausland belief sich Ende 1981 auf 101 Mrd DM. Davon waren 88 Mrd DM in ausländischen Gesellschaften angelegt, auf die die deutschen Investoren einen Mehrheitseinfluß ausüben konnten, bei fast 60% der in-



vestierten Vermögenssumme gehörten ihnen diese Gesellschaften sogar vollständig.

Die Anzahl der ausländischen Unternehmen, an denen deutsche Kapitalgeber Ende 1981 unmittelbar oder mittelbar beteiligt waren, belief sich auf 12819 Gesellschaften. Faßt man die Bilanzen dieser Gesellschaften nach Konsolidierungsregeln, d. h. unter Eliminierung von erkennbaren Innenbeziehungen zusammen, so ergibt sich eine Gesamtbilanzsumme von 666 Mrd DM. Davon entfiel knapp die Hälfte, nämlich 326 Mrd DM, auf die 194 deutschen Auslandsbanken; da es deren Geschäftszweck ist, finanzielle Aktiva auf der Basis finanzieller Passiva zu erwerben, empfiehlt es sich, diese Summen außer Betracht zu lassen. Die übrigen deutschen Tochtergesellschaften, Enkelgesellschaften und Filialen im Ausland verfügten somit über ein Bruttovermögen von 340 Mrd DM, was einem Bilanzvolumen von rund 27 Mio DM pro Unternehmen entsprach. Dieser Durchschnittswert dürfte der „typischen“ Betriebsgröße deutscher Auslandsniederlassungen nach dem Stand von Ende 1981 recht nahe kommen. Wie

aus der nebenstehend dargestellten Größenklassengliederung hervorgeht, wiesen zu diesem Zeitpunkt etwas mehr als siebentausend deutsche Tochter- und Enkelfirmen im Ausland eine Bilanzsumme zwischen 1 Mio DM bis weniger als 10 Mio DM aus, rund dreieinhalbtausend weitere kamen auf 10 Mio DM bis unter 100 Mio DM. Nur 32 deutsche Auslandsunternehmen im Nichtbankensektor besaßen Ende 1981 Aktiva bzw. Passiva im Betrage von 1 Mrd DM und mehr. Die Zahl der Bilanzmilliardäre unter den deutschen Bankniederlassungen im Ausland bezifferte sich dagegen auf 73, nämlich auf 37 einzelne Filialen und 36 rechtlich selbständige Tochterinstitute von insgesamt nur 25 großen deutschen Kreditinstituten als Kapitalgebern.

Wirtschaftsbereiche der Kapitalgeber und Kapitalnehmer

Das Spektrum der Wirtschaftszweige, denen die deutschen Kapitalgeber für Direktinvestitionen angehören, ist weit gespannt; gleichwohl sind deutliche Schwerpunkte zu erkennen. Unter den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, die Ende 1981 mit 60 Mrd DM mehr als die Hälfte des unmittelbaren und mittelbaren deutschen Unternehmensvermögens im Ausland auf sich vereinigten, stehen jene Branchen im Vordergrund, die auch am deutschen Ausfuhrvolumen die größten Anteile haben; es sind dies die Unternehmen der Chemischen Industrie (19,9 Mrd DM), der Elektrotechnik (10,6 Mrd DM), des Straßenfahrzeugbaus (10,0 Mrd DM) und des Maschinenbaus (6,1 Mrd DM). Auf in der Bundesrepublik ansässige Beteiligungsgesellschaften, die als Verwaltungszentralen gemischter Konzerne mit überwiegend industrieller Tätigkeit den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sehr nahe stehen, entfielen Ende 1981 11,3 Mrd DM des deutschen Vermögens in ausländischen Unternehmen. Inländische Kreditinstitute sind eine weitere bedeutende Investorengruppe; sie hatten ihre Auslands-töchter und Auslandsfilialen bis zum Jahresende 1981 mit Eigenmitteln in Höhe von insgesamt 7,1 Mrd DM ausgestattet. Erst mit einigem Abstand folgen andere Wirtschaftszweige, wie der Handel mit 4,9 Mrd DM oder der deutsche Bergbau mit 3,8 Mrd DM. Ganz offensichtlich werden Investitionen in ausländischen Betrieben hauptsächlich von solchen Unternehmen vorgenommen, die in größerem Umfang ausländischen Kunden Waren und Dienstleistungen anbieten. Dagegen treten diejenigen Wirtschaftsbereiche in der Bundesrepublik Deutschland, die überwiegend binnenwirtschaftlich orientiert sind, wie

Konsolidierte Bilanz der ausländischen Unternehmen mit deutschen Direktinvestitionen

Stand Ende 1981; Mrd DM

Position	Alle Unternehmen im Ausland	Unternehmen ohne Kreditinstitute	Kreditinstitute
Aktiva			
Sachvermögen			
Sachanlagen	101,3	100,8	0,5
Vorräte	65,7	65,7	0,0
Finanzielles Vermögen			
Beteiligungen	15,7	15,1	0,6
Forderungen	456,0	136,8	319,2
darunter an Direktinvestoren	1) (6,8)	(6,8)	(14,3)
Sonstige Aktiva	12,7	7,5	5,2
Verlustvortrag	14,4	14,1	0,3
darunter			
Anteil der Direktinvestoren	(12,7)	(12,4)	(0,3)
Passiva			
Eigenmittel			
Nominalkapital	50,6	45,6	5,0
darunter			
Anteil der Direktinvestoren	(42,2)	(37,7)	(4,5)
Rücklagen	43,6	40,8	2,8
darunter			
Anteil der Direktinvestoren	(32,0)	(29,6)	(2,4)
Konsolidierungsausgleichs-posten	3,3	3,3	0,0
Fremdmittel			
Verbindlichkeiten	516,5	205,3	311,2
darunter			
gegenüber Direktinvestoren	1) (26,0)	(26,0)	2) (22,4)
Sonstige Passiva	51,8	45,0	6,8
Bilanzsumme	665,8	340,0	325,8

1 Ohne auf Kreditinstitute entfallende Beträge. — 2 Kredite und Darlehen von Kreditinstituten werden nach internationaler Praxis nicht zu den Direktinvestitionen gerechnet.

Größenklassengliederung der deutschen Tochter- und Enkelgesellschaften im Ausland

Stand Ende 1981

Größenklasse	Anzahl	Bilanzsumme in Mrd DM
Unternehmen — ohne Kreditinstitute — insgesamt	12 625	1) 358,2
davon mit einer Bilanzsumme		
bis unter 1 Mio DM	1 346	1,0
1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	7 187	27,8
10 Mio DM bis unter 100 Mio DM	3 510	105,3
100 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	550	131,6
1 Mrd DM und mehr	32	92,5
Kreditinstitute insgesamt	194	1) 326,5
davon mit einer Bilanzsumme		
bis unter 1 Mio DM	6	0,0
1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	17	0,1
10 Mio DM bis unter 100 Mio DM	28	1,5
100 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	70	33,4
1 Mrd DM und mehr	73	291,5

1 Nicht konsolidiert; die hier gezeigten Bilanzsummen stimmen mit den oben ausgewiesenen konsolidierten Bilanzsummen nicht überein, da bei der Zusammenfassung verschiedene Posten gegeneinander aufgerechnet werden.

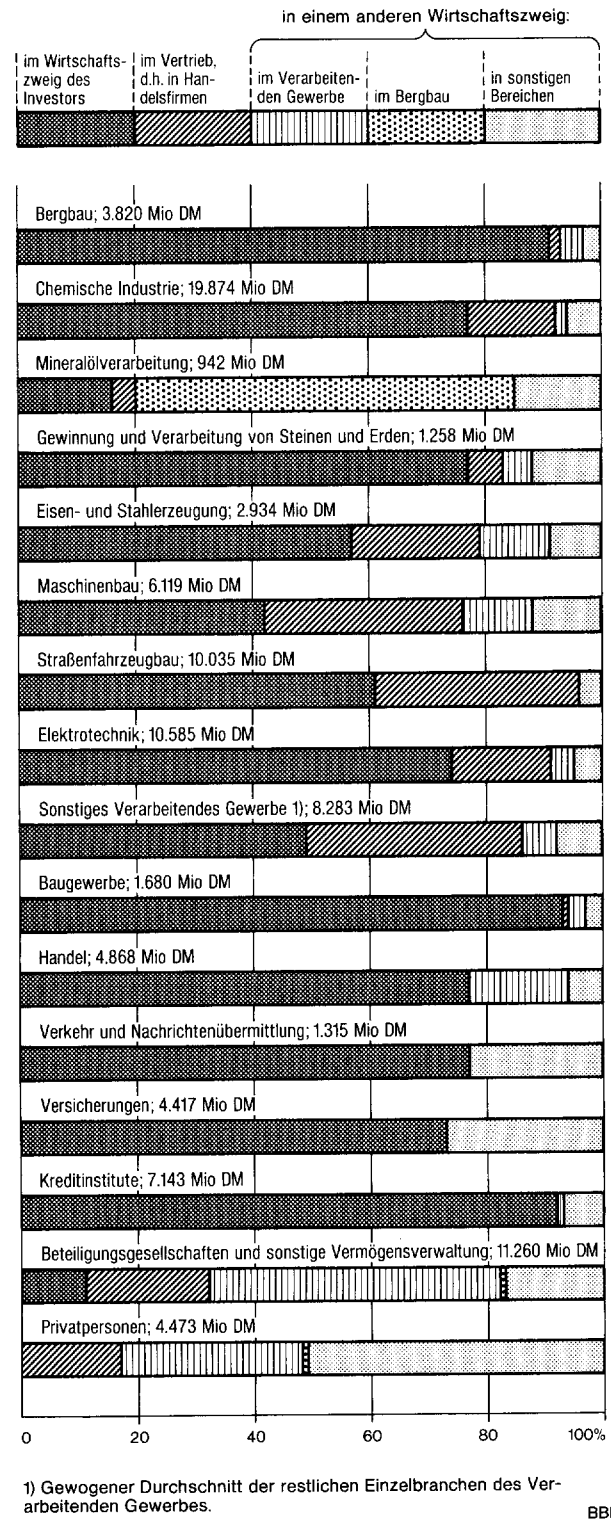
etwa Versorgungsunternehmen, das Baugewerbe oder große Zweige des Dienstleistungswesens und des Verkehrs, als Direktinvestoren nur wenig in Erscheinung. Lediglich Privatpersonen, die Kapital in ausländischen Unternehmen anlegen, scheinen dies weitgehend losgelöst von ihren sonstigen geschäftlichen Aktivitäten zu tun.

Die Wirtschaftsbereiche der Unternehmen im Ausland, in die investiert worden ist, sind auf den ersten Blick vielfach nicht mit dem Wirtschaftszweig des deutschen Investors identisch. Tatsächlich handelt es sich dabei dann aber meist um Vertriebsniederlassungen im Ausland, die man nicht als branchenfremd ansehen kann. Annähernd fünftausend deutsche Tochter- und Enkelgesellschaften in anderen Ländern waren Ende 1981 Handelsfirmen, in denen mit 20 Mrd DM ein knappes Fünftel des gesamten im Ausland investierten deutschen Unternehmenskapitals unmittelbar oder mittelbar angelegt war. Bei allen übrigen Anlageobjekten aber kommt auch in der Klassifizierung klar zum Ausdruck, daß die inländischen Investoren dazu neigen, sich in der Branche im Ausland zu etablieren, der sie auch in der Bundesrepublik Deutschland angehören. Dies zeigt, daß Direktinvestitionen vornehmlich dazu dienen, das eigene Geschäft durch Stützpunkte im Ausland auf ein breiteres Fundament zu stellen, während das Motiv, durch Auslandsbeteiligungen zu einer größeren Diversifikation der Unternehmens-tätigkeit zu gelangen, fast keine Rolle spielt. In dem nebenstehenden Schaubild wird der enge Verbund zwischen Herkunftsbranche und Zielbranche bei den deutschen Direktinvestitionen veranschaulicht. Er wird nicht allein in den einzelnen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes, sondern – eher noch ausgeprägter – auch in den übrigen Bereichen sichtbar. Inländische Banken, inländische Unternehmen des Bergbaus und des Baugewerbes haben sich sogar mit über 90% der von ihnen unmittelbar oder mittelbar aufgebrauchten Investitionssumme in ihrer eigenen Branche im Ausland eingerichtet. Soweit bei der sehr detaillierten Auffächerung nach Einzelbranchen dennoch kleine Abweichungen zwischen dem Wirtschaftszweig des Investors und dem des Investitionsobjektes festzustellen sind, handelt es sich überwiegend um nahe verwandte Tätigkeitsbereiche, beispielsweise um Anlagen des Maschinenbaus im Straßenfahrzeugbau oder von Unternehmen der Eisen- und Stahlerzeugung in der Stahlverformung. Ausnahmen von dem vorgezeichneten Prinzip sind im Grunde lediglich in der Mineralölverarbeitung – bei einer insgesamt verhältnismäßig niedri-

Deutsches Unternehmensvermögen im Ausland nach Wirtschaftszweigen der deutschen Investoren und der ausländischen Investitionsobjekte Ende 1981

Herkunft des Vermögens: Wirtschaftszweig des Investors; Vermögenssumme

Verwendung des Vermögens im Ausland in Prozent:



38 gen Investitionssumme – zu beobachten, wo 65% der Mittel offensichtlich aus Gründen der Rohstoff-sicherung im ausländischen Bergbau angelegt worden sind, und bei Beteiligungsgesellschaften, deren Unternehmensstruktur im Ausland sich weitgehend an den Tätigkeitsschwerpunkten der jeweiligen inländischen Konzerne orientiert haben dürfte. Privatpersonen haben investive Anlagen im Ausland nur etwa zur Hälfte in ausländischen Industrie- und Handelsunternehmen vorgenommen, im übrigen sind sie Kapitalgeber von ausländischen Wohnungsunternehmen, Hotel- und Gaststättenbetrieben, landwirtschaftlichen Objekten u. ä.

Die absoluten Beträge der unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland lassen deren Bedeutung im Verhältnis zur Wirtschaftsgröße der Bundesrepublik Deutschland nicht ohne weiteres erkennen. Ihr relatives Gewicht tritt klarer zum Vorschein, wenn man einige wichtige Kenngrößen der im Ausland errichteten deutschen Tochter- und Enkelgesellschaften an entsprechenden Kenngrößen der Unternehmen in der Bundesrepublik mißt. Die nebenstehende Tabelle zeigt eine solche Gegenüberstellung für einzelne Industriebereiche, wobei die Bilanzsumme, die Höhe der bilanzierten Sachanlagen und der Eigenmittel sowie der Jahresumsatz herangezogen worden sind. Hier muß man sich freilich darüber im klaren sein, daß solche Angaben – wegen unterschiedlicher Bilanzierungsvorschriften im Inland und im Ausland, beispielsweise im Hinblick auf direkte oder indirekte Abschreibungen, oder wegen eines möglicherweise unterschiedlichen Steueranteils in den Umsatzangaben – nur begrenzt vergleichbar sind; die Relationen können deshalb nur grobe Anhaltspunkte geben. Die ermittelten Anteilswerte liegen in den einzelnen Branchen für die ausgewiesenen Sachanlagen und die Eigenmittel tendenziell höher als die entsprechenden Prozentsätze für die Bilanzsumme und den Umsatz. Dies könnte damit zusammenhängen, daß zahlreiche Anlagen der deutschen Unternehmen im Ausland sich noch im Aufbau befinden und deshalb noch nicht das geplante Umsatzvolumen erreicht haben. Wiederum erweist sich die deutsche Chemische Industrie als aktivste Branche hinsichtlich des Unternehmensvermögens im Ausland; die Streubreite der errechneten Prozentsätze (von 55 bis 93%) weist auf eine Kapazität für die Produktion im Ausland von etwa drei Viertel der Gesamtgröße der inländischen Unternehmen hin. Im Straßenfahrzeugbau könnte das zusätzliche Produktionspotential im Ausland etwa bei 30 bis 40%, in

Relation deutscher Auslandsunternehmen zu den Unternehmen in der Bundesrepublik in wichtigen Wirtschaftszweigen

Stand Ende 1981; Beträge in Mrd DM

Wirtschaftszweig der deutschen Unternehmen im Ausland (= A) und der Unternehmen in der Bundesrepublik (= B) 1)	Kenngrößen der Unternehmen			
	Bilanzsumme	Sachanlagen	Eigenmittel	Jahresumsatz
Verarbeitendes Gewerbe A	167,2	55,8	55,6	202,7
B	850,6	231,2	215,8	1 360,6
A in % von B	20	24	26	15
Chemische Industrie A	57,6	22,9	21,5	69,6
B	83,8	24,5	31,8	127,7
A in % von B	69	93	68	55
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden A	3,6	1,9	1,6	3,2
B	24,2	10,9	5,9	34,5
A in % von B	15	17	27	9
Eisen- und Stahl-erzeugung 2) A	9,4	3,0	3,1	10,4
B	64,3	21,0	16,8	76,7
A in % von B	15	14	18	14
Maschinenbau 3) A	16,4	3,8	4,8	16,5
B	114,4	20,2	24,5	134,3
A in % von B	14	19	20	12
Straßenfahrzeugbau A	24,2	9,7	8,4	35,1
B	68,7	21,8	18,3	129,2
A in % von B	35	44	46	27
Elektrotechnik 4) A	28,6	5,6	6,9	32,4
B	109,9	19,3	26,1	138,7
A in % von B	26	29	26	23
Ernährungsgewerbe A	2,9	1,1	1,1	4,1
B	90,5	34,3	23,2	185,3
A in % von B	3	3	5	2
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes A	24,5	7,8	8,2	31,4
B	294,8	79,2	69,2	534,2
A in % von B	8	10	12	6
Baugewerbe A	4,7	1,1	0,7	7,9
B	142,7	23,1	12,1	158,3
A in % von B	3	5	6	5
Handel A	65,3	9,3	14,4	147,9
B	404,1	78,6	72,7	1 069,0
A in % von B	16	12	20	14

1 Vorläufige Ergebnisse aus der Hochrechnung der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank. – 2 Einschl. Stahlverformung. – 3 Einschl. Herstellung von Büromaschinen. – 4 Einschl. Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen.

der Elektrotechnik bei 20 bis 25% liegen. Das Gewicht des deutschen Engagements in ausländischen Maschinenbauunternehmen ist dagegen – trotz einer hohen Summe an unmittelbaren und mittelbaren Direktinvestitionen in diesem Bereich – gemessen an der Größe des inländischen Maschinenbaus mit etwa 15% merklich geringer; ähnliche Verhältnisse herrschen in einem Großteil der übrigen Wirtschaftszweige, wo die Relation Inland/Ausland meist bei 10:1 liegt.

Die Tochterinstitute und Filialen der deutschen Banken im Ausland, die in der vorstehenden Tabelle nicht aufgeführt sind, kamen Ende 1981 auf eine Bilanzsumme von – wie erwähnt – 326 Mrd DM; das waren 13% der Bilanzsumme aller inländischen Kreditinstitute. Dabei ist in Rechnung zu stellen, daß einige Bankengruppen im Inland als Direktinvestoren nicht oder kaum in Frage kommen; dazu zählen zum einen die rechtlich unselbständigen Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik, zum anderen die Sparkassen und Kreditgenossenschaften wegen ihrer meist lokal orientierten Geschäftsstruktur. Klammert man deren Bilanzsummen aus der Berechnung aus, so erhöht sich das relative Gewicht der deutschen Auslandsbanken im Vergleich zum inländischen Bankensektor schon auf 20%. Im Geschäft mit ausländischen Kunden ist deren Bedeutung noch erheblich größer. Die Auslandsaktiva allein der ausländischen Filialen deutscher Kreditinstitute – also ohne die rechtlich selbständigen Tochterinstitute im Ausland – machten, wie aus der monatlichen Meldung zum Auslandsstatus der Kreditinstitute hervorgeht, Ende 1981 mit knapp 120 Mrd DM rd. 60% der Auslandsaktiva aller Inlandsbanken aus.

Zielländer

Die regionale Aufgliederung der deutschen Direktinvestitionen im Ausland (s. Tabellen im Anhang) könnte auf den ersten Blick den Eindruck einer sehr großen Vermögensstreuung erwecken, da deutsche Tochter- und Enkelgesellschaften sich in einer Vielzahl von Ländern – Ende 1981 waren es 127 – befinden. Größere deutsche Unternehmensvermögen wurden jedoch nur in Ländern mit einer weitgehend entwickelten Wirtschaftsstruktur gebildet. An erster Stelle sind hier die Vereinigten Staaten von Amerika zu nennen; diese sind schon seit etlichen Jahren zum wichtigsten Investitionsland für deutsche Unternehmen geworden. In Relation zur Gesamtsumme der deutschen Direktinvestitionen übersteigt das dort angelegte Produktivkapital bereits bei weitem den Marktanteil für die Exporte aus der Bundesrepublik in die USA; deutsche Produkte lassen sich in diesem Land offenbar besser absetzen, wenn sie „vor Ort“ hergestellt werden. Ende 1981 existierten in den USA mehr als 1500 deutsche Niederlassungen mit einer Summe unmittelbarer und mittelbarer Direktinvestitionen von fast 26 Mrd DM; das waren nur etwa 4 Mrd DM weniger, als in den EG-Ländern zusammengenommen in Unternehmen investiert wurde. Insgesamt konzentrierten sich rund vier

Fünftel der unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen in den größeren westlichen Industrieländern. In Entwicklungsländer waren bis Ende 1981 lediglich rund 15 Mrd DM des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland gegangen; davon entfiel fast die Hälfte allein auf Brasilien, wo die dort angesiedelten deutschen Industrieunternehmen, allen voran die Hersteller von Straßenfahrzeugen, schon seit längerem einen sehr aufnahmefähigen Markt gefunden haben.

Das ausländische Unternehmensvermögen in der Bundesrepublik

Herkunftsländer

Wie bereits erwähnt, stehen deutsche Direktinvestitionen im Ausland und ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik nur in Ausnahmefällen in einem inneren Zusammenhang (nur 6% der deutschen Direktinvestitionen wurden von Unternehmen getätigt, an denen das Ausland mehrheitlich beteiligt ist). Dennoch stimmen beide Positionen in mancher Hinsicht auffallend überein. Drei Viertel der in der Bundesrepublik unmittelbar von Ausländern in Unternehmen angelegten Vermögen von 74,7 Mrd DM (Ende 1981) gehören Anteilseignern in vier hochentwickelten Industrieländern; auf die Vereinigten Staaten von Amerika entfielen 30,7 Mrd DM, auf die Schweiz 10,3 Mrd DM, auf die Niederlande 8,4 Mrd DM und auf Großbritannien 7,1 Mrd DM. Diesen Ländern gegenüber besteht nach wie vor eine deutliche „Nettoschuldner“-Position im Bereich der Direktinvestitionen. Dabei dürfte die Schweiz vielfach nur die Funktion als Drehscheibe für Kapital aus anderen Ländern spielen, sie ist das typische Holding-sitzland. Lediglich in fünf weiteren Einzelländern haben die dort ansässigen Investoren Ende 1981 einen unmittelbaren Beteiligungsbesitz in der Bundesrepublik von mehr als 1 Mrd DM, nämlich Frankreich (4,2 Mrd DM), Schweden (1,5 Mrd DM), Luxemburg (1,2 Mrd DM) und Belgien (1,1 Mrd DM) sowie – als einziges nichteuropäisches Land neben den USA – Japan (2,9 Mrd DM), dessen Vermögenseinsatz bei inländischen Unternehmen vor allem in den letzten Jahren relativ am stärksten gestiegen ist. Alle Entwicklungsländer (ohne OPEC) zusammen, die ja auch nicht primär als Kapitalgeber für Investitionen in einem Industrieland in Betracht kommen, hatten Ende 1981 nur 1,1 Mrd DM in Unternehmensvermögen in der Bundesrepublik investiert. Auch die Gruppe der OPEC-Staaten war Ende 1981 mit 0,9

40 Mrd DM unmittelbar nur in relativ geringem Umfang am deutschen Produktivkapital beteiligt.

Kapitalnehmer

Die ausländischen Kapitalgeber besaßen Ende 1981 Ansprüche aus unmittelbaren Direktinvestitionen an 6540 deutsche Unternehmen. Für ihre Tochtergesellschaften in der Bundesrepublik wählen Ausländer mit Vorliebe die Rechtsform der GmbH; in 5337 solchen Gesellschaften war am Jahresende 1981 ausländisches Vermögen in Höhe von 45,4 Mrd DM angelegt. 21,7 Mrd DM entfielen auf 202 inländische Aktiengesellschaften, 5,5 Mrd DM auf 307 rechtlich unselbständige Filialen von Ausländern und nur 2,1 Mrd DM auf 694 Kommanditgesellschaften und sonstige Unternehmen. Darüber hinaus bestanden zum gleichen Zeitpunkt mittelbare ausländische Direktinvestitionen im Betrag von 22,8 Mrd DM an 1979 inländischen Unternehmen. Darunter werden hier Beteiligungen und andere damit zusammenhängende Finanzanlagen von inländischen Tochterunternehmen ausländischer Gesellschafter an weiteren Unternehmen in der Bundesrepublik verstanden; auch bei diesen Firmen dominiert die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (1483 Unternehmen mit einer mittelbaren Investitionssumme von 14,3 Mrd DM).

Unter den inländischen Gesellschaften, an denen Ausländer Ende 1981 unmittelbar oder mittelbar beteiligt waren, befanden sich 53, die mit einer Bilanzsumme von über 1 Mrd DM zu den größten Unternehmen in der Bundesrepublik zählen (ohne 30 Bankniederlassungen von Ausländern in dieser Größenkategorie). Im einzelnen geht die Aufgliederung der in der deutschen Wirtschaft tätigen Auslandsfirmen nach ihrer Unternehmensgröße, bezogen auf deren Bilanzvolumen, aus der nebenstehenden Tabelle hervor; Unternehmen mit einer Bilanzsumme von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM, überwiegend Handelsniederlassungen, sind – ähnlich wie bei deutschen Anlageobjekten im Ausland – am häufigsten vertreten.

Die Firmen in der Bundesrepublik mit unmittelbarer ausländischer Kapitalbeteiligung erreichten Ende 1981 ein Bilanzvolumen von 347 Mrd DM, Unternehmen ohne Kreditinstitute 262 Mrd DM; die gesamte Bilanzsumme von Firmen mit mittelbarer Kapitalbeteiligung von Ausländern belief sich auf 112 Mrd DM, wozu Kreditinstitute nur gut 10% beisteuerten. Es läge im Grunde nahe, die Bilanzen

Ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik im Bilanzzusammenhang

Stand Ende 1981; Mrd DM

Bilanzposition	Unternehmen mit unmittelbarer | mittelbarer 1) ausländischer Beteiligung				
	Gesamt-betrag der Bilanzposition	davon entfällt auf Direktinvestoren	Gesamt-betrag der Bilanzposition	davon entfällt auf Direktinvestoren	unmittelbar | mittelbar
Aktiva					
Sachvermögen	119,3		43,0		
Finanzielles Vermögen	215,7	2) 5,1	67,0	0,2	2) 4,9
darunter					
von Kreditinstituten	84,3	(13,0)	12,2	—	(0,0)
Sonstige Aktiva	1,1		0,3		
Verlustvortrag	9,7	8,9	1,6	—	1,4
Ausstehende Einlagen	0,9	0,7	0,1	—	0,1
Passiva					
Eigenmittel					
Nominalkapital	47,9	42,7	14,8		11,8
Rücklagen	17,6	13,9	6,3		4,6
Fremdmittel	219,4	2) 26,5	59,6	1,2	2) 7,9
darunter					
von Kreditinstituten	78,7	(18,0)	11,4	—	(0,2)
Übrige Passiva	61,8		31,3		
Nachrichtlich: Bilanzgewinn	9,3	8,8	1,3		1,1
Bilanzsumme	346,7		112,0		
Summe der unmittelbaren Direktinvestitionen		73,5		1,2	
Summe der mittelbaren Direktinvestitionen					22,8

1 Unter mittelbarer Beteiligung bzw. mittelbarer Direktinvestition sind Kapitalanlagen inländischer Unternehmen, deren Kapital sich mehrheitlich in ausländischem Besitz befindet, bei anderen inländischen Unternehmen zu verstehen. – 2 Ohne auf Kreditinstitute entfallende Beträge.

Größenklassengliederung der inländischen Unternehmen mit unmittelbarer und mittelbarer ausländischer Kapitalbeteiligung

Stand Ende 1981

Größenklasse	Anzahl	Bilanzsumme in Mrd DM
Unternehmen – ohne Kreditinstitute – insgesamt	8 398	361,2
davon mit einer Bilanzsumme		
bis unter 1 Mio DM	1 005	0,7
1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	4 487	16,9
10 Mio DM bis unter 100 Mio DM	2 401	74,4
100 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	452	123,8
1 Mrd DM und mehr	53	145,4
Kreditinstitute insgesamt	121	97,5
davon mit einer Bilanzsumme		
bis unter 1 Mio DM	—	—
1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	5	0,0
10 Mio DM bis unter 100 Mio DM	19	0,8
100 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	67	29,6
1 Mrd DM und mehr	30	67,1

dieser beiden Unternehmensgruppen und die an ihnen bestehenden unmittelbaren und mittelbaren Kapitalbeteiligungen von Ausländern in gleicher Weise konsolidiert zusammenzufassen, wie dies auf der Seite des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland geschehen ist, um Doppelzählungen auszuschalten. Davon wird jedoch abgesehen, vor allem weil bei einem solchen Vorgehen Unternehmen unterschiedlicher Branchenzugehörigkeit zusammengerechnet werden müßten. Der größere Teil der mittelbaren Auslandsbeteiligungen in der Bundesrepublik wird nämlich nicht – wie bei ausländischen Enkelgesellschaften deutscher Unternehmen – über Holdinggesellschaften gehalten, sondern über andere Produktions- und Handelsfirmen in unmittelbarer ausländischer Hand.

Wirtschaftsbereiche der Kapitalnehmer

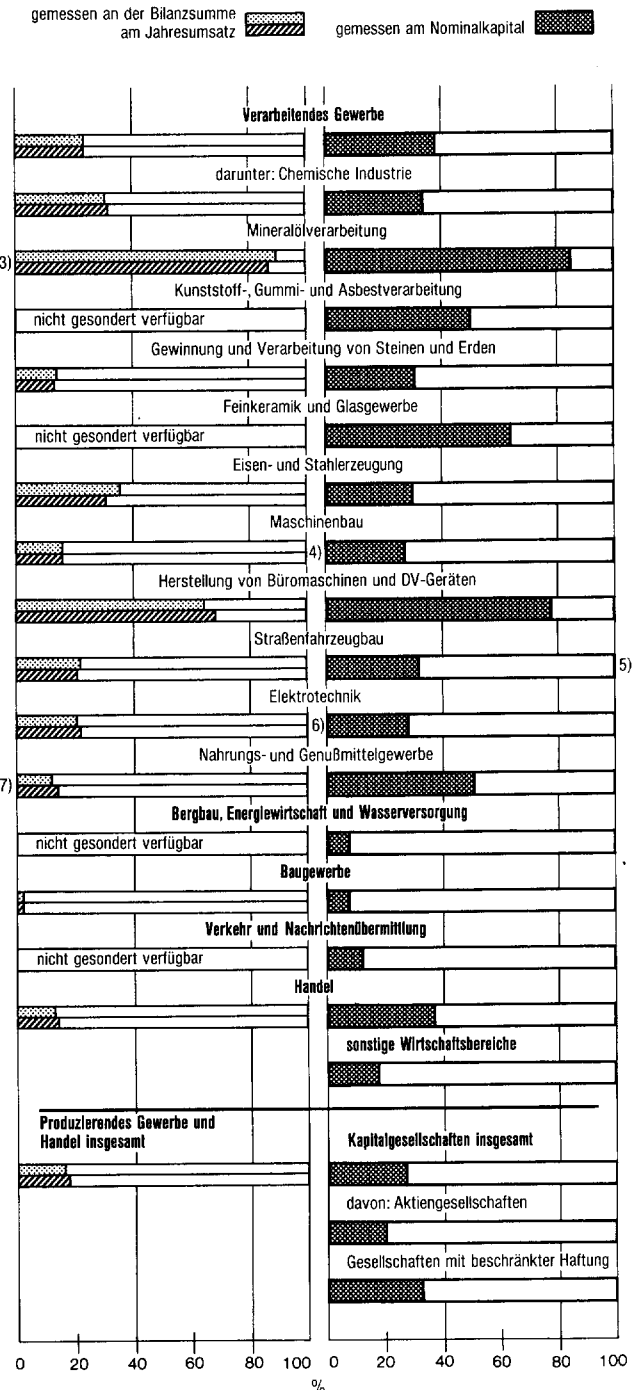
Ebenso wie die deutschen Beteiligungsinteressen im Ausland erstreckt sich das ausländische Beteiligungsengagement auf nahezu alle Zweige der gewerblichen Wirtschaft in der Bundesrepublik, allerdings mit etwas anderen Akzenten. So nehmen die Investitionen in Handelsfirmen sowohl von der Anzahl (3795) als auch von den unmittelbar und mittelbar angelegten Vermögenssummen her (12,0 Mrd DM bzw. 3,5 Mrd DM) hier den ersten Rang ein. Im Verarbeitenden Gewerbe, in dem das unmittelbare ausländische Vermögen Ende 1981 42,5 Mrd DM betrug, das mittelbare 13,5 Mrd DM, kommt der Mineralölverarbeitung eine hervorragende Stellung zu. Sie wird im wesentlichen von großen, im Verbund weltweiter Konzerne stehenden Gesellschaften beherrscht, die an deren Unternehmensvermögen in der Bundesrepublik Ende 1981 unmittelbar mit 8,1 Mrd DM, mittelbar mit 1,0 Mrd DM partizipierten. Wie aus der Tabelle auf Seite 45 im einzelnen hervorgeht, betreffen die ausländischen Kapitalanlagen im Verarbeitenden Gewerbe im übrigen wie bei den deutschen Vermögensanlagen im Ausland in erster Linie die Kernbereiche der Grundstoff-, Produktions- und Investitionsgüterherstellung.

Wichtiger als die absolute Höhe des in verschiedenen Wirtschaftszweigen von Ausländern investierten Vermögens ist die relative Bedeutung der Unternehmen mit maßgeblicher Auslandsbeteiligung in den einzelnen Sektoren. Dabei erscheint es zweckmäßig, zusätzlich die Verhältnisse im Bereich der Kapitalgesellschaften zu beleuchten, weil sich das ausländische Anlageinteresse, wie dargelegt, hauptsäch-

Relativer Anteil der unter ausländischem Kapitaleinfluß stehenden Unternehmen in der Bundesrepublik Ende 1980

bei allen Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und des Handels 1)

bei den Kapitalgesellschaften 2)



1) Hochgerechnete Ergebnisse aus der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank.- 2) Quelle: „Wirtschaft und Statistik“, Heft 6, Juni 1981.- 3) Für Mineralölverarbeitung aus Unterlagen des Statistischen Bundesamtes.- 4) Ohne Herstellung von Büromaschinen.- 5) Einschl. Luftfahrzeugbau.- 6) Ohne Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen.- 7) Ohne Tabakverarbeitung.

42 lich auf diese Rechtsformen richtet. Das Gewicht des Auslandseinflusses läßt sich am besten durch Vergleiche von Kenngrößen der im Auslandsbesitz befindlichen Unternehmen mit entsprechenden Kenngrößen für alle Unternehmen in der Bundesrepublik erfassen. Für alle deutschen Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und des Handels können dazu die Bilanzsumme und der Jahresumsatz herangezogen werden, bei den Kapitalgesellschaften ist nur das Nominalkapital verfügbar; für einen solchen Vergleich dürften diese Kenngrößen annähernd gleichwertig sein.

Im ganzen ist, wie das Schaubild auf S. 41 erkennen läßt, der Anteil inländischer Unternehmen, die unter ausländischem Einfluß stehen, nicht gering⁴); dies gilt vor allem für die deutschen Kapitalgesellschaften, wo – gemessen an der Höhe des Nominalkapitals – rund 20% der Aktiengesellschaften und sogar ein Drittel der Gesellschaften mit beschränkter Haftung Ausländern ganz oder teilweise gehören. Sehr intensiv ist der ausländische Kapitaleinfluß im Verarbeitenden Gewerbe; die Unternehmen mit ausländischer Beteiligung haben zusammen einen Anteil von 23% an Bilanzsumme und Umsatz aller deutschen Unternehmen dieser Sparte, im Bereich der Kapitalgesellschaften (bezogen auf das Nominalkapital) sogar fast 40%. Die Unternehmen der Mineralölverarbeitung befinden sich zu rund 85% in ausländischer Hand. In den großen Bereichen Chemische Industrie, Eisen- und Stahlerzeugung, Straßenfahrzeugbau, Maschinenbau und Elektrotechnik schwankt der Auslandsanteil an den Kapitalgesellschaften etwa um 30%; bei sämtlichen Unternehmen dieser Branchen, also einschließlich der „Nichtkapitalgesellschaften“, liegt dieser Anteil im allgemeinen etwas niedriger. Als geringer erweist sich der ausländische Beteiligungsgrad vorwiegend in solchen Bereichen, die von einer großen Zahl kleiner und mittlerer Unternehmen dominiert werden, wie etwa im Baugewerbe und auch im Handel.

Diese Untersuchung macht deutlich, daß weiteren ausländischen Direktinvestitionen in der deutschen Wirtschaft in mehrfacher Hinsicht Grenzen gesetzt sind. Zum einen haben sich von den großen internationalen Konzernen als bedeutendste Kapitalgeber schon sehr viele in der deutschen Wirtschaft engagiert; der „Siedlungsraum“ Bundesrepublik ist also für ausländische Unternehmen bereits weitgehend erschlossen. Zum anderen steht einem zusätzlichen ausländischen Beteiligungsengagement häufig auch die Struktur des Kapitalbesitzes ent-

gegen. Wo wie bei den großen Aktiengesellschaften die Kapitalanteile breit gestreut sind, könnten maßgebliche Beteiligungen nur über die Börse erworben werden, ein Weg, der wegen der damit verbundenen Unsicherheiten wohl nur selten beschritten wird.

⁴ Für diesen Teil der Untersuchung mußten die Zahlen für das Jahr 1980 zugrunde gelegt werden, weil noch nicht alle benötigten Vergleichsdaten für das Jahr 1981 verfügbar waren. Da sich der Stand der ausländischen Direktinvestitionen – anders als die Höhe der deutschen Direktinvestitionen im Ausland – im Jahre 1981 nur wenig (um 4%) erhöhte, dürften sich die Verhältnisse der beiden Jahre höchstens marginal voneinander unterscheiden.

Deutsche Direktinvestitionen im Ausland nach Anlageländern und Wirtschaftszweigen

Stand Ende 1981; Mio DM

Ländergruppe/Land	Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland												
	insgesamt	darunter:											
		Bergbau 1)	Verarbeiten- des Gewerbe	darunter:						Handel	Kredit- institute	Beteil- gungs- gesell- schaften 3)	Privat- per- sonen
				Che- mische Industrie	Eisen- und Stahl- erzeug- ung 2)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahr- zeug- bau	Elektro- technik					
nach dem Wirtschaftszweig des deutschen Investors													
Alle Länder	101 152	3 820	60 030	19 874	3 135	6 119	10 035	10 585	4 868	7 143	11 260	4 473	
Industrialisierte westliche Länder	77 480	2 125	45 592	15 595	1 869	5 025	7 001	7 737	3 821	6 035	8 579	3 978	
EG-Länder	30 164	950	17 176	5 375	713	2 332	2 406	2 513	1 199	4 997	2 994	643	
darunter:													
Belgien	3 353	×	2 453	1 183	29	96	589	309	103	60	280	99	
Frankreich	8 546	×	6 347	1 490	417	736	1 182	770	339	365	754	220	
Großbritannien	3 785	×	2 183	649	40	480	312	248	291	85	293	37	
Italien	2 889	×	2 330	770	15	252	163	626	68	×	252	71	
Luxemburg	5 045	×	397	80	52	43	×	111	24	4 369	8	34	
Niederlande	4 801	336	2 342	870	154	523	102	206	291	85	1 308	95	
Übrige europäische Länder	14 363	300	8 613	2 244	94	976	1 498	2 140	778	510	1 382	1 855	
darunter:													
Osterreich	3 408	11	2 082	429	20	240	306	468	342	33	256	400	
Schweiz	5 323	131	2 029	298	14	343	323	565	331	353	651	1 381	
Spanien	3 801	×	3 123	1 107	28	271	748	555	62	93	338	52	
Außereuropäische industrialisierte Länder	32 953	875	19 803	7 976	1 062	1 717	3 097	3 084	1 844	528	4 203	1 480	
darunter:													
Kanada	2 734	356	995	288	26	63	161	96	89	62	508	507	
Republik Südafrika	1 855	—	1 636	248	×	330	612	332	19	—	61	25	
Vereinigte Staaten von Amerika	25 729	280	15 253	6 334	1 022	1 113	2 130	2 433	1 699	445	3 411	931	
Entwicklungsländer	15 160	720	10 411	3 168	603	990	2 841	1 797	326	1 099	1 470	331	
in Afrika	1 314	419	399	143	×	7	×	28	96	×	123	64	
in Amerika	11 788	×	9 120	2 734	597	859	2 799	1 459	149	×	1 192	237	
darunter:													
Brasilien	6 889	×	5 728	1 254	524	790	1 929	945	92	34	800	99	
in Asien und Ozeanien	2 058	×	892	291	×	124	×	310	81	721	155	30	
Übrige Länder 4)	8 512	975	4 027	1 111	663	104	193	1 051	721	9	1 211	164	
nach dem Wirtschaftszweig des ausländischen Investitionsobjekts													
Alle Länder	101 152	4 314	46 543	16 747	2 219	4 364	7 368	7 394	19 973	6 822	4 872	—	
Industrialisierte westliche Länder	77 480	2 407	35 630	14 176	1 440	3 233	4 094	5 620	18 774	5 515	4 511	—	
EG-Länder	30 164	887	10 490	3 982	453	997	804	1 424	9 075	4 743	2 102	—	
darunter:													
Belgien	3 353	×	2 294	1 075	×	34	446	250	720	79	26	—	
Frankreich	8 546	×	3 756	1 162	357	396	274	437	3 853	264	217	—	
Großbritannien	3 785	361	928	355	44	248	17	28	1 715	85	432	—	
Italien	2 889	127	1 192	360	3	109	65	360	1 180	×	222	—	
Luxemburg	5 045	—	1 112	×	×	×	—	9	39	4 205	96	—	
Niederlande	4 801	326	1 328	773	41	101	×	149	1 006	77	1 106	—	
Übrige europäische Länder	14 363	304	7 340	1 819	63	656	1 197	1 787	3 507	404	765	—	
darunter:													
Osterreich	3 408	20	1 832	284	11	174	237	471	1 077	×	44	—	
Schweiz	5 323	×	1 331	205	6	249	35	296	1 528	295	711	—	
Spanien	3 801	×	3 109	1 095	26	162	824	550	367	93	10	—	
Außereuropäische industrialisierte Länder	32 953	1 216	17 800	8 375	924	1 580	2 093	2 409	6 192	368	1 644	—	
darunter:													
Kanada	2 734	400	711	258	×	38	0	86	398	×	73	—	
Republik Südafrika	1 855	8	1 401	254	11	95	640	333	164	—	133	—	
Vereinigte Staaten von Amerika	25 729	569	14 650	7 252	884	1 358	1 315	1 883	4 639	296	1 429	—	
Entwicklungsländer	15 160	757	10 262	2 415	784	1 104	3 171	1 579	909	1 298	361	—	
in Afrika	1 314	551	281	48	×	×	×	21	191	×	1	—	
in Amerika	11 788	202	9 170	2 198	760	1 032	3 086	1 277	457	×	281	—	
darunter:													
Brasilien	6 889	×	6 636	1 276	720	970	2 177	949	76	×	74	—	
in Asien und Ozeanien	2 058	4	811	169	×	×	×	281	261	715	79	—	
Übrige Länder 4)	8 512	1 150	651	156	15	27	103	195	290	9	—	—	

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Einschl. sonstige Vermögensverwaltung. — 4 Einschl. regional nicht

aufteilbarer Posten: Kredite der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen.

Deutsche Direktinvestitionen im Ausland nach Anlageländern

Stand Ende 1981

Ländergruppe/Land	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland		abzüglich: Direktinvestitionen bei abhängigen Holdinggesellschaften im Ausland	zuzüglich: Investitionen der Holdinggesellschaften – mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Gesamtsumme der unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland		Unternehmen im Ausland 1)				
	insgesamt	darunter: Beteiligungen			insgesamt	darunter: Beteiligungen	Bilanzsumme		Jahresumsatz	Beschäftigte	
							ohne Kreditinstitute	Kreditinstitute			
Mio DM	Mio DM		Mio DM	Mio DM		Anzahl	Mrd DM		Tsd		
Alle Länder	87 537	61 494	13 106	26 721	101 152	67 179	12 819	340,0	325,8	396,0	1 757
Industrialisierte westliche Länder	71 954	51 515	12 779	18 305	77 480	54 760	10 743	278,4	281,4	338,1	1 218
EG-Länder	28 481	19 106	1 622	3 305	30 164	20 565	4 810	112,7	235,3	134,2	438
Belgien	3 360	2 638	210	203	3 353	2 634	524	10,1	6,1	20,2	65
Dänemark	668	376	×	×	751	438	193	2,2	—	2,8	11
Frankreich	7 987	4 217	170	729	8 546	4 642	1 644	35,7	6,5	50,0	169
Griechenland	498	302	×	×	524	324	112	1,7	×	1,8	18
Großbritannien	3 636	2 044	528	677	3 785	2 182	833	18,6	63,7	21,9	58
Irland, Republik	454	255	×	×	470	267	81	0,9	—	0,8	6
Italien	2 286	913	4	607	2 889	1 423	564	10,8	×	14,0	59
Luxemburg	4 919	4 784	120	246	5 045	4 930	141	4,8	154,1	1,1	5
Niederlande	4 673	3 577	586	714	4 801	3 725	718	27,9	3,4	21,6	49
Übrige europäische Länder	15 078	11 172	3 431	2 716	14 363	10 309	3 293	57,4	9,9	59,4	286
darunter:											
Norwegen	251	×	—	81	332	52	66	1,0	—	1,3	6
Osterreich	2 975	1 992	134	567	3 408	2 376	1 124	13,7	×	19,8	105
Portugal	327	186	—	43	370	219	89	1,1	—	1,5	18
Schweden	511	235	46	216	681	377	180	3,2	—	4,6	13
Schweiz	7 554	6 484	3 250	1 019	5 323	4 242	1 182	22,0	4,4	14,7	32
Spanien	3 085	2 010	×	×	3 801	2 707	553	14,5	5,1	14,9	94
Türkei	169	141	—	24	193	165	26	0,9	—	1,2	10
Außereuropäische industrialisierte Länder	28 395	21 237	7 726	12 284	32 953	23 886	2 640	108,3	36,2	144,5	494
darunter:											
Australien	1 016	571	×	×	1 297	823	148	3,6	—	4,0	14
Japan	1 201	717	—	93	1 294	793	165	5,5	8,4	7,8	23
Kanada	3 345	2 386	1 088	477	2 734	1 763	510	11,5	×	7,2	16
Republik Südafrika	1 691	923	34	198	1 855	1 083	239	6,3	—	8,2	49
Vereinigte Staaten von Amerika	21 106	16 625	6 598	11 221	25 729	19 405	1 562	81,3	27,7	117,3	391
Entwicklungsländer	12 671	9 260	×	×	15 160	11 617	1 759	45,7	44,0	47,8	473
in Afrika	1 294	358	×	×	1 314	379	257	3,7	×	2,4	34
darunter:											
Ägypten	441	44	—	—	441	44	11	0,6	—	0,1	1
Kanarische Inseln	199	140	—	—	199	140	34	0,5	—	0,2	3
in Amerika	9 358	7 477	254	2 684	11 788	9 777	1 035	36,1	×	37,1	327
darunter:											
Argentinien	728	503	—	248	976	741	109	3,5	×	5,6	29
Brasilien	5 618	4 994	113	1 384	6 889	6 249	502	20,0	×	22,4	234
Mexiko	1 398	1 104	×	×	1 604	1 307	135	5,5	—	5,7	42
in Asien und Ozeanien	2 019	1 425	×	×	2 058	1 461	467	5,9	24,5	8,3	112
darunter:											
Hongkong	436	385	70	8	374	327	96	0,5	9,5	1,0	5
Indien	230	211	—	14	244	226	53	1,7	×	2,3	53
Singapur	731	599	×	×	750	617	99	1,3	13,0	1,7	13
OPEC-Länder	2 890	698	×	×	2 986	781	310	10,4	×	10,1	65
darunter:											
Algerien	388	2	—	—	388	2	11	0,5	—	0,0	1
Iran	428	27	×	×	422	20	39	1,6	—	0,7	7
Libyen	198	170	—	—	198	170	8	0,4	—	1,0	1
Nigeria	1 082	176	—	7	1 089	182	61	3,6	—	3,0	32
Venezuela	225	62	—	42	267	98	59	1,6	—	1,2	5
Staatshandelsländer	22	21	—	—	22	21	7	0,0	×	0,0	1
Regional nicht aufteilbar 2)	—	—	—	5 504	5 504	—	—	5,5	—	—	—

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. – 1 Ohne abhängige Holdinggesellschaften. – 2 Kredite der abhängi-

gen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen.

Ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik nach Wirtschaftszweigen und Ländern

Stand Ende 1981

Wirtschaftszweig	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik						Mittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik	Inländische Unternehmen mit ausländischer Beteiligung			
	insgesamt	darunter:						Anzahl	Bilanzsumme	Jahresumsatz	Beschäftigte
		Ver-einigte Staaten von Amerika	Niederlande	Schweiz	Großbritannien	Frankreich						Mrd DM	Tsd
	Mio DM										
Bergbau 1)	242	133	74	—	—	×	1 849	28	7,4	14,9	28
Verarbeitendes Gewerbe	42 483	23 200	4 536	6 514	2 941	1 113	13 491	2 381	194,4	329,0	1 190
Chemische Industrie	6 843	2 926	405	1 488	660	250	2 373	324	25,1	40,0	128
Mineralölverarbeitung	8 092	5 414	1 151	86	×	×	969	34	28,3	88,0	26
Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren 2)	1 821	616	58	567	215	121	705	158	7,4	10,1	62
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe 3)	868	399	26	120	91	32	1 524	159	7,2	9,5	59
Eisen- und Stahlerzeugung 4)	2 177	63	1 441	99	9	164	520	83	23,4	23,8	119
Maschinenbau	3 347	1 474	452	769	118	92	1 280	415	17,3	21,4	139
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	3 699	3 506	×	150	×	×	15	22	7,3	10,6	40
Straßenfahrzeugbau	3 785	3 335	×	58	19	50	866	46	15,6	28,1	154
Elektrotechnik	3 528	1 869	212	865	59	157	1 865	290	21,0	27,7	184
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 5)	1 741	1 129	80	277	70	62	487	248	6,9	10,3	68
Ernährungsgewerbe	2 708	1 091	198	967	118	68	920	182	11,0	26,9	80
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	3 874	1 378	303	1 068	182	103	1 967	420	23,9	32,6	131
Baugewerbe	188	×	19	74	×	×	174	142	2,5	3,2	25
Handel	11 959	2 649	850	1 538	681	1 410	3 532	3 795	57,2	156,6	230
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	623	25	142	140	6	101	444	395	6,9	11,0	27
Kreditinstitute	4 947	1 800	335	16	413	397	482	121	97,5	—	14
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	9 618	2 120	1 906	938	1 806	1 038	899	467	26,0	3,7	22
Sonstige Dienstleistungen 6)	4 184	701	326	976	1 191	137	1 969	1 156	61,7	30,0	84
Sonstige Unternehmen	454	×	167	138	×	20	6	34	5,1	2,4	3
Insgesamt	74 698	30 664	8 355	10 334	7 055	4 235	22 846	8 519	458,7	550,8	1 623

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Ab 1981 ohne Asbestverarbeitung. — 3 Ab 1981 einschl. Asbestverarbeitung. — 4 Einschl. Stahlverformung. — 5 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sport-

geräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 6 Einschl. Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsunternehmen, Wohnungsunternehmen und sonstiges Grundstückswesen.

Die Wertpapier- unterbringung im Jahre 1982

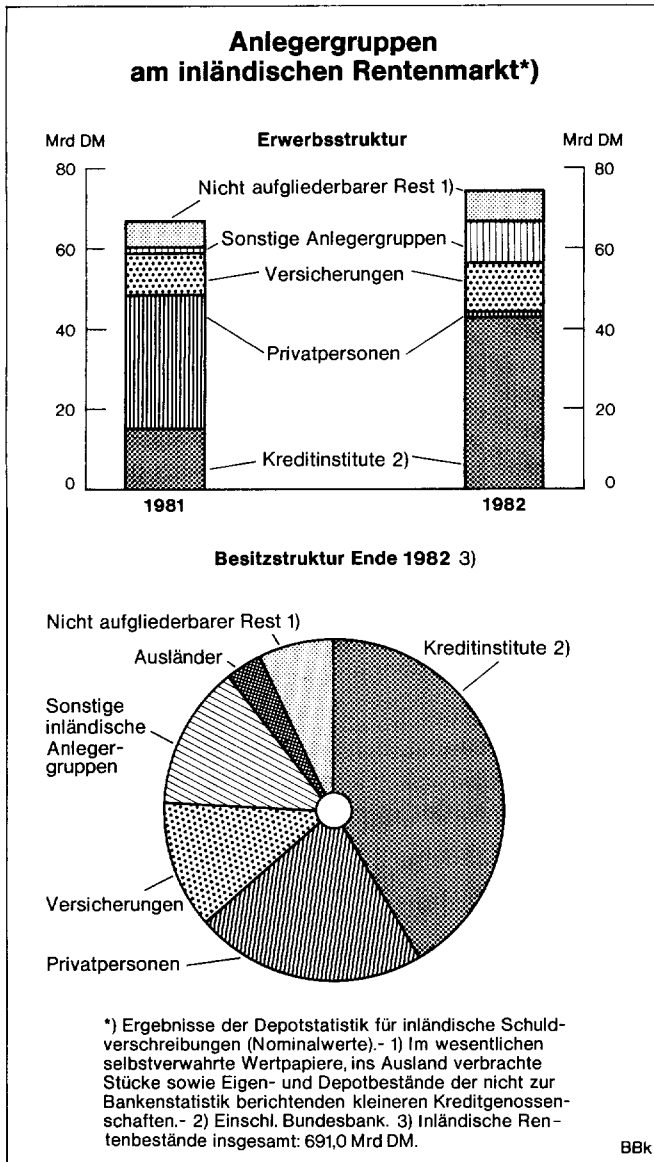
Erste Ergebnisse der jährlichen
Depoterhebung für 1982 *)

Im Gefolge des raschen, von der Bundesbank geförderten Rückgangs der Kapitalmarktrenditen ergaben sich im vergangenen Jahr auf der Käuferseite der deutschen Wertpapiermärkte bemerkenswerte Strukturverschiebungen, wie sie für Perioden des Zinsabbaus nicht untypisch sind. Hatten bis zur Wende in der Zinsentwicklung im Herbst 1981 die Wertpapierkäufe aus dem Kreis der Nichtbanken bei weitem die dominierende Rolle gespielt, so verloren diese im vorigen Jahr stark an Gewicht. Dies gilt insbesondere für das private Anlegerpublikum, dessen stabile Anlageneigung die Aufnahmefähigkeit der Märkte lange Zeit gestützt hatte. Einen Anhaltspunkt liefert die letztjährige Depoterhebung, nach der im vergangenen Jahr rd. 400 000 private Wertpapierdepots aufgelöst wurden, weit mehr als jemals zuvor, was freilich auch vermuten läßt, daß nicht nur die Wertpapieranlage an Attraktivität verloren hat, sondern daß zum Teil auch andere Verwahrförmlichkeiten gewählt wurden. Noch im Jahr zuvor waren doppelt so viele Depots neu eröffnet worden. Dagegen haben institutionelle Rentenerwerber aus dem Nichtbankenbereich, wie beispielsweise die Versicherungsunternehmen und Kapitalanlagegesellschaften, ihre Depotbestände beträchtlich aufgestockt. Diese Anleger haben die Kursgewinnchancen vermehrt genutzt, die sich im vergangenen Jahr insbesondere am Rentenmarkt boten. Gleichzeitig haben sich auch die Banken, wie in Phasen der Liquiditätsauflockerung gewohnt, in steigendem Maße am Rentenerwerb beteiligt. Am Aktienmarkt haben sich Kreditinstitute wie private Anleger im vergangenen Jahr stärker als davor engagiert. Die Deutsche Bundesbank hat diese Veränderungen im Anlegerverhalten in ihrem kürzlich erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr 1982 (S. 42 ff.) bereits erwähnt. Die nunmehr vorliegenden ersten Ergebnisse der jährlichen Depoterhebung für 1982, die im folgenden gegliedert nach den erfaßten Wertpapierarten beschrieben werden, ergänzen und vervollständigen dieses Bild.

Inländische Schuldverschreibungen

Am inländischen Rentenmarkt sind im vergangenen Jahr die *Kreditinstitute* wieder in die Rolle der bedeutendsten Käufergruppe gerückt. Nachdem sie ihre Anlagetätigkeit in den vorangegangenen Jahren auf Grund der angespannten Liquiditätsverhältnisse zeitweilig fast völlig eingestellt hatten, übernahmen sie 1982 mit einem Nominalbetrag von 41,7 Mrd DM weit mehr als die Hälfte des gesamten inländischen Rentenabsatzes (netto 74,4 Mrd DM).

* Die endgültigen Ergebnisse werden voraussichtlich zusammen mit den Einzelergebnissen für die verschiedenen Bankengruppen sowie der weiteren Untergliederung der Privatpersonen-Depots in einer Beilage der Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 1, Bankenstatistik nach Bankengruppen, Juli 1983, Nr. 7, veröffentlicht.



Den Spielraum dazu boten die leichtere Verfassung des Geldmarktes und das schwächere Direktkreditgeschäft, für das die Banken mit ihren Wertpapieranlagen regelmäßig in Perioden der monetären Auflockerung einen gewissen Ausgleich suchen. Außerdem ließ die nach unten gerichtete Zinstendenz vor dem Hintergrund der meist etwas kürzerfristigen Anlageperspektiven der Banken hohe Kursgewinne erwarten. Im Ergebnis stieg daher auch der Anteil des Bankenbesitzes am gesamten Umlauf inländischer Rentenwerte erstmals seit drei Jahren wieder; so befanden sich Ende 1982 fast 41% des Umlaufs an inländischen Schuldverschreibungen im Besitz der Banken, verglichen mit 39% ein Jahr zuvor.

Auch die übrigen institutionellen Anlegergruppen haben sich im vergangenen Jahr verstärkt am Rentenmarkt engagiert. Dies gilt insbesondere für die

privaten *Versicherungsunternehmen*, die ihre Depotbestände an inländischen Rentenpapieren 1982 um 13,0 Mrd DM aufstockten, verglichen mit 10,1 Mrd DM im Vorjahr. Damit befanden sich 12% des gesamten Umlaufs an inländischen Schuldverschreibungen in den Depots der Versicherungen. Die tatsächlichen Vermögensanlagen der Versicherungen am deutschen Rentenmarkt dürften sogar noch höher gewesen sein, da einige größere Gesellschaften einen Teil ihres Wertpapierbesitzes nicht in den Depots der Kreditinstitute, sondern selbst verwahren. Darauf lassen jedenfalls die Zahlenangaben der Vermögensanlagestatistik des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen schließen. Im Gegensatz zu den Rentenanlagen haben offenbar andere Finanztitel, wie beispielsweise Schuldscheine und Namensschuldverschreibungen, die nicht an der Börse gehandelt werden, aus der Sicht der Versicherungen 1982 an Attraktivität verloren. Hierzu hat sicherlich beigetragen, daß sich das Kursrisiko, das mit Rentenanlagen verbunden ist, seit der Wende in der Zinstendenz vorerst wieder zu einer Kursgewinnchance gewandelt hat. Im übrigen halten sich die Versicherungen vielfach bei der direkten Darlehensgewährung an private Kreditnehmer zurück. Dabei kann eine Rolle spielen, daß sie bei ihrer Direktkreditgewährung auf Grund des unverändert geltenden § 247 BGB die Möglichkeit vorzeitiger Kündigung in Rechnung stellen müssen.

Die *Kapitalanlagegesellschaften* haben im vergangenen Jahr erstmals seit 1979 ihre Vermögensanlagen in inländischen Rentenwerten aufgestockt, nachdem sich ihr Zertifikatsabsatz wieder belebt hat. Ihre Depotbestände haben 1982 um 2 Mrd DM zugenommen, während sie im Jahr zuvor noch um 1/2 Mrd DM abgebaut worden waren. Im Ergebnis befanden sich Ende 1982 4% des inländischen Rentenumlaufs in den Depots von Kapitalanlagegesellschaften. Anders als z.B. bei den privaten Versicherungsunternehmen lassen die Depotbestände unmittelbare Rückschlüsse auf die Vermögensanlagen der Fonds in inländischen Anleihen zu, da diese gesetzlich verpflichtet sind, ihr Vermögen ausschließlich bei Depotbanken zu verwahren. Der gesamte Rentenerwerb der Kapitalanlagegesellschaften lag gleichwohl noch deutlich über den erwähnten Depotzugängen, da vor allem die Rentenfonds in verhältnismäßig großem Umfang hochverzinsliche Fremdwährungsanleihen erworben haben, die in der Depotstatistik nicht erfaßt werden.

Entwicklung des Besizes an inländischen Schuldverschreibungen *)

Mrd DM Nominalwert

Position	1978	1979	1980	1981	1982
	Stand am Jahresende				
Umlauf an inländischen Schuldverschreibungen	462,5	504,5	549,4	616,5	691,0
Eigenbestände der Kreditinstitute; Kundendepots und Einzelschuldbuchforderungen 1)	436,7	473,4	513,3	572,9	639,9
Inländische Kreditinstitute	211,1	212,4	224,6	239,4	281,1
Deutsche Bundesbank	4,0	2,1	4,0	4,3	5,6
Inländische Nichtbanken	201,7	235,9	262,2	306,8	329,4
Privatpersonen	79,9	99,2	117,3	151,0	151,6
Investmentfonds	21,9	26,9	25,6	25,1	27,0
Versicherungsunternehmen 2)	56,2	59,0	60,2	70,2	83,3
nichtfinanzielle Unternehmen	21,9	27,4	27,5	26,3	29,3
Sozialversicherung 3)	6,4	6,8	13,1	13,7	15,0
sonstige Deponentengruppen	15,4	16,7	18,4	20,6	23,1
Ausländer	19,9	23,0	22,5	22,3	23,8
Nicht aufgliederbarer Rest	25,8	31,1	36,1	43,7	51,1
	Veränderung im Jahr				
Umlauf an inländischen Schuldverschreibungen	+ 44,5	+ 42,1	+ 44,9	+ 67,1	+ 74,4
Eigenbestände der Kreditinstitute; Kundendepots und Einzelschuldbuchforderungen 1)	+ 43,1	+ 36,9	+ 39,8	+ 59,4	+ 67,0
Inländische Kreditinstitute	+ 21,3	+ 1,4	+ 12,0	+ 14,7	+ 41,7
Deutsche Bundesbank	+ 3,4	- 1,9	+ 1,9	+ 0,3	+ 1,3
Inländische Nichtbanken	+ 18,4	+ 34,3	+ 26,3	+ 44,7	+ 22,5
Privatpersonen	+ 2,6	+ 19,4	+ 18,1	+ 33,7	+ 0,6
Investmentfonds	+ 4,6	+ 5,0	- 1,3	- 0,5	+ 2,0
Versicherungsunternehmen 2)	+ 5,9	+ 2,8	+ 6,9	+ 10,1	+ 13,0
nichtfinanzielle Unternehmen	+ 2,0	+ 5,5	+ 0,1	- 1,3	+ 3,1
Sozialversicherung 3)	- 0,4	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,3
sonstige Deponentengruppen	+ 3,8	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,5
Ausländer	+ 0,0	+ 3,1	- 0,4	- 0,2	+ 1,5
Nicht aufgliederbarer Rest	+ 1,5	+ 5,2	+ 5,1	+ 7,7	+ 7,4

* Einschl. Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparewertpapiere. - 1 Bei der Bundesschuldenverwaltung eingetragene wertpapiergleiche Einzelschuldbuchforderungen an den Bund und seine Sondervermögen. - 2 Ab Ende 1980 ohne Depotbestände der Zusatzversorgungsanstalten für den öffentlichen Dienst (vgl. Anm. 3). - 3 Ab Ende 1980 einschl. Depotbestände der Zusatzversorgungsanstalten für den öffentlichen Dienst (vgl. Anm. 2).
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

In bemerkenswertem Umfang sind 1982 auch die inländischen Rentendepots der *nichtfinanziellen Unternehmen* gewachsen (3,1 Mrd DM), während diese im Vorjahr ihre Wertpapiieranlagen abgebaut hatten. Offenbar haben die Unternehmen im Bemühen um eine Konsolidierung und Verbesserung ihrer Finanzierungsverhältnisse einen Teil ihrer liquiden Mittel vorübergehend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt, zumal sie sich hierbei beträchtliche Kursgewinnchancen versprechen konnten. Dagegen mag es manchen Unternehmen im

1 Eine Schätzung des gesamten Rentenerwerbs der Privaten Haushalte, der sowohl die depotverwahrten als auch die eigenverwahrten Bestände an inländischen Rentenpapieren und die Geldanlagen in ausländischen Anleihen (DM-Auslandsanleihen sowie Fremdwährungsanleihen) umfaßt, enthält der Aufsatz „Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflich-

Jahr davor attraktiv erschienen sein, sich durch Abbau ihres Engagements am Rentenmarkt kostspielige Kreditaufnahmen zu ersparen.

Das private Anlegerpublikum, dessen kontinuierliche Anlagebereitschaft in den Jahren hoher Zinsen die Hauptstütze des deutschen Rentenmarktes gewesen war, hat sich im Verlaufe des vergangenen Jahres weitgehend vom Rentenmarkt zurückgezogen. Ende 1982 befanden sich in den Wertpapierdepots von *inländischen Privatpersonen* nur 0,6 Mrd DM mehr inländische Schuldverschreibungen als im Jahr zuvor, während ihre Depotbestände 1981 um den Rekordbetrag von 33,7 Mrd DM zugenommen hatten. Demgegenüber zahlten die privaten Sparer 1982 erstmals wieder hohe Beträge auf Sparkonten ein, nachdem sich der Abstand zwischen den Sparzinsen und den Renditen am Anleihemarkt spürbar verringert hatte. Daneben haben offenbar private Anleger im vergangenen Jahr in beträchtlichem Umfang in ausländischen Rententpapieren investiert. Insbesondere Fremdwährungsanleihen (darunter vor allem Dollarpapiere) stießen nach dem relativ raschen Zinsabbau am deutschen Kapitalmarkt auf reges Interesse. Da diese Titel in den Meldungen zur Depotstatistik nicht erfaßt sind, geben die hier geschilderten Depotbewegungen nur einen gewissen Ausschnitt aus dem Anlageverhalten inländischer Privatpersonen wieder. Außerdem verwahren insbesondere Privatpersonen einen Teil ihres Wertpapiervermögens nach wie vor selbst oder bei ausländischen Banken. Angesichts der im vorigen Jahr vorübergehend wieder aufgelebten Diskussion über eine mögliche Quellenbesteuerung der Einkünfte aus privaten Ersparnissen ist nicht auszuschließen, daß beide Verwahrungsarten, die statistisch in dem nicht aufgliederbaren Rest ausgewiesen werden, sogar noch einmal etwas an Gewicht gewonnen haben¹⁾. Selbst wenn man die nicht genau quantifizierbare Eigenverwahrung unberücksichtigt läßt, stellen die Privatpersonen allerdings innerhalb des Nichtbankenbereichs nach wie vor die wichtigste Rentenbesitzergruppe dar, da sich in ihren Depots immerhin mehr als ein Fünftel des gesamten inländischen Rentenumlaufs befindet.

Die Nachfrage *ausländischer Anleger* nach deutschen Rentenwerten ist im vergangenen Jahr wieder gestiegen. Hierzu trug wohl vor allem bei, daß sich die Zahlungsbilanzsituation der Bundesrepublik bereits im Verlauf des Jahres 1981 spürbar verbessert hatte und die Wechselkursaussichten für die D-Mark zunehmend optimistischer eingeschätzt wur-

tungen im Jahre 1982“ in diesem Bericht (vgl. S. 15 ff.). Dabei ist freilich zu beachten, daß die Abgrenzung des Sektors Private Haushalte im Sinne der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnungen u. a. auch die Organisationen ohne Erwerbszweck sowie die Anlagendispositionen der Investmentfonds anteilig miteinfaßt, während der bankstatistische Begriff der Privatpersonen enger abgegrenzt ist.

Umlauf und Unterbringung von Wertpapieren *)

Wertpapierart	Jahresende bzw. Jahr	Wertpapiere im Umlauf 1)	Eigenbestände		Depotbestände bei inländischen Kreditinstituten (einschl. Bundesbank) sowie Bestände an Einzelschuldbuchforderungen bei der Bundesschuldenverwaltung										Nichtaufgliederbarer Rest 3) 9)
			inländische Kreditinstitute 2) 3)	Deutsche Bundesbank	zusammen	inländische Nichtbanken								Ausländer 8)	
						Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbszweck	Fonds von Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungsunternehmen 4)	nicht-finanzielle Unternehmen 5)	Sozialversicherung 6)	sonstige öffentliche Haushalte 7)			
Stand am Jahresende															
Mrd DM Nominalwert															
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 10)	1979	504,5	212,4	2,1	258,8	99,2	11,4	26,9	59,0	27,4	6,8	5,2	23,0	31,1	
	1980	549,4	224,6	4,0	284,7	117,3	13,5	25,6	60,2	27,5	13,1	5,0	22,5	36,1	
	1981	616,5	239,4	4,3	329,1	151,0	15,7	25,1	70,2	26,3	13,7	4,9	22,3	43,7	
	1982	691,0	281,1	5,6	353,2	151,6	18,5	27,0	83,3	29,3	15,0	4,6	23,8	51,1	
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1979	70,1	6,4	—	57,0	2,6	0,2	0,3	0,4	0,5	0,0	0,0	53,0	6,7	
	1980	79,2	9,5	—	61,6	3,9	0,4	0,7	0,9	0,8	0,0	0,0	55,0	8,1	
	1981	80,3	9,9	—	60,8	4,2	0,5	0,8	1,1	0,8	0,0	0,0	53,4	9,6	
	1982	83,6	8,2	—	65,6	5,1	0,6	0,6	1,5	0,7	0,0	0,0	57,0	9,8	
Aktien inländischer Emittenten 11)	1979	85,0	6,3	—	43,4	13,4	0,5	3,1	1,9	13,4	0,0	6,1	5,0	35,3	
	1980	88,2	6,8	—	44,3	12,9	0,8	3,0	2,0	13,4	0,0	6,5	5,7	37,0	
	1981	91,4	6,4	—	45,7	13,0	0,5	2,8	2,2	14,1	0,0	6,7	6,4	39,3	
	1982	94,7	6,6	—	48,1	13,5	0,6	2,6	2,5	15,3	0,0	6,5	7,0	40,0	
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 3) 12)	1979	1 139,3	(59,4)	—	785,3	477,2	32,7	—	95,3	30,8	1,9	1,3	146,0	(294,6)	
	1980	1 109,0	(59,1)	—	769,6	448,7	36,0	—	111,5	38,4	2,9	1,4	130,8	(280,3)	
	1981	1 056,6	(62,9)	—	731,8	411,1	36,0	—	126,0	37,2	7,1	1,3	113,2	(261,9)	
	1982	1 107,3	(65,7)	—	758,1	418,1	40,4	—	150,6	39,3	6,7	1,3	101,7	(283,5)	
Stand am Jahresende															
% des Umlaufs															
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 10)	1979	100	42,1	0,4	51,3	19,7	2,3	5,3	11,7	5,4	1,3	1,0	4,6	6,2	
	1980	100	40,9	0,7	51,8	21,4	2,5	4,7	11,0	5,0	2,4	0,9	4,1	6,6	
	1981	100	38,8	0,7	53,4	24,5	2,5	4,1	11,4	4,3	2,2	0,8	3,6	7,1	
	1982	100	40,7	0,8	51,1	21,9	2,7	3,9	12,1	4,2	2,2	0,7	3,4	7,4	
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1979	100	9,1	—	81,3	3,7	0,3	0,4	0,6	0,7	0,0	0,0	75,6	9,6	
	1980	100	12,0	—	77,8	4,9	0,5	0,9	1,1	1,0	0,0	0,0	69,4	10,2	
	1981	100	12,3	—	75,7	5,2	0,6	1,0	1,4	1,0	0,0	0,0	66,5	12,0	
	1982	100	9,8	—	78,5	6,1	0,7	0,7	1,8	0,8	0,0	0,0	68,2	11,7	
Aktien inländischer Emittenten 11)	1979	100	7,4	—	51,1	15,8	0,6	3,6	2,2	15,8	0,0	7,2	5,9	41,5	
	1980	100	7,7	—	50,2	14,6	0,9	3,4	2,3	15,2	0,0	7,4	6,5	42,0	
	1981	100	7,0	—	50,0	14,2	0,5	3,1	2,4	15,4	0,0	7,3	7,0	43,0	
	1982	100	7,0	—	50,8	14,3	0,6	2,7	2,6	16,2	0,0	6,9	7,4	42,2	
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 3) 12)	1979	100	(5,2)	—	68,9	41,9	2,9	—	8,4	2,7	0,2	0,1	12,8	(25,9)	
	1980	100	(5,3)	—	69,4	40,5	3,2	—	10,1	3,5	0,3	0,1	11,8	(25,3)	
	1981	100	(6,0)	—	69,3	38,9	3,4	—	11,9	3,5	0,7	0,1	10,7	(24,8)	
	1982	100	(5,9)	—	68,5	37,8	3,6	—	13,6	3,5	0,6	0,1	9,2	(25,6)	
Veränderung im Jahr x)															
Mrd DM Nominalwert															
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 10)	1980	+44,9	+12,0	+ 1,9	+25,8	+18,1	+ 2,0	- 1,3	+ 6,9	+ 0,1	+ 0,7	- 0,3	- 0,4	+ 5,1	
	1981	+67,1	+14,7	+ 0,3	+44,4	+33,7	+ 2,2	- 0,5	+10,1	- 1,3	+ 0,6	- 0,1	- 0,2	+ 7,7	
	1982	+74,4	+41,7	+ 1,3	+24,1	+ 0,6	+ 2,8	+ 2,0	+13,0	+ 3,1	+ 1,3	- 0,3	+ 1,5	+ 7,4	
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1980	+ 9,1	+ 3,1	—	+ 4,6	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 2,0	+ 1,4	
	1981	+ 1,1	+ 0,4	—	- 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 1,6	+ 1,6	
	1982	+ 3,3	- 1,7	—	+ 4,8	+ 0,9	+ 0,1	- 0,2	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 3,6	+ 0,2	
Aktien inländischer Emittenten 11)	1980	+ 3,2	+ 0,5	—	+ 1,4	- 0,5	+ 0,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5	- 0,0	+ 0,3	+ 0,8	+ 1,2	
	1981	+ 3,2	- 0,4	—	+ 1,3	+ 0,1	- 0,3	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7	—	+ 0,2	+ 0,7	+ 2,3	
	1982	+ 3,3	+ 0,2	—	+ 2,4	+ 0,5	+ 0,1	- 0,2	+ 0,3	+ 1,0	—	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7	
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 3) 12)	1980	-30,3	(- 0,3)	—	-15,7	-28,0	+ 3,2	—	+16,2	+ 7,5	+ 0,9	+ 0,2	-15,7	(-14,3)	
	1981	-52,4	(+ 3,8)	—	-37,8	-37,6	+ 0,0	—	+14,5	- 1,2	+ 4,2	- 0,2	-17,6	(-18,4)	
	1982	+50,7	(+ 2,9)	—	+26,3	+ 7,0	+ 4,4	—	+24,6	+ 2,1	- 0,3	+ 0,0	-11,5	(+21,5)	

* Änderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen beruhen im wesentlichen auf nachträglichen Korrekturmeldungen. — 1 Laut Emissionsstatistik, einschl. Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparswertpapiere. — 2 Einschl. Bestände der Kreditinstitute an Schuldverschreibungen eigener Emissionen, ohne Auslandsbonds. Einschl. Bausparkassen. — 3 Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute an Investmentzertifikaten in Stück schätzungsweise aus dem Bilanzwert errechnet (mit dem jeweiligen Durchschnittswert eines Zertifikats). Da die tatsächliche Stückzahl nicht bekannt ist, läßt sich ihr Anteil am Umlauf nicht exakt ermitteln; dementsprechend kann auch der nicht aufgliederbare Rest für Investmentzertifikate nicht genau angegeben werden (Angaben daher in Klammern). — 4 Ab Ende 1980 ohne Depotbestände der Zusatzversorgungsanstalten für den öffentlichen Dienst

(vgl. Anm. 6). — 5 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, ohne Bausparkassen. — 6 Ab Ende 1980 einschl. Depotbestände der Zusatzversorgungsanstalten für den öffentlichen Dienst (vgl. Anm. 4). — 7 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 8 Ausländische Nichtbanken und ausländische Kreditinstitute. — 9 Im wesentlichen selbstverwahrte Wertpapiere, ins Ausland verbrachte Stücke sowie Eigen- und Depotbestände der nicht zur Bankenstatistik berichtenden kleineren Kreditgenossenschaften. — 10 Nur auf DM lautende Schuldverschreibungen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 11 Ohne Versicherungsaktien (ausgenommen relativ geringe Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute). — 12 Ohne Zertifikate von Immobilienfonds. — x Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

50 den. Ausländer stockten 1982 ihre bei inländischen Banken verwahrten Rentendepots um 1,5 Mrd DM auf, während sie diese in den beiden vorangegangenen Jahren zusammengekommen um 0,7 Mrd DM abgebaut hatten. Der tatsächliche Rentenerwerb von ausländischen Käufern am deutschen Markt lag noch darüber. Nach den Angaben der Kapitalverkehrsstatistik haben Ausländer im vergangenen Jahr insgesamt für 2,2 Mrd DM (Transaktionswert) deutsche Rentenpapiere erworben.

DM-Auslandsanleihen

Das verstärkte Interesse *gebietsfremder Anleger* an DM-Werten zeigte sich eher noch ausgeprägter am Markt für DM-Auslandsanleihen, die im Unterschied zu den inländischen Rentenwerten nicht der „Kuponsteuer“ unterliegen und deshalb im Ausland häufig stärker gefragt sind. Ausländische Anlegerkreise haben im vergangenen Jahr ihre bei inländischen Banken unterhaltenen Depotbestände an DM-Auslandsanleihen um 3,6 Mrd DM aufgestockt, nachdem sie diese 1981 noch um 1,6 Mrd DM abgebaut hatten. Tatsächlich lag der Netto-Erwerb von DM-Auslandsanleihen durch Gebietsfremde, wie er sich aus der Zahlungsbilanzstatistik ergibt, mit 2,6 Mrd DM (Transaktionswert) unter den verzeichneten Depotzugängen. Dies legt die Vermutung nahe, daß sich in den Angaben der Depotstatistik nicht nur Neuanlagen spiegeln, sondern darüber hinaus auch Transfers von DM-Auslandswerten, die zuvor in Eigenverwahrung oder in Auslandsdepots gehalten worden waren.

Die inländischen Käufergruppen haben dagegen 1982 ihre Depotbestände an DM-Auslandsanleihen per Saldo um 0,5 Mrd DM abgebaut. Vor allem die *Kreditinstitute* haben ihre eigenen Bestände an DM-Emissionen ausländischer Schuldner zurückgeführt (– 1,7 Mrd DM), während diese Titel von den Anlegern aus dem Nichtbankenbereich weiterhin nachgefragt wurden. Insbesondere *Privatpersonen*, die ihre Depotbestände an DM-Auslandsanleihen um 0,9 Mrd DM aufstockten, und *Versicherungsunternehmen*, die solche Papiere im Betrag von 0,5 Mrd DM in ihre Bankdepots nahmen, haben sich verstärkt in diesem Marktbereich engagiert. Der tatsächliche Erwerb dieser Anlegergruppen dürfte darüber gelegen haben. Darauf deuten jedenfalls die Angaben der Kapitalverkehrsstatistik hin, nach denen im vergangenen Jahr Inländer per Saldo für 0,7 Mrd DM (Transaktionswert) ausländische DM-Anleihen erworben haben. Berücksichtigt man dabei

zudem, daß die inländischen Kreditinstitute ihre eigenen Bestände an diesen Papieren um 1,7 Mrd DM (Nominalwert) abgebaut haben, so läßt sich der Netto-Erwerb der inländischen Nichtbanken rein rechnerisch, also ohne Rücksicht auf Bewertungsunterschiede, auf etwa 2¹/₂ Mrd DM veranschlagen. Die beträchtliche Differenz zu den weitaus geringeren Depotzugängen ist wohl dadurch zu erklären, daß die neu erworbenen DM-Auslandsanleihen, die durchweg als effektive Stücke begeben werden, zu einem großen Teil von den Erwerbern selbst oder auf Depots bei ausländischen Banken verwahrt werden.

Inländische Aktien

Der Absatz inländischer Aktien bewegte sich 1982 mit 3,3 Mrd DM (Nominalwert) weiterhin in der Größenordnung der beiden Vorjahre. Über die Unterbringung geben die entsprechenden Depotbewegungen bei den einzelnen Anlegergruppen allerdings nur beschränkt Aufschluß, da bei Dividendepapieren die Eigenverwahrung erfahrungsgemäß eine größere Rolle spielt als bei festverzinslichen Wertpapieren. Gleichwohl geben sie natürlich einen gewissen Anhaltspunkt über die relative Bedeutung der verschiedenen Anlegerkreise. Nach den Depot-erhebungen waren im vergangenen Jahr die *nicht-finanziellen Unternehmen* mit Abstand die stärkste Käufergruppe. Sie erhöhten ihre Depotbestände an inländischen Aktien um 1,0 Mrd DM, verglichen mit 0,7 Mrd DM im vorangehenden Jahr. Damit befanden sich Ende 1982 16 Prozent des Aktienumschlages im Depotbesitz der Unternehmen. Tatsächlich dürfte ihre Bedeutung als Aktienbesitzer allerdings beträchtlich größer sein, da sie insbesondere Blockposten oftmals selbst verwahren. Vielfach stehen beim Aktienerwerb der Unternehmen nicht rein finanzielle Anlagemotive im Vordergrund, sondern die Absicht des Erwerbs wesentlicher Beteiligungen und der Einflußnahme auf andere Firmen. Ähnliches gilt wohl auch für *ausländische Anleger*, da es sich bei ihren Aktienkäufen zu einem großen Teil von vornherein um Firmenbeteiligungen handelt. Nach den Depotmeldungen erhöhten Ausländer ihre in inländischen Bankdepots erfaßten deutschen Aktienanlagen 1982 zu Nominalwerten gerechnet um 0,6 Mrd DM. (In Transaktionswerten gerechnet war der gesamte inländische Aktienerwerb von Ausländern im vergangenen Jahr nach den Angaben der Zahlungsbilanzstatistik mehr als doppelt so hoch.) *Inländische Privatpersonen* sind, gemessen an ihrem Depotbesitz an inländischen

Entwicklung des Besitzes an inländischen Aktien *)					
Mrd DM Nominalwert					
Position	1978	1979	1980	1981	1982
	Stand am Jahresende				
Umlauf an inländischen Aktien Kundendepots und Eigenbestände der Kreditinstitute insgesamt	82,7	85,0	88,2	91,4	94,7
Inländische Kreditinstitute	48,0	49,7	51,2	52,1	54,7
Inländische Nichtbanken	6,1	6,3	6,8	6,4	6,6
Privatpersonen	37,3	38,5	38,6	39,3	41,1
Investmentfonds	13,1	13,4	12,9	13,0	13,5
Versicherungsunternehmen	3,2	3,1	3,0	2,8	2,6
nichtfinanzielle Unternehmen	1,9	1,9	2,0	2,2	2,5
öffentliche Haushalte	12,9	13,4	13,4	14,1	15,3
Organisationen ohne Erwerbszweck	5,7	6,1	6,5	6,7	6,6
Ausländer	0,5	0,5	0,8	0,5	0,6
Nicht aufgliederbarer Rest	4,7	5,0	5,7	6,4	7,0
	Veränderung im Jahr				
Umlauf an inländischen Aktien Kundendepots und Eigenbestände der Kreditinstitute insgesamt	+ 2,5	+ 2,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,3
Inländische Kreditinstitute	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,0	+ 1,0	+ 2,6
Inländische Nichtbanken	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,5	- 0,4	+ 0,2
Privatpersonen	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,8
Investmentfonds	+ 0,6	+ 0,3	- 0,5	+ 0,1	+ 0,5
Versicherungsunternehmen	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2
nichtfinanzielle Unternehmen	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3
öffentliche Haushalte	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,0
Organisationen ohne Erwerbszweck	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Ausländer	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,1
Nicht aufgliederbarer Rest	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,6
	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,2	+ 2,3	+ 0,7

* Ohne Versicherungsaktien (ausgenommen relativ geringe Eigenbestände der Kreditinstitute).
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Dividendenpapieren, nach den nichtfinanziellen Unternehmen die zweitstärkste Anlegergruppe am Aktienmarkt. Allerdings hat ihr Gewicht in den letzten Jahren ständig nachgelassen. Erst 1982 hat sich das private Anlegerpublikum wieder etwas stärker am Aktienmarkt engagiert und seine Aktiendepots um 0,5 Mrd DM (Nominalwert) aufgestockt. Die Bedeutung der *Kreditinstitute* als Käufer am Aktienmarkt war in den letzten Jahren insgesamt ebenfalls rückläufig; 1982 übernahmen sie allerdings wieder inländische Aktien im Nominalwert von 0,2 Mrd DM. Unter den übrigen Anlegergruppen haben auch die *Versicherungsunternehmen* ihre Aktiendepots mit 0,3 Mrd DM etwas stärker erhöht als im Vorjahr. Dagegen veräußerten die *Kapitalanlagegesellschaften* per Saldo für 0,2 Mrd DM inländische Dividendenwerte. Dabei dürfte es sich größtenteils um Verkäufe

durch Aktienfonds gehandelt haben, die im vergangenen Jahr noch einmal hohe Mittelabflüsse verzeichneten.

Investmentzertifikate

Nachdem sich die Kurstendenz an den Wertpapiermärkten deutlich nach oben gerichtet hatte, scheint das Interesse breiter Anlegerkreise am Erwerb von Investmentzertifikaten im vergangenen Jahr wieder spürbar gewachsen zu sein. Dies gilt insbesondere für die Rentenfonds. Insgesamt nahm der Umlauf an Investmentzertifikaten der Wertpapierfonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften um 50,7 Mio Stück zu, nachdem er im Vorjahr um 52,4 Mio zurückgegangen war. Diesem Zertifikatsabsatz entspricht ein gesamtes Mittelaufkommen der Fonds von 4,5 Mrd DM. Davon entfielen allerdings per Saldo nur 0,7 Mrd DM auf die Publikumsfonds, die im Jahr zuvor Mittelabflüsse von 2,4 Mrd DM hatten hinnehmen müssen.

Über die Käuferstruktur der Investmentfonds geben die Depotbewegungen aus ähnlichen Gründen wie im Falle des Aktienabsatzes nur ungenaue Anhaltspunkte. Darauf läßt allein schon der Tatbestand schließen, daß auf den nicht aufgliederbaren Rest der gesamten Umlaufsveränderung mit 21,5 Mio Stück fast die Hälfte des gesamten Zertifikatsabsatzes entfiel. Vor allem bei *Privatpersonen*, die mit Abstand wichtigste Käufergruppe im Bereich der Publikumsfonds, spielt die anderweitige Verwahrung, sei es im Eigenbesitz, sei es bei ausländischen Banken, eine nennenswerte Rolle. Die Depotbestände der Privatpersonen nahmen dementsprechend nur um 7,0 Mio Stück zu. Im Vorjahr hatten sie noch um 37,6 Mio Stück abgenommen. Damals hatten sich die Rückgaben durch einzelne Anlegergruppen auch in einer deutlichen Abnahme des statistischen Restpostens niedergeschlagen. *Ausländische Anleger*, die zweitgrößte Anlegergruppe im Bereich der Publikumsfonds, haben im vergangenen Jahr ihre inländischen Depotbestände an Investmentzertifikaten weiter verringert. Auch hieraus kann man keine unmittelbaren Schlußfolgerungen auf die Kaufbereitschaft ziehen, da ausländische Anleger vielfach von der Möglichkeit Gebrauch machen, die Anteilsscheine selbst zu verwahren oder sie bei ausländischen Banken zu hinterlegen.

Im Bereich der Spezialfonds, die vor allem auf die Anlagebedürfnisse von institutionellen Käufern ausgerichtet sind und deshalb im Unterschied zu den

52 Publikumsfonds verhältnismäßig stetige Mittelzuflüsse verzeichnen können, hat sich das Mittelaufkommen im vergangenen Jahr beträchtlich erhöht (3,8 Mrd DM gegenüber 2,6 Mrd DM im Vorjahr). Dabei waren wiederum die *Versicherungsunternehmen* die wichtigste Erwerbergruppe. Ihre Depotbestände an Zertifikaten sind 1982 mit 24,6 Mio Stück beträchtlich stärker gestiegen als im Vorjahr (14,5 Mio Stück). Der tatsächliche Zertifikatserwerb der Versicherungen dürfte noch darüber liegen, da wohl auch bei diesen Anlegern die Eigenverwahrung eine gewisse Rolle spielt.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1981 P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	278,61	177,31	101,30	52,85	52,15	0,70	
2. Abschreibungen	—	174,88	133,23	41,65	10,14	9,82	0,32	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	103,73	44,08	59,65	42,71	42,33	0,38	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	121,82	6,15	0,19	5,96	— 19,25	— 26,32	7,07	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	153,02	— 47,68	— 16,12	— 31,56	5,45	— 1,68	7,13	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	6,92	58,76	21,24	37,52	a) 7,03	6,20	0,98	
	— 38,12	— 4,93	— 4,93	—	a) — 31,73	— 30,84	— 1,04	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	121,82	— 97,58	— 43,89	— 53,69	— 61,96	— 68,65	6,69	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	36,26	30,17	28,17	2,00	9,16	5,41	3,75	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	— 1,96	19,66	17,66	2,00	— 1,03	— 1,37	0,35	
b) Termingelder 6)	40,86	11,11	11,11	—	11,16	7,55	3,62	
c) Spareinlagen	— 2,64	— 0,60	— 0,60	—	— 0,97	— 0,76	— 0,21	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	5,69	0,08	0,08	—	0,01	0,01	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	27,66	0,07	0,07	—	0,06	0,06	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	0,66	0,09	0,09	—	— 0,00	— 0,00	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	48,19	— 1,19	— 1,19	—	0,02	0,27	— 0,25	
6. Erwerb von Aktien	— 2,03	7,21	7,21	—	0,86	0,86	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	12,69	22,00	22,00	—	4,31	0,89	3,42	
a) an inländische Sektoren 7)	12,69	0,12	0,12	—	2,39	— 1,03	3,42	
b) an das Ausland	—	21,87	21,87	—	1,92	1,92	—	
darunter Handelskredite	—	12,99	12,99	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,31	—	a) —	—	— 0,17	
Summe	129,12	a) 58,43	56,12	2,00	a) 14,43	7,51	6,75	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	0,08	0,08	—	4,72	4,72	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,64	0,64	—	— 4,30	— 4,30	—	
6. Emission von Aktien	—	3,60	3,56	0,03	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	2,65	21,56	19,86	1,70	5,41	5,34	0,07	
9. Längerfristige Bankkredite	2,97	57,17	20,05	37,13	43,24	43,25	— 0,00	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	10,92	— 0,15	11,08	— 0,06	— 0,06	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	1,50	10,03	3,86	6,16	2,11	2,11	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,17	52,02	52,11	— 0,09	25,26	25,26	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,17	13,85	13,95	— 0,09	— 0,05	— 0,05	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	38,16	38,16	—	25,31	25,31	—	
darunter Handelskredite	—	8,15	8,15	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,31	a) —	— 0,17	—	
Summe	7,30	a) 156,01	100,00	55,69	a) 76,39	76,15	0,07	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	121,82	— 97,58	— 43,89	— 53,69	— 61,96	— 68,65	6,69	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren.

ren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summen-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
331,46	—	331,46	4,48	.	.	0,16	1,79	6,43	337,88	A
185,02	—	185,02	2,11	.	.	0,10	0,81	3,02	188,04	I
146,44	—	146,44	2,37	.	.	0,06	0,98	3,41	149,84	1
108,72	19,00	127,72	16,67	.	.	0,92	4,53	22,12	149,84	II
110,79	16,49	127,28	16,78	.	.	0,92	4,86	22,56	149,84	1
72,71	2,63	75,34	—	.	.	—	—	—	75,34	2
— 74,78	— 0,12	— 74,90	— 0,11	.	.	—	— 0,33	— 0,44	— 75,34	3
— 37,72	19,00	— 18,72	14,30	8,55	5,75	0,86	3,55	18,72	—	III
75,60	5,86	81,46	—	—	—	— 0,47	6,24	5,77	87,22	B
16,67	— 2,27	14,40	—	—	—	— 0,35	— 0,14	— 0,49	13,92	I
63,13	7,80	70,93	—	—	—	— 0,13	6,38	6,26	77,19	a
— 4,21	0,33	— 3,88	—	—	—	—	—	—	— 3,88	b
5,78	0,11	5,90	0,18	—	0,18	—	—	0,18	6,08	c
27,80	0,10	27,90	—	—	—	—	—	—	27,90	2
0,74	0,02	0,76	5,14	0,34	4,80	—	—	5,14	5,90	3
47,02	— 1,45	45,57	16,32	— 0,08	16,40	— 0,50	11,51	27,33	72,90	4
6,04	3,08	9,12	— 0,26	—	— 0,26	0,21	1,17	1,11	10,23	5
—	c) — 2,26	— 2,26	— 4,76	b) — 4,76	—	—	—	— 4,76	— 7,02	6
—	—	—	43,67	2,59	41,08	—	—	43,67	43,67	7
—	—	—	113,11	—	113,11	—	—	113,11	113,11	8
—	—	—	—	—	—	11,07	—	11,07	11,07	9
—	—	—	—	—	—	—	13,70	13,70	13,70	10
38,99	63,48	102,47	—	—	—	—	—	—	102,47	11
15,20	63,48	78,67	—	—	—	—	—	—	78,67	12
23,79	—	23,79	—	—	—	—	—	—	23,79	a
12,99	—	12,99	—	—	—	—	—	—	12,99	b
—	—	—	a) —	6,23	— 2,72	—	—	—	—	13
201,97	68,94	270,91	a) 173,40	4,32	172,59	10,31	32,62	216,32	487,24	II
—	—	—	87,22	0,03	87,20	—	—	87,22	87,22	1
—	—	—	13,92	0,03	13,89	—	—	13,92	13,92	a
—	—	—	77,19	—	77,19	—	—	77,19	77,19	b
—	—	—	— 3,88	—	— 3,88	—	—	— 3,88	— 3,88	c
—	—	—	—	—	—	6,08	—	6,08	6,08	2
—	—	—	—	—	—	—	27,90	27,90	27,90	3
4,80	0,09	4,88	1,01	0,71	0,30	—	—	1,01	5,90	4
— 3,66	6,13	2,47	70,43	—	70,43	0,00	—	70,43	72,90	5
3,60	4,72	8,31	1,70	—	1,70	0,06	0,16	1,92	10,23	6
—	b) — 4,76	— 4,76	— 2,26	c) — 2,26	—	—	—	— 2,26	— 7,02	7
29,62	12,00	41,62	—	—	—	1,85	0,20	2,05	43,67	8
103,38	7,89	111,28	—	—	—	1,41	0,42	1,84	113,11	9
10,87	0,06	10,93	0,15	—	0,15	—	— 0,01	0,15	11,07	10
13,64	0,02	13,66	—	—	—	0,04	—	0,04	13,70	11
77,45	23,79	101,25	0,83	—	0,83	—	0,39	1,22	102,47	12
13,98	23,79	37,77	0,83	—	0,83	—	0,39	1,22	38,99	a
63,48	—	63,48	—	—	—	—	—	—	63,48	b
8,15	—	8,15	—	—	—	—	—	—	8,15	13
—	—	—	a) —	— 2,72	6,23	—	—	—	—	
239,69	49,94	289,63	a) 159,09	— 4,23	166,84	9,44	29,07	197,61	487,24	
— 37,72	19,00	— 18,72	14,30	8,55	5,75	0,86	3,55	18,72	—	III

bildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten

Goldes. — c Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1982 P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	278,36	179,85	98,51	48,28	47,58	0,70	
2. Abschreibungen	—	186,42	142,42	44,00	10,79	10,45	0,34	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 - 2)	—	91,94	37,43	54,51	37,49	37,13	0,36	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	119,16	20,92	9,57	11,35	— 24,09	— 31,51	7,42	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	150,87	— 35,19	— 7,99	— 27,20	1,70	— 7,07	8,77	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	5,82	60,82	22,27	38,55	a) 6,10	6,20	0,04	
	— 37,53	— 4,71	— 4,71	—	a) — 31,89	— 30,64	— 1,39	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II - I, 3)								
	119,16	— 71,02	— 27,86	— 43,16	— 61,58	— 68,64	7,06	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	60,06	20,33	17,93	2,40	5,19	3,34	1,85	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	7,02	15,79	13,39	2,40	1,24	0,91	0,33	
b) Termingelder 6)	16,85	4,57	4,57	—	3,83	2,64	1,19	
c) Spareinlagen	36,19	— 0,03	— 0,03	—	0,12	— 0,21	0,33	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	4,82	0,08	0,08	—	— 0,07	— 0,07	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	31,76	1,70	1,70	—	0,11	0,11	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	1,88	0,07	0,07	—	0,01	0,01	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	17,18	2,90	2,90	—	0,25	— 0,39	0,64	
6. Erwerb von Aktien	0,52	4,89	4,89	—	0,20	0,20	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	12,08	13,93	13,93	—	2,37	— 2,44	4,81	
a) an inländische Sektoren 7)	12,08	— 0,02	— 0,02	—	0,74	— 4,07	4,81	
b) an das Ausland	—	13,95	13,95	—	1,63	1,63	—	
darunter Handelskredite	—	3,79	3,79	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,29	—	a) —	—	— 0,38	
Summe	128,29	a) 43,90	41,21	2,40	a) 8,07	0,77	6,93	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	0,16	0,16	—	8,86	8,86	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	3,07	3,07	—	24,93	24,93	—	
6. Emission von Aktien	—	4,51	4,48	0,03	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	2,99	13,42	11,03	2,39	— 1,25	— 1,11	— 0,14	
9. Längerfristige Bankkredite	4,91	49,90	16,99	32,92	23,14	23,13	0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	6,12	— 0,25	6,37	— 0,15	— 0,15	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	1,22	8,76	4,45	4,31	2,62	2,62	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,01	28,97	29,15	— 0,17	11,50	11,50	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,01	11,66	11,84	— 0,17	— 0,03	— 0,03	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	17,31	17,31	—	11,53	11,53	—	
darunter Handelskredite	—	3,50	3,50	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,29	a) —	— 0,38	—	
Summe	9,13	a) 114,92	69,07	45,56	a) 69,65	69,41	— 0,13	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I - II)								
	119,16	— 71,02	— 27,86	— 43,16	— 61,58	— 68,64	7,06	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren.

— 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
										A
326,64	—	326,64	4,73	.	.	0,14	2,44	7,31	333,95	I
197,21	—	197,21	2,24	.	.	0,11	0,90	3,25	200,46	1
129,43	—	129,43	2,49	.	.	0,03	1,54	4,06	133,49	2
115,99	— 4,86	111,13	16,30	.	.	1,03	5,03	22,36	133,49	3
117,38	— 7,47	109,91	17,10	.	.	1,03	5,45	23,58	133,49	II
72,74	2,76	75,50	—	.	.	—	—	—	75,50	1
— 74,13	— 0,15	— 74,28	— 0,80	.	.	—	— 0,42	— 1,22	— 75,50	2
— 13,44	— 4,86	— 18,30	13,80	1,68	12,12	1,00	3,49	18,30	—	3
										B
85,57	1,15	86,72	—	—	—	0,29	4,34	4,63	91,35	I
24,04	3,04	27,08	—	—	—	0,18	0,39	0,56	27,64	1
25,26	— 2,54	22,71	—	—	—	0,11	3,96	4,07	26,78	a
36,27	0,66	36,93	—	—	—	—	—	—	26,78	b
4,83	— 0,18	4,65	0,17	—	0,17	—	—	0,17	36,93	c
33,57	0,10	33,67	—	—	—	—	—	—	4,82	2
1,97	0,84	2,81	5,48	— 0,27	5,74	—	—	5,48	33,67	3
20,33	2,22	22,55	42,50	1,67	40,82	— 0,07	18,77	61,20	83,75	4
5,61	1,52	7,13	0,93	—	0,93	— 0,13	1,92	2,72	9,85	5
—	2,50	2,50	7,07	b) 7,07	—	—	—	7,07	9,57	6
—	—	—	12,61	— 1,89	14,50	—	—	12,61	12,61	7
—	—	—	84,81	—	84,81	—	—	84,81	84,81	8
—	—	—	—	—	—	6,10	—	6,10	6,10	9
—	—	—	—	—	—	—	12,75	12,75	12,75	10
28,38	28,84	57,22	—	—	—	—	—	—	57,22	11
12,80	28,84	41,64	—	—	—	—	—	—	41,64	12
15,58	—	15,58	—	—	—	—	—	—	15,58	a
3,79	—	3,79	—	—	—	—	—	—	3,79	b
—	—	—	a) —	5,44	3,14	—	—	—	—	13
180,26	36,99	217,25	a) 153,56	12,02	150,11	6,19	37,79	197,53	414,78	II
—	—	—	91,35	4,95	86,40	—	—	91,35	91,35	1
—	—	—	27,64	4,95	22,69	—	—	27,64	27,64	a
—	—	—	26,78	—	26,78	—	—	26,78	26,78	b
—	—	—	36,93	—	36,93	—	—	36,93	36,93	c
—	—	—	—	—	—	4,82	—	4,82	4,82	2
—	—	—	—	—	—	—	33,67	33,67	33,67	3
9,02	0,07	9,09	— 0,80	— 0,25	— 0,55	—	—	— 0,80	8,28	4
28,00	11,01	39,00	44,85	—	44,85	— 0,10	—	44,75	83,75	5
4,51	3,93	8,44	1,12	—	1,12	0,03	0,26	1,41	9,85	6
—	b) 7,07	7,07	2,50	2,50	—	—	—	2,50	9,57	7
15,16	— 3,14	12,03	—	—	—	0,52	0,06	0,58	12,61	8
77,95	7,00	84,95	—	—	—	— 0,08	— 0,06	— 0,14	84,81	9
5,97	0,18	6,15	— 0,05	—	— 0,05	—	— 0,00	— 0,05	6,10	10
12,61	0,15	12,75	—	—	—	— 0,01	—	— 0,01	12,75	11
40,48	15,58	56,06	0,79	—	0,79	—	0,37	1,16	57,22	12
11,64	15,58	27,22	0,79	—	0,79	—	0,37	1,16	28,38	a
28,84	—	28,84	—	—	—	—	—	—	28,84	b
3,50	—	3,50	—	—	—	—	—	—	3,50	13
—	—	—	a) —	3,14	5,44	—	—	—	—	—
193,70	41,85	235,55	a) 139,75	10,34	137,99	5,19	34,30	179,23	414,78	III
— 13,44	— 4,86	— 18,30	13,80	1,68	12,12	1,00	3,49	18,30	—	III

Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1982^{P)}

Mrd DM							
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis							
I. Vermögensbildung							
1. Bruttoinvestitionen	—	135,46	90,41	45,05	21,17	20,83	0,34
2. Abschreibungen	—	92,16	70,36	21,80	5,33	5,16	0,17
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	43,30	20,05	23,25	15,84	15,67	0,17
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen							
1. Ersparnis	60,83	10,13	1,35	8,78	— 11,13	— 12,94	1,81
2. Empfangene Vermögensübertragungen	76,74	— 15,74	— 5,47	— 10,27	— 0,69	— 3,14	2,45
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,63	27,83	8,78	19,05	a) 2,66	2,71	0,02
	— 18,54	— 1,96	— 1,96	—	a) — 13,10	— 12,51	— 0,66
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)	60,83	— 33,16	— 18,69	— 14,47	— 26,97	— 28,61	1,64
B. Finanzierungsrechnung							
I. Geldvermögensbildung							
1. Geldanlage bei Banken	30,39	— 11,12	— 12,12	1,00	1,67	5,34	— 3,67
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	3,05	— 5,40	— 6,40	1,00	1,25	2,29	— 1,04
b) Termingelder 6)	12,75	— 5,61	— 5,61	—	0,54	3,21	— 2,67
c) Spareinlagen	14,59	— 0,12	— 0,12	—	— 0,12	— 0,17	0,05
2. Geldanlage bei Bausparkassen	0,46	— 0,02	— 0,02	—	0,00	0,00	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	16,78	2,15	2,15	—	0,09	0,09	—
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	1,49	0,06	0,06	—	— 0,05	— 0,05	—
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	9,81	2,47	2,47	—	0,44	— 0,20	0,63
6. Erwerb von Aktien	— 0,06	2,19	2,19	—	0,10	0,10	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
12. Sonstige Forderungen	6,03	14,30	14,30	—	— 4,78	— 9,27	4,49
a) an inländische Sektoren 7)	6,03	— 0,33	— 0,33	—	— 4,25	— 8,74	4,49
b) an das Ausland	—	14,63	14,63	—	— 0,53	— 0,53	—
darunter Handelskredite	—	7,43	7,43	—	—	—	—
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,16	—	a) —	—	0,03
Summe	64,90	a) 10,02	8,86	1,00	a) — 2,53	— 3,98	1,49
II. Kreditaufnahme und Aktienemission							
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	0,16	0,16	—	3,82	3,82	—
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	3,08	3,08	—	8,65	8,65	—
6. Emission von Aktien	—	1,89	1,87	0,02	—	—	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite	2,27	— 0,54	— 1,35	0,81	— 1,67	— 1,52	— 0,15
9. Längerfristige Bankkredite	1,44	11,20	1,26	9,93	8,44	8,44	— 0,00
10. Darlehen der Bausparkassen	—	3,05	— 0,11	3,17	— 0,07	— 0,07	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,69	4,12	2,43	1,69	1,75	1,75	—
12. Sonstige Verpflichtungen	— 0,33	20,22	20,21	0,02	3,52	3,52	—
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	— 0,33	1,21	1,19	0,02	—	—	—
b) gegenüber dem Ausland	—	19,02	19,02	—	3,52	3,52	—
darunter Handelskredite	—	4,42	4,42	—	—	—	—
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,16	a) —	0,03	—
Summe	4,07	a) 43,19	27,55	15,47	a) 24,44	24,63	— 0,16
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	60,83	— 33,16	— 18,69	— 14,47	— 26,97	— 28,61	1,64

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren.

— 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
156,63	—	156,63	1,83	.	.	0,09	0,93	2,84	159,47	A	I
97,49	—	97,49	1,07	.	.	0,06	0,45	1,57	99,06		1
											2
59,14	—	59,14	0,76	.	.	0,03	0,49	1,27	60,41		3
59,83	0,66	60,49	— 3,84	.	.	0,42	3,34	— 0,08	60,41	II	1
60,31	— 0,42	59,89	— 3,44	.	.	0,42	3,54	0,52	60,41		1
33,12	1,18	34,30	—	.	.	—	—	—	34,30		2
— 33,60	— 0,10	— 33,70	— 0,40	.	.	—	— 0,20	— 0,60	— 34,30		3
0,70	0,66	1,36	— 4,60	— 5,69	1,09	0,39	2,85	— 1,36	—	III	
										B	I
20,94	— 4,79	16,15	—	—	—	— 1,97	3,08	1,11	17,26		1
— 1,09	4,99	3,90	—	—	—	— 1,48	— 0,31	— 1,79	2,11		a
7,68	— 10,02	— 2,34	—	—	—	— 0,49	3,39	2,90	0,56		b
14,36	0,24	14,60	—	—	—	—	—	—	14,60		c
0,44	— 0,37	0,07	0,00	—	0,00	—	—	0,00	0,07		2
19,02	0,08	19,10	—	—	—	—	—	—	19,10		3
1,50	0,44	1,94	1,54	— 0,09	1,63	—	—	1,54	3,48		4
12,72	— 0,79	11,93	16,49	1,14	15,35	— 0,15	11,60	27,94	39,87		5
2,22	0,33	2,55	0,55	—	0,55	0,01	0,93	1,49	4,04		6
—	1,94	1,94	3,73	b) 3,73	—	—	—	3,73	5,68		7
—	—	—	— 12,46	— 2,94	— 9,52	—	—	— 12,46	— 12,46		8
—	—	—	25,26	—	25,26	—	—	25,26	25,26		9
—	—	—	—	—	—	3,26	—	3,26	3,26		10
—	—	—	—	—	—	—	6,75	6,75	6,75		11
15,54	22,54	38,08	—	—	—	—	—	—	38,08		12
1,44	22,54	23,98	—	—	—	—	—	—	23,98		a
14,10	—	14,10	—	—	—	—	—	—	14,10		b
7,43	—	7,43	—	—	—	—	—	—	7,43		13
—	—	—	a) —	4,30	9,15	—	—	—	—		
72,39	19,38	91,77	a) 35,12	6,14	42,43	1,15	22,35	58,62	150,38	II	
—	—	—	17,26	1,00	16,27	—	—	17,26	17,26		1
—	—	—	2,11	1,00	1,12	—	—	2,11	2,11		a
—	—	—	0,56	—	0,56	—	—	0,56	0,56		b
—	—	—	14,60	—	14,60	—	—	14,60	14,60		c
—	—	—	—	—	—	0,07	—	0,07	0,07		2
—	—	—	—	—	—	—	19,10	19,10	19,10		3
3,98	0,06	4,04	— 0,56	— 0,26	— 0,30	—	—	— 0,56	3,48		4
11,73	7,90	19,64	20,39	—	20,39	— 0,15	—	20,24	39,87		5
1,89	1,72	3,61	0,32	—	0,32	—	0,12	0,43	4,04		6
—	b) 3,73	3,73	1,94	1,94	—	—	—	1,94	5,68		7
0,06	— 12,90	— 12,84	—	—	—	0,28	0,11	0,38	— 12,46		8
21,08	3,73	24,81	—	—	—	0,46	— 0,00	0,45	25,26		9
2,98	0,30	3,28	— 0,02	—	— 0,02	—	— 0,01	— 0,02	3,26		10
6,56	0,08	6,64	—	—	—	0,11	—	0,11	6,75		11
23,41	14,10	37,51	0,39	—	0,39	—	0,18	0,57	38,08		12
0,87	14,10	14,97	0,39	—	0,39	—	0,18	0,57	15,54		a
22,54	—	22,54	—	—	—	—	—	—	22,54		b
4,42	—	4,42	—	—	—	—	—	—	4,42		13
—	—	—	a) —	9,15	4,30	—	—	—	—		
71,69	18,72	90,41	a) 39,72	11,83	41,34	0,76	19,50	59,97	150,38	III	
0,70	0,66	1,36	— 4,60	— 5,69	1,09	0,39	2,85	— 1,36	—		

Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1982 P)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	142,90	89,44	53,46	27,11	26,75	0,36	
2. Abschreibungen	—	94,26	72,06	22,20	5,46	5,29	0,17	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	48,64	17,38	31,26	21,65	21,46	0,19	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	58,33	10,79	8,22	2,57	— 12,96	— 18,57	5,61	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	74,13	— 19,45	— 2,52	— 16,93	2,39	— 3,93	6,32	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,19	32,99	13,49	19,50	a) 3,44	3,49	0,02	
	— 18,99	— 2,75	— 2,75	—	a) — 18,79	— 18,13	— 0,73	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)								
	58,33	— 37,86	— 9,17	— 28,69	— 34,61	— 40,03	5,42	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	29,67	31,45	30,05	1,40	3,52	— 2,00	5,52	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	3,97	21,18	19,78	1,40	— 0,01	— 1,38	1,37	
b) Termingelder 6)	4,11	10,18	10,18	—	3,29	— 0,57	3,87	
c) Spareinlagen	21,59	0,08	0,08	—	0,24	— 0,05	0,29	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	4,37	0,09	0,09	—	— 0,07	— 0,07	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	14,98	— 0,45	— 0,45	—	0,02	0,02	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	0,39	0,01	0,01	—	0,06	0,06	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	7,37	0,43	0,43	—	— 0,19	— 0,20	0,01	
6. Erwerb von Aktien	0,58	2,71	2,71	—	0,10	0,10	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	6,05	— 0,36	— 0,36	—	7,16	6,83	0,32	
a) an inländische Sektoren 7)	6,05	0,31	0,31	—	5,00	4,67	0,32	
b) an das Ausland	—	— 0,68	— 0,68	—	2,16	2,16	—	
darunter Handelskredite	—	— 3,64	— 3,64	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,13	—	a) —	—	— 0,41	
Summe	63,40	a) 33,88	32,35	1,40	a) 10,60	4,75	5,44	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	—	—	—	5,04	5,04	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,02	— 0,02	—	16,28	16,28	—	
6. Emission von Aktien	—	2,62	2,61	0,02	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	0,73	13,96	12,38	1,58	0,42	0,41	0,01	
9. Längerfristige Bankkredite	3,47	38,70	15,72	22,98	14,70	14,69	0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	3,07	— 0,14	3,21	— 0,08	— 0,08	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,53	4,64	2,02	2,62	0,87	0,87	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,34	8,75	8,94	— 0,19	7,97	7,97	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,34	10,46	10,64	— 0,19	— 0,03	— 0,03	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	— 1,70	— 1,70	—	8,00	8,00	—	
darunter Handelskredite	—	— 0,93	— 0,93	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,13	a) —	— 0,41	—	
Summe	5,07	a) 71,73	41,51	30,09	a) 45,21	44,78	0,02	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	58,33	— 37,86	— 9,17	— 28,69	— 34,61	— 40,03	5,42	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren.

ren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder der öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
170,01	—	170,01	2,91	.	.	0,06	1,51	4,47	174,48	A	I
99,72	—	99,72	1,17	.	.	0,06	0,48	1,68	101,40		1
											2
70,29	—	70,29	1,74	.	.	— 0,00	1,05	2,79	73,08		3
56,16	— 5,52	50,64	20,14	.	.	0,61	1,69	22,44	73,08	II	1
57,07	— 7,05	50,02	20,54	.	.	0,61	1,91	23,06	73,08		1
39,62	1,58	41,20	—	.	.	—	—	—	41,20		2
— 40,53	— 0,05	— 40,58	— 0,40	.	.	—	— 0,22	— 0,62	— 41,20		3
— 14,14	— 5,52	— 19,66	18,40	7,37	11,03	0,61	0,64	19,66	—	III	
64,63	5,94	70,57	—	—	—	2,26	1,27	3,53	74,09	B	I
25,14	— 1,95	23,18	—	—	—	1,66	0,69	2,35	25,53		1
17,58	7,47	25,05	—	—	—	0,60	0,57	1,18	26,23		a
21,91	0,42	22,33	—	—	—	—	—	—	22,33		b
4,39	0,19	4,58	0,17	—	0,17	—	—	0,17	4,75		c
14,55	0,03	14,57	—	—	—	—	—	—	14,57		2
0,46	0,41	0,87	3,94	— 0,17	4,11	—	—	3,94	4,80		3
7,61	3,01	10,62	26,01	0,53	25,48	0,08	7,18	33,26	43,88		4
3,38	1,19	4,57	0,38	—	0,38	— 0,14	1,00	1,24	5,81		5
—	0,56	0,56	3,34	b)	3,34	—	—	3,34	3,89		6
—	—	—	25,07	—	1,04	—	—	25,07	25,07		7
—	—	—	59,54	—	—	—	—	59,54	59,54		8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	59,54		9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,85		10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,85		11
—	—	—	—	—	—	—	6,00	6,00	6,00		12
12,84	6,30	19,14	—	—	—	—	—	—	19,14		a
11,36	6,30	17,66	—	—	—	—	—	—	17,66		b
1,48	—	1,48	—	—	—	—	—	—	1,48		
— 3,64	—	— 3,64	—	—	—	—	—	—	— 3,64		13
—	—	—	a)	—	1,14	— 6,01	—	—	—		
107,87	17,62	125,49	a) 118,44	5,88	107,69	5,04	15,44	138,91	264,40	II	
—	—	—	74,09	3,96	70,14	—	—	74,09	74,09		1
—	—	—	25,53	3,96	21,58	—	—	25,53	25,53		a
—	—	—	26,23	—	26,23	—	—	26,23	26,23		b
—	—	—	22,33	—	22,33	—	—	22,33	22,33		c
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,75		2
—	—	—	—	—	—	—	4,75	—	4,75		3
5,04	0,01	5,05	— 0,24	0,01	— 0,25	—	—	— 0,24	4,80		4
16,27	3,10	19,37	24,46	—	24,46	0,05	—	24,51	43,88		5
2,62	2,21	4,83	0,80	—	0,80	0,03	0,14	0,98	5,81		6
—	b)	3,34	3,34	0,56	0,56	—	—	0,56	3,89		7
15,11	9,77	24,87	—	—	—	—	0,25	— 0,05	25,07		8
56,87	3,27	60,14	—	—	—	— 0,54	— 0,06	— 0,59	59,54		9
2,99	— 0,11	2,88	— 0,04	—	— 0,04	—	0,00	— 0,03	2,85		10
6,05	0,07	6,12	—	—	—	— 0,12	—	— 0,12	6,00		11
17,07	1,48	18,55	0,40	—	0,40	—	0,19	0,59	19,14		12
10,77	1,48	12,25	0,40	—	0,40	—	0,19	0,59	12,84		a
6,30	—	6,30	—	—	—	—	—	—	6,30		b
— 0,93	—	— 0,93	—	—	—	—	—	—	— 0,93		
—	—	—	a)	—	— 6,01	1,14	—	—	—		13
122,01	23,14	145,14	a) 100,03	— 1,49	96,65	4,43	14,80	119,26	264,40	III	
— 14,14	— 5,52	— 19,66	18,40	7,37	11,03	0,61	0,64	19,66	—		

Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1981 p)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 2)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken 3)		Bausparkassen	Versicherungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)
		Private Haushalte	insgesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	insgesamt	dar. Gebietskörperschaften 1)				insgesamt	dar. Kreditinstitute				
		1	2	(2 a)	3	(3 a)	4	5	6	7	(7 a)	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		809,1	314,8	301,3	181,9	147,4	1 305,8	158,6	1 464,4	—	—	8,7	93,5	102,2	1 566,6
Bargeld und Sichteinlagen 5)		125,0	194,2	180,7	13,0	7,4	332,2	26,3	358,5	—	—	2,4	2,3	4,6	363,1
Termingelder 6)		193,5	114,8	114,8	164,5	136,8	472,8	127,2	600,0	—	—	6,4	91,2	97,5	697,6
Spareinlagen		490,6	5,8	5,8	4,4	3,1	500,8	5,1	505,9	—	—	—	—	—	505,9
Geldanlage bei Bausparkassen		113,4	1,4	1,4	1,1	1,1	115,8	1,5	117,4	2,0	2,0	—	—	2,0	119,4
Geldanlage bei Versicherungen 4)		283,4	26,7	26,7	0,4	0,4	310,5	1,2	311,7	—	—	—	—	—	311,7
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		3,5	0,4	0,4	0,0	0,0	3,9	2,5	6,4	14,6	10,3	0,0	0,0	14,6	21,1
festverzinslichen Wertpapieren		241,7	35,0	35,0	17,9	3,1	294,7	23,4	318,1	247,5	243,0	4,2	77,3	329,0	647,0
Aktien		31,9	71,0	71,0	15,1	15,1	118,1	38,0	156,1	16,1	16,1	0,1	10,2	26,4	182,5
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	a) 12,7	12,7	b) 80,3	—	—	—	80,3	93,0
Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	412,9	—	—	—	412,9	412,9
Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	1 381,9	—	—	—	1 381,9	1 381,9
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129,6	—	129,6	129,6
Darlehen der Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137,4	137,4	137,4
Sonstige Forderungen		119,5	180,5	187,3	90,0	65,5	390,1	265,0	655,1	—	60,0	—	—	—	655,1
an inländische Sektoren 7)		119,5	5,2	12,0	78,6	54,0	203,3	265,0	468,3	—	60,0	—	—	—	468,3
an das Ausland		—	175,3	175,3	11,5	11,5	186,8	—	186,8	—	—	—	—	—	186,8
darunter		—													
Handelskredite		—	114,2	114,2	—	—	114,2	—	114,2	—	—	—	—	—	114,2
Insgesamt		1 602,5	629,8	623,0	306,6	232,7	2 538,8	503,0	3 041,9	2 155,4	2 101,5	142,6	318,3	2 616,4	5 658,2
Nachrichtlich:															
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen		218,0	31,3	31,3	16,0	2,7	265,3	21,4	286,6	221,2	217,0	3,7	67,7	292,6	579,3
Aktien zu Tageskursen		61,6	165,3	165,3	33,7	33,7	260,7	36,3	297,0	27,4	27,4	0,2	22,1	49,6	346,6
II. Verpflichtungen und Aktienumlauf															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	1 566,6	1 481,0	—	—	1 566,6	1 566,6
Bargeld und Sichteinlagen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	363,1	277,5	—	—	363,1	363,1
Termingelder 6)		—	—	—	—	—	—	—	—	697,6	697,6	—	—	697,6	697,6
Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—	—	505,9	505,9	—	—	505,9	505,9
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119,4	—	119,4	119,4
Geldanlage bei Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	311,7	311,7	311,7
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	4,0	4,0	10,7	10,7	14,7	0,4	15,1	6,0	1,1	—	—	6,0	21,1
festverzinslichen Wertpapieren		—	29,2	29,2	100,5	100,5	129,7	37,2	166,9	479,6	479,6	0,6	—	480,1	647,0
Umlauf von Aktien		—	111,9	110,3	—	—	111,9	51,8	163,7	13,9	13,9	0,7	4,2	18,8	182,5
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	b) 80,3	80,3	a) 12,7	—	—	—	12,7	93,0
Kurzfristige Bankkredite		41,9	267,0	250,3	22,2	21,9	331,1	77,2	408,3	—	—	4,0	0,6	4,6	412,9
Längerfristige Bankkredite		94,5	831,7	391,5	337,6	337,6	1 263,8	109,9	1 373,7	—	—	7,1	1,2	8,2	1 381,9
Darlehen der Bausparkassen		—	125,5	1,3	1,8	1,8	127,3	1,2	128,5	1,1	1,1	—	0,0	1,1	129,6
Darlehen der Versicherungen 4)		7,5	96,9	49,9	31,1	31,1	135,5	1,6	137,1	—	—	0,3	—	0,3	137,4
Sonstige Verpflichtungen gegenüber inländischen Sektoren 7)		4,6	391,9	368,6	56,8	73,4	453,3	186,8	640,1	9,5	77,3	—	5,5	15,0	655,1
gegenüber dem Ausland		—	208,9	208,9	56,2	56,2	265,0	—	265,0	—	—	—	—	—	265,0
darunter		—													
Handelskredite		—	72,2	72,2	—	—	72,2	—	72,2	—	—	—	—	—	72,2
Insgesamt		148,5	1 858,1	1 205,0	560,8	577,1	2 567,4	546,4	3 113,8	2 089,3	2 053,9	131,9	323,2	2 544,4	5 658,2
Nachrichtlich:															
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen		—	27,1	27,1	92,4	92,4	119,6	37,2	156,8	422,0	422,0	0,5	—	422,5	579,3
Aktien zu Tageskursen		—	252,4	248,7	—	—	252,4	51,8	304,2	31,3	31,3	1,5	9,6	42,4	346,6
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I × II)															
		1 454,0	-1228,3	-582,0	-254,2	-344,4	-28,6	-43,4	-72,0	66,1	47,6	10,7	-4,8	72,0	—

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. DDR. — 3 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Kreditinstitute einschl. innersek-

toraler Forderungen und Verbindlichkeiten, die bei der Summenbildung in den entsprechenden Hauptsektoren nicht mitaddiert wurden. — a Einschl. des Gegenpostens zu den zugewiesenen Sonderziehungsrechten. — b Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1982 p)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen		Öffentliche Haushalte		Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 2)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken 3)		Bausparkassen	Versicherungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)
		Private Haushalte	insgesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	insgesamt				dar. Gebietskörperschaften 1)	insgesamt					dar. Kreditinstitute
Position	1	2	(2 a)	3	(3 a)	4	5	6	7	(7 a)	8	9	10	11
I. Geldvermögen														
Geldanlage bei Banken	869,2	335,2	319,3	187,1	150,7	1 391,5	161,7	1 553,1	—	—	9,0	97,7	106,7	1 659,8
Bargeld und Sichteinlagen 5)	132,0	210,0	194,1	14,3	8,3	356,3	29,3	385,6	—	—	2,5	2,7	5,2	390,8
Termingelder 6)	210,3	119,5	119,5	168,3	139,5	498,1	126,6	624,8	—	—	6,5	95,1	101,5	726,3
Spareinlagen	526,8	5,7	5,7	4,5	2,9	537,1	5,7	542,8	—	—	—	—	—	542,8
Geldanlage bei Bausparkassen	118,2	1,6	1,6	1,0	1,0	120,8	1,4	122,1	2,2	2,2	—	—	2,2	124,3
Geldanlage bei Versicherungen 4)	315,1	28,4	28,4	0,5	0,5	344,0	1,3	345,3	—	—	—	—	—	345,3
Geldanlage in:														
Geldmarktpapieren	5,4	0,4	0,4	0,1	0,1	5,9	3,4	9,2	19,7	15,9	0,0	0,0	19,7	28,9
festverzinslichen Wertpapieren	257,3	38,6	38,6	18,2	2,7	314,1	25,3	339,4	289,2	283,6	4,1	97,7	391,1	730,5
Aktien	32,8	76,9	76,9	15,5	15,5	125,2	39,8	164,9	16,7	16,7	0,1	10,4	27,2	192,1
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	a) 15,6	15,6	b) 86,9	—	—	—	86,9	102,6
Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	427,4	413,2	—	—	427,4	427,4
Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	1 467,0	1 458,3	—	—	1 467,0	1 467,0
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	135,6	—	135,6	135,6
Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150,2	150,2	150,2
Sonstige Forderungen	131,5	194,2	200,6	91,8	66,3	417,5	289,6	707,1	—	63,1	—	—	—	707,1
an inländische Sektoren 7)	131,5	5,3	11,7	79,3	53,8	216,1	289,6	505,7	—	63,1	—	—	—	505,7
an das Ausland darunter	—	188,9	188,9	12,5	12,5	201,4	—	201,4	—	—	—	—	—	201,4
Handelskredite	—	117,5	117,5	—	—	117,5	—	117,5	—	—	—	—	—	117,5
Insgesamt	1 729,5	675,3	665,8	314,2	236,8	2 719,0	538,0	3 257,0	2 309,1	2 253,0	148,8	356,1	2 814,0	6 071,0
Nachrichtlich:														
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen	255,8	38,2	38,2	17,5	2,6	311,5	25,8	337,3	285,3	279,4	4,0	96,1	385,5	722,8
Aktien zu Tageskursen	66,4	189,5	189,5	36,4	36,4	292,3	36,4	328,8	29,6	29,6	0,2	23,7	53,5	382,2
II. Verpflichtungen und Aktienumlauf														
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	1 659,8	1 569,3	—	—	1 659,8	1 659,8
Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	390,8	300,2	—	—	390,8	390,8
Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	—	726,3	726,3	—	—	726,3	726,3
Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	542,8	542,8	—	—	542,8	542,8
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124,3	—	124,3	124,3
Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	345,3	345,3	345,3
Verpflichtungen aus:														
Geldmarktpapieren	—	3,7	3,7	19,5	19,5	23,3	0,4	23,7	5,2	0,6	—	—	5,2	28,9
festverzinslichen Wertpapieren	—	32,3	32,3	125,4	125,4	157,7	47,4	205,1	525,0	525,0	0,5	—	525,5	730,5
Umlauf von Aktien	—	117,0	115,3	—	—	117,0	55,1	172,2	14,7	14,7	0,7	4,6	19,9	192,1
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	b) 86,9	86,9	a) 15,6	—	—	—	15,6	102,6
Kurzfristige Bankkredite	44,9	280,4	261,3	21,1	21,0	346,4	75,8	422,2	—	—	4,5	0,7	5,2	427,4
Längerfristige Bankkredite	98,7	882,2	408,3	360,6	360,6	1 341,6	117,3	1 458,9	—	—	7,0	1,1	8,1	1 467,0
Darlehen der Bausparkassen	—	131,5	0,9	1,7	1,7	133,2	1,4	134,6	1,1	1,1	—	0,0	1,1	135,6
Darlehen der Versicherungen 4)	8,7	105,8	54,4	33,7	33,7	148,2	1,7	149,9	—	—	0,2	—	0,2	150,2
Sonstige Verpflichtungen gegenüber inländischen Sektoren 7)	4,7	417,6	394,4	67,4	83,6	489,6	201,4	691,0	10,3	83,9	—	5,9	16,1	707,1
gegenüber dem Ausland darunter	—	222,9	222,9	66,8	66,8	289,6	—	289,6	—	—	—	—	—	289,6
Handelskredite	—	75,2	75,2	—	—	75,2	—	75,2	—	—	—	—	—	75,2
Insgesamt	157,0	1 970,5	1 270,7	629,5	645,5	2 757,0	587,5	3 344,6	2 231,7	2 194,4	137,2	357,5	2 726,4	6 071,0
Nachrichtlich:														
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen	—	33,5	33,5	130,7	130,7	164,2	47,4	211,5	510,8	510,8	0,4	—	511,3	722,8
Aktien zu Tageskursen	—	279,5	275,4	—	—	279,5	55,1	334,6	35,0	35,0	1,7	10,9	47,6	382,2
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I x II)														
	1 572,5	-1295,3	-604,9	-315,2	-408,7	-38,1	-49,5	-87,6	77,4	58,6	11,6	-1,4	87,6	—

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. DDR. — 3 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Kreditinstitute einschl. innersek-

totaler Forderungen und Verbindlichkeiten, die bei der Summenbildung in den entsprechenden Hauptsektoren nicht mitaddiert wurden. — a Einschl. des Gegenpostens zu den zugeordneten Sonderziehungsrechten. — b Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Bundesbank 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken 16*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen 21*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 22*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 28*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 28*
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen 30*
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 31*
11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 31*
12. Aktiva der Bankengruppen 32*
13. Passiva der Bankengruppen 34*
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken 36*
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken 37*
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute 38*
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 38*
18. Wertpapierbestände 39*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 40*
20. Spareinlagen 42*
21. Bausparkassen 43*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften 44*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken 44*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 44*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 45*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 46*
2. Reservehaltung 48*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls 50*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt 50*
3. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren 51*
4. Privatdiskontsätze 51*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 51*
6. Soll- und Habenzinsen 52*
7. Diskontsätze im Ausland 53*
8. Geldmarktsätze im Ausland 53*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 54*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 55*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren 56*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren 56*
5. Veränderung des Aktienumschs 57*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 57*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 58*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften 59*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte 60*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden 60*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften 61*
5. Steuereinnahmen nach Arten 62*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 62*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 63*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 64*
9. Verschuldung des Bundes 65*
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 65*
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen 66*
12. Ausgleichsforderungen 66*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 67*
14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 67*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 68*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 69*
3. Arbeitsmarkt 69*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 70*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 71*
6. Einzelhandelsumsätze 71*
7. Preise 72*
8. Masseneinkommen 73*
9. Tarif- und Effektivverdienste 73*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 74*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 75*
3. Dienstleistungen 76*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 76*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 77*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 78*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 79*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland 79*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 80*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 81*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen 82*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittelfristig und langfristig	darunter Wertpapiere			darunter Wertpapiere
				zusammen	darunter Wertpapiere									
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 2 815	+ 6 281	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	- 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	- 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+ 14 231	+ 21 595	- 7 364	- 291	+ 27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	- 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	- 404	+ 11 516	+ 15 913	- 4 397	- 3 284	+ 32 651	+ 7 073	
1972	+ 94 184	- 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	- 131	+ 8 664	+ 15 491	- 6 827	- 6 393	+ 46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	+ 3 008	- 7 708	+ 45 643	+ 10 217	
1974	+ 59 770	- 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	- 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	- 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	- 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	- 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448	
1977	+ 94 184	- 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	- 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1982	+ 104 376	- 1 677	+ 106 053	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 895	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 492	+ 7 216	
1981 1. Hj.	+ 52 232	- 1 535	+ 53 767	+ 38 869	- 619	+ 14 898	- 2 801	+ 7 468	+ 6 211	+ 1 257	+ 2 440	+ 46 221	+ 5 967	
2. Hj.	+ 79 812	+ 3 657	+ 78 155	+ 43 545	- 97	+ 32 610	+ 1 524	+ 4 406	- 9 428	+ 13 834	+ 1 041	+ 39 798	+ 7 802	
1982 1. Hj.	+ 30 031	- 1 632	+ 31 663	+ 19 665	+ 2 069	+ 11 998	+ 2 343	+ 634	+ 695	- 61	+ 8 188	+ 22 069	+ 3 522	
2. Hj.	+ 74 345	- 45	+ 74 390	+ 46 493	- 648	+ 27 897	+ 8 928	+ 3 844	+ 2 374	+ 1 470	+ 2 038	+ 24 423	+ 3 694	
1981 1. Vj.	+ 19 452	- 858	+ 20 310	+ 15 477	- 1 002	+ 4 833	- 723	- 2 564	+ 1 150	- 3 714	+ 305	+ 23 179	+ 3 020	
2. Vj.	+ 32 780	- 677	+ 33 457	+ 23 392	+ 383	+ 10 065	- 2 078	+ 10 032	+ 5 061	+ 4 971	+ 2 135	+ 23 042	+ 2 947	
3. Vj.	+ 30 662	+ 58	+ 30 640	+ 16 646	+ 41	+ 13 958	+ 1 441	+ 1 304	- 1 698	+ 3 002	- 1 486	+ 15 426	+ 3 700	
4. Vj.	+ 49 150	+ 3 599	+ 45 551	+ 26 899	- 138	+ 18 652	+ 83	+ 3 102	- 7 730	+ 10 832	+ 2 527	+ 24 362	+ 4 102	
1982 1. Vj.	+ 8 621	+ 244	+ 8 377	- 904	+ 184	+ 9 281	+ 1 512	- 231	- 435	+ 204	+ 5 477	+ 13 992	+ 1 001	
2. Vj.	+ 21 410	- 1 876	+ 23 286	+ 20 569	+ 1 885	+ 2 717	+ 831	+ 865	+ 1 130	- 265	+ 2 711	+ 8 077	+ 2 521	
3. Vj.	+ 25 667	- 533	+ 26 200	+ 17 735	+ 236	+ 8 465	+ 4 316	- 2 217	- 429	- 1 788	- 107	+ 363	+ 1 700	
4. Vj.	+ 48 678	+ 488	+ 48 190	+ 28 758	- 884	+ 19 432	+ 4 612	+ 6 061	+ 2 803	+ 3 258	+ 2 145	+ 24 060	+ 5 394	
1983 1. Vj. p)	+ 4 325	+ 5 183	- 858	- 5 079	- 262	+ 4 221	+ 3 776	+ 6 730	+ 12 395	- 5 665	+ 3 765	+ 12 146	+ 5 895	
1980 Jan.	- 9 994	- 320	- 9 674	- 10 429	+ 346	+ 755	- 40	+ 2 333	- 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	- 123	
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	- 442	- 2 125	- 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719	
März	+ 8 451	- 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	- 1 417	- 775	- 505	- 3 683	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493	
April	+ 12 258	- 156	+ 12 414	+ 8 389	- 31	+ 4 025	+ 598	- 5 405	- 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 902	
Mai	+ 10 362	+ 101	+ 10 261	+ 7 623	+ 52	+ 2 638	+ 509	- 1 019	- 836	- 183	- 592	+ 7 046	+ 1 671	
Juni	+ 13 255	- 1 115	+ 14 370	+ 13 562	- 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	- 850	+ 214	+ 3 730	+ 23	
Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	- 301	+ 1 979	- 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	- 27	+ 2 200	+ 1 829	
Aug.	+ 6 567	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	- 770	- 78	- 383	- 263	- 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427	
Sept.	+ 9 070	- 2 683	+ 11 753	+ 10 288	- 303	+ 1 465	- 493	- 3 987	- 3 029	- 958	+ 1 112	+ 3 237	+ 1 073	
Okt.	+ 12 312	+ 249	+ 12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 544	- 3 456	+ 4 000	+ 1 621	+ 1 484	+ 999	
Nov.	+ 26 152	+ 5 484	+ 20 688	+ 13 676	+ 346	+ 7 012	- 1 090	+ 1 681	- 2 509	+ 4 190	+ 639	+ 4 716	+ 1 386	
Dez.	+ 22 015	- 2 341	+ 24 356	+ 24 117	- 146	+ 239	- 643	- 5 069	- 3 805	- 1 264	+ 358	+ 13 134	+ 2 167	
1981 Jan.	- 2 800	- 145	- 2 655	- 4 091	- 508	+ 1 436	- 36	+ 175	- 887	+ 1 062	- 571	+ 3 123	+ 118	
Febr.	+ 15 550	+ 2 839	+ 12 711	+ 12 662	+ 61	+ 49	- 861	- 7 011	- 6 090	- 921	+ 851	+ 6 373	+ 1 614	
März	+ 6 702	+ 3 552	+ 10 254	+ 6 906	- 555	+ 3 348	+ 174	+ 4 272	+ 8 127	- 3 855	+ 25	+ 13 683	+ 1 288	
April	+ 7 342	- 982	+ 8 324	+ 3 587	+ 182	+ 4 737	- 893	+ 7 193	+ 3 674	+ 3 519	+ 2 245	+ 6 714	+ 875	
Mai	+ 6 453	+ 1 939	+ 4 514	+ 4 525	+ 73	- 11	- 622	+ 3 614	+ 2 839	+ 775	- 59	+ 8 686	+ 1 829	
Juni	+ 18 985	+ 1 634	+ 20 619	+ 15 280	+ 128	+ 5 339	- 563	- 775	- 1 452	+ 677	- 51	+ 7 642	+ 243	
Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	- 71	+ 3 811	- 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	- 500	+ 4 094	+ 1 087	
Aug.	+ 8 863	- 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	- 431	- 1 025	- 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681	
Sept.	+ 12 276	- 4 151	+ 16 427	+ 9 905	- 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	- 1 450	- 1 339	+ 5 406	+ 932	
Okt.	+ 10 429	- 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	- 25	+ 439	- 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679	
Nov.	+ 16 160	+ 5 954	+ 10 205	+ 3 210	- 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	- 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252	
Dez.	+ 22 561	- 2 062	+ 24 623	+ 18 488	- 918	+ 6 135	- 282	- 248	- 897	+ 649	- 792	+ 13 910	+ 1 171	
1982 Jan.	- 941	+ 91	- 1 032	- 6 340	+ 256	+ 5 308	- 635	- 4 183	- 2 329	- 1 854	+ 881	+ 3 620	- 449	
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	- 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745	
März	+ 6 884	- 1 558	+ 8 442	+ 3 846	- 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705	
April	+ 3 218	- 3 799	+ 7 017	+ 1 295	- 33	+ 5 722	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748	
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449	
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 327	+ 248	- 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324	
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	- 309	+ 3 739	+ 1 355	- 2 002	- 229	- 1 773	- 664	- 3 943	+ 3 267	
Aug.	+ 4 211	- 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	- 692	- 280	- 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341	
Sept.	+ 12 462	+ 129	+ 12 333	+ 9 744	+ 529	+ 2 589	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	- 453	+ 1 451	+ 226	
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170	
Nov.	+ 7 310	+ 1 535	+ 5 775	+ 301	- 598	+ 5 474	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417	
Dez.	+ 28 097	- 1 230	+ 29 327	+ 21 751	- 728	+ 7 576	+ 1 353	- 1 601	+ 1 433	- 3 034	- 698	+ 15 374	+ 2 807	
1983 Jan.	- 8 542	+ 2 514	- 11 056	- 12 577	- 138	+ 1 521	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 317	+ 1 299	+ 949	
Febr.	+ 3 366	- 250	+ 3 616	+ 2 364	- 329	+ 1 252	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	- 3 348	+ 1 501	+ 4 817	+ 2 671	
März p)	+ 9 501	+ 2 919	+ 6 582	+ 5 134	+ 205	+ 1 448	+ 1 294	+ 2 989	+ 5 532	- 2 543	+ 1 947	+ 6 030	+ 2 275	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wert-

papiertansaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit

gesetzlicher Kündigungsfrist.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bankstatistik bei den Kreditinstituten (Quellen 3)					IV. Zentralbank- einlagen inländischer öffentlicher Haushalte					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	ins- gesamt	Geldvolumen M2					Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist					
						zu- sam- men	zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Geldvolumen M1							
+ 7 809	.	+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 462	1966				
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+23 350	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967				
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+29 140	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	+10 990	1968				
+11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+22 881	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969				
+11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+23 982	+16 408	+ 6 890	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970				
+12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+38 713	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+13 746	1971				
+17 140	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+47 144	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+13 639	1972				
+11 980	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+33 996	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	+ 2 053	1973				
+ 8 523	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+35 176	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	+21 494	1974				
+25 884	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+38 425	- 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	-21 791	+38 820	1975				
+12 245	+10 403	+19 277	+ 5 744	-10 217	+ 9 567	+41 007	+18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+12 038	+22 085	1976				
+ 804	+13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+58 946	+33 472	+21 094	+ 6 934	+14 160	+12 378	+25 474	1977				
+ 7 702	+10 262	+14 161	+ 5 646	+ 2 511	+10 356	+64 782	+43 496	+29 743	+ 6 898	+21 045	+13 753	+21 286	1978				
+ 3 293	+14 818	+33 557	+ 5 422	+ 1 692	+ 3 795	+39 248	+30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+21 094	+ 8 294	1979				
- 1 893	+17 779	+26 740	+ 4 491	-1 924	+13 199	+42 778	+33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+24 618	+ 8 814	1980				
- 2 100	+14 038	+53 622	+ 6 680	- 248	+22 025	+36 132	+37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+39 544	- 1 254	1981				
+ 4 292	+11 916	+14 096	+ 8 972	+ 491	+ 7 097	+54 774	+24 018	+17 740	+ 4 447	+13 293	+ 6 278	+30 756	1982				
-10 555	+ 6 557	+39 052	+ 5 200	+ 2 308	+22 572	-11 401	+ 3 064	-14 917	- 2 526	-12 391	+18 001	-14 485	1981 1. Hj.				
+ 8 455	+ 7 481	+14 570	+ 1 480	- 2 556	- 547	+47 533	+34 302	+12 759	+ 2 758	+10 001	+21 543	+13 231	2. Hj.				
- 4 232	+ 6 224	+10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 524	- 314	+ 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.				
+ 8 524	+ 5 692	+ 3 922	+ 2 591	- 895	- 427	+55 088	+28 828	+22 325	+ 4 774	+17 551	+ 6 503	+26 260	2. Hj.				
- 8 638	+ 4 339	+22 896	+ 1 562	+ 4 605	+13 248	-24 144	-19 108	-24 960	- 3 929	-21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.				
- 1 917	+ 2 218	+16 156	+ 3 638	+ 2 297	+ 9 324	+12 743	+22 192	+10 043	+ 1 403	+ 8 640	+12 149	- 9 449	2. Vj.				
- 4 740	+ 3 299	+12 236	+ 931	+ 4 582	+ 9 081	+ 2 877	+ 7 885	- 8 225	- 604	- 7 621	+16 110	- 5 008	3. Vj.				
+13 195	+ 4 182	+ 2 334	+ 549	- 7 138	- 9 628	+44 656	+26 417	+20 984	+ 3 362	+17 622	+ 5 433	+18 239	4. Vj.				
- 5 605	+ 3 907	+13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 895	- 13 958	-18 118	-17 675	- 2 654	-15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.				
+ 1 373	+ 2 317	- 3 047	+ 4 913	- 75	+ 629	+13 644	+13 308	+13 090	+ 2 327	+10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.				
- 4 453	+ 1 870	+ 3 209	+ 1 437	+ 3 995	+12 705	+ 6 387	+ 3 946	- 2 256	+ 1 154	+ 3 410	+ 6 202	+ 2 441	3. Vj.				
+12 977	+ 3 822	+ 713	+ 1 154	- 4 890	-13 132	+48 701	+24 882	+24 581	+ 3 620	+20 961	+ 301	+23 819	4. Vj.				
- 6 970	+ 3 591	+ 7 582	+ 2 048	+ 422	+10 493	-12 006	-24 167	- 9 644	+ 2 153	-11 797	-14 523	+12 161	1983 1. Vj. p)				
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+11 773	-21 639	-22 386	-20 941	- 2 526	-18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.				
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	- 750	+1 947	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 786	+ 758	+ 4 111	+ 651	Febr.				
- 892	+ 542	+ 4 996	+ 768	+ 2 630	+ 3 501	- 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 2 923	März				
- 1 351	+ 2 063	+ 5 042	+ 535	+ 705	+ 955	- 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April				
- 379	+ 2 166	+ 2 862	+ 726	- 1 937	+ 3 194	+ 7 428	+ 8 935	+ 5 172	+ 405	+ 4 767	+ 3 783	- 1 507	Mat				
- 158	+ 1 817	+ 1 374	+ 674	+ 4 616	+ 7 878	- 1 600	- 983	- 2 133	+ 199	+ 1 934	+ 3 116	- 617	Juni				
- 3 409	+ 2 355	+ 1 226	+ 199	- 4 356	+ 5 030	+ 3 424	+ 2 578	- 904	+ 1 457	- 2 361	+ 3 482	+ 846	Juli				
+ 296	+ 1 369	+ 370	+ 97	- 1 877	- 773	+ 4 275	+ 3 683	- 178	- 104	- 74	+ 3 861	+ 592	Aug.				
+ 73	+ 431	+ 1 470	+ 190	+ 2 587	+ 3 682	- 4 423	- 4 433	+ 1 760	- 1 064	+ 2 824	- 6 193	+ 10	Sept.				
+ 364	+ 292	- 371	+ 200	- 1 143	+ 5 884	+ 6 631	+ 5 766	+ 889	+ 1 019	+ 130	+ 4 877	+ 865	Okt.				
+ 123	+ 243	+ 2 650	+ 314	- 1 126	+ 4 290	+28 533	+27 323	+24 908	+ 2 834	+22 074	+ 2 415	+ 1 210	Nov.				
+ 9 832	+ 1 081	- 178	+ 232	- 1 123	-15 300	+20 235	+ 6 178	- 6 253	- 82	- 6 171	+12 431	+14 057	Dez.				
- 5 715	+ 2 282	+ 6 060	+ 378	+ 1 184	+ 9 594	-16 526	-18 331	-16 337	- 2 392	-13 945	- 1 994	+ 1 805	1981 Jan.				
- 860	+ 754	+ 4 483	+ 382	- 337	- 1 310	+ 3 813	+ 4 388	- 451	+ 13	- 464	+ 4 839	- 575	Febr.				
- 2 063	+ 1 303	+12 353	+ 802	+ 3 758	+ 4 964	-11 431	- 5 165	- 8 172	- 1 550	- 6 622	+ 3 007	- 6 266	März				
- 958	+ 456	+ 4 332	+ 2 009	- 2 742	+ 3 881	+ 6 682	+10 846	+ 879	+ 1 711	- 832	+ 9 967	- 4 164	April				
- 634	+ 878	+ 5 726	+ 887	- 1 091	- 5 231	+ 7 703	+10 195	+ 4 473	- 264	+ 4 737	+ 5 722	- 2 492	Mai				
- 325	+ 884	+ 6 095	+ 742	+ 1 536	+10 674	- 1 642	+ 1 151	+ 4 691	- 44	+ 4 735	+ 3 540	- 2 793	Juni				
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	Juli				
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	+ 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.				
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 262	+ 6 294	+ 7 248	+ 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.				
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.				
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	+ 3 662	+20 983	+19 228	+23 742	+ 2 181	+21 561	+ 4 514	+ 1 755	Nov.				
+12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	-12 962	+21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+16 614	Dez.				
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 351	-11 140	-15 138	-16 574	- 2 607	-13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.				
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.				
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	+ 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März				
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 083	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April				
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 3 500	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai				
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni				
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli				
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.				
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 056	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.				
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.				
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 755	+15 717	+13 228	+21 472	+ 2 110	+19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.				
+11 734	+ 1 739	- 1 196	+ 290	+ 446	-16 558	+27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+19 604	Dez.				
- 8 154	+ 1 772	+ 6 147	+ 585	- 13	+ 1 687	- 9 450	-17 934	-11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 721	+ 8 484	1983 Jan.				
+ 614	+ 467	+ 605	+ 460	+ 181	- 4 342	+ 4 386	+ 1 245	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 628	+ 3 141	Febr.				
+ 570	+ 1 352	+ 830	+ 1 003	+ 254	+13 148	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März p)				

Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems (von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot); Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-

internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. - 8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand (Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen). - p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			
			insgesamt	öffentliche Haushalte		Bundesbahn und Bundespost		insgesamt	Unternehmens-			
insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			insgesamt	zusammen	
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 839 928	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 110 709	1 713 420	15 433	13 892	1 396	3 613	8 683	1 541	—	1 541	1 697 987	1 289 346
1982 Febr.	1 991 885	1 610 661	18 912	17 507	6 322	2 502	8 683	1 405	—	1 405	1 591 749	1 218 318
1982 März	1 998 601	1 617 545	17 354	15 997	4 899	2 415	8 683	1 357	—	1 357	1 600 191	1 222 164
1982 April	1 991 907	1 620 763	13 555	12 174	1 089	2 402	8 683	1 381	—	1 381	1 607 208	1 223 459
1982 Mai	2 006 343	1 624 162	13 688	12 289	1 090	2 516	8 683	1 399	—	1 399	1 610 474	1 228 027
1982 Juni	2 024 819	1 639 025	15 478	13 887	1 969	3 235	8 683	1 591	—	1 591	1 623 547	1 242 803
1982 Juli	2 023 957	1 648 069	16 528	14 914	2 765	3 466	8 683	1 614	—	1 614	1 631 541	1 247 058
1982 Aug.	2 034 663	1 652 280	14 816	13 181	956	3 542	8 683	1 635	—	1 635	1 637 464	1 250 844
1982 Sept.	2 050 522	1 664 742	14 945	13 296	822	3 791	8 683	1 649	—	1 649	1 649 797	1 260 588
1982 Okt.	2 066 047	1 678 013	15 128	13 472	964	3 825	8 683	1 656	—	1 656	1 662 885	1 267 294
1982 Nov.	2 086 538	1 685 323	16 663	14 938	2 342	3 913	8 683	1 725	—	1 725	1 668 660	1 267 595
1982 Dez.	2 110 709	1 713 420	15 433	13 892	1 396	3 613	8 683	1 541	—	1 541	1 697 987	1 289 346
1983 Jan.	2 106 672	1 704 878	17 947	16 251	3 222	4 346	8 683	1 696	—	1 696	1 686 931	1 276 769
1983 Febr.	2 110 989	1 708 244	17 697	16 270	3 215	4 372	8 683	1 427	—	1 427	1 690 547	1 279 133
1983 März p)	2 115 795	1 717 745	20 616	18 915	5 692	4 540	8 683	1 701	230	1 471	1 697 129	1 284 267

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)	
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren				
			insgesamt	zu-sammen	zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 7)	Unternehmen und Privatpersonen 1)			öffentl. Haushalte 7)
							zu-sammen	zu-sammen							Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 7)
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298	
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742	
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156	
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939	
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 613	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120	
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980	1 839 928	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982	2 110 709	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1982 Febr.	1 991 885	768 175	465 298	239 400	81 497	157 903	147 290	10 613	225 898	198 552	27 346	302 877	1 492	
1982 März	1 998 601	762 075	460 014	237 602	81 540	156 062	146 985	9 077	222 412	195 352	27 060	302 061	2 228	
1982 April	1 991 907	766 733	464 724	239 490	83 637	155 853	145 874	9 979	225 234	199 882	25 352	302 009	8 569	
1982 Mai	2 006 343	776 363	473 873	247 134	83 987	163 147	151 531	11 616	226 739	199 685	27 054	302 490	2 881	
1982 Juni	2 024 819	775 809	473 352	250 712	83 867	166 845	155 151	11 694	222 640	194 891	27 749	302 457	2 153	
1982 Juli	2 023 957	781 557	476 949	249 043	86 665	162 378	152 171	10 207	227 906	201 000	26 906	304 608	997	
1982 Aug.	2 034 663	783 851	479 115	246 973	84 716	162 257	151 215	11 042	232 142	203 007	29 135	304 736	2 121	
1982 Sept.	2 050 522	782 256	477 318	248 466	85 021	163 445	153 250	10 195	228 852	199 286	29 566	304 938	6 148	
1982 Okt.	2 066 047	788 006	481 342	249 992	85 530	164 462	154 043	10 419	231 350	203 028	28 322	306 664	6 746	
1982 Nov.	2 086 538	803 723	494 570	271 464	87 640	183 824	172 687	11 137	223 106	195 681	27 425	309 153	812	
1982 Dez.	2 110 709	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983 Jan.	2 106 672	821 507	484 266	261 834	86 803	175 031	164 291	10 740	222 432	193 680	28 752	337 241	1 245	
1983 Febr.	2 110 989	825 893	485 511	263 707	87 020	176 687	165 379	11 308	221 804	192 554	29 250	340 382	1 426	
1983 März p)	2 115 795	818 951	478 033	263 403	90 794	172 609	162 904	9 705	214 630	185 894	28 736	340 918	1 680	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								öffentliche Haushalte			Auslandsaktiva				Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)				
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973			
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974			
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975			
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976			
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977			
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978			
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979			
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	1980			
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 723	1981			
303 652	966 990	18 704	408 641	19 689	348 264	37 198	3 490	307 016	108 013	199 003	90 273	1982			
287 447	913 163	17 708	373 431	15 052	329 243	25 391	3 745	289 271	100 061	189 210	91 953	1982 Febr.			
288 133	916 564	17 467	378 027	15 544	331 300	27 439	3 744	292 952	100 998	191 954	88 104	März			
285 599	920 426	17 434	383 749	16 100	334 924	28 981	3 744	290 585	101 782	188 803	80 559	April			
285 242	924 607	18 178	382 447	14 156	334 781	29 766	3 744	291 761	103 082	188 679	90 420	Mal			
296 820	926 631	19 352	380 744	15 271	333 595	28 270	3 608	296 014	105 345	190 669	89 780	Juni			
295 707	932 308	19 043	384 483	16 787	334 524	29 625	3 547	292 679	102 814	189 865	83 209	Juli			
293 664	938 121	19 059	386 620	16 217	334 844	32 013	3 546	293 260	102 572	190 688	89 123	Aug.			
298 671	942 329	19 588	389 209	16 779	336 298	32 586	3 546	295 175	102 413	192 762	90 605	Sept.			
299 376	947 888	20 030	395 591	17 236	339 784	35 025	3 546	299 723	106 760	192 963	88 311	Okt.			
295 836	952 327	19 432	401 065	18 095	343 579	35 845	3 546	305 781	109 513	196 268	95 434	Nov.			
303 652	966 990	18 704	408 641	19 689	348 264	37 198	3 490	307 016	108 013	199 003	90 273	Dez.			
293 953	964 250	18 566	410 162	18 666	350 086	37 921	3 489	304 156	112 702	191 454	97 638	1983 Jan.			
292 999	967 897	18 237	411 414	18 470	349 777	39 680	3 487	304 086	115 714	188 372	98 659	Febr.			
296 069	969 756	18 442	412 862	18 258	350 141	40 974	3 489	308 236	121 090	187 146	89 814	März p)			

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva				Stand am Jahres-/ Monatsende	
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 11)	Kredit- institute 12)	Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 13)		Sonstige Passiva 14)
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte										
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	1981
945 492	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 513	87 514	193 306	39 568	153 738	27 369	112 327	1982
906 655	231 445	103 993	127 452	179 252	113 265	303 643	79 050	181 171	36 097	145 074	27 253	107 139	1982 Febr.
912 914	232 150	104 218	127 932	179 481	114 663	306 610	80 010	183 195	35 613	147 582	27 979	110 210	März
913 723	232 898	104 803	128 095	180 180	115 825	301 622	83 198	179 009	36 290	142 719	27 230	96 643	April
919 575	234 347	105 347	129 000	180 632	116 575	303 866	84 155	179 637	36 666	142 971	29 388	98 499	Mal
921 065	234 671	105 695	128 978	180 884	116 980	303 607	84 923	184 134	37 576	146 558	32 051	109 607	Juni
917 212	231 404	106 402	125 002	176 097	117 348	306 272	86 091	182 943	35 376	147 567	31 640	109 608	Juli
920 045	232 745	106 946	125 799	176 296	118 012	306 799	86 193	184 548	35 434	149 114	30 546	113 552	Aug.
921 398	232 971	107 047	125 924	176 451	118 850	306 766	86 360	186 584	35 695	150 889	30 795	123 341	Sept.
925 689	234 141	107 603	126 538	177 021	120 220	307 384	86 923	188 913	39 167	149 746	31 501	125 192	Okt.
929 833	235 558	108 065	127 493	177 694	120 933	308 424	87 224	190 301	41 927	148 374	32 900	128 969	Nov.
945 492	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 513	87 514	193 306	39 568	153 738	27 369	112 327	Dez.
946 935	239 314	110 994	128 320	181 274	124 444	313 804	88 099	189 090	42 701	146 389	30 729	117 166	1983 Jan.
951 737	241 985	112 712	129 273	181 888	124 911	314 394	88 559	187 915	41 575	146 340	28 811	115 207	Febr.
957 644	244 260	114 588	129 672	182 458	126 263	315 101	89 562	189 659	41 879	147 780	30 862	116 999	März p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagerter öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken*) und Liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 2) 8)	II. andere laufende Transaktionen				Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: –)			Änderung der Refinanzierungslinien 7) (Kürzung: –)		
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (–) bei der Bundesbank 3)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 5)	insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten		für Auslandsverbindlichkeiten 6)	
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	-16 284	+12 831	+10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	-15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	-10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	-14 112	11) - 8 722	- 5 390	129 887	+20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	-14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	-24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	-39 162	+10 472	+10 030	+ 442	+12 082
1981	- 2 709	+ 1 172	- 2 881	135 741	+ 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	-11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 390	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	-11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1978 1. Vj.	+ 1 087	11) + 1 212	- 125	113 501	+ 6 722	-11 703	- 333	- 319	- 1 202	- 5 748	- 1 032	- 101	- 931	- 510
2. Vj.	- 2 710	- 2 032	- 678	113 220	+ 3 948	+ 4 341	+ 197	- 256	- 1 220	- 4 506	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	- 78
3. Vj.	- 3 644	- 2 414	- 1 230	116 864	+ 4 343	- 4 364	- 141	+ 157	- 925	- 4 574	- 148	-	- 148	+ 4 997
4. Vj.	- 8 845	- 5 488	- 3 357	129 887	+13 190	+10 497	- 219	+ 1 477	- 1 103	+14 997	- 5 011	- 4 178	- 833	- 32
1979 1. Vj.	+ 3 374	+ 2 981	+ 393	129 051	- 5 575	- 6 849	- 159	- 1 132	- 1 564	-11 905	- 2 551	- 2 538	- 13	- 4 939
2. Vj.	- 2 761	- 1 802	- 959	131 812	-13 899	+ 2 042	- 82	+ 990	- 482	-14 192	+ 76	-	+ 76	+ 5 462
3. Vj.	- 1 229	- 1 366	+ 137	133 041	+14 077	- 2 413	+ 53	- 667	- 1 723	+ 8 098	- 237	-	- 237	+ 339
4. Vj.	- 7 136	- 5 061	- 2 075	140 177	+ 219	+11 073	+ 2	+ 695	- 1 102	+ 3 751	- 447	-	- 447	+ 4 273
1980 1. Vj.	+ 4 175	+ 3 868	+ 307	136 002	-10 960	- 3 142	- 59	- 759	- 2 057	-12 802	+ 34	-	+ 34	+ 4 088
2. Vj.	- 1 271	- 1 212	- 59	132 629	+ 4 205	- 3 344	+ 406	+ 151	- 1 803	-10 066	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	+ 3 480
3. Vj.	- 1 222	- 1 044	- 178	128 465	+ 201	+ 4 762	+ 55	- 604	- 2 642	+ 550	+ 5 739	+ 5 386	+ 353	+ 512
4. Vj.	- 8 205	- 5 815	- 2 390	136 670	- 9 680	+ 2 023	- 92	+ 484	- 1 374	-16 844	- 254	-	- 254	+ 4 002
1981 1. Vj.	+ 5 644	+ 5 906	- 262	127 388	+ 4 279	- 3 389	+ 264	- 439	+ 3 045	- 5 244	+ 3 658	+ 3 638	+ 20	+ 2 922
2. Vj.	- 1 546	- 1 010	- 536	128 934	+10 990	+ 791	+ 115	+ 819	+ 53	+11 222	+ 9	-	+ 9	+ 364
3. Vj.	- 671	- 106	- 565	129 605	- 3 267	- 1 903	+ 23	- 1 859	- 1 636	- 9 313	+ 361	-	+ 361	+ 740
4. Vj.	- 6 136	- 4 618	- 1 518	135 741	- 6 586	+ 5 629	- 148	+ 1 644	- 3 006	- 8 603	+ 31	-	+ 31	+ 1 030
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	- 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647
2. Vj.	- 2 640	- 1 818	- 822	134 269	+ 2 298	- 1 306	- 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671
3. Vj.	- 1 720	- 1 515	- 205	135 989	+ 1 105	- 1 030	+ 102	- 1 287	- 2 190	- 6 020	- 140	-	- 140	+ 4 463
4. Vj.	- 7 204	- 5 597	- 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	- 3 317	- 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	- 851	136 728	+13 298	- 1 108	+ 78	- 677	- 221	+12 682	+ 7	-	+ 7	+ 4 744
1980 Jan.	+ 3 272	+ 4 341	- 1 069	136 905	- 357	- 4 464	- 184	- 995	- 1 309	- 4 037	- 346	-	- 346	+ 284
Febr.	+ 2 049	+ 440	+ 1 609	134 856	- 2 193	+ 2 347	+ 126	+ 262	- 736	+ 1 855	+ 467	-	+ 467	- 25
März	- 1 146	- 913	- 233	136 002	- 8 410	- 1 025	- 1	- 26	- 12	-10 620	- 87	-	- 87	+ 3 829
April	+ 95	- 245	+ 340	135 907	- 5 886	- 2 943	- 97	- 46	- 70	- 8 947	+ 98	-	+ 98	+ 45
Mai	- 379	- 537	+ 158	131 642	- 822	+ 2 762	+ 342	+ 780	- 1 836	+ 847	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	+ 2 939
Juni	- 987	- 430	- 557	132 629	+ 2 503	- 3 163	+ 161	- 583	+ 103	- 1 966	- 16	-	- 16	+ 496
Juli	- 1 567	- 1 402	- 165	134 196	+ 2 627	- 1 177	- 320	- 811	- 729	+ 377	- 33	-	- 33	+ 177
Aug.	- 37	- 265	+ 228	134 233	- 1 235	+ 4 191	+ 110	+ 1 020	- 1 341	+ 2 708	+ 108	-	+ 108	+ 55
Sept.	+ 382	+ 623	- 241	128 465	- 1 191	- 606	+ 265	- 813	- 572	- 2 535	+ 5 664	+ 5 386	+ 278	+ 280
Okt.	+ 370	+ 175	+ 195	128 095	- 1 359	- 3 067	- 8	+ 279	- 724	- 4 509	- 6	-	- 6	+ 1 596
Nov.	- 1 369	- 711	- 658	129 464	- 5 181	+ 5 489	- 17	+ 605	- 480	- 953	- 65	-	- 65	+ 2 391
Dez.	- 7 206	- 5 279	- 1 927	136 670	- 3 140	- 399	- 67	- 400	- 170	-11 382	- 183	-	- 183	+ 15
1981 Jan.	+ 3 440	+ 4 437	- 997	133 230	- 446	- 1 717	- 63	- 819	- 1 393	- 998	- 181	-	- 181	+ 115
Febr.	+ 2 116	+ 1 207	+ 909	127 476	- 3 503	+ 3 098	+ 261	+ 766	- 1 116	+ 1 622	+ 4 179	+ 3 638	+ 541	+ 2 970
März	+ 88	+ 262	- 174	127 388	- 330	- 4 770	+ 66	- 386	- 536	+ 5 868	- 340	-	- 340	+ 163
April	+ 233	- 244	+ 477	127 155	+ 7 454	- 1	- 30	+ 45	- 549	+ 7 152	- 77	-	- 77	+ 146
Mai	- 616	- 150	- 466	127 771	+ 2 910	+ 2 245	+ 67	+ 1 135	+ 882	+ 6 623	+ 125	-	+ 125	+ 89
Juni	- 1 163	- 616	- 547	128 934	+ 626	- 1 453	+ 78	- 361	- 280	- 2 553	- 39	-	- 39	+ 129
Juli	- 1 834	- 1 698	- 136	130 768	+ 808	+ 639	- 222	- 1 454	- 1 125	- 3 188	+ 147	-	+ 147	+ 87
Aug.	+ 429	+ 285	+ 144	130 339	- 2 747	+ 3 434	+ 270	- 407	- 500	+ 479	+ 37	-	+ 37	+ 375
Sept.	+ 734	+ 1 307	- 573	129 605	- 1 328	- 5 976	- 25	+ 2	- 11	- 6 604	+ 177	-	+ 177	+ 278
Okt.	+ 865	+ 669	+ 196	128 740	- 1 652	- 2 832	- 39	+ 645	- 1 397	- 4 410	+ 112	-	+ 112	+ 535
Nov.	- 378	- 29	- 349	129 118	- 4 269	+ 7 198	+ 89	- 111	- 893	+ 1 636	+ 24	-	+ 24	+ 79
Dez.	- 6 623	- 5 258	- 1 365	135 741	- 665	+ 1 263	- 198	+ 1 110	- 716	- 5 829	- 105	-	- 105	+ 416
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	- 989	132 887	- 980	+ 237	- 8	- 1 012	- 1 110	- 19	- 76	-	- 76	+ 306
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	- 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	- 1 299	+ 835	+ 144	-	+ 144	+ 315
März	- 301	- 235	- 66	131 629	+ 13	- 4 436	- 8	- 1 104	- 437	- 6 273	+ 20	-	+ 20	+ 26
April	- 676	- 869	+ 193	132 305	+ 1 104	- 767	- 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	-	+ 90	+ 166
Mai	- 1 355	- 650	- 705	133 660	+ 1 022	- 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	- 49	-	- 49	+ 54
Juni	- 609	- 299	- 310	134 269	+ 172	+ 3 084	- 93	+ 23	- 1 073	+ 1 504	+ 3	-	+ 3	+ 1 451
Juli	- 2 414	- 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	- 940	- 897	- 3 200	- 101	-	- 101	+ 3 842
Aug.	+ 571	+ 536	+ 35	136 112	- 359	+ 1 520	+ 127	- 169	- 1 272	+ 418	+ 36	-	+ 36	+ 112
Sept.	+ 123	+ 419	- 296	135 989	+ 157	- 3 269	- 50	- 178	- 21	- 3 238	- 75	-	- 75	+ 509
Okt.	- 224	- 289	+ 65	131 060	+ 228	- 2 956	+ 166	+ 1 023	- 1 155	- 2 918	+ 5 484	+ 5 153	+ 331	+ 217
Nov.	- 752	- 272	- 480	131 812	+ 798	+ 2 545	- 2	- 217	- 1 377	+ 995	- 15	-	- 15	+ 519
Dez.	- 6 228	- 5 036	- 1 192	138 040	+ 537	+ 1 593	- 129	- 168	- 785	- 5 180	- 81	-	- 81	+ 191
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	- 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	- 1 007	- 760	+ 2 746	- 171	-	- 171	+ 298
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 363	+ 2 743	- 23	+ 986	- 464	+ 6 417	+ 237	-	+ 237	+ 5 426
März	- 1 380	- 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	- 4 479	- 43	- 656	+ 1 003	+ 3 519	- 59	-	- 59	- 384
April (t)	- 702	- 1 051	+ 349	137 430	- 4 858	+ 887	- 13	+ 458	+ 6 844	+ 2 616	- 256	-	- 256	- 4 582

* Ohne Geldinstitute der Post. – 1 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreservesolls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. – 2 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. – 3 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionengeschäfte. – 4 Ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (nach § 17 BBankG). – 5 Saldo der nicht im einzelnen auf-

föhrten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. – 6 Bis 1977 einschl. geringfügiger Änderungen des Bardepots. – 7 Redis-kont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geld-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank												D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch				Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 8)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)					Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: -)	Rück-griff auf unausgenutzte Refinanzierungs-linien (Ab-bau: +)	Ver-ände-rung der Lombard-bzw. Sonder-lombardkredite (Zu-nahme: +)	Ver-ände-rung der „Über-schuß-guthaben“ (Ab-bau: +)	Uaus-genutzte Refinan-zierungs-linien 7)	Lombard-bzw. Sonder-lombardkredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geld-markt 9) (Netto-forde-rungen der Bundes-bank: +)	Saison-be-reinig-t Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 10)						
in lang-fristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“)	im Rahmen von Rück-kaufs-verein-barungen (über Handels-wechsel und Wert-papiere)	in N-Papie-ren mit Banken	sonstige Offen-markt-ope-rationen mit Nicht-banken	Devisen-swap-und -pension-sge-schäfte											Ver-lagerungen von Bundes-guthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ver-ände-rung der Lombard-bzw. Sonder-lombardkredite (Zu-nahme: +)	Ver-ände-rung der „Über-schuß-guthaben“ (Ab-bau: +)	Uaus-genutzte Refinan-zierungs-linien 7)	Lombard-bzw. Sonder-lombardkredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geld-markt 9) (Netto-forde-rungen der Bundes-bank: +)	Saison-be-reinig-t Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 10)
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,7	1974						
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	12)	110,7	1975					
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	119,9	1976						
664	-	+ 522	- 544	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	131,8	1977						
+ 3 774	-	- 7 173	- 221	-	- 1 087	-	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,2	1978						
- 1 947	-	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	3 020	3 917	- 2 278	151,1	1979						
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	+ 111	+ 37 560	+ 1 602	+ 1 363	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,3	1980						
+ 1 771	+ 4 449	-	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	3 094	3 983	12 196	164,2	1981						
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	12)	173,7	1982					
+ 142	+ 2 129	- 3 466	- 259	-	- 2 996	- 8 744	+ 2 424	+ 5 522	+ 798	10 148	6 306	2 129	13)	131,3	1978 1. Vj.					
+ 1 098	+ 675	+ 139	+ 65	-	+ 6 246	+ 1 740	+ 1 304	- 3 086	+ 42	8 844	3 220	2 804	12)	134,6	2. Vj.					
+ 2 875	- 2 804	+ 37	+ 30	-	+ 5 907	+ 1 333	+ 248	+ 1 592	+ 11	8 596	1 628	920	12)	138,6	3. Vj.					
- 341	-	- 3 883	- 57	-	- 920	- 10 244	+ 4 753	- 4 130	+ 131	12 726	1 759	-	143,2	4. Vj.						
- 406	-	+ 1 041	- 96	-	- 6 951	- 18 856	+ 8 951	+ 9 166	+ 739	3 775	10 925	-	145,8	1979 1. Vj.						
- 130	+ 2 525	+ 3 268	+ 224	+ 6 564	+ 17 989	+ 3 797	+ 493	- 4 248	- 42	3 282	6 677	9 089	148,2	2. Vj.						
- 542	+ 7 450	-	- 216	- 10 416	- 3 622	+ 4 476	+ 901	- 5 215	- 162	2 381	1 462	6 123	149,6	3. Vj.						
- 869	- 9 975	-	- 141	+ 1 463	+ 111	- 5 013	- 1 262	- 639	+ 2 455	3 020	3 917	- 2 278	151,1	4. Vj.						
- 555	-	+ 2 537	+ 8	+ 5 512	- 111	+ 11 513	- 1 289	- 2 082	+ 2 579	5 102	6 496	3 123	153,7	1980 1. Vj.						
- 230	+ 1 047	+ 1 354	- 515	- 3 123	+ 113	+ 7 079	- 2 987	+ 501	+ 2 500	4 601	8 996	1 160	154,6	2. Vj.						
- 171	+ 215	-	+ 132	+ 1 398	- 113	+ 7 712	+ 8 262	- 908	- 7 345	5 509	1 651	2 660	156,3	3. Vj.						
+ 2 303	+ 4 761	-	- 384	+ 828	-	+ 11 256	- 5 588	+ 1 126	+ 4 849	4 383	6 500	8 249	159,3	4. Vj.						
+ 480	- 3 912	-	+ 84	+ 1 138	-	+ 4 970	- 874	+ 1 725	- 1 101	2 658	5 399	5 475	160,5	1981 1. Vj.						
- 151	- 2 111	-	- 432	- 3 795	-	- 8 593	+ 2 629	- 83	- 2 568	2 741	2 831	- 2 908	161,9	2. Vj.						
- 132	+ 416	+ 2 465	+ 866	+ 2 485	+ 938	+ 8 139	- 1 174	+ 450	+ 618	2 291	3 449	3 396	163,5	3. Vj.						
- 196	+ 10 056	+ 12	- 569	- 491	- 777	+ 9 096	+ 493	- 803	+ 534	3 094	3 983	12 196	164,2	4. Vj.						
+ 189	+ 5 758	-	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	2 649	3 866	16 230	167,2	1982 1. Vj.						
+ 569	+ 7 800	-	- 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	4 200	3 275	9 495	12)	169,8	2. Vj.					
+ 930	+ 2 174	-	+ 404	- 465	- 37	+ 7 229	+ 1 309	- 165	- 1 188	4 365	2 087	11 167	172,1	3. Vj.						
+ 83	- 1 570	-	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	6 592	4 122	12 399	12)	173,7	4. Vj.					
+ 405	- 9 034	-	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	13 673	5 179	571	180,1	1983 1. Vj.						
- 332	-	+ 776	+ 532	+ 2 598	- 63	+ 3 449	- 588	- 119	+ 112	3 139	3 805	257	12)	151,8	1980 Jan.					
- 148	-	- 1 721	- 446	- 209	- 48	- 2 130	- 275	+ 318	- 16	2 821	3 789	- 1 730	152,2	Febr.						
- 75	-	+ 3 482	- 78	+ 3 123	-	+ 10 194	- 426	- 2 281	+ 2 707	5 102	6 496	3 123	153,7	März						
- 33	+ 2 806	+ 1 345	+ 155	- 136	-	+ 4 667	+ 1 526	+ 3 129	+ 12	3 576	9 625	5 793	154,2	April						
- 83	+ 495	+ 9	- 325	- 2 595	+ 113	+ 5 311	+ 6 158	- 1 282	- 4 892	4 858	4 733	3 693	154,0	Mai						
- 114	- 2 254	-	- 345	- 392	-	- 2 512	- 4 478	+ 257	+ 4 263	4 601	8 996	1 160	154,6	Juni						
- 107	+ 1 778	-	- 79	-	- 113	+ 1 623	+ 2 000	+ 487	- 2 520	4 114	6 476	2 825	12)	155,3	Juli					
- 95	+ 2 390	-	+ 212	+ 862	-	+ 3 532	+ 6 240	- 320	- 5 842	4 434	634	6 077	155,5	Aug.						
+ 31	- 3 953	-	- 1	+ 536	-	+ 2 557	+ 22	- 1 075	+ 1 017	5 509	1 651	2 660	156,3	Sept.						
+ 444	+ 3 897	-	- 372	- 1 398	+ 226	+ 4 387	- 122	- 1 290	+ 1 360	6 799	3 011	5 385	157,1	Okt.						
+ 1 599	- 89	-	- 87	- 1 703	- 226	+ 1 380	+ 427	+ 1 226	- 1 348	5 573	1 663	3 367	157,8	Nov.						
+ 700	+ 953	-	+ 75	+ 3 929	-	+ 5 489	- 5 893	+ 1 190	+ 4 837	4 383	6 500	8 249	159,3	Dez.						
+ 247	+ 3 313	-	+ 42	- 2 226	-	+ 1 310	+ 312	+ 241	- 908	4 142	5 592	9 336	159,7	1981 Jan.						
+ 296	- 5 948	-	+ 324	- 2 798	-	- 977	+ 645	- 273	- 307	4 415	5 285	590	160,1	Febr.						
- 63	- 1 277	-	- 282	+ 6 162	-	+ 4 037	- 1 831	+ 1 757	+ 114	2 658	5 399	5 475	160,5	März						
- 84	+ 2 944	-	- 163	- 7 506	-	+ 4 740	+ 2 412	+ 514	- 2 977	2 144	2 422	913	160,6	April						
- 24	- 3 614	-	- 99	+ 439	-	- 6 388	+ 235	+ 6	- 233	2 138	2 189	- 5 566	161,2	Mai						
- 43	- 1 441	- 3 304	+ 827	+ 170	+ 3 272	-	+ 2 535	- 18	- 603	2 741	2 831	- 2 908	161,9	Juni						
- 29	-	+ 1 907	+ 46	+ 431	-	+ 2 589	- 599	+ 518	+ 8	2 223	2 839	- 570	162,8	Juli						
- 41	-	+ 7	+ 286	- 1 282	-	- 618	- 139	- 23	+ 180	2 246	3 019	- 1 845	162,9	Aug.						
- 62	+ 416	+ 551	+ 534	+ 3 336	+ 938	+ 6 168	- 436	- 45	+ 430	2 291	3 449	3 396	163,5	Sept.						
- 148	+ 5 821	+ 12	- 656	- 2 054	- 125	+ 3 497	- 913	- 461	+ 1 350	2 752	4 799	7 050	12)	163,5	Okt.					
- 97	+ 1 995	-	- 189	+ 52	- 813	+ 1 071	+ 2 707	+ 47	- 2 778	2 705	2 021	8 284	12)	163,2	Nov.					
+ 49	+ 2 240	-	+ 256	+ 1 511	+ 161	+ 4 528	- 1 301	- 389	+ 1 962	3 094	3 983	12 196	164,2	Dez.						
+ 180	+ 1 938	-	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	2 800	3 098	12 410	12)	164,9	1982 Jan.					
+ 75	- 2 821	-	+ 31	-	-	- 2 256	+ 1 421	- 163	+ 1 578	2 963	4 676	9 589	166,4	Febr.						
- 66	+ 6 641	-	+ 31	-	-	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	2 649	3 866	16 230	167,2	März						
- 47	- 2 673	-	- 132	-	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	2 793	1 900	15 823	168,3	April						
+ 52	+ 4 733	-	- 545	-	+ 338	+ 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	2 821	3 951	11 428	12)	169,0	Mai					
+ 564	- 394	-	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	4 200	3 275	9 495	169,8	Juni						
+ 592	- 2 891	-	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	- 1 139	+ 223	+ 947	3 977	4 222	6 808	12)	170,7	Juli					
+ 157	+ 1 277	-	+ 240	- 688	- 139	+ 995	+ 1 413	+ 284	- 1 761	3 693	2 461	7 258	12)	171,0	Aug.					
+ 181	+ 3 788	-	- 251	-	+ 121	+ 4 273	+ 1 035	- 672	- 374	4 365	2 087	11 167	172,1	Sept.						
+ 99	- 785	-	- 469	-	- 240	+ 4 306	+ 1 388	- 2 917	+ 1 684	7 282	3 771	10 142	12)	173,2	Okt.					
+ 120	- 2 911	-	- 85	-	+ 267	- 2 105	- 1 110	+ 606	+ 386	6 676	4 157	7 498	173,7	Nov.						
- 136	+ 2 126	-	+ 365	+ 1 909	+ 866	+ 5 240	+ 60	+ 84	- 35	6 592	4 122	12 399	12)	173,7	Dez.					
+ 145	+ 522	-	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	7 086	3 502	10 980	12)	175,7	1983 Jan.					
+ 248	+ 3 771	-	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	11 395	944	5 785	12)	178,1	Febr.					
+ 12	- 5 785	-	+ 116	+ 571	-	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	13 673	5 179	571	180,1	März						
+ 177	-	-	+ 119	- 2 696	-	- 7 238	- 4 622	+ 6 638	- 1 865	7 035	3 314	- 2 125	181,0	April te)						

marktpapiere. — 8 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 9 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurz-

fristige Schatzwechselabgaben. — 10 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 11 Statistisch bereinigt wegen Herausnahme der Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die ab März 1978 auf die Mindest-

reserve angerechnet werden können. — 12 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 13 März-Stand einschl. Kassenbestände 135,8 Mrd DM. — te Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten	nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten w/ Gold- u. Dollarreserven im EFWZ	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekaufte(n) Marktwechsel(n)	ohne Geldmarktwechsel(n) 3)
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	14) 77 837	4 034	57 554	54 627
1981	196 253	103 674	100 086	13 688	3 120	2 437	3 629	39 940	15) 37 272	16) 76 716	3 588	68 056	65 203
1982	207 350	107 961	105 505	13 688	4 178	3 159	4 882	18) 40 617	15) 38 981	16) 84 483	2 456	74 874	71 639
1982 Aug.	206 311	102 522	99 882	13 688	3 794	2 996	4 057	39 120	36 227	79 869	2 640	73 484	70 190
1982 Sept.	210 358	102 363	99 624	13 688	3 809	2 996	4 289	37 310	37 532	79 612	2 739	77 814	74 791
1982 Okt.	203 924	106 710	103 971	13 688	3 789	2 996	4 379	41 496	37 623	80 852	2 739	71 653	68 844
1982 Nov.	214 257	109 463	106 724	13 688	4 225	3 163	4 337	43 144	38 167	83 605	2 739	70 713	67 453
1982 Dez.	207 350	107 961	105 505	13 688	4 178	3 159	4 882	18) 40 617	38 981	84 483	2 456	74 874	71 639
1983 Jan.	216 526	112 650	110 194	13 688	5 291	3 159	4 871	43 653	39 532	86 480	2 456	69 483	66 327
1983 Febr.	214 075	115 662	113 206	13 688	5 287	3 422	5 023	42 612	43 174	89 492	2 456	64 933	61 872
1983 7. März	202 024	121 766	119 310	13 688	5 829	3 422	5 023	43 507	47 841	95 596	2 456	53 585	50 430
1983 15. März	201 376	125 018	122 562	13 688	5 829	3 422	5 022	47 562	47 039	98 848	2 456	48 834	45 894
1983 23. März	210 222	126 797	124 341	13 688	5 829	3 422	5 022	48 808	47 572	100 627	2 456	60 714	57 647
1983 31. März	209 102	121 038	118 582	13 688	5 978	3 422	5 022	47 350	43 122	94 869	2 456	58 814	55 365
1983 7. April	199 284	120 874	118 418	13 688	5 976	3 422	5 022	46 985	43 325	94 705	2 456	53 452	49 876
1983 15. April	197 817	120 280	117 824	13 688	5 976	3 422	5 000	48 782	40 956	91 775	2 456	54 047	50 352
1983 23. April	199 060	117 822	115 366	13 688	5 976	3 422	4 991	48 170	39 119	89 317	2 456	60 265	56 567
1983 30. April	199 486	113 122	110 666	13 688	6 243	3 422	4 959	45 524	36 830	84 617	2 456	63 757	60 158

b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 9)	Einlagen							inländische Unternehmen und Privatpersonen		
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte			andere öffentliche Einleger 10)	zusammen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen	zusammen	Bundespost	sonstige Unternehmen und Privatpersonen
					laufende Einlagen	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder						
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590
1981	196 253	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	635
1982	207 350	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	649
1982 Aug.	206 311	84 979	53 152	2 121	859	62	1 162	38	—	—	13 242	12 774	468
1982 Sept.	210 358	85 178	53 987	4 548	1 554	47	2 919	28	—	—	11 432	10 902	530
1982 Okt.	203 924	85 476	46 094	6 746	4 771	55	1 875	45	—	—	5 962	5 472	490
1982 Nov.	214 257	87 885	50 656	812	118	30	629	35	—	—	11 589	11 017	572
1982 Dez.	207 350	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	649
1983 Jan.	216 526	86 875	51 764	1 245	79	64	1 075	27	—	—	9 968	9 463	505
1983 Febr.	214 075	87 026	49 108	1 426	212	99	1 083	32	—	—	10 490	9 960	530
1983 7. März	202 024	88 905	43 868	1 167	56	61	1 013	37	—	—	2 968	2 459	509
1983 15. März	201 376	87 555	42 098	4 062	297	63	3 657	45	—	—	1 838	1 344	494
1983 23. März	210 222	85 895	44 884	12 441	7 514	57	4 847	23	—	—	1 386	919	467
1983 31. März	209 102	90 670	47 883	1 680	314	42	1 252	72	—	—	3 726	3 174	552
1983 7. April	199 284	89 578	47 947	4 008	2 785	103	1 089	31	—	—	2 808	2 285	523
1983 15. April	197 817	88 908	43 105	3 643	1 026	169	2 355	93	—	—	1 121	605	516
1983 23. April	199 060	87 205	37 310	10 607	7 157	102	3 305	43	—	—	938	500	438
1983 30. April	199 486	89 930	47 627	1 663	916	30	693	24	—	—	3 327	2 821	506

1 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 3 Privatdiskonten und bis Ende 1978 Landwirtschaftliche Marktordnungswchsel. —

4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl.

ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1982: 52 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardierungen	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
48 528	6 896	7 138	10 922	9 639	—	8 683	956	—	3 542	1 685	15 439	—	1982
48 066	13 134	6 635	9 979	9 505	—	8 683	822	—	3 791	1 699	15 186	—	Aug. Sept.
46 920	7 772	6 365	10 596	9 647	—	8 683	964	—	3 825	1 706	10 383	—	Okt.
46 525	8 673	6 582	8 933	11 025	1 250	8 683	1 092	—	3 913	1 775	17 368	—	Nov.
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	Dez.
45 740	9 605	6 898	7 240	11 905	2 247	8 683	975	—	4 346	1 748	16 394	—	1983
45 243	5 785	7 406	6 499	11 898	2 773	8 683	442	—	4 372	1 479	15 731	—	Jan. Febr.
45 389	—	7 453	743	13 212	3 456	8 683	1 073	—	4 359	1 479	7 623	—	7. März
41 434	—	7 024	376	11 105	2 066	8 683	356	—	4 358	1 479	10 582	—	15. März
43 527	—	7 287	9 900	8 887	—	8 683	204	—	4 406	1 488	7 930	—	23. März
45 876	—	7 993	4 945	14 375	4 747	8 683	945	230	4 540	1 523	8 582	—	31. März
44 850	—	7 656	946	9 747	—	8 683	1 064	—	4 494	1 524	9 193	—	7. April
45 826	—	7 671	550	9 656	—	8 683	973	—	4 494	1 524	7 816	—	15. April
46 301	—	7 814	6 150	8 779	—	8 683	96	—	4 530	1 540	6 124	—	23. April
46 324	—	7 818	9 615	9 830	—	8 683	1 147	—	4 559	1 559	6 659	—	30. April

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- u. Dollarreserven 1) 2)	Ausgleichsposten für zuteilgeleitete Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
										Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	
										insgesamt	darunter Scheidemünzen		
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 835	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	8 887	—	4 905	—	12) 23 369	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
—	12 020	—	4 652	—	19) 21 022	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
—	9 128	—	3 268	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 595	92 980	8 001	50 931	1982
—	9 313	—	5 448	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 626	93 189	8 011	51 175	Aug. Sept.
—	9 975	—	5 452	—	23 119	3 178	3 866	4 769	9 287	93 488	8 012	51 236	Okt.
—	12 909	—	5 428	—	23 119	3 178	3 866	4 769	10 046	95 948	8 063	51 621	Nov.
—	12 020	—	4 652	—	19) 21 022	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	Dez.
—	12 023	—	6 107	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 022	94 982	8 107	51 690	1983
—	11 853	—	5 352	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 298	95 196	8 170	56 681	Jan. Febr.
—	11 708	—	5 223	—	23 713	3 174	3 866	4 769	12 663	97 083	8 178	·	7. März
—	11 953	—	5 090	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 258	95 755	8 200	·	15. März
—	12 863	—	3 964	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 267	94 122	8 227	·	23. März
—	11 632	—	4 629	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 360	98 935	8 265	56 460	31. März
—	11 909	—	5 786	—	23 713	3 174	4 306	5 009	97 859	8 281	·	·	7. April
—	12 009	3 406	5 812	—	26 049	3 174	4 306	5 009	97 194	8 286	·	·	15. April
—	12 738	4 002	5 821	—	26 049	3 174	4 306	5 009	95 497	8 292	·	·	23. April
—	9 487	—	6 504	—	26 049	3 174	4 306	5 009	98 251	8 321	·	·	30. April

Sozialversicherung. — 11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 12 Per 31. Dez. 1981 wurde erstmals ein Gegenposten wegen der in den EFWZ eingebrachten Dollarreserven gebildet (Zugang von 3,4 Mrd DM). — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonderrefinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische

Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren (vgl. Anm. 12 und 16). — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition

in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,1 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken														
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)				Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen	öffentliche Haushalte	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 4)	öffent-liche Haus-halte				
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518		
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285		
1968	+ 42 064	+ 7 482	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526		
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	+ 354	+ 1 904		
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	— 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	— 410	— 63		
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	— 405	+ 197		
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	— 302	— 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	— 388	+ 222		
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	— 473	— 381	+ 6 422	+ 6 484	— 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	— 493	+ 1 291		
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	— 454	+ 1 269		
1975	+ 78 889	— 901	— 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	— 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	— 495	+ 2 187		
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	— 4 219	— 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	— 531	+ 9 212		
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	— 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	— 404	+ 11 771		
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	— 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	— 312	+ 3 472		
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	— 1 306	— 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	— 277	— 2 039		
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	— 345	— 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	— 260	— 1 243		
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	— 192	— 1 993		
1982	+ 106 053	+ 18 083	+ 12 349	+ 5 734	+ 4 461	+ 6 532	+ 8 552	— 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	— 261	+ 12 692		
1981 1. Hj.	+ 53 767	+ 13 178	+ 11 191	+ 1 987	+ 1 109	+ 9 593	+ 3 491	+ 6 102	+ 34 494	+ 24 806	+ 9 688	— 78	— 3 420		
1981 2. Hj.	+ 76 155	+ 15 410	+ 11 813	+ 3 597	+ 1 469	+ 17 376	+ 8 041	+ 9 335	+ 42 056	+ 23 788	+ 18 268	— 114	— 1 427		
1982 1. Hj.	+ 31 663	+ 6 843	+ 5 527	+ 1 316	+ 1 672	+ 4 999	+ 2 489	— 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	— 143	+ 4 412		
1982 2. Hj.	+ 74 390	+ 11 240	+ 6 822	+ 4 418	+ 2 789	+ 6 033	+ 6 063	— 30	+ 48 955	+ 34 256	+ 14 699	— 118	+ 8 280		
1981 1. Vj.	+ 20 310	+ 3 490	+ 3 647	— 157	+ 9	+ 1 837	+ 295	+ 1 542	+ 16 710	+ 12 537	+ 4 173	— 2	— 1 725		
1981 2. Vj.	+ 33 457	+ 9 688	+ 7 544	+ 2 144	+ 1 100	+ 7 756	+ 3 196	+ 4 560	+ 17 784	+ 12 269	+ 5 515	— 76	— 1 695		
1981 3. Vj.	+ 30 604	+ 3 696	+ 2 340	+ 1 356	+ 2 635	+ 7 787	+ 3 509	+ 4 278	+ 17 704	+ 10 756	+ 6 948	— 65	+ 1 482		
1981 4. Vj.	+ 45 551	+ 11 714	+ 9 473	+ 2 241	— 1 166	+ 9 589	+ 4 532	+ 5 057	+ 24 352	+ 13 032	+ 11 320	— 49	— 55		
1982 1. Vj.	+ 8 377	— 1 551	— 3 140	+ 1 589	+ 1 268	— 1 308	— 503	— 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	— 7	+ 1 696		
1982 2. Vj.	+ 23 286	+ 8 394	+ 8 667	— 273	+ 404	+ 1 807	+ 2 992	— 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	— 136	+ 2 716		
1982 3. Vj.	+ 26 200	+ 3 349	+ 1 841	+ 1 508	+ 1 270	+ 913	+ 2 408	— 1 495	+ 17 448	+ 13 250	+ 4 198	— 62	+ 4 552		
1982 4. Vj.	+ 48 190	+ 7 891	+ 4 981	+ 2 910	+ 1 519	+ 5 120	+ 3 655	+ 1 465	+ 31 507	+ 21 006	+ 10 501	— 56	+ 3 728		
1983 1. Vj. p)	— 858	— 9 014	— 7 583	— 1 431	— 298	— 5 072	— 4 163	— 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	— 1	+ 3 514		
1980 Jan.	— 9 674	— 10 176	— 10 743	+ 567	— 184	— 2 644	— 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	— 32	— 3	+ 306		
1980 Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 903	— 903	— 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	— 1	— 292		
1980 März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	— 276	— 36	+ 996	+ 1 202	— 206	+ 4 500	+ 4 662	— 162	+ 2	— 742		
1980 April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 162	— 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	—	+ 567		
1980 Mai	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	— 881	— 492	+ 586	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561		
1980 Juni	+ 14 370	+ 10 228	+ 10 017	+ 211	— 144	+ 872	+ 755	— 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	—	+ 189		
1980 Juli	+ 3 880	+ 5 363	— 4 404	— 959	— 501	+ 660	+ 982	— 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	+ 108	— 468		
1980 Aug.	+ 3 002	— 787	— 230	— 557	+ 5	+ 1 058	+ 162	— 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	— 1	+ 273		
1980 Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 657	+ 339	+ 6	— 415	— 117	— 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	— 1	— 796		
1980 Okt.	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	—	+ 692		
1980 Nov.	+ 20 688	+ 9 863	+ 6 357	+ 3 506	+ 13	+ 2 464	+ 505	+ 1 959	+ 9 105	+ 6 468	+ 2 637	—	— 744		
1980 Dez.	+ 24 356	+ 10 228	+ 12 256	— 2 028	+ 82	+ 5 659	+ 4 844	+ 815	+ 9 310	+ 7 163	+ 2 147	— 52	— 789		
1981 Jan.	— 2 655	— 4 446	— 5 264	+ 818	— 4	— 1 391	— 1 862	+ 471	+ 3 728	+ 3 543	+ 185	— 2	— 544		
1981 Febr.	+ 12 711	+ 6 074	+ 6 019	+ 55	+ 13	+ 1 674	+ 1 719	— 45	+ 5 764	+ 4 863	+ 901	— 1	— 800		
1981 März	+ 10 254	+ 1 862	+ 2 892	— 1 030	—	+ 1 554	+ 438	+ 1 116	+ 7 218	+ 4 131	+ 3 087	+ 1	— 381		
1981 April	+ 8 324	— 1 726	— 2 511	+ 785	— 30	+ 2 149	+ 626	+ 1 523	+ 8 612	+ 5 290	+ 3 322	—	— 711		
1981 Mai	+ 4 514	— 2 238	— 877	+ 1 361	— 5	+ 2 117	+ 971	+ 1 146	+ 5 187	+ 4 358	+ 829	— 3	— 549		
1981 Juni	+ 20 619	+ 13 652	+ 10 932	+ 2 720	+ 1 135	+ 3 490	+ 1 599	+ 1 891	+ 3 985	+ 2 621	+ 1 364	— 73	— 435		
1981 Juli	+ 4 567	— 3 476	— 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	— 59	— 367		
1981 Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	— 4	— 159		
1981 Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 908	+ 3 376	+ 2 132	— 2	+ 2 008		
1981 Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890		
1981 Nov.	+ 10 206	— 2 198	— 1 378	— 820	— 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	—	+ 255		
1981 Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	— 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	— 53	— 1 200		
1982 Jan.	— 1 032	— 1 252	— 3 793	+ 2 541	+ 1 023	— 1 279	— 1 858	+ 579	+ 1 884	— 945	+ 2 829	— 6	— 379		
1982 Febr.	+ 967	— 1 477	— 33	— 1 444	+ 99	— 1 386	— 110	— 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	—	+ 268		
1982 März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	— 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	— 1	+ 1 807		
1982 April	+ 7 017	— 1 978	— 2 534	+ 556	— 7	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	—	+ 1 509		
1982 Mai	+ 3 266	— 2 301	— 357	— 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	— 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	—	+ 1 529		
1982 Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 1 29	+ 1 233	— 1 104	+ 659	+ 741	— 82	— 136	— 322		
1982 Juli	+ 7 944	+ 393	— 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	— 61	+ 1 046		
1982 Aug.	+ 5 923	+ 2 613	— 2 043	— 570	+ 771	— 1 040	+ 804	— 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	— 1	+ 2 404		
1982 Sept.	+ 12 333	+ 5 569	+ 5 007	+ 562	— 337	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	—	+ 1 102		
1982 Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	—	+ 2 881		
1982 Nov.	+ 5 775	— 2 681	— 3 540	+ 859	+ 1 319	— 133	— 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	—	+ 2 881		
1982 Dez.	+ 29 327	+ 9 410	+ 7 816	+ 1 594	+ 41	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	— 56	+ 625		
1983 Jan.	— 11 056	— 10 722	— 9 699	— 1 023	— 370	— 4 199	— 3 802	— 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	— 1	+ 585		
1983 Febr.	+ 3 616	— 1 150	— 954	— 196	+ 636	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	— 662	— 2	+ 1 430		
1983 März p)	+ 6 582	+ 2 858	+ 3 070	— 212	— 564	— 1 510	— 645	— 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499		

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vor- liegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisie- rungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von Inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763		+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969
+ 4 666	+ 6 719	— 253	+ 11 975	+ 13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972
+ 861	— 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973
+ 11 370	+ 11 988	— 618	+ 6 134	+ 7 301	— 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	— 12 380	— 17 235	+ 4 855	— 10 051	— 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 723	1977
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	— 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
— 2 435	— 2 198	— 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	— 3 354	— 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 896	+ 14 096	1982
— 12 407	— 10 178	— 2 229	+ 23 968	+ 5 594	+ 18 374	+ 21 155	+ 2 813	— 25 040	— 22 880	+ 6 557	+ 44 209	+ 39 052	1981 1. Hj.
+ 9 972	+ 7 980	+ 1 992	+ 29 345	+ 17 913	+ 11 432	+ 21 562	+ 7 783	+ 21 686	+ 21 474	+ 7 481	+ 27 441	+ 14 570	2. Hj.
— 4 194	— 4 047	— 147	+ 3 297	+ 4 107	— 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 692	+ 24 839	+ 3 922	2. Hj.
— 20 949	— 17 301	— 3 648	+ 8 872	— 750	+ 9 622	+ 9 216	— 344	— 13 674	— 12 182	+ 4 339	+ 26 642	+ 22 896	1981 1. Vj.
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+ 15 096	+ 6 344	+ 8 752	+ 11 939	+ 3 157	— 11 366	— 10 698	+ 2 218	+ 17 567	+ 16 156	2. Vj.
— 7 536	— 6 416	— 1 120	+ 19 810	+ 11 305	+ 8 505	+ 15 880	+ 3 930	— 9 748	— 9 141	+ 3 299	+ 18 025	+ 12 236	3. Vj.
+ 17 508	+ 14 396	+ 3 112	+ 9 535	+ 6 608	+ 2 927	+ 5 682	+ 3 853	+ 31 434	+ 30 615	+ 4 182	+ 9 416	+ 2 334	4. Vj.
— 14 905	— 12 141	— 2 764	+ 558	+ 2 772	— 2 214	+ 2 245	— 1 687	— 1 445	— 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 557	— 3 047	2. Vj.
— 3 369	— 1 870	— 1 499	+ 4 502	+ 7 352	— 2 850	+ 5 737	— 1 235	— 2 012	— 1 805	+ 1 870	+ 9 068	+ 3 209	3. Vj.
+ 20 842	+ 18 472	+ 2 370	+ 5 695	+ 624	+ 5 071	+ 1 809	+ 3 886	+ 36 796	+ 35 584	+ 3 822	+ 15 771	+ 713	4. Vj.
— 11 700	— 8 840	— 2 860	— 8 628	— 11 533	+ 2 905	— 7 660	— 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 591	+ 16 290	+ 7 582	1983 1. Vj. p)
— 18 303	— 13 272	— 5 031	— 1 568	+ 6 546	— 8 114	— 814	— 754	— 4 877	— 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.
+ 689	— 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	— 1 419	+ 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.
— 437	+ 803	— 1 240	+ 117	— 1 132	+ 1 249	— 78	+ 195	— 3 815	— 3 437	+ 542	+ 6 515	+ 4 996	März
+ 519	— 63	+ 582	+ 1 710	— 53	+ 1 763	+ 3 900	— 2 190	— 5 166	— 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	April
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 594	+ 1 379	+ 4 055	— 1 886	— 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	May
+ 1 842	+ 2 100	— 258	— 3 093	— 6 752	+ 3 659	— 1 196	— 1 897	— 775	— 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Jun
— 2 285	+ 1 016	— 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	— 426	— 2 563	— 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli
— 95	— 1 382	+ 1 287	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.
+ 2 808	+ 3 029	— 221	— 5 120	— 318	— 4 802	— 4 566	+ 5 474	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.
— 121	+ 270	— 391	+ 5 876	+ 7 127	— 1 251	+ 7 150	— 1 274	+ 1 229	+ 1 515	+ 292	+ 2 323	— 371	Okt.
+ 22 040	+ 19 942	+ 2 098	+ 3 801	+ 5 932	— 2 131	+ 2 396	+ 1 405	+ 1 333	+ 1 560	+ 243	+ 5 014	+ 2 650	Nov.
— 6 139	+ 6 783	+ 644	+ 14 598	+ 10 210	+ 4 388	+ 10 945	+ 3 653	+ 23 889	+ 22 480	+ 1 081	+ 1 585	— 178	Dez.
— 13 859	— 10 837	— 3 022	— 1 876	— 225	— 1 651	+ 25	— 1 901	— 3 910	— 3 129	+ 2 282	+ 7 698	+ 6 060	1981 Jan.
— 472	— 1 518	+ 1 046	+ 6 453	+ 2 479	+ 3 974	+ 4 357	+ 2 096	— 1 435	+ 1 250	+ 754	+ 6 187	+ 4 483	Febr.
— 6 618	— 4 946	— 1 672	+ 4 295	— 3 004	+ 7 299	+ 4 834	— 539	— 8 329	— 7 803	+ 1 303	+ 12 757	+ 12 353	März
— 822	— 1 228	+ 406	+ 10 842	+ 5 187	+ 5 655	+ 11 487	— 645	— 5 122	— 4 819	+ 456	+ 3 508	+ 4 332	April
+ 4 722	+ 3 292	+ 1 430	+ 7 551	+ 3 823	+ 3 728	+ 3 466	+ 4 085	— 3 126	— 3 002	+ 878	+ 6 695	+ 5 726	May
+ 4 642	+ 5 059	— 417	— 3 297	— 2 666	— 631	— 3 014	— 283	+ 3 118	— 2 877	+ 884	+ 7 364	+ 6 098	Jun
— 5 969	— 5 055	— 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	— 63	— 5 785	— 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	Juli
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	— 1 701	+ 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.
— 4 073	+ 2 402	— 1 671	+ 1 810	— 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	— 2 262	— 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.
— 78	— 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	— 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	— 3 262	— 1 166	— 2 096	+ 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.
— 3 959	— 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	— 1 330	Dez.
— 13 828	— 12 140	— 1 688	+ 987	+ 7 520	— 6 533	+ 3 055	— 2 068	— 2 185	— 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	— 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.
— 1 857	— 321	— 1 536	— 2 781	— 4 563	+ 1 782	— 2 975	+ 194	— 587	— 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März
— 172	— 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	— 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	— 3 648	— 4 984	April
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	May
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	— 3 785	— 3 194	— 591	— 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	— 237	Jun
— 4 393	— 2 906	— 1 487	+ 1 989	+ 5 573	+ 3 584	+ 6 806	— 4 817	— 2 696	— 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli
— 102	— 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.
+ 1 126	+ 1 973	— 847	— 2 605	— 2 605	— 459	+ 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	— 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	— 6 827	— 6 362	— 465	— 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.
+ 505	— 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 392	— 1 196	Dez.
— 9 231	— 7 406	— 1 825	— 5 772	— 3 563	— 2 209	— 3 468	— 2 304	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 658	+ 6 147	1983 Jan.
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 043	— 120	+ 2 163	+ 592	+ 1 451	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 122	+ 605	Febr.
— 4 100	— 2 497	— 1 603	— 4 899	— 7 850	+ 2 951	— 4 784	— 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 352	+ 3 510	+ 830	März p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1969	3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	15) 822 158	2 796	28 445	2 356	16) 218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789	
1971	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1972	3 511	15) 924 513	3 052	35 770	2 393	19) 241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	20) 497 626	99 084	
1973 14)	3 414	17) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	20) 698 933	17) 585 284	123 335	
1973 14)	3 362	21) 1 171 590	3 654	56 802	3 578	305 931	219 600	7 973	7 809	22) 70 549	23) 764 357	24) 658 874	143 557	
1974	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 794	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1975	3 718	26) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	27) 360 739	28) 261 596	8 770	8 078	82 295	29) 831 912	30) 712 376	151 620	
1976	3 628	33) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	34) 428 474	34) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330	
1977	3 556	19) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	32) 455 049	35) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857	
1978	3 465	36) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	29) 520 129	37) 365 812	6 771	8 208	139 338	17) 1 266 664	965 824	162 066	
1979	3 415	28) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	40) 577 577	41) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	22) 173 046	
1980	3 366	37) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	37) 608 313	25) 432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	20) 1 238 689	202 186	
1981	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	43) 465 861	14 758	6 171	44) 171 476	42) 1 542 852	20) 1 365 791	231 010	
1982	3 314	41) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	41) 706 447	19) 495 600	17 186	5 997	46) 187 664	1 680 768	15) 1 493 155	254 356	
1982	3 301	15) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	22) 759 139	39) 516 453	19 470	5 722	29) 217 494	1 788 985	1 587 536	267 276	
1982	Jan.	3 312	2 516 235	7 981	55 454	4 267	686 138	473 906	17 630	6 009	188 593	1 679 733	1 492 647	
1982	Febr.	3 312	2 527 279	7 947	57 327	4 264	693 228	38) 480 447	18 021	6 036	42) 188 724	1 680 914	1 493 578	
1982	März	3 308	2 548 551	8 497	59 788	4 939	703 197	485 813	18 392	6 019	192 973	1 690 950	1 500 651	
1982	April	3 308	16) 2 538 838	7 880	51 734	3 508	15) 696 777	15) 478 119	18 348	6 001	194 309	1 698 150	1 505 619	
1982	Mai	3 309	2 555 532	8 254	56 865	4 412	701 840	482 251	18 201	5 835	195 553	1 701 809	1 510 630	
1982	Juni	3 307	49) 2 572 348	8 935	56 132	3 948	33) 706 981	33) 485 987	18 520	5 877	196 597	1 714 837	1 524 623	
1982	Juli	3 304	2 572 442	8 293	51 810	3 538	703 811	480 919	20 144	5 980	196 768	1 722 154	1 529 276	
1982	Aug.	3 301	38) 2 593 375	8 848	63 039	3 162	17) 707 332	17) 481 925	20 103	5 938	199 366	1 728 406	1 532 364	
1982	Sept.	3 300	2 620 152	8 700	60 462	3 982	721 492	494 096	19 124	5 806	202 466	1 739 919	1 544 568	
1982	Okt.	3 300	20) 2 635 498	8 437	51 028	2 880	20) 732 782	20) 501 680	18 021	5 727	207 354	1 753 274	1 554 904	
1982	Nov.	3 301	15) 2 678 908	8 773	60 121	3 581	25) 757 228	25) 521 152	18 385	5 755	211 936	1 760 167	1 560 447	
1982	Dez.	3 301	22) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	35) 759 139	19) 516 453	19 470	5 722	217 494	1 788 985	1 587 536	
1983	Jan.	3 299	17) 2 688 007	8 659	61 754	4 409	17) 744 828	34) 499 142	18 125	5 716	221 845	1 778 026	1 578 605	
1983	Febr.	3 298	22) 2 687 485	8 672	58 959	4 116	42) 742 993	42) 497 113	16 828	5 730	223 322	1 782 214	1 581 963	
1983	März p)	3 297	2 682 622	8 743	54 584	4 443	739 424	490 550	17 203	5 669	226 002	1 788 718	1 586 215	
Inlandsaktiva														
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	22) 197 365	124 208	9 593	9 435	16) 54 129	512 422	412 600	79 895	
1971	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1972	.	.	2 867	35 770	2 393	19) 219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	583 198	479 820	97 308	
1973 14)	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	20) 672 190	17) 568 725	121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	22) 70 549	23) 740 610	24) 645 913	141 925	
1974	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1975	.	.	3 877	51 584	3 374	45) 317 432	29) 221 072	8 678	5 387	19) 82 295	37) 804 510	30) 696 993	149 159	
1976	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088	
1977	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839	
1978	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	20) 933 883	158 384	
1979	.	.	5 174	67 082	5 031	42) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	22) 168 890	
1980	.	.	6 497	72 333	4 806	19) 536 372	363 623	10 042	4 747	32) 157 960	1 340 050	20) 1 190 011	197 781	
1981	.	.	7 229	63 200	4 029	46) 572 738	382 867	13 825	4 570	44) 171 476	42) 1 461 992	20) 1 307 915	226 400	
1982	.	.	7 413	59 084	4 657	52) 604 990	53) 396 855	15 916	4 555	46) 187 664	1 592 044	19) 1 428 669	248 823	
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	37) 656 324	416 746	17 637	4 447	29) 217 494	1 697 987	1 515 830	261 515	
1982	Jan.	.	7 503	55 454	4 267	590 409	380 843	16 407	4 566	188 593	1 590 842	1 428 060	247 786	
1982	Febr.	.	7 445	57 327	4 264	42) 594 642	384 582	16 760	4 576	42) 188 724	1 591 749	1 428 903	246 861	
1982	März	.	7 880	59 788	4 939	605 970	391 368	17 069	4 560	192 973	1 600 191	1 434 926	247 371	
1982	April	.	7 286	51 734	3 508	602 920	387 008	17 061	4 542	194 309	1 607 208	1 439 714	245 196	
1982	Mai	.	7 587	56 865	4 412	606 807	389 826	16 869	4 559	195 553	1 610 474	1 441 567	243 152	
1982	Juni	.	8 162	56 132	3 948	610 796	392 718	16 868	4 613	196 597	1 623 547	1 454 477	254 768	
1982	Juli	.	7 471	51 810	3 538	608 655	389 176	17 994	4 717	196 768	1 631 541	1 458 881	252 454	
1982	Aug.	.	8 264	63 039	3 162	611 432	389 336	18 053	4 677	199 366	1 637 464	1 461 655	249 293	
1982	Sept.	.	8 168	60 462	3 982	622 780	398 187	17 556	4 571	202 466	1 649 797	1 474 239	256 381	
1982	Okt.	.	7 958	51 028	2 880	633 439	404 780	16 813	4 492	207 354	1 662 885	1 484 053	257 584	
1982	Nov.	.	8 308	60 121	3 581	656 010	422 636	16 968	4 470	211 936	1 668 660	1 488 828	253 822	
1982	Dez.	.	8 054	60 963	5 022	656 324	416 746	17 637	4 447	217 494	1 697 987	1 515 830	261 515	
1983	Jan.	.	8 179	61 754	4 409	647 327	405 021	16 430	4 441	221 845	1 686 931	1 506 452	252 895	
1983	Febr.	.	8 176	58 959	4 116	647 762	404 754	15 229	4 457	223 322	1 690 547	1 509 405	252 689	
1983	März p)	.	8 141	54 584	4 443	647 389	401 755	15 237	4 395	226 002	1 697 129	1 513 716	254 380	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. - In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug

versandte Wechsel. - 2 Ohne Sparrämienforderungen. - 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. - 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. - 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. - 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. - 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobil-

sierungs- und Liquiditätspapiere). - 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. - 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. - 11 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. - 12 In den unter „Inlandsaktiva“ ausge-

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditäts-papiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11) 12)		
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	19 614	76 861	1969
349 136	40 028	17) 36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	18) 78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	19 362	16) 83 744	1971
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	91 039	1972
515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	25) 94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	32) 107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	39) 15 893	36) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	42) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	31) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	45) 227 946	1980
1 238 799	57 790	39) 65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	47) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 430	65 796	3 490	1 313	5 467	21 787	58 507	17 579	8 712	48) 283 290	1982
1 239 724	56 741	65 560	6 878	54 162	3 745	1 880	4 770	20 797	55 215	16 378	8 017	22) 242 755	1982 Jan.
1 241 677	56 245	65 851	6 977	54 518	3 745	2 130	4 710	20 736	56 023	16 506	8 257	243 242	Febr.
1 248 397	56 848	65 958	7 123	56 626	3 744	1 980	5 031	20 995	53 174	16 746	8 504	249 599	März
1 255 485	57 128	66 252	7 116	58 291	3 744	2 481	5 053	21 329	51 926	16 455	8 510	252 600	April
1 262 477	57 075	63 858	7 117	59 585	3 744	2 431	4 951	21 435	53 535	15 896	8 210	255 138	Mai
1 264 553	57 365	62 326	7 527	59 388	3 608	1 731	5 206	21 471	53 107	14 675	6 978	255 985	Juni
1 271 708	59 239	62 250	8 363	59 479	3 547	1 781	5 507	21 636	53 912	15 511	7 721	256 247	Juli
1 277 818	58 950	62 558	9 135	61 853	3 546	1 81	5 841	21 667	54 899	15 757	7 904	261 219	Aug.
1 282 688	57 911	62 601	8 798	62 495	3 546	2 282	5 870	21 697	55 748	15 133	6 786	264 961	Sept.
1 291 737	57 506	62 975	9 136	65 207	3 546	2 582	6 175	21 740	56 600	14 814	6 377	272 561	Okt.
1 301 182	57 156	62 936	10 423	65 659	3 546	2 736	6 164	21 687	58 451	15 228	6 799	277 595	Nov.
1 320 260	58 825	62 908	10 430	65 796	3 490	1 313	5 467	21 787	58 507	17 579	8 712	283 290	Dez.
1 320 128	56 676	63 023	10 063	66 170	3 489	2 318	5 801	22 186	60 026	15 679	7 164	288 015	1983 Jan.
1 323 664	55 069	63 219	10 690	67 786	3 487	2 530	5 700	22 229	60 072	15 171	6 674	291 108	Febr.
1 326 519	56 581	62 922	10 127	69 384	3 489	1 283	6 379	22 337	56 711	14 472	5 936	295 386	März p)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	72 262	1969
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	32) 74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	19 362	15) 80 739	1971
447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	89 306	1972
503 988	30 792	33 638	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	25) 92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1974
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	35) 105 708	1975
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1976
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	39) 13 038	36) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	30) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	51) 217 209	1980
1 179 846	55 780	39) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	44) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 430	55 902	3 490	1 313	5 467	17 018	58 507	13 916	8 712	54) 273 396	1982
1 180 274	54 777	54 495	6 874	42 891	3 745	1 880	4 770	16 027	55 215	12 387	8 017	231 484	1982 Jan.
1 182 042	54 321	54 708	6 973	43 099	3 745	2 130	4 710	15 983	56 023	12 514	8 257	231 823	Febr.
1 187 555	54 894	54 602	7 119	44 906	3 744	1 980	5 031	16 138	53 174	12 764	8 504	237 879	März
1 194 518	55 191	55 032	7 112	46 415	3 744	2 481	5 053	16 467	51 926	12 625	8 510	240 724	April
1 198 415	55 066	55 040	7 113	47 944	3 744	2 431	4 951	16 533	53 535	12 225	8 210	243 497	Mai
1 199 709	55 542	54 775	7 523	47 622	3 608	1 731	5 206	16 552	53 107	11 002	6 978	244 219	Juni
1 206 427	57 401	54 685	8 359	48 668	3 547	1 781	5 507	16 721	53 912	11 903	7 721	245 436	Juli
1 212 362	57 113	54 948	9 130	51 072	3 546	1 81	5 841	16 759	54 899	12 108	7 904	250 438	Aug.
1 217 858	56 086	54 959	8 793	52 174	3 546	2 282	5 870	16 760	55 748	11 550	6 786	254 640	Sept.
1 226 469	55 702	55 398	9 131	55 055	3 546	2 582	6 175	16 777	56 600	11 517	6 377	262 409	Okt.
1 235 006	55 180	55 411	10 418	55 277	3 546	2 736	6 164	16 752	58 451	11 991	6 799	267 213	Nov.
1 254 315	56 704	55 631	10 430	55 902	3 490	1 313	5 467	17 018	58 507	13 916	8 712	273 396	Dez.
1 253 557	54 762	55 678	10 063	56 487	3 489	2 318	5 801	17 378	60 026	12 190	7 164	278 332	1983 Jan.
1 256 716	53 119	55 929	10 690	57 917	3 487	2 530	5 700	17 459	60 072	11 513	6 674	281 239	Febr.
1 259 336	54 726	55 655	10 127	59 416	3 489	1 283	6 379	17 572	56 711	11 202	5 936	285 418	März p)

wiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. — 15 — rd. 800 Mio DM. —

16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —
 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 + rd. 2,9 Mrd DM. —
 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 3,0 Mrd DM. —
 24 + rd. 3,5 Mrd DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. —
 26 — rd. 6,0 Mrd DM. — 27 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 28 — rd. 2,8 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 30 — rd. 1,6 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 32 — rd. 1,2 Mrd DM. — 33 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 34 + rd. 800 Mio DM. — 35 — rd. 1,1 Mrd DM. —

36 — rd. 1,4 Mrd DM. — 37 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 38 + rd. 700 Mio DM. — 39 + rd. 1,4 Mrd DM. —
 40 — rd. 2,7 Mrd DM. — 41 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 42 — rd. 500 Mio DM. — 43 + rd. 2,3 Mrd DM. —
 44 — rd. 2,1 Mrd DM. — 45 — rd. 3,0 Mrd DM. —
 46 — rd. 1,8 Mrd DM. — 47 — rd. 2,4 Mrd DM. —
 48 — rd. 2,3 Mrd DM. — 49 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 50 + rd. 900 Mio DM. — 51 — rd. 2,9 Mrd DM. —
 52 — rd. 5,0 Mrd DM. — 53 — rd. 3,5 Mrd DM. —
 54 — rd. 2,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	zusammen	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	zusammen	Sicht-, Termin- und Spargelder	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate		
				darunter:	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.		zusammen	darunter:						eigene Akzpte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)
Inlands- und Auslandspassiva															
1969	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335		
1970 13)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368		
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368		
1971	15) 924 513	18) 224 546	18) 187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	19) 504 002	20) 466 114	83 460	37 552		
1972	16) 1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	20) 576 196	20) 536 720	95 937	44 148		
1973 14)	23) 1 171 590	265 442	237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	24) 640 813	24) 598 781	96 830	67 170		
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511		
1974	26) 1 297 414	27) 303 982	28) 272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	29) 697 748	30) 653 870	109 455	75 258		
1975	32) 1 454 257	21) 326 237	21) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	33) 789 478	33) 743 350	129 978	61 468		
1976	22) 1 596 107	36) 358 515	36) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229		
1977	30) 1 775 830	28) 411 782	27) 380 001	79 897	45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	16) 942 170	16) 891 396	144 319	73 292		
1978	38) 1 988 174	39) 481 137	38) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	21) 987 777	165 879	77 045		
1979	40) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686		
1980	2 351 260	42) 601 521	42) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	20) 1 185 331	20) 1 135 402	178 938	129 970		
1981	43) 2 538 412	29) 629 103	44) 543 676	91 093	53 882	19 600	65 827	9 458	55 710	32) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934		
1982	15) 2 709 658	46) 664 792	46) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	20) 1 328 586	20) 1 279 024	190 084	170 622		
1982 Jan.	2 516 235	610 484	523 467	94 588	45 573	19 625	67 392	9 399	57 125	1 236 923	1 184 979	162 160	162 289		
Febr.	2 527 279	47) 613 955	47) 527 152	92 465	48 523	19 692	67 111	9 351	56 980	1 243 820	1 191 625	163 623	163 048		
März	2 548 551	626 425	539 089	88 403	62 006	19 802	67 534	9 040	57 839	1 241 666	1 189 491	163 952	157 537		
April	49) 2 538 838	48) 613 778	48) 525 904	93 148	46 281	20 042	67 832	8 811	58 270	1 249 454	1 197 243	166 871	160 598		
Mai	2 555 532	619 256	531 253	99 889	43 323	20 086	67 917	8 537	58 618	1 255 426	1 205 019	168 905	161 369		
Juni	46) 2 572 348	50) 623 277	50) 534 324	104 817	43 119	19 109	69 844	8 634	60 606	1 257 080	1 207 986	173 062	158 849		
Juli	2 572 442	625 311	532 763	96 389	41 992	19 154	73 394	9 522	63 240	1 251 553	1 202 477	167 938	164 490		
Aug.	47) 2 593 375	20) 634 157	20) 541 671	101 067	43 098	19 113	73 373	10 077	62 654	1 257 397	1 208 014	167 240	168 488		
Sept.	2 620 152	644 003	553 397	108 242	46 903	19 076	71 530	9 628	61 289	1 261 310	1 211 979	172 075	167 204		
Okt.	21) 2 635 498	21) 646 491	21) 557 738	98 765	53 607	19 208	69 545	8 832	60 051	1 266 620	1 217 126	169 743	168 275		
Nov.	15) 2 678 908	51) 665 335	51) 576 766	114 916	49 772	19 190	69 379	9 066	59 698	1 282 264	1 232 763	189 207	161 647		
Dez.	36) 2 709 658	22) 664 792	22) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	1 328 586	1 279 024	190 084	170 622		
1983 Jan.	16) 2 688 007	50) 644 923	50) 557 252	107 400	45 034	19 009	68 662	9 540	58 450	1 310 680	1 260 950	180 610	162 685		
Febr.	48) 2 687 485	15) 635 530	15) 550 469	103 560	43 547	18 948	66 113	9 387	56 120	1 319 383	1 269 382	182 541	162 989		
März p)	2 682 622	630 109	542 978	100 708	42 228	18 833	68 298	8 986	58 630	1 313 117	1 263 359	178 772	155 487		
Inlandspassiva															
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822		
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427		
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427		
1971	.	18) 194 504	18) 157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	19) 497 254	20) 459 612	80 723	37 337		
1972	.	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	20) 569 057	20) 529 801	93 020	43 915		
1973 14)	.	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	24) 632 721	24) 591 138	93 981	66 740		
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081		
1974	.	52) 267 203	52) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	44) 689 574	30) 646 010	106 396	74 302		
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	53) 774 543	53) 728 791	126 278	58 597		
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840		
1977	.	22) 351 507	22) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	20) 921 672	47) 871 224	140 085	69 541		
1978	.	18) 402 460	18) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 996	21) 960 990	161 135	71 814		
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	21) 1 085 888	21) 1 033 892	167 342	90 051		
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	16) 1 155 723	16) 1 06 536	172 783	123 209		
1981	.	27) 514 722	27) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	47) 1 217 985	15) 1 168 173	170 448	146 716		
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799		
1982 Jan.	.	498 032	413 671	75 565	38 844	16 999	67 362	9 399	57 095	1 204 529	1 154 738	156 620	154 236		
Febr.	.	502 564	418 483	75 245	40 242	17 005	67 076	9 351	56 945	1 210 137	1 160 116	157 400	154 051		
März	.	514 199	429 740	71 356	52 351	16 991	67 468	9 040	57 773	1 206 310	1 156 400	155 543	149 488		
April	.	503 296	418 236	75 842	37 628	17 309	67 751	8 811	58 189	1 217 217	1 167 190	161 071	152 708		
Mai	.	507 788	422 576	80 986	35 171	17 336	67 856	8 537	58 557	1 223 943	1 176 739	163 160	154 017		
Juni	.	509 893	422 733	85 813	33 085	17 355	69 805	8 634	60 567	1 223 906	1 177 080	166 274	150 823		
Juli	.	510 043	419 300	78 046	32 574	17 395	73 348	9 522	63 194	1 219 254	1 172 591	161 891	156 396		
Aug.	.	516 720	426 053	80 563	34 240	17 337	73 330	10 077	62 611	1 225 720	1 178 841	161 789	160 780		
Sept.	.	527 847	439 044	88 757	36 136	17 320	71 483	9 628	61 242	1 226 577	1 179 713	164 515	158 175		
Okt.	.	529 997	442 937	79 973	45 372	17 552	69 508	8 832	60 014	1 233 368	1 186 313	163 972	159 399		
Nov.	.	549 529	462 609	95 842	41 659	17 572	69 348	9 066	59 667	1 249 696	1 202 409	183 252	153 037		
Dez.	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799		
1983 Jan.	.	529 983	443 829	89 290	35 961	17 532	68 622	9 540	58 410	1 279 231	1 231 685	174 526	155 236		
Febr.	.	521 446	437 852	84 321	35 061	17 516	66 078	9 387	56 085	1 287 127	1 239 433	176 157	155 116		
März p)	.	514 860	429 228	79 102	34 026	17 394	68 238	8 986	58 570	1 280 586	1 233 026	172 057	147 266		

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen)

III. Kreditinstitute

von Nichtbanken 3) 8)												Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Sparanlagen												
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969		
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	17 826	797 866	34 506	2 691	1970 13)		
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)		
40 242	64 980	7 402	21) 232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	22) 21 001	15) 899 147	41 182	3 991	1971		
49 642	72 156	10 884	16) 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	16) 1 033 751	45 814	2 882	1972		
57 033	83 078	16 416	21) 278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	23) 1 154 075	58 043	3 649	1973 14)		
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)		
47 862	17) 87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	31) 33 052	26) 1 277 361	70 589	4 157	1974		
46 491	34) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	35) 34 345	32) 1 442 374	82 425	5 973	1975		
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35) 35 912	22) 1 577 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	16) 440 880	50 774	37) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	30) 1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	38) 1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	41) 47 826	40) 2 138 805	114 044	6 707	1979		
65 475	172 890	97 591	21) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	27) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
81 849	30) 186 477	111 782	21) 488 051	45) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	35) 63 539	43) 2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	43) 69 690	15) 2 648 942	147 396	9 129	1982		
75 313	186 218	113 151	485 848	51 944	495 432	19 855	6 199	83 241	48) 64 101	2 458 242	147 029	11 106	1982 Jan.		
77 084	186 355	114 309	487 206	52 195	497 530	21 053	6 424	83 433	48) 61 064	2 469 519	148 030	11 220	Febr.		
78 565	187 085	115 726	486 626	52 175	505 040	21 380	6 478	84 417	63 145	2 490 057	147 911	11 965	März		
77 884	187 698	116 901	487 291	52 211	501 412	21 159	6 495	85 000	61 540	49) 2 479 817	147 578	11 223	April		
77 832	192 012	117 661	488 240	49 407	504 798	20 803	6 497	85 974	62 778	2 496 152	146 973	12 070	Mai		
76 755	192 754	118 072	488 494	49 094	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	46) 2 511 138	147 425	12 898	Juni		
76 353	189 335	118 449	485 912	49 076	509 003	20 174	6 490	88 169	71 742	2 508 570	147 409	13 734	Juli		
76 381	190 530	119 122	486 253	49 383	512 456	19 998	6 489	88 277	74 601	47) 2 530 079	146 955	13 542	Aug.		
75 403	190 693	119 976	486 628	49 331	515 558	19 756	6 493	88 439	84 593	2 558 250	148 488	12 902	Sept.		
76 952	191 828	121 363	488 965	49 494	521 306	19 670	6 503	89 049	85 859	2) 2 574 785	147 555	12 318	Okt.		
74 739	192 907	122 091	492 172	49 501	526 915	19 454	6 503	89 344	89 093	15) 2 618 595	147 679	11 874	Nov.		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	69 690	36) 2 648 942	147 396	9 129	Dez.		
71 415	196 325	125 691	524 224	49 730	541 784	21 554	6 573	90 408	48) 72 085	16) 2 628 885	148 979	10 324	1983 Jan.		
70 824	198 823	126 172	528 033	50 001	543 707	23 655	6 743	90 889	67 578	48) 2 630 759	151 700	10 139	Febr.		
71 207	201 170	127 546	529 177	49 758	547 789	24 373	6 809	91 903	68 522	2 623 310	152 036	11 340	März p)		

obligationen u. ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 21 + rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. — 39 — rd. 2,7 Mrd DM. — 40 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 23 + rd. 2,9 Mrd DM. — 24 + rd. 3,5 Mrd DM. — 41 — rd. 2,1 Mrd DM. — 42 + rd. 2,8 Mrd DM. —
 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 13 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 14 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. — 19 + rd. 900 Mio DM. — 20 + rd. 800 Mio DM. —
 25 + rd. 3,0 Mrd DM. — 26 — rd. 6,0 Mrd DM. — 43 — rd. 2,6 Mrd DM. — 44 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 27 — rd. 3,5 Mrd DM. — 28 — rd. 3,0 Mrd DM. — 45 + rd. 1,5 Mrd DM. — 46 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 29 — rd. 1,5 Mrd DM. — 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 600 Mio DM. —
 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 + rd. 1,1 Mrd DM. — 49 — rd. 900 Mio DM. — 50 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 33 + rd. 2,5 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. — 51 — rd. 700 Mio DM. — 52 — rd. 2,4 Mrd DM. —
 35 — rd. 2,2 Mrd DM. — 36 — rd. 1,2 Mrd DM. — 53 + rd. 2,4 Mrd DM. — 54 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechsellkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						Kurzfristig					Mittel- und langfristig		
	insgesamt mit Schatzwechsellkredite(n)		insgesamt ohne Schatzwechsellkredite(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)				
	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)				
Nichtbanken insgesamt														
1969	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400			
1970 6)	543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	390 993	58 163	54 014			
1970 6)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345			
1971	612 841	578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405			
1972	8) 698 933	9) 666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	80 742	77 645			
1973 7)	10) 764 357	11) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	563 688	85 773	82 829			
1973 7)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362			
1974	12) 831 912	13) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	628 954	611 545	93 429	90 979			
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	742 955	695 526	106 935	100 926			
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825			
1977	9) 1 126 664	9) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	861 620	130 608	116 572			
1978	1 260 378	1 193 517	16) 221 817	16) 214 740	16) 173 046	41 694	7 077	1 038 561	978 777	150 304	133 124			
1979	1 410 666	8) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180			
1980	18) 1 542 858	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	173 948	159 318			
1981	1 680 768	9) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203			
1982	1 788 985	1 709 269	331 124	320 694	267 276	53 418	10 430	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633			
1982 Jan.	1 679 733	1 614 948	310 949	304 071	252 923	51 148	6 878	1 368 784	1 310 877	194 281	182 865			
1982 Febr.	1 680 914	1 615 674	309 333	302 356	251 901	50 455	6 977	1 371 581	1 313 318	192 588	181 410			
1982 März	1 690 950	1 623 457	310 387	303 264	252 254	51 010	7 123	1 380 563	1 320 193	195 230	182 817			
1982 April	1 698 150	1 628 999	308 462	301 346	250 134	51 212	7 116	1 389 688	1 327 653	195 604	183 202			
1982 Mai	1 701 809	1 631 363	306 300	299 183	248 153	51 030	7 117	1 395 509	1 332 180	196 221	183 836			
1982 Juni	1 714 837	1 644 314	319 108	311 581	260 070	51 511	7 527	1 395 729	1 332 733	195 810	183 996			
1982 Juli	1 722 154	1 650 765	319 344	310 981	257 568	53 413	8 363	1 402 810	1 339 784	196 779	185 353			
1982 Aug.	1 728 406	1 653 872	316 872	307 737	254 546	53 191	9 135	1 411 534	1 346 135	196 551	184 278			
1982 Sept.	1 739 919	1 665 080	322 681	313 883	261 880	52 003	8 798	1 417 238	1 351 197	196 125	183 727			
1982 Okt.	1 753 274	1 675 385	323 905	314 769	263 167	51 609	9 136	1 429 369	1 360 616	197 646	184 955			
1982 Nov.	1 760 167	1 680 539	321 254	310 831	259 265	51 566	10 423	1 438 913	1 369 708	197 814	184 821			
1982 Dez.	1 788 985	1 709 269	331 124	320 694	267 276	53 418	10 430	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633			
1983 Jan.	1 778 026	1 698 304	320 020	309 957	258 477	51 480	10 063	1 458 006	1 388 347	196 881	183 391			
1983 Febr.	1 782 214	1 700 251	318 931	308 241	258 299	49 942	10 690	1 463 283	1 392 010	198 426	184 011			
1983 März p)	1 788 718	1 705 718	321 401	311 274	259 696	51 578	10 127	1 467 317	1 394 444	197 409	182 414			
Inländische Nichtbanken														
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929			
1970 6)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295			
1970 6)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626			
1971	583 198	8) 552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597			
1972	8) 672 190	9) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 224	75 727			
1973 7)	10) 740 610	11) 710 243	168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	572 254	543 433	85 143	82 199			
1973 7)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732			
1974	24) 804 510	25) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149			
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073			
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163			
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	9) 872 122	9) 820 577	127 256	113 333			
1978	1 198 975	1 137 365	16) 215 625	16) 208 580	168 890	39 690	7 045	15) 983 350	28) 928 785	144 900	126 955			
1979	1 340 050	8) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339			
1980	18) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	22) 163 555	22) 151 913			
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942			
1982	1 697 987	1 628 165	323 341	312 911	261 515	51 396	10 430	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414			
1982 Jan.	1 590 842	1 537 332	303 976	297 102	247 786	49 316	6 874	1 286 866	1 240 230	185 886	177 663			
1982 Febr.	1 591 749	1 537 932	302 499	295 526	246 861	48 665	6 973	1 289 250	1 242 406	184 177	176 277			
1982 März	1 600 191	1 544 422	303 677	296 558	247 371	49 187	7 119	1 296 514	1 247 864	186 685	177 634			
1982 April	1 607 208	1 549 937	301 699	294 587	245 196	49 391	7 112	1 305 509	1 255 350	187 620	178 572			
1982 Mai	1 610 474	1 551 673	299 398	292 285	243 152	49 133	7 113	1 311 076	1 259 388	188 899	179 232			
1982 Juni	1 623 547	1 564 794	312 091	304 568	254 768	49 800	7 523	1 311 456	1 260 226	188 465	179 371			
1982 Jull	1 631 541	1 570 967	312 494	304 135	252 454	51 681	8 359	1 319 047	1 266 832	190 013	180 595			
1982 Aug.	1 637 464	1 573 716	309 881	300 751	249 293	51 458	9 130	1 327 583	1 272 965	189 890	179 555			
1982 Sept.	1 649 797	1 585 284	315 450	306 657	256 381	50 276	8 793	1 334 347	1 278 627	190 716	180 294			
1982 Okt.	1 662 885	1 595 153	316 612	307 481	257 584	49 897	9 131	1 346 273	1 287 672	192 286	181 522			
1982 Nov.	1 668 660	1 599 419	313 931	303 513	253 822	49 691	10 418	1 354 729	1 295 906	192 459	181 389			
1982 Dez.	1 697 987	1 628 165	323 341	312 911	261 515	51 396	10 430	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414			
1983 Jan.	1 686 931	1 616 892	312 619	302 556	252 895	49 661	10 063	1 374 312	1 314 336	192 658	181 215			
1983 Febr.	1 690 547	1 618 453	311 469	300 779	252 689	48 090	10 690	1 379 078	1 317 674	194 208	181 852			
1983 März p)	1 697 129	1 624 097	314 327	304 200	254 380	49 820	10 127	1 382 802	1 319 897	193 256	180 342			

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. - In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 8 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM

und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). - 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). - 3 Ab

Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. - 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. - 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. - 6 Die Differenz zwischen den beiden Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweis-

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechselkontokredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	8) 336 979	301 595	8) 35 384	20 420	7 908	1970 6)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 6)
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1971
75 454	5 945	1 430	2 944	10) 508 248	10) 480 859	10) 439 863	40 996	20 767	6 622	1973 7)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 7)
82 757	6 204	1 118	3 350	12) 549 525	13) 521 466	14) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	9) 888 257	17) 845 653	17) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	8) 949 364	8) 892 027	57 337	39 215	4 203	1979
154 666	4 652	.	14 630	9) 1 085 879	20) 1 040 096	8) 980 115	59 981	41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 919	19) 1 059 955	21) 65 536	42 874	3 751	1981
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	23) 62 908	52 569	3 490	1982
177 272	5 593	.	11 416	1 174 503	1 128 012	1 062 452	65 560	42 746	3 745	1982 Jan.
175 620	5 790	.	11 178	1 178 993	1 131 908	1 066 057	65 851	43 340	3 745	Febr.
176 979	5 838	.	12 413	1 185 333	1 137 376	1 071 418	65 958	44 213	3 744	März
177 286	5 916	.	12 402	1 194 084	1 144 451	1 078 199	66 252	45 889	3 744	April
177 791	6 045	.	12 385	1 199 288	1 148 344	1 084 686	63 658	47 200	3 744	Mai
178 142	5 854	.	11 814	1 199 919	1 148 737	1 086 411	62 326	47 574	3 608	Juni
179 527	5 826	.	11 426	1 206 031	1 154 431	1 092 181	62 250	48 053	3 547	Juli
178 519	5 759	.	12 273	1 214 983	1 161 857	1 099 299	62 558	49 580	3 546	Aug.
177 819	5 908	.	12 398	1 221 113	1 167 470	1 104 869	62 601	50 097	3 546	Sept.
179 051	5 904	.	12 691	1 231 723	1 175 661	1 112 686	62 975	52 516	3 546	Okt.
179 231	5 590	.	12 993	1 241 099	1 184 887	1 121 951	62 936	52 666	3 546	Nov.
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	Dez.
178 195	5 196	.	13 490	1 261 125	1 204 956	1 141 933	63 023	52 680	3 489	1983 Jan.
178 884	5 127	.	14 415	1 264 857	1 207 999	1 144 780	63 219	53 371	3 487	Febr.
177 411	5 003	.	14 995	1 269 908	1 212 030	1 149 108	62 922	54 389	3 489	März p)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 6)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 6)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	10) 487 111	10) 461 234	10) 428 959	32 275	19 255	6 622	1973 7)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 7)
82 072	6 150	927	3 339	24) 525 890	13) 499 594	14) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	15) 839 260	17) 801 830	17) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	8) 900 593	8) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	.	11 642	8) 1 021 907	27) 983 873	8) 934 113	49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	19) 1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
172 202	5 461	.	8 223	1 100 980	1 062 567	1 008 072	54 495	34 668	3 745	1982 Jan.
170 621	5 656	.	7 900	1 105 073	1 066 129	1 011 421	54 708	35 199	3 745	Febr.
171 927	5 707	.	9 051	1 109 829	1 070 230	1 015 628	54 602	35 855	3 744	März
172 772	5 800	.	9 048	1 117 889	1 076 778	1 021 746	55 032	37 367	3 744	April
173 299	5 933	.	9 667	1 122 177	1 080 156	1 025 116	55 040	38 277	3 744	Mai
173 629	5 742	.	9 094	1 122 991	1 080 855	1 026 080	54 775	38 528	3 608	Juni
174 875	5 720	.	9 418	1 129 034	1 086 237	1 031 552	54 685	39 250	3 547	Juli
173 900	5 655	.	10 335	1 137 693	1 093 410	1 038 462	54 948	40 737	3 546	Aug.
174 484	5 810	.	10 422	1 143 631	1 098 333	1 043 374	54 959	41 752	3 546	Sept.
175 717	5 805	.	10 764	1 153 987	1 106 150	1 050 752	55 398	44 291	3 546	Okt.
175 900	5 489	.	11 070	1 162 270	1 114 517	1 059 106	55 411	44 207	3 546	Nov.
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	Dez.
176 114	5 101	.	11 443	1 181 654	1 133 121	1 077 443	55 678	45 044	3 489	1983 Jan.
176 823	5 029	.	12 356	1 184 870	1 135 822	1 079 893	55 929	45 561	3 467	Febr.
175 436	4 906	.	12 914	1 189 546	1 139 555	1 083 900	55 655	46 502	3 489	März p)

änderungen bei Durchleitgeldern bedingt. —
 7 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 8 + rd. 500 Mio DM. —
 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 3,0 Mrd DM. —
 11 + rd. 3,5 Mrd DM. — 12 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 1,6 Mrd DM. —

15 + rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 600 Mio DM. —
 17 + rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. —
 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 900 Mio DM. —

23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 25 — rd. 1,7 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. —
 27 + rd. 1,2 Mrd DM. — 28 — rd. 700 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)	
										insgesamt mit	ohne	zusammen mit	ohne
	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit	ohne	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1969	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 386	272 352	38 633	36 941
1970 6)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	47 918	46 185
1970 6)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	46 249	46 516
1971	8) 490 567	8) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	358 833	345 428	60 621	58 671
1972	8) 569 329	9) 554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	413 388	399 660	71 888	69 965
1973 7)	10) 627 220	10) 612 112	165 642	165 117	140 261	24 856	525	461 578	446 995	78 515	76 499
1973 7)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	9) 645 717	9) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	12) 118 520	12) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1982 Jan.	1 216 758	1 198 958	287 480	287 249	237 954	49 295	231	929 278	911 709	128 472	127 219
1982 Febr.	1 218 318	1 200 379	287 447	287 216	238 571	48 645	231	930 871	913 163	128 463	127 109
1982 März	1 222 164	1 204 466	288 133	287 902	238 731	49 171	231	934 031	916 564	129 929	128 574
1982 April	1 223 459	1 205 794	285 599	285 368	235 992	49 376	231	937 860	920 426	130 591	129 268
1982 Mai	1 228 027	1 209 618	285 242	285 011	235 892	49 119	231	942 785	924 607	132 352	130 253
1982 Juni	1 242 803	1 223 220	296 820	296 589	246 804	49 785	231	945 983	926 631	133 575	131 496
1982 Juli	1 247 058	1 227 784	295 707	295 476	243 815	51 661	231	951 351	932 308	134 714	132 633
1982 Aug.	1 250 844	1 231 554	293 664	293 433	241 998	51 435	231	957 180	938 121	135 538	133 437
1982 Sept.	1 260 588	1 240 769	298 671	298 440	248 191	50 249	231	961 917	942 329	136 001	133 914
1982 Okt.	1 267 294	1 246 854	299 376	298 966	249 094	49 872	410	967 918	947 888	136 974	134 971
1982 Nov.	1 267 595	1 247 785	295 836	295 458	245 792	49 666	378	971 759	952 327	136 728	134 726
1982 Dez.	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983 Jan.	1 276 769	1 257 851	293 953	293 601	243 972	49 629	352	982 816	964 250	135 577	133 767
1983 Febr.	1 279 133	1 260 553	292 999	292 656	244 593	48 063	343	986 134	967 897	135 914	134 051
1983 März p)	1 284 267	1 265 481	296 069	295 725	245 932	49 793	344	988 198	969 756	135 298	133 406
Inländische öffentliche Haushalte											
1969	75 714	56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988
1970	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	85 142	74 198	6 458	4 926
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 7)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 7)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	18) 132 388	18) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	18) 125 923	19) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 641	357 872	19 689	9 608	9 579	29	10 081	388 952	348 264	57 129	47 845
1982 Jan.	374 084	338 374	16 496	9 853	9 832	21	6 643	357 588	328 521	57 414	50 444
1982 Febr.	373 431	337 553	15 052	8 310	8 290	20	6 742	358 379	329 243	55 714	49 168
1982 März	378 027	339 956	15 544	8 656	8 640	16	6 888	362 483	331 300	56 756	49 060
1982 April	383 749	344 143	16 100	9 219	9 204	15	6 881	367 649	334 924	57 029	49 304
1982 Mai	382 447	342 055	14 156	7 274	7 260	14	6 882	368 291	334 781	56 547	48 979
1982 Juni	380 744	341 574	15 271	7 979	7 964	15	7 292	365 473	333 595	54 890	47 875
1982 Juli	384 483	343 183	16 787	8 659	8 639	20	8 128	367 696	334 524	55 299	47 962
1982 Aug.	386 620	342 162	16 217	7 318	7 295	23	8 899	370 403	334 844	54 352	46 118
1982 Sept.	389 209	344 515	16 779	8 217	8 190	27	8 562	372 430	336 298	54 715	46 380
1982 Okt.	395 591	348 299	17 236	8 515	8 490	25	8 721	378 355	339 784	55 312	46 551
1982 Nov.	401 065	351 634	18 095	8 055	8 030	25	10 040	382 970	343 579	55 731	46 663
1982 Dez.	408 641	357 872	19 689	9 608	9 579	29	10 081	388 952	348 264	57 129	47 845
1983 Jan.	410 162	359 041	18 666	8 955	8 923	32	9 711	391 496	350 086	57 081	47 448
1983 Febr.	411 414	357 900	18 470	8 123	8 096	27	10 347	392 944	349 777	58 294	47 801
1983 März p)	412 862	358 616	18 258	8 475	8 448	27	9 783	394 604	350 141	57 958	46 936

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —

				langfristig 4) 5)						
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	268 349	257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 6)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 6)
51 871	5 390	1 410	1 950	298 212	286 757	258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	341 500	329 695	301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	11) 383 063	11) 370 496	11) 341 053	29 443	12 567	—	1973 7)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 7)
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	630	620 526	603 398	565 535	37 063	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	.	1 035	13) 753 755	14) 736 681	8) 692 455	15) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	16) 736 985	17) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
121 758	5 461	.	1 253	800 806	784 490	736 024	48 466	16 316	—	1982 Jan.
121 453	5 656	.	1 354	802 408	786 054	737 412	48 642	16 354	—	Febr.
122 867	5 707	.	1 355	804 102	787 990	739 466	48 524	16 112	—	März
123 468	5 800	.	1 323	807 269	791 158	742 247	48 911	16 111	—	April
124 320	5 933	.	2 099	810 433	794 354	745 469	48 885	16 079	—	Mai
125 754	5 742	.	2 079	812 408	795 135	746 507	48 628	17 273	—	Juni
126 913	5 720	.	2 081	816 637	799 675	751 210	48 465	16 962	—	Juli
127 782	5 655	.	2 101	821 642	804 684	755 999	48 685	16 958	—	Aug.
128 104	5 810	.	2 087	825 916	808 415	759 756	48 659	17 501	—	Sept.
129 166	5 805	.	2 003	830 944	812 917	763 934	48 983	18 027	—	Okt.
129 237	5 489	.	2 002	835 031	817 601	768 693	48 908	17 430	—	Nov.
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	Dez.
128 666	5 101	.	1 810	847 239	830 483	781 453	49 030	16 756	—	1983 Jan.
129 022	5 029	.	1 863	850 220	833 846	784 614	49 232	16 374	—	Febr.
128 500	4 906	.	1 892	852 900	836 350	787 419	48 931	16 550	—	März p)
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 7)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 7)
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	20) 268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
50 444	—	.	6 970	300 174	278 077	272 048	6 029	18 352	3 745	1982 Jan.
49 168	—	.	6 546	302 665	280 075	274 009	6 066	18 845	3 745	Febr.
49 060	—	.	7 696	305 727	282 240	276 162	6 078	19 743	3 744	März
49 304	—	.	7 725	310 620	285 620	279 499	6 121	21 256	3 744	April
48 979	—	.	7 568	311 744	285 802	279 647	6 155	22 198	3 744	Mai
47 875	—	.	7 015	310 583	285 720	279 573	6 147	21 255	3 608	Juni
47 962	—	.	7 337	312 397	286 562	280 342	6 220	22 288	3 547	Juli
46 118	—	.	8 234	316 051	288 726	282 463	6 263	23 779	3 546	Aug.
46 380	—	.	8 335	317 715	289 918	283 618	6 300	24 251	3 546	Sept.
46 551	—	.	8 761	323 043	293 233	286 818	6 415	26 264	3 546	Okt.
46 663	—	.	9 068	327 239	296 916	290 413	6 503	26 777	3 546	Nov.
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	Dez.
47 448	—	.	9 633	334 415	302 638	295 990	6 648	28 288	3 489	1983 Jan.
47 801	—	.	10 493	334 650	301 976	295 279	6 697	29 187	3 487	Febr.
46 936	—	.	11 022	336 646	303 205	296 481	6 724	29 952	3 489	März p)

10 + rd. 3,5 Mrd DM. — 11 + rd. 3,0 Mrd DM. —
12 — rd. 900 Mio DM. — 13 + rd. 1,1 Mrd DM. —

14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. —
16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. —

18 — rd. 1,5 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. —
20 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1982 Jan.	771 441	241 322	192 432	48 890	530 119	65 427	60 006	5 421	464 692	439 626	25 066
Febr.	772 898	241 735	193 431	48 304	531 163	65 346	59 730	5 616	465 817	440 653	25 164
März	773 711	240 626	191 781	48 845	533 085	65 924	60 255	5 669	467 161	441 996	25 165
April	773 302	238 260	189 199	49 061	535 042	66 114	60 349	5 765	468 928	443 660	25 268
Mai	775 610	237 723	188 913	48 810	537 887	66 695	60 798	5 897	471 192	445 931	25 261
Juni	785 685	247 385	197 904	49 481	538 300	67 203	61 493	5 710	471 097	445 807	25 290
Juli	788 672	246 981	195 632	51 349	541 691	67 772	62 080	5 692	473 919	448 680	25 239
Aug.	789 987	244 654	193 538	51 116	545 333	68 333	62 704	5 629	477 000	451 603	25 397
Sept.	795 825	248 603	198 673	49 930	547 222	68 372	62 587	5 785	478 850	453 459	25 391
Okt.	799 318	248 645	199 068	49 577	550 673	69 234	63 453	5 781	481 439	456 008	25 431
Nov.	800 874	247 739	198 359	49 380	553 135	68 984	63 519	5 465	484 151	458 841	25 310
Dez.	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983 Jan.	803 753	243 938	194 591	49 347	559 815	68 367	63 285	5 082	491 448	466 053	25 395
Febr.	805 162	243 163	195 375	47 788	561 999	68 667	63 657	5 010	493 332	467 728	25 606
März p)	805 829	243 738	194 228	49 510	562 091	68 242	63 355	4 887	493 849	468 539	25 310
darunter Selbständige											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1982 Jan.	242 553	61 404	57 841	3 563	181 149	19 344	19 208	136	161 805	152 366	9 439
Febr.	242 987	61 275	57 734	3 541	181 712	19 466	19 332	134	162 246	152 811	9 435
März	245 582	63 009	59 520	3 489	182 573	19 744	19 609	135	162 829	153 400	9 429
April	247 250	62 953	59 472	3 481	184 297	20 097	19 961	136	164 200	154 769	9 431
Mai	248 353	62 772	59 295	3 477	185 581	20 314	20 179	135	165 267	155 879	9 388
Juni	251 508	64 797	61 387	3 410	186 711	20 695	20 552	143	166 016	156 668	9 348
Juli	252 398	63 730	60 295	3 435	188 668	20 960	20 819	141	167 708	158 443	9 265
Aug.	253 057	62 400	59 052	3 348	190 657	21 280	21 145	135	169 377	160 157	9 220
Sept.	257 001	64 334	61 099	3 235	192 667	21 562	21 430	132	171 105	161 755	9 350
Okt.	258 340	64 134	60 982	3 152	194 206	21 712	21 593	119	172 494	163 141	9 353
Nov.	258 998	63 274	60 188	3 086	195 724	21 846	21 724	122	173 878	164 579	9 299
Dez.	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983 Jan.	265 824	64 403	61 376	3 027	201 421	22 722	22 603	119	178 699	169 390	9 309
Febr.	266 600	64 167	61 186	2 981	202 433	22 740	22 622	118	179 693	170 390	9 303
März p)	270 033	66 135	63 153	2 982	203 898	22 887	22 771	116	181 011	171 792	9 219
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	296 566	23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1982 Jan.	427 517	45 927	45 522	405	381 590	61 792	61 752	40	319 798	296 398	23 400
Febr.	427 481	45 481	45 140	341	382 000	61 763	61 723	40	320 237	296 759	23 478
März	430 755	47 276	46 950	326	383 479	62 650	62 612	38	320 829	297 470	23 359
April	432 492	47 108	46 793	315	385 384	63 154	63 119	35	322 230	298 597	23 643
Mai	434 008	47 288	46 979	309	386 720	63 558	63 522	36	323 162	299 538	23 624
Juni	437 535	49 204	48 900	304	388 331	64 293	64 261	32	324 038	300 700	23 338
Juli	439 112	48 495	48 183	312	390 617	64 861	64 833	28	325 756	302 530	23 226
Aug.	441 567	48 779	48 460	319	392 788	65 104	65 078	26	327 684	304 396	23 288
Sept.	444 944	49 837	49 518	319	395 107	65 542	65 517	25	329 565	306 297	23 268
Okt.	447 536	50 321	50 026	295	397 215	65 737	65 713	24	331 478	307 926	23 552
Nov.	446 911	47 719	47 433	286	399 192	65 742	65 718	24	333 450	309 852	23 598
Dez.	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983 Jan.	454 098	49 663	49 381	282	404 435	65 400	65 381	19	339 035	315 400	23 635
Febr.	455 391	49 493	49 218	275	405 898	65 384	65 365	19	340 514	316 888	23 626
März p)	459 652	51 987	51 704	283	407 665	65 164	65 145	19	342 501	318 880	23 621

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 800 Mio DM. — 6 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit			
	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inan- spruch- nahme der zuge- sagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inan- spruch- nahme der zuge- sagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen	insgesamt	mittel- fristig 2)	lang- fristig
	Mio DM	%			Mio DM	%			Mio DM			
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611	
1977	3) 311 828	143 293	4) 166 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285	
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392	
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569	
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596	
1981	9) 436 493	210 238	19) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	19 256	55 835	
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758	
1978 Jan.	311 141	138 394	172 747	44,5	275 432	122 897	152 535	44,6	73 891	12 326	61 565	
1978 Febr.	312 558	139 679	172 879	44,7	276 854	124 351	152 503	44,9	75 199	12 388	62 811	
1978 März	315 206	140 746	174 460	44,7	279 168	125 241	153 927	44,9	76 631	12 559	64 072	
1978 April	317 841	141 288	176 553	44,5	281 633	125 837	155 796	44,7	78 273	12 833	65 440	
1978 Mai	319 667	142 223	177 644	44,5	283 529	126 618	156 911	44,7	81 400	13 385	68 015	
1978 Juni	321 936	144 925	177 011	45,0	285 610	129 470	156 140	45,3	84 390	13 837	70 553	
1978 Juli	324 558	144 656	179 902	44,6	288 088	128 999	159 089	44,8	85 844	14 091	71 753	
1978 Aug.	327 509	143 171	184 338	43,7	289 967	127 209	162 758	43,9	87 908	14 600	73 308	
1978 Sept.	331 056	147 263	183 793	44,5	293 323	131 380	161 943	44,8	88 881	14 473	74 408	
1978 Okt.	332 085	145 328	186 757	43,8	295 201	129 894	165 307	44,0	88 843	14 672	74 171	
1978 Nov.	336 582	148 751	187 831	44,2	298 595	132 594	166 001	44,4	90 081	14 933	75 148	
1978 Dez.	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392	
1979 Jan.	13) 341 558	149 681	191 877	43,8	13) 303 116	133 096	170 020	43,9	89 246	14 859	74 387	
1979 Febr.	343 136	152 404	190 732	44,4	304 546	135 623	168 923	44,5	92 164	15 447	76 717	
1979 März	346 767	155 667	191 100	44,9	308 306	138 670	169 636	45,0	93 996	16 034	77 962	
1979 April	349 351	156 417	192 934	44,8	310 030	139 261	170 769	44,9	95 078	16 332	78 746	
1979 Mai	352 792	157 690	195 102	44,7	313 167	140 120	173 047	44,7	95 980	16 589	79 391	
1979 Juni	356 160	164 176	191 984	46,1	316 352	146 169	170 183	46,2	96 114	16 413	79 701	
1979 Juli	357 408	162 412	194 996	45,4	317 121	144 244	172 877	45,5	5) 94 481	16 361	5) 78 120	
1979 Aug.	360 707	162 079	198 628	44,9	320 111	143 833	176 278	44,9	93 661	16 283	77 378	
1979 Sept.	364 121	167 710	196 411	46,1	323 364	149 219	174 145	46,1	92 448	16 438	75 910	
1979 Okt.	367 573	169 494	198 079	46,1	326 287	150 091	176 196	46,0	14) 90 677	13) 16 278	7) 74 399	
1979 Nov.	371 605	172 349	199 256	46,4	330 109	152 964	177 145	46,3	88 648	15 902	72 746	
1979 Dez.	15) 376 823	12) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	86 006	15 437	70 569	
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652	
1980 Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193	
1980 März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259	
1980 April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426	
1980 Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786	
1980 Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290	
1980 Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067	
1980 Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546	
1980 Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747	
1980 Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991	
1980 Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445	
1980 Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596	
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176	
1981 Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301	
1981 März	418 332	200 578	217 754	47,4	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559	
1981 April	420 349	199 188	221 161	47,9	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659	
1981 Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851	
1981 Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380	
1981 Juli	17) 424 558	10) 222 336	18) 222 222	47,7	16) 381 471	16) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667	
1981 Aug.	424 263	202 591	10) 221 672	47,8	10) 381 941	183 781	198 160	48,1	78 064	18 061	60 003	
1981 Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765	
1981 Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151	
1981 Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261	
1981 Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835	
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660	
1982 Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844	
1982 März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602	
1982 April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549	
1982 Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113	
1982 Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087	
1982 Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125	
1982 Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262	
1982 Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402	
1982 Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485	
1982 Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142	
1982 Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758	
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216	
1983 Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353	
1983 März p)	454 788	207 776	247 012	45,7	411 150	189 572	221 578	46,1	87 124	21 727	65 397	

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.
Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM
und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff.
gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). -
1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten
Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. -

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. -
3 - rd. 2.400 Mio DM. - 4 - rd. 2.200 Mio DM. -
5 - rd. 600 Mio DM. - 6 - rd. 500 Mio DM. -
7 + rd. 800 Mio DM. - 8 + rd. 700 Mio DM. -
9 - rd. 3.400 Mio DM. - 10 - rd. 700 Mio DM. -
11 - rd. 1.600 Mio DM. - 12 - rd. 1.100 Mio DM. -

13 + rd. 500 Mio DM. - 14 + rd. 1.300 Mio DM. -
15 - rd. 1.300 Mio DM. - 16 - rd. 1.000 Mio DM. -
17 - rd. 2.500 Mio DM. - 18 - rd. 1.800 Mio DM. -
19 - rd. 3.200 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. -
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber
					insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	447 058	72 960	70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345
1971	4) 504 002	83 460	81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	6) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	8) 640 813	96 830	94 395	2 435	9) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	9) 83 078
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	10) 697 748	109 455	105 159	4 296	11) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	11) 87 225
1975	12) 789 478	129 978	125 796	4 182	13) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	14) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	7) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	6) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	15) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	16) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	17) 186 477
1982	6) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1982 Jan.	1 236 923	162 160	156 697	5 463	423 820	237 602	162 289	71 023	4 290	186 218
Febr.	1 243 820	163 623	157 997	5 626	426 487	240 132	163 048	72 833	4 251	186 355
März	1 241 866	163 952	157 982	5 970	423 187	236 102	157 537	74 169	4 396	187 085
April	1 249 454	166 871	162 477	4 394	426 180	238 482	160 598	73 565	4 319	187 698
Mai	1 255 426	168 905	162 891	6 014	431 213	239 201	161 369	73 362	4 470	192 012
Juni	1 257 080	173 062	167 596	5 466	428 358	235 604	158 849	72 338	4 417	192 754
Juli	1 251 553	167 938	162 902	5 036	430 178	240 843	164 490	72 060	4 293	189 335
Aug.	1 257 397	167 240	162 857	4 383	435 399	244 869	168 488	72 145	4 236	190 530
Sept.	1 261 310	172 075	165 453	6 622	433 300	242 607	167 204	71 171	4 232	190 693
Okt.	1 266 620	169 743	163 761	5 982	437 055	245 227	168 275	72 773	4 179	191 828
Nov.	1 282 264	189 207	184 057	5 150	429 293	236 386	161 647	70 449	4 290	192 907
Dez.	1 328 586	190 084	178 622	11 462	441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983 Jan.	1 310 680	180 610	173 816	6 794	430 425	234 100	162 685	66 620	4 795	196 325
Febr.	1 319 383	182 541	176 410	6 131	432 636	233 813	162 989	66 108	4 716	198 823
März p)	1 313 117	178 772	172 421	6 351	427 864	226 694	155 487	66 283	4 924	201 170
Inländische Nichtbanken										
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	439 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	58 631
1971	4) 497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	6) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	8) 632 721	93 981	91 721	2 260	9) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	9) 82 365
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	10) 669 574	106 396	102 309	4 087	11) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	11) 86 537
1975	19) 774 543	126 278	122 630	3 648	14) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	14) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	6) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	7) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	20) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	17) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	10) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1982 Jan.	1 204 529	156 620	151 971	4 649	405 200	224 291	154 236	66 230	3 825	180 909
Febr.	1 210 137	157 400	153 258	4 142	407 322	225 898	154 051	68 022	3 825	181 424
März	1 206 310	155 543	151 234	4 309	404 652	222 412	149 488	68 950	3 974	182 240
April	1 217 217	161 071	157 470	3 601	408 105	225 234	152 708	68 607	3 919	182 871
Mai	1 223 943	163 160	157 535	5 625	413 882	226 739	154 017	68 673	4 049	187 143
Juni	1 223 906	166 274	162 080	4 194	410 485	222 640	150 823	67 772	4 045	187 845
Juli	1 219 254	161 891	157 707	4 184	412 647	227 906	156 396	67 558	3 952	184 741
Aug.	1 225 720	161 789	157 934	3 855	418 008	232 142	160 780	67 461	3 901	185 866
Sept.	1 226 577	164 515	159 802	4 713	414 959	228 852	158 175	66 776	3 901	186 107
Okt.	1 233 368	163 972	158 697	5 275	418 436	231 350	159 399	68 087	3 864	187 086
Nov.	1 249 696	183 252	178 904	4 348	411 377	223 106	153 037	66 098	3 971	188 271
Dez.	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983 Jan.	1 279 231	174 526	168 641	5 885	414 200	222 432	155 236	62 706	4 490	191 768
Febr.	1 287 127	176 157	170 864	5 293	416 095	221 804	155 116	62 247	4 441	194 291
März p)	1 280 586	172 057	166 488	5 569	411 330	214 630	147 266	62 683	4 681	196 700

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
3 765	28		3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	.	1970
7 402	14	7 388	5) 232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	7) 263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	278 254	149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 3)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 3)
21 246	.	.	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	.	1974
30 182	.	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976
54 152	253	53 899	7) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	.	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	.	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	.	1979
97 591	2 928	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	.	1980
111 782	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	18) 51 933	.	1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	.	1982
113 151	9 539	103 612	485 848	305 096	180 752	90 073	47 558	43 121	51 944	.	1982 Jan.
114 309	10 340	103 969	487 206	306 119	181 087	90 190	48 160	42 737	52 195	.	Febr.
115 726	10 881	104 845	486 626	305 327	181 299	90 082	48 755	42 462	52 175	.	März
116 901	11 495	105 406	487 291	305 297	181 994	90 342	49 362	42 290	52 211	.	April
117 661	11 776	105 885	488 240	305 799	182 441	90 298	49 918	42 225	49 407	.	Mai
118 072	12 028	106 044	488 494	305 809	182 685	89 971	50 561	42 153	49 094	.	Juni
118 449	12 387	106 062	485 912	308 025	177 887	89 753	46 207	41 927	49 076	.	Juli
119 122	12 738	106 384	486 253	308 179	178 074	89 494	46 718	41 862	49 383	.	Aug.
119 976	13 049	106 927	486 628	308 408	178 220	89 108	47 274	41 838	49 331	.	Sept.
121 363	13 408	107 955	488 965	310 162	178 803	89 136	47 820	41 847	49 494	.	Okt.
122 091	13 632	108 459	492 172	312 690	179 482	89 173	48 373	41 936	49 501	.	Nov.
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	.	Dez.
125 691	14 521	111 170	524 224	341 067	183 157	94 671	44 614	43 872	49 730	.	1983 Jan.
126 172	14 440	111 732	528 033	344 252	183 781	94 707	45 149	43 925	50 001	.	Febr.
127 546	14 460	113 086	529 177	344 814	184 363	94 603	45 713	44 047	49 758	.	März p)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	5) 230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	7) 261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	.	.	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	7) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
112 116	9 499	102 617	480 802	301 899	178 903	88 811	47 558	42 534	49 791	6 062	1982 Jan.
113 265	10 299	102 966	482 129	302 877	179 252	88 937	48 160	42 155	50 021	6 451	Febr.
114 663	10 836	103 827	481 542	302 061	179 481	88 842	48 755	41 884	49 910	7 458	März
115 825	11 450	104 375	482 189	302 009	180 180	89 107	49 362	41 711	50 027	7 305	April
116 575	11 730	104 845	483 122	302 490	180 632	89 069	49 918	41 645	47 204	7 739	Mai
116 980	11 982	104 998	483 341	302 457	180 884	88 749	50 561	41 574	46 826	7 328	Juni
117 348	12 340	105 008	480 705	304 608	176 097	88 544	46 207	41 346	46 663	8 204	Juli
118 012	12 687	105 325	481 032	304 736	176 296	88 296	46 718	41 282	46 879	8 410	Aug.
118 850	12 995	105 855	481 389	304 938	176 451	87 921	47 274	41 256	46 864	8 123	Sept.
120 220	13 352	106 868	483 685	306 664	177 021	87 944	47 820	41 257	47 055	7 637	Okt.
120 933	13 571	107 362	486 847	309 153	177 694	87 979	48 373	41 342	47 287	7 541	Nov.
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	Dez.
124 444	14 421	110 023	518 515	337 241	181 274	93 395	44 614	43 265	47 546	7 060	1983 Jan.
124 911	14 340	110 571	522 270	340 382	181 888	93 423	45 149	43 316	47 694	7 442	Febr.
126 263	14 361	111 902	523 376	340 918	182 458	93 313	45 713	43 432	47 560	7 855	März p)

obligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. —
 4 + rd. 900 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —
 6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 600 Mio DM. —
 8 + rd. 3,5 Mrd DM. — 9 + rd. 3,0 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 12 + rd. 2,5 Mrd DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. —
 14 + rd. 2,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. —

16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 18 + rd. 1,5 Mrd DM. — 19 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 20 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670	
1970	331 406	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327	
1971	4) 384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886	
1972	6) 446 826	85 826	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955	
1973 3)	7) 499 035	84 069	82 057	2 012	128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	28 834	
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871	
1974	8) 554 809	97 051	93 423	3 628	9) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	10) 33 631	
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339	
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872	
1977	6) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267	
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925	
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349	
1980	12) 991 393	160 705	153 575	7 130	13) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	13) 95 282	
1981	7) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517	
1982	1 114 544	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553	
1982 Jan.	1 034 566	146 467	143 036	3 431	298 339	196 635	132 728	60 424	3 483	101 704	
Febr.	1 039 519	146 787	143 861	2 926	300 502	198 552	133 083	62 008	3 461	101 950	
März	1 037 023	146 466	142 830	3 636	297 534	195 352	128 607	63 134	3 611	102 182	
April	1 042 916	145 392	142 552	2 840	302 636	199 882	133 359	62 960	3 563	102 754	
Mai	1 050 545	151 044	146 574	4 470	302 974	199 685	133 625	62 379	3 681	103 289	
Juni	1 050 269	154 580	151 442	3 138	298 537	194 891	130 360	60 869	3 662	103 646	
Juli	1 051 963	151 684	148 350	3 334	305 349	201 000	136 587	60 842	3 571	104 349	
Aug.	1 054 501	150 747	147 947	2 800	307 884	203 007	138 366	61 120	3 521	104 877	
Sept.	1 054 060	152 720	148 850	3 870	304 245	199 286	135 653	60 115	3 518	104 959	
Okt.	1 062 894	153 553	149 172	4 381	308 531	203 028	138 521	61 038	3 469	105 503	
Nov.	1 078 397	172 115	168 581	3 534	301 590	195 681	132 782	59 336	3 563	105 909	
Dez.	1 114 544	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553	
1983 Jan.	1 105 741	163 786	159 012	4 774	302 514	193 680	133 165	56 521	3 994	108 834	
Febr.	1 111 477	164 849	160 484	4 365	303 100	192 554	132 797	55 743	4 014	110 546	
März p)	1 106 545	162 352	157 522	4 830	298 382	185 894	125 895	55 755	4 244	112 488	
Inländische Öffentliche Haushalte											
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260	
1970	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304	
1971	112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315	
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315	
1973 3)	14) 133 686	9 912	9 664	248	14) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	14) 53 531	
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531	
1974	10) 134 765	9 345	8 886	459	15) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	16) 52 906	
1974	140 199	13 323	12 808	515	17) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	17) 55 521	
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942	
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232	
1978	152 601	11 529	11 178	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867	
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229	
1980	164 330	12 078	11 102	976	18) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	18) 72 671	
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	19) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	19) 79 610	
1982	177 588	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391	
1982 Jan.	169 963	10 153	8 935	1 218	106 861	27 656	21 508	5 806	342	79 205	
Febr.	170 518	10 613	9 397	1 216	106 820	27 346	20 968	6 014	364	79 474	
März	169 287	9 077	8 404	673	107 118	27 060	20 881	5 816	363	80 058	
April	174 301	15 679	14 918	761	105 469	25 352	19 349	5 647	356	80 117	
Mai	173 398	12 116	10 961	1 155	110 908	27 054	20 392	6 294	368	83 854	
Juni	173 637	11 694	10 638	1 056	111 948	27 749	20 463	6 903	383	84 199	
Juli	167 291	10 207	9 357	850	107 298	26 906	19 809	6 716	381	80 392	
Aug.	171 219	11 042	9 987	1 055	110 124	29 135	22 414	6 341	380	80 969	
Sept.	172 517	11 795	10 952	843	110 714	29 566	22 522	6 661	383	81 148	
Okt.	170 474	10 419	9 525	894	109 905	28 322	20 878	7 049	395	81 583	
Nov.	171 299	11 137	10 323	814	109 787	27 425	20 255	6 762	408	82 362	
Dez.	177 588	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391	
1983 Jan.	173 490	10 740	9 629	1 111	111 686	28 752	22 071	6 185	496	82 934	
Febr.	175 650	11 308	10 380	928	112 995	29 250	22 319	6 504	427	83 745	
März p)	174 041	9 705	8 966	739	112 948	28 736	21 371	6 928	437	84 212	

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*.
4 + rd. 600 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. —
8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. —

10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. —
12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 2,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	•	1969
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	•	1970
7 121	14	7 107	5) 223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	•	1971
10 536	•	•	4) 254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	•	1972
15 959	•	•	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	•	1973 3)
15 959	•	•	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	•	1973 3)
20 790	•	•	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	11)	1974
29 701	•	•	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	•	1975
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	•	1976
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	•	1977
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	•	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	•	1979
95 717	2 900	92 817	5) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	•	1980
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	19)	1981
121 552	13 957	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	•	1982
111 080	9 457	101 623	476 639	299 626	177 013	87 815	47 558	41 640	2 041	•	1982 Jan.
112 217	10 245	101 972	477 970	300 547	177 423	87 968	48 160	41 295	2 043	•	Febr.
113 616	10 782	102 834	477 371	299 716	177 655	87 877	48 755	41 023	2 036	•	März
114 763	11 395	103 368	478 076	299 697	178 379	88 162	49 362	40 855	2 049	•	April
115 523	11 668	103 855	478 946	300 099	178 847	88 124	49 918	40 805	2 058	•	Mai
115 929	11 917	104 012	479 174	300 074	179 100	87 801	50 561	40 738	2 049	•	Juni
116 285	12 273	104 012	476 592	302 235	174 357	87 613	46 207	40 537	2 053	•	Juli
116 912	12 623	104 289	476 889	302 319	174 570	87 364	46 718	40 488	2 069	•	Aug.
117 754	12 932	104 822	477 253	302 525	174 728	86 977	47 274	40 477	2 088	•	Sept.
119 107	13 283	105 824	479 603	304 278	175 325	87 018	47 820	40 487	2 100	•	Okt.
119 819	13 498	106 321	482 717	306 710	176 007	87 056	48 373	40 578	2 156	•	Nov.
121 552	13 957	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	•	Dez.
123 302	14 333	108 969	513 979	334 494	179 485	92 407	44 614	42 464	2 160	•	1983 Jan.
123 729	14 248	109 481	517 633	337 550	180 083	92 428	45 149	42 506	2 166	•	Febr.
125 051	14 260	110 791	518 660	337 975	180 685	92 340	45 713	42 632	2 100	•	März p)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	•	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	•	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	•	1971
270	•	•	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	•	1972
384	•	•	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	•	1973 3)
384	•	•	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	•	1973 3)
383	•	•	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	•	1974
395	•	•	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	•	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	•	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	•	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	•	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	•	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	•	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	•	1981
1 120	68	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	•	1982
1 036	42	994	4 163	2 273	1 890	996	—	894	47 750	•	1982 Jan.
1 048	54	994	4 159	2 330	1 829	969	—	860	47 978	•	Febr.
1 047	54	993	4 171	2 345	1 826	965	—	861	47 874	•	März
1 062	55	1 007	4 113	2 312	1 801	945	—	856	47 978	•	April
1 052	62	990	4 176	2 391	1 785	945	—	840	45 146	•	Mai
1 051	65	986	4 167	2 383	1 784	948	—	836	44 777	•	Juni
1 063	67	996	4 113	2 373	1 740	931	—	809	44 610	•	Juli
1 100	64	1 036	4 143	2 417	1 726	932	—	794	44 810	•	Aug.
1 096	63	1 033	4 136	2 413	1 723	944	—	779	44 776	•	Sept.
1 113	69	1 044	4 082	2 386	1 696	926	—	770	44 955	•	Okt.
1 114	73	1 041	4 130	2 443	1 687	923	—	764	45 131	•	Nov.
1 120	68	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	•	Dez.
1 142	88	1 054	4 536	2 747	1 789	988	—	801	45 386	•	1983 Jan.
1 182	92	1 090	4 637	2 832	1 805	995	—	810	45 528	•	Febr.
1 212	101	1 111	4 716	2 943	1 773	973	—	800	45 460	•	März p)

14 + rd. 3,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,1 Mrd DM. —
16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 + rd. 2,1 Mrd DM. —

18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,5 Mrd DM. —
20 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)							
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber		
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre			
Inländische Unternehmen												
1970	.	.	.	1 858	43 714	30 490	11 972	15 422	3 096	13 224		
1971	.	.	.	2 018	54 063	38 593	17 447	18 289	2 857	15 470		
1972	.	.	.	2 066	66 390	46 335	20 060	22 758	3 517	20 055		
1973 3)	.	.	.	1 809	74 833	49 315	25 679	21 185	2 451	25 518		
1973 3)	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535		
1974	.	.	.	3 369	4)	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	5)	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040		
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721		
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496		
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586		
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146		
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	7)	145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	7)	81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854		
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491		
1982 Jan.	211 336	49 906	46 963	2 943	150 662	63 513	44 707	16 332	2 474	87 149		
Febr.	210 318	49 327	46 795	2 532	150 356	62 913	43 512	16 928	2 473	87 443		
März	209 924	50 939	47 699	3 240	148 404	60 732	40 987	17 166	2 579	87 672		
April	212 011	49 342	46 948	2 394	152 110	63 843	43 785	17 522	2 536	88 267		
Mai	214 432	51 917	47 901	4 016	151 853	63 092	43 673	16 764	2 655	88 761		
Juni	211 942	53 342	50 712	2 630	148 063	58 886	40 019	16 218	2 649	89 177		
Juli	212 977	50 471	47 658	2 813	151 963	62 253	42 761	16 919	2 573	89 710		
Aug.	213 146	50 116	47 863	2 253	152 591	62 460	42 713	17 205	2 542	90 131		
Sept.	214 538	65 331	49 082	3 249	151 785	61 585	43 085	15 952	2 548	90 200		
Okt.	221 464	53 528	49 683	3 845	157 449	66 729	48 316	15 916	2 497	90 720		
Nov.	221 015	56 758	53 914	2 844	153 723	62 697	44 832	15 304	2 561	91 026		
Dez.	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491		
1983 Jan.	225 283	58 737	54 610	4 127	155 742	63 419	45 143	15 445	2 831	92 323		
Febr.	225 996	58 173	54 430	3 743	157 041	63 040	44 524	15 598	2 918	94 001		
März p)	226 419	59 180	55 045	4 135	156 437	60 491	41 108	16 220	3 163	95 946		
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)												
1970	.	.	.	142	20 894	18 791	8 318	9 995	478	2 103		
1971	.	.	.	114	24 541	22 125	11 119	10 658	348	2 416		
1972	.	.	.	309	29 147	26 247	12 248	13 528	471	2 900		
1973 3)	.	.	.	203	53 784	50 468	27 521	22 491	456	3 316		
1973 3)	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336		
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739		
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299		
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151		
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771		
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339		
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203		
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433		
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663		
1982	880 131	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062		
1982 Jan.	823 230	96 561	96 073	488	147 677	133 122	88 021	44 092	1 009	14 555		
Febr.	829 201	97 460	97 066	394	150 146	135 639	89 571	45 080	988	14 507		
März	827 099	95 527	95 131	396	149 130	134 620	87 620	45 968	1 032	14 510		
April	830 905	96 050	95 604	446	150 526	136 039	89 574	45 438	1 027	14 487		
Mai	836 113	99 127	98 673	454	151 121	136 593	89 952	45 615	1 026	14 528		
Juni	838 327	101 238	100 730	508	150 474	136 005	90 341	44 651	1 013	14 469		
Juli	838 986	101 213	100 692	521	153 386	138 747	93 826	43 923	998	14 639		
Aug.	841 355	100 631	100 084	547	155 293	140 547	95 653	43 915	979	14 746		
Sept.	839 522	100 389	99 768	621	152 460	137 701	92 568	44 163	970	14 759		
Okt.	841 430	100 025	99 489	536	151 082	136 299	90 205	45 122	972	14 783		
Nov.	857 382	115 357	114 667	690	147 867	132 984	87 950	44 032	1 002	14 883		
Dez.	880 131	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062		
1983 Jan.	880 458	105 049	104 402	647	146 772	130 261	88 022	41 076	1 163	16 511		
Febr.	885 481	106 676	106 054	622	146 059	129 514	88 273	40 145	1 096	16 545		
März p)	880 126	103 172	102 477	695	141 945	125 403	84 787	39 535	1 081	16 542		

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. —
6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,0 Mrd DM. —

8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —
p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
142	—	142	2 750	.	.	.	—	.	450	.	1970
195	—	195	3 055	.	.	.	—	.	587	.	1971
311	.	.	3 809	.	.	.	—	.	850	.	1972
482	.	.	3 810	.	.	.	—	.	1 113	.	1973 3)
482	.	.	3 932	.	.	.	—	.	1 113	.	1973 3)
605	.	.	3 893	.	.	.	—	.	731	.	1974
864	.	.	5 063	.	.	.	—	.	790	.	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	—	.	855	.	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	—	.	1 192	.	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	.	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	.	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	.	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	.	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	.	1982
3 497	80	3 417	5 452	2 739	2 713	1 143	—	1 570	1 819	.	1982 Jan.
3 452	90	3 362	5 361	2 673	2 688	1 138	—	1 550	1 822	.	Febr.
3 480	89	3 391	5 284	2 650	2 634	1 123	—	1 511	1 817	.	März
3 488	108	3 380	5 241	2 632	2 609	1 120	—	1 489	1 830	.	April
3 507	113	3 394	5 314	2 706	2 608	1 120	—	1 488	1 841	.	Mai
3 473	123	3 350	5 237	2 647	2 590	1 113	—	1 477	1 827	.	Juni
3 481	137	3 344	5 245	2 676	2 569	1 089	—	1 480	1 817	.	Juli
3 380	141	3 239	5 225	2 675	2 550	1 074	—	1 476	1 834	.	Aug.
3 378	154	3 224	5 199	2 669	2 530	1 063	—	1 467	1 845	.	Sept.
3 436	187	3 249	5 203	2 689	2 514	1 056	—	1 458	1 848	.	Okt.
3 463	177	3 286	5 184	2 690	2 494	1 066	—	1 428	1 887	.	Nov.
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	.	Dez.
3 495	187	3 308	5 447	2 871	2 576	1 126	—	1 450	1 862	.	1983 Jan.
3 487	197	3 290	5 424	2 834	2 590	1 130	—	1 460	1 871	.	Febr.
3 510	219	3 291	5 488	2 881	2 607	1 142	—	1 465	1 804	.	März p)
4 862	17	4 845	193 220	.	.	.	20 239	.	.	.	1970
6 926	14	6 912	8) 220 107	.	.	.	22 731	.	.	.	1971
10 225	.	.	8) 250 468	.	.	.	25 884	.	.	.	1972
15 477	.	.	265 467	.	.	.	34 298	.	.	.	1973 3)
15 477	.	.	269 699	.	.	.	34 745	.	.	.	1973 3)
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	.	.	1974
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	.	1975
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	.	1976
50 969	204	50 765	9) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	.	1977
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	.	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	.	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	.	1981
118 050	13 766	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	.	1982
107 583	9 377	98 206	471 187	296 887	174 300	86 672	47 558	40 070	222	.	1982 Jan.
108 765	10 155	98 610	472 609	297 874	174 735	86 830	48 160	39 745	221	.	Febr.
110 136	10 693	99 443	472 087	297 066	175 021	86 754	48 755	39 512	219	.	März
111 275	11 287	99 988	472 835	297 065	175 770	87 042	49 362	39 366	219	.	April
112 016	11 555	100 461	473 632	297 393	176 239	87 004	49 918	39 317	217	.	Mai
112 456	11 794	100 662	473 937	297 427	176 510	86 688	50 561	39 261	222	.	Juni
112 804	12 136	100 668	471 347	298 559	171 788	86 524	46 207	39 057	236	.	Juli
113 532	12 482	101 050	471 664	299 644	172 020	86 290	46 718	39 012	235	.	Aug.
114 376	12 778	101 598	472 054	299 856	172 198	85 914	47 274	39 010	243	.	Sept.
115 671	13 096	102 575	474 400	301 589	172 811	85 962	47 820	39 029	252	.	Okt.
116 356	13 321	103 035	477 533	304 020	173 513	85 990	48 373	39 150	269	.	Nov.
118 050	13 766	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	.	Dez.
119 807	14 146	105 661	508 532	331 623	176 909	91 281	44 614	41 014	298	.	1983 Jan.
120 242	14 051	106 191	512 209	334 716	177 493	91 298	45 149	41 046	295	.	Febr.
121 541	14 041	107 500	513 172	335 094	178 078	91 198	45 713	41 167	296	.	März p)

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)
1969	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	4) 113 048	2 121	9 684	5) 101 243	4) 23 008	110	3 892	5) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 860	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1982 Jan.	338 374	9 853	50 444	278 077	107 325	1 446	25 405	80 474	119 795	3 051	20 508	96 236
1982 Febr.	337 553	8 310	49 168	280 075	107 870	1 632	24 074	82 164	118 738	1 994	20 556	96 188
1982 März	339 956	8 656	49 060	282 240	108 888	1 308	24 215	83 365	118 954	2 395	20 229	96 330
1982 April	344 143	9 219	49 304	285 620	109 684	1 294	24 362	84 028	121 686	3 113	20 314	98 259
1982 Mai	342 055	7 274	48 979	285 802	109 008	1 193	24 000	83 815	120 469	1 859	20 284	98 326
1982 Juni	341 574	7 979	47 875	285 720	107 490	903	22 840	83 747	120 539	1 728	20 265	98 546
1982 Juli	343 183	8 659	47 962	286 562	107 698	907	23 090	83 701	121 417	2 502	20 101	98 814
1982 Aug.	342 162	7 318	46 118	288 726	106 036	1 292	20 612	84 132	122 474	1 710	20 666	100 098
1982 Sept.	344 515	8 217	46 380	289 918	106 863	1 200	21 051	84 612	123 213	2 289	20 417	100 507
1982 Okt.	348 299	8 515	46 551	293 233	107 577	1 237	20 723	85 617	125 263	2 311	20 806	102 146
1982 Nov.	351 634	8 055	46 863	296 916	107 749	1 125	20 574	86 500	127 465	2 079	20 881	104 505
1982 Dez.	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983 Jan.	359 041	8 955	47 448	302 638	109 141	551	21 223	87 367	131 543	2 620	20 838	108 085
1983 Febr.	357 900	8 123	47 801	301 976	108 725	610	21 855	86 260	130 944	2 349	20 476	108 119
1983 März p)	358 616	8 475	46 936	303 205	107 566	631	21 272	85 663	132 425	2 703	20 149	109 573

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfasst sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder				Gemeinden und		
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	16	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	5) 45 259	974	944	5) 43 297	44	13 349	2 714
1971	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	6) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	6) 48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	6) 48 547	13	17 780	4 334
1974	7) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	9) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	9) 52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 588	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 601	4 593
1982 Jan.	169 963	51 089	246	1 388	49 448	7	74 882	3 049	1 435	70 353	45	11 318	3 038
1982 Febr.	170 618	51 495	254	1 405	49 831	5	74 140	1 865	1 723	70 508	44	12 997	4 203
1982 März	169 287	52 258	429	1 313	50 512	4	74 623	1 423	2 827	70 329	44	12 462	3 566
1982 April	174 301	57 744	6 003	1 237	50 499	5	74 320	1 695	2 098	70 480	47	12 755	4 526
1982 Mai	173 398	52 825	837	1 176	50 808	4	74 816	1 885	1 820	71 047	64	14 214	4 907
1982 Juni	173 637	53 263	516	1 629	51 114	4	75 672	2 399	2 414	70 814	45	12 667	3 877
1982 Juli	167 291	53 091	502	1 536	51 049	4	70 866	2 067	1 853	66 901	45	12 183	3 604
1982 Aug.	171 219	53 267	286	1 493	51 484	4	71 094	1 927	1 861	67 262	44	14 248	4 446
1982 Sept.	172 517	55 157	1 825	1 638	51 689	5	71 530	1 478	2 796	67 211	45	13 486	3 967
1982 Okt.	170 474	53 566	150	1 441	51 969	6	71 693	1 508	2 577	67 563	45	13 302	4 732
1982 Nov.	171 299	53 902	179	1 397	52 323	3	71 383	1 575	1 589	68 166	53	13 692	4 817
1982 Dez.	177 588	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 601	4 593
1983 Jan.	173 490	53 701	233	1 055	52 410	3	73 317	2 815	1 563	68 876	63	12 017	3 433
1983 Febr.	175 650	53 995	204	1 010	52 778	3	72 723	1 592	1 674	69 404	53	13 842	4 425
1983 März p)	174 041	54 760	315	1 284	53 157	4	73 146	1 663	2 161	69 268	54	13 081	3 758

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfasst sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Aufgliederung nach Einlagenart und

kungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Aufgliederung nach Einlagenart und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
102 961	4 857	4 279	93 825	8 053	326	248	7 479	240	173	4	63	1982 Jan.
102 699	4 214	4 271	94 214	8 032	320	264	7 448	214	150	3	61	Febr.
103 885	4 484	4 348	95 053	8 030	333	265	7 432	199	136	3	60	März
104 466	4 348	4 336	95 782	8 108	330	289	7 489	199	134	3	62	April
104 293	3 773	4 389	96 131	8 093	323	303	7 467	192	126	3	63	Mai
105 278	4 893	4 456	95 929	8 099	351	311	7 437	168	104	3	61	Juni
105 753	4 834	4 439	96 480	8 157	330	329	7 498	158	86	3	69	Juli
105 302	3 950	4 474	96 878	8 210	297	363	7 550	140	69	3	68	Aug.
106 019	4 312	4 547	97 160	8 249	310	364	7 575	171	106	1	64	Sept.
107 071	4 545	4 660	97 866	8 235	334	361	7 540	153	88	1	64	Okt.
107 922	4 380	4 810	98 732	8 342	382	397	7 563	156	89	1	66	Nov.
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	Dez.
109 765	5 246	5 013	99 506	8 318	330	372	7 616	274	208	2	64	1983 Jan.
109 768	4 735	5 108	99 925	8 275	309	360	7 606	188	120	2	66	Febr.
110 165	4 738	5 166	100 261	8 306	310	347	7 649	154	93	2	59	März p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2,

Anm. 14. - 4 - rd. 1,5 Mrd DM. - 5 - rd. 1,4 Mrd DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)	
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	7) 29 514	2 732	14 391	8) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	10) 7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 025	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
4 753	475	3 052	1 059	286	530	72	171	31 615	3 534	19 550	6 607	1 924	1982 Jan.
5 267	479	3 048	1 136	319	571	71	175	30 850	3 972	18 380	6 563	1 935	Febr.
5 383	476	3 037	1 140	321	584	68	167	28 804	3 338	16 953	6 547	1 966	März
4 778	476	2 975	1 133	330	560	72	171	28 349	3 125	16 679	6 568	1 977	April
5 822	473	3 012	1 210	375	596	70	169	30 333	4 112	17 640	6 602	1 979	Mai
5 324	469	2 997	1 192	349	608	71	164	30 843	4 553	17 774	6 508	2 008	Juni
5 180	466	2 933	1 163	357	575	68	163	29 988	3 677	17 762	6 518	2 031	Juli
6 378	466	2 958	1 210	369	606	69	166	31 400	4 014	18 797	6 518	2 071	Aug.
6 127	471	2 921	1 266	428	610	59	169	31 078	4 097	18 395	6 494	2 092	Sept.
5 261	477	2 832	1 292	443	617	61	171	30 621	3 586	18 426	6 468	2 141	Okt.
5 555	483	2 837	1 288	485	572	61	170	31 034	4 081	18 312	6 460	2 181	Nov.
5 509	474	3 025	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	Dez.
5 137	472	2 975	1 095	345	514	53	183	33 360	3 914	20 483	6 509	2 454	1983 Jan.
5 898	477	3 042	1 174	394	536	55	189	33 916	4 693	20 132	6 559	2 532	Febr.
5 766	481	3 076	1 130	340	547	54	189	31 924	3 629	18 978	6 712	2 605	März p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. -

4 - rd. 800 Mio DM. - 5 + rd. 1,0 Mrd DM. - 6 + rd. 3,0 Mrd DM. - 7 - rd. 700 Mio DM. -

8 - rd. 600 Mio DM. - 9 + rd. 2,1 Mrd DM. - 10 + rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	ins-gesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zu-sammen	Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen	inlän-dische Organi-sationen ohne Erwerbs-zweck	zu-sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf				
							Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen	zu-sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
1970	.	.	.	.	.	.	15 950	14 997	.	.	.	4 944	3 794
1971	.	.	.	.	.	.	18 756	17 753	.	.	.	5 785	4 372
1972	.	.	.	.	.	.	22 235	20 943	.	.	.	6 912	5 304
1973 2)	.	.	.	.	.	.	44 756	43 179	.	.	.	9 028	7 289
1973 2)	.	.	.	25 108	.	.	45 283	43 686	19 051	16 755	9 477	9 049	7 310
1974	.	.	.	28 786	.	.	47 741	45 926	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129
1975	.	.	.	35 784	.	.	23 044	20 754	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872
1976	.	.	3)	38 428	.	.	23 210	19 301	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371
1977	.	.	.	44 326	.	.	28 141	22 840	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544
1978	.	.	.	52 169	.	.	35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985
1979	.	.	.	55 079	.	.	61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1980 Jan.	.	.	.	.	.	.	66 504	58 064	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736
1980 Febr.	.	.	.	.	.	.	69 458	60 934	28 357	28 990	12 111	14 308	11 067
1980 März	.	.	.	.	.	.	71 817	63 261	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017
1980 April	.	.	.	.	.	.	74 033	65 394	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113
1980 Mai	.	.	.	.	.	.	76 151	67 477	29 979	32 934	13 238	15 191	11 860
1980 Juni	.	.	.	.	.	.	77 159	68 300	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676
1980 Juli	.	.	.	.	.	.	81 428	72 349	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717
1980 Aug.	.	.	.	.	.	.	83 536	74 205	32 116	36 842	14 578	15 371	11 999
1980 Sept.	.	.	.	.	.	.	83 248	73 856	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819
1980 Okt.	.	.	.	.	.	.	85 093	75 718	32 258	37 925	14 910	15 315	12 028
1980 Nov.	.	.	.	.	.	.	86 869	77 381	32 425	39 154	15 290	14 898	11 570
1980 Dez.	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981 Jan.	208 922	91 151	25 005	54 949	11 197	6 533	95 817	85 620	34 602	44 470	16 745	15 421	11 954
1981 Febr.	213 170	91 689	24 379	55 732	11 578	6 099	99 649	89 310	35 457	46 646	17 546	15 733	12 217
1981 März	213 027	88 218	23 239	53 814	11 165	6 087	102 913	92 592	35 900	48 776	18 237	15 809	12 285
1981 April	217 352	87 804	23 825	53 141	10 838	5 773	107 871	97 512	37 152	51 354	19 365	15 904	12 382
1981 Mai	224 045	90 612	23 738	55 876	10 998	5 795	110 995	100 646	37 811	53 343	19 841	16 643	13 088
1981 Juni	228 349	92 862	23 488	58 066	11 308	6 497	112 591	102 158	37 508	54 861	20 222	16 399	12 740
1981 Juli	231 706	90 163	23 790	55 531	10 842	6 005	119 074	108 701	39 397	58 052	21 625	16 464	12 799
1981 Aug.	236 103	90 782	23 856	55 981	10 945	5 981	122 355	111 977	40 437	59 967	21 951	16 985	13 259
1981 Sept.	234 528	88 220	22 704	54 672	10 844	6 454	122 745	112 286	40 275	60 470	22 000	17 109	13 372
1981 Okt.	234 211	87 382	23 501	53 196	10 685	6 084	123 645	113 150	40 709	60 533	22 403	17 100	13 166
1981 Nov.	249 191	102 600	24 794	65 869	11 937	6 448	123 388	112 876	40 296	60 753	22 339	16 755	12 819
1981 Dez.	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982 Jan.	244 460	90 227	22 593	56 670	10 964	6 334	130 773	119 933	41 706	65 450	23 617	17 126	13 189
1982 Febr.	247 827	91 196	22 215	57 794	11 187	6 264	132 858	122 065	41 875	66 833	24 150	17 509	13 574
1982 März	244 876	89 062	21 913	56 147	11 002	6 465	131 971	121 198	41 085	66 724	24 162	17 378	13 422
1982 April	246 795	89 882	23 023	55 863	10 996	6 168	133 380	122 614	41 490	67 373	24 517	17 365	13 425
1982 Mai	250 465	92 842	23 234	58 358	11 250	6 285	133 211	122 389	41 279	67 310	24 622	18 127	14 204
1982 Juni	251 934	94 306	23 022	59 638	11 646	6 932	132 593	121 777	40 678	67 489	24 426	18 103	14 228
1982 Juli	254 835	94 708	24 078	59 145	11 485	6 505	135 694	124 807	41 730	68 922	25 042	17 928	13 940
1982 Aug.	256 159	94 022	24 435	58 090	11 497	6 609	137 359	126 990	42 346	69 748	25 265	18 169	14 157
1982 Sept.	253 092	93 398	23 748	58 150	11 500	6 991	134 802	123 805	41 305	68 708	24 789	17 901	13 896
1982 Okt.	251 359	93 537	24 433	57 581	11 523	6 488	133 456	122 437	41 148	67 904	24 404	17 878	13 862
1982 Nov.	263 493	108 245	26 018	69 629	12 598	7 112	130 918	119 811	40 469	66 468	23 981	17 218	13 173
1982 Dez.	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983 Jan.	252 119	98 143	25 245	61 166	11 732	6 906	129 204	116 607	40 587	65 258	23 359	17 866	13 654
1983 Febr.	253 030	100 088	25 285	62 808	11 995	6 588	128 127	115 538	40 243	64 945	22 939	18 227	13 976
1983 März p)	245 413	95 996	24 326	59 940	11 730	7 176	124 231	111 651	39 299	62 686	22 246	18 010	13 752

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. -

2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 3 + rd. 1,6 Mrd DM. - p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Ge- schäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Auslän- dische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
	deut- schen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen	Aus- lands- filialen		auslän- dische	deutsche 3)	auslän- dische	deutsche		auslän- dische 4)	deutsche 3)	auslän- dische 5)	deutsche		
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1982 Febr.	17	88	124 551	69 346	856	39 025	10 971	2 516	81 250	1 903	27 980	4 391	3 193	1 483
März	18	89	129 797	74 025	750	38 845	11 013	2 715	86 007	1 788	28 919	5 213	3 275	1 503
April	18	89	124 414	69 495	987	37 989	11 322	2 794	82 293	1 813	27 448	4 708	2 952	1 498
Mai	18	89	128 897	72 957	818	38 647	11 833	2 928	85 770	2 013	29 165	4 417	2 874	1 493
Juni	18	89	132 670	73 713	898	40 710	12 364	2 936	85 868	1 740	31 083	5 325	3 035	1 639
Juli	18	89	136 879	77 148	1 117	40 657	12 772	2 841	89 886	1 893	31 608	4 584	2 933	1 629
Aug.	18	89	138 164	78 182	1 170	40 531	13 206	2 856	93 329	1 785	30 358	4 062	2 981	1 644
Sept.	18	89	139 648	77 376	1 214	41 681	13 845	2 946	93 413	1 961	31 533	3 684	3 243	1 778
Okt.	19	91	142 503	78 691	1 440	41 818	14 132	3 308	94 105	2 326	32 761	3 715	3 022	1 962
Nov.	19	91	139 458	77 018	1 091	40 892	14 446	3 004	89 927	2 699	33 448	3 963	3 097	1 957
Dez.	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983 Jan.	19	91	134 664	72 433	1 115	39 823	14 796	3 301	86 714	2 534	32 008	4 165	3 311	1 722
Febr.	19	91	133 655	71 105	1 084	39 944	14 864	3 326	86 403	2 223	31 949	4 073	3 367	1 777

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen				Wert- papiere	insgesamt	Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen		
			zusammen	Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen						öffentliche Haushalte	
Alle Auslandstöchter													
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1982	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405	
1982 Febr.	58	60 574	56 736	7 342	9 241	34 851	5 302	3 838	17 134	5 314	6 558	5 262	
März	58	64 440	60 757	7 836	9 706	37 870	5 345	3 683	17 743	3 542	8 278	5 923	
April	59	61 462	57 888	7 323	8 954	36 613	4 998	3 574	16 585	3 790	7 672	5 123	
Mai	58	63 511	59 780	7 687	9 354	37 738	5 001	3 731	14 932	2 513	7 246	5 173	
Juni	59	63 465	59 587	7 746	9 309	37 361	5 171	3 878	14 603	3 045	6 513	5 045	
Juli	59	65 302	61 417	8 984	9 344	37 637	5 452	3 885	14 852	2 872	7 113	4 867	
Aug.	59	64 031	60 143	8 905	9 237	36 432	5 569	3 888	15 018	3 791	6 421	4 806	
Sept.	59	63 578	59 874	8 511	8 904	37 304	5 155	3 704	15 228	3 021	7 503	4 704	
Okt.	59	64 895	60 522	8 873	9 220	36 699	5 730	4 373	15 442	2 937	7 692	4 813	
Nov.	59	63 440	59 137	8 941	8 599	35 945	5 652	4 303	17 110	3 507	8 971	4 632	
Dez.	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405	
1983 Jan.	61	64 308	59 334	8 509	8 335	35 832	6 658	4 974	15 077	2 360	8 518	4 199	
Febr.	61	66 225	61 220	8 966	8 056	37 361	6 837	5 005	14 301	2 739	6 737	4 825	
darunter Luxemburger Auslandstöchter													
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1982	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268	
1982 Febr.	28	57 141	53 761	7 038	8 375	33 313	5 035	3 380	15 775	4 428	6 283	5 064	
März	28	60 922	57 694	7 505	8 856	36 255	5 078	3 228	16 618	2 882	7 972	5 764	
April	28	57 899	54 780	6 977	8 122	34 950	4 731	3 119	15 631	3 255	7 433	4 943	
Mai	28	59 745	56 470	7 350	8 482	35 904	4 734	3 275	14 044	2 077	6 946	5 021	
Juni	28	59 978	56 556	7 643	8 457	35 553	4 903	3 422	13 701	2 620	6 219	4 862	
Juli	28	61 710	58 278	8 854	8 462	35 777	5 185	3 432	13 892	2 323	6 877	4 692	
Aug.	28	60 400	56 965	8 746	8 375	34 542	5 302	3 435	13 756	2 950	6 134	4 672	
Sept.	28	59 869	56 617	8 354	8 037	35 218	5 008	3 252	14 048	2 318	7 166	4 564	
Okt.	28	61 492	57 569	8 741	8 414	34 795	5 619	3 923	14 527	2 502	7 346	4 679	
Nov.	28	60 147	56 295	8 804	7 767	34 186	5 538	3 852	16 166	3 088	8 634	4 444	
Dez.	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268	
1983 Jan.	28	60 839	56 319	8 422	7 595	33 713	6 589	4 520	14 257	1 944	8 256	4 057	
Febr.	28	62 429	57 875	8 845	7 329	34 933	6 768	4 554	13 432	2 322	6 451	4 659	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden (von einigen

Luxemburger Tochterinstituten werden sie seit Januar 1983 in DM geführt); Fremdwährungsangaben

sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende	
												zu-sammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1983 Febr. März p)	3 298	2 687 485	8 672	58 959	4 116	742 993	497 113	16 828	5 730	223 322	1 782 214	1 581 963	258 299
	3 297	2 682 622	8 743	54 584	4 443	739 424	490 550	17 203	5 669	226 002	1 788 718	1 586 215	259 696
Kreditbanken													
1983 Febr. März p)	240	584 091	2 076	20 389	1 380	168 713	137 906	3 146	111	27 550	368 111	296 298	101 899
	240	583 482	2 167	19 005	1 433	170 572	139 832	3 078	118	27 544	366 863	293 969	100 850
Großbanken 12)													
1983 Febr. März p)	6	226 380	1 208	11 957	365	55 411	46 069	1 387	19	7 936	144 485	116 670	36 889
	6	222 687	1 300	9 897	466	55 460	46 337	1 343	19	7 761	142 975	115 107	36 447
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1983 Febr. März p)	97	263 647	784	6 682	801	64 600	48 786	1 113	90	14 611	182 674	152 041	45 075
	97	265 631	781	7 491	797	65 232	49 243	1 093	97	14 799	182 969	152 053	45 135
Zweigstellen ausländischer Banken													
1983 Febr. März p)	58	57 611	12	458	71	36 445	34 015	147	—	2 283	19 458	12 399	9 137
	58	58 566	11	432	55	37 264	34 848	193	—	2 223	19 739	12 220	8 934
Privatbankiers													
1983 Febr. März p)	79	36 453	72	1 292	143	12 257	9 036	499	2	2 720	21 494	15 188	10 798
	79	36 398	75	1 185	115	12 616	9 404	449	2	2 761	21 180	14 589	10 334
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1983 Febr. März p)	12	433 246	181	2 973	745	127 578	98 384	1 152	1 265	26 777	290 332	249 355	19 197
	12	433 367	182	1 873	819	127 593	97 752	1 310	1 272	27 259	291 003	249 447	19 130
Sparkassen													
1983 Febr. März p)	595	593 628	4 411	16 042	750	144 320	41 478	3 155	—	99 687	403 779	374 253	66 370
	595	592 440	4 418	17 663	719	140 423	36 915	2 848	—	100 660	407 057	376 983	68 400
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1983 Febr. März p)	9	110 403	79	2 706	313	70 821	52 800	1 377	455	16 189	32 342	22 275	7 685
	9	105 864	83	2 553	455	67 983	50 032	1 432	455	16 064	30 582	20 778	6 726
Kreditgenossenschaften 13)													
1983 Febr. März p)	2 260	304 825	1 813	7 677	590	79 444	41 120	1 676	—	36 648	202 606	189 152	52 868
	2 260	305 389	1 770	7 902	589	78 051	38 718	1 780	—	37 553	204 956	191 309	54 210
Realkreditinstitute													
1983 Febr. März p)	38	397 520	6	70	4	48 025	46 695	5	276	1 049	342 514	332 043	1 527
	38	401 427	6	88	81	48 903	47 592	2	274	1 035	345 822	335 389	1 856
Private Hypothekenbanken													
1983 Febr. März p)	25	243 738	5	68	2	25 689	25 225	5	16	443	214 482	211 623	1 123
	25	246 823	5	82	70	26 585	26 105	2	17	461	216 534	213 715	1 468
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1983 Febr. März p)	13	153 782	1	2	2	22 336	21 470	—	260	606	128 032	120 420	404
	13	154 604	1	6	11	22 318	21 487	—	257	574	129 288	121 674	388
Teilzahlungskreditinstitute													
1983 Febr. März p)	113	31 694	74	381	6	2 867	1 548	179	—	1 140	26 561	25 670	5 952
	112	31 812	74	424	6	2 767	1 442	219	—	1 106	26 579	25 650	5 803
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1983 Febr. März p)	16	185 153	32	535	328	86 007	72 471	6 138	3 623	3 775	94 898	74 762	2 629
	16	185 478	43	295	341	86 835	72 640	6 534	3 550	4 111	94 771	74 520	2 530
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1983 Febr. März p)	15	46 925	—	8 186	—	15 218	4 711	—	—	10 507	21 071	18 155	172
	15	43 363	—	4 781	—	16 297	5 627	—	—	10 670	21 085	18 170	191

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 13). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Deutsche Bank

AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 13 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossen-

Darlehen (Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite (8)	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) (6)	Ausgleichs- und Dekkungsfor-derungen	Mobili-sierungs- und Liquidi-täts-papiere (Schatz-wechsel und U-Schätze) (9)	Schuld-ver-schrei-bungen eigener Emis-sio-nen	Beteili-gungen	Sonstige Aktiva (10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert-papiere (einschl. Bank-schuld-ver-schrei-bungen) (5) (6)	
über 1 Jahr										ins-gesamt	darunter bundes-bank-fähige Wechsel (11)		
Alle Bankengruppen													
1 323 664	55 069	63 219	10 690	67 786	3 487	2 530	5 700	22 229	60 072	15 171	6 674	291 108	1983 Febr. März p)
1 326 519	56 581	62 922	10 127	69 384	3 489	1 283	6 379	22 337	56 711	14 472	5 936	295 386	
Kreditbanken													
194 399	29 287	10 552	4 672	26 460	842	—	359	11 326	11 737	7 947	4 103	54 010	1983 Febr. März p)
193 119	30 139	10 251	4 302	27 360	842	2	407	11 396	11 637	7 568	3 846	54 904	
Großbanken 12)													
79 781	12 736	306	2 176	12 075	522	—	71	6 726	6 157	3 586	2 121	20 011	1983 Febr. März p)
78 660	12 970	299	1 858	12 219	522	—	78	6 730	5 981	3 712	2 253	19 980	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
106 966	10 384	7 485	2 462	9 999	303	—	288	3 944	3 874	2 702	1 149	24 610	1983 Febr. März p)
106 918	10 786	7 212	2 414	10 201	303	—	329	4 000	4 032	2 535	1 068	25 000	
Zweigstellen ausländischer Banken													
3 262	2 674	2 473	5	1 906	1	—	—	36	1 131	863	319	4 189	1983 Febr. März p)
3 286	2 859	2 461	5	2 193	1	—	—	35	1 028	805	281	4 416	
Privatbankiers													
4 390	3 493	288	29	2 480	16	—	—	620	575	796	514	5 200	1983 Febr. März p)
4 255	3 524	279	25	2 747	16	—	—	631	596	516	244	5 508	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
230 158	4 231	21 960	2 986	11 523	277	12	2 596	4 281	4 548	1 343	543	38 300	1983 Febr. März p)
230 317	4 545	21 936	2 985	11 813	277	12	3 029	4 291	4 565	1 230	384	39 072	
Sparkassen													
307 883	9 813	5 838	34	12 551	1 290	4	—	2 163	22 159	2 518	1 004	112 238	1983 Febr. März p)
308 583	10 132	5 837	35	12 780	1 290	4	—	2 181	19 975	2 359	826	113 440	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
14 590	2 544	249	1 188	5 971	115	—	99	2 239	1 804	435	95	22 160	1983 Febr. März p)
14 052	2 484	249	994	5 962	115	—	131	2 239	1 838	427	44	22 026	
Kreditgenossenschaften 13)													
136 284	6 010	1 588	50	5 423	383	—	8	1 160	11 527	1 728	604	42 071	1983 Febr. März p)
137 099	6 089	1 585	50	5 540	383	—	9	1 163	10 949	1 653	532	43 093	
Realkreditinstitute													
330 516	65	8 171	58	2 012	165	—	2 252	345	4 304	2	1	3 061	1983 Febr. März p)
333 533	61	8 153	59	1 995	165	—	2 452	345	3 730	3	1	3 030	
Private Hypothekenbanken													
210 500	65	1 192	58	1 421	123	—	1 722	16	1 754	2	1	1 864	1983 Febr. März p)
212 247	61	1 186	59	1 390	123	—	1 927	16	1 604	3	1	1 851	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
120 016	—	6 979	—	591	42	—	530	329	2 550	—	—	1 197	1983 Febr. März p)
121 286	—	6 967	—	605	42	—	525	329	2 126	—	—	1 179	
Teilzahlungskreditinstitute													
19 718	643	26	—	222	—	—	—	161	1 644	441	8	1 362	1983 Febr. März p)
19 847	671	26	—	232	—	—	—	161	1 801	435	6	1 338	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
72 133	2 476	14 835	381	2 365	79	64	386	554	2 349	757	316	6 140	1983 Febr. März p)
71 990	2 460	14 885	381	2 444	81	65	351	561	2 216	797	295	6 555	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
17 983	—	—	1 321	1 259	336	2 450	—	—	—	—	—	11 766	1983 Febr. März p)
17 979	—	—	1 321	1 258	336	1 200	—	—	—	—	—	11 928	

schaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren,

vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossen-schaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossen-

schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 7)				
Alle Bankengruppen													
1983 Febr. März p)	2 687 485	635 530	550 469	103 560	43 547	18 948	66 113	9 387	56 120	1 319 383	1 269 382	182 541	162 989
	2 682 622	630 109	542 978	100 708	42 228	18 833	68 298	8 986	58 630	1 313 117	1 263 359	178 772	155 487
Kreditbanken													
1983 Febr. März p)	584 091	198 951	163 116	45 761	13 767	6 603	29 232	4 746	24 220	272 849	268 789	62 831	77 859
	583 482	200 884	164 123	47 202	13 699	6 468	30 293	4 644	25 315	268 818	264 917	62 610	72 518
Großbanken 12)													
1983 Febr. März p)	226 380	54 077	42 371	13 604	2 320	80	11 626	1 089	10 362	135 663	135 418	33 924	36 706
	222 887	53 372	41 677	13 047	2 479	81	11 614	1 013	10 368	132 459	132 222	33 776	33 674
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1983 Febr. März p)	263 647	80 782	64 738	16 723	4 391	5 329	10 715	1 920	8 713	114 094	111 848	21 672	35 149
	265 631	82 735	66 256	18 274	4 437	5 195	11 284	1 940	9 257	113 130	111 016	21 552	32 973
Zweigstellen ausländischer Banken													
1983 Febr. März p)	57 611	47 718	44 281	11 721	5 822	1 083	2 354	396	1 955	6 023	4 633	2 008	577
	58 566	48 243	44 614	12 178	5 786	1 080	2 549	302	2 241	6 377	4 996	2 076	813
Privatbankiers													
1983 Febr. März p)	36 453	16 374	11 726	3 713	1 234	111	4 537	1 341	3 190	17 069	16 890	5 227	5 427
	36 398	16 534	11 576	3 703	997	112	4 846	1 389	3 449	16 852	16 683	5 206	5 058
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1983 Febr. März p)	433 246	108 494	101 390	20 750	10 087	2 448	4 656	616	3 977	73 980	53 203	8 103	9 777
	433 367	108 635	100 907	18 472	10 945	2 437	5 291	666	4 541	73 471	52 700	7 515	9 094
Sparkassen													
1983 Febr. März p)	593 628	63 999	48 871	5 539	1 075	3 584	11 544	1 094	10 271	486 495	484 241	62 167	39 606
	592 440	63 943	48 623	4 736	1 384	3 586	11 734	1 113	10 452	483 340	481 089	59 365	38 856
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1983 Febr. März p)	110 403	84 586	79 946	20 245	12 560	231	4 409	923	3 478	11 768	11 295	1 660	1 354
	105 864	78 828	74 214	17 732	10 380	231	4 383	894	3 485	12 422	11 949	1 860	1 588
Kreditgenossenschaften 13)													
1983 Febr. März p)	304 825	36 821	28 612	2 707	257	1 197	7 012	1 054	5 870	247 704	247 313	34 839	32 026
	305 389	37 506	29 020	3 140	367	1 204	7 282	1 066	6 128	246 454	246 073	34 038	31 018
Realkreditinstitute													
1983 Febr. März p)	397 520	60 180	56 472	2 233	1 520	3 640	68	—	68	100 250	95 443	654	335
	401 427	58 935	55 252	3 097	1 002	3 623	60	—	60	101 036	96 232	804	319
Private Hypothekenbanken													
1983 Febr. März p)	243 738	30 642	29 840	1 283	1 065	734	68	—	68	39 401	38 927	440	334
	246 823	30 057	29 267	2 060	744	730	60	—	60	40 101	39 628	543	307
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1983 Febr. März p)	153 782	29 538	26 632	950	455	2 906	—	—	—	60 849	56 516	214	1
	154 604	28 878	25 985	1 037	258	2 893	—	—	—	60 935	56 604	261	12
Teilzahlungskreditinstitute													
1983 Febr. März p)	31 694	14 440	14 032	1 600	602	26	382	1	379	11 169	11 169	1 003	913
	31 812	14 301	13 819	1 777	501	26	456	1	452	11 270	11 270	1 080	850
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1983 Febr. März p)	185 153	66 487	56 458	3 153	3 679	1 219	8 810	953	7 857	73 893	56 654	958	1 119
	185 478	65 980	55 923	3 455	3 950	1 258	8 799	602	8 197	75 098	57 921	1 288	1 244
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1983 Febr. März p)	46 925	1 572	1 572	1 572	—	—	—	—	—	41 275	41 275	10 326	—
	43 363	1 097	1 097	1 097	—	—	—	—	—	41 208	41 208	10 212	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 13 Teil-

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Um-lauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)				
Alle Bankengruppen																
70 824	198 823	126 172	528 033	50 001	543 707	23 655	6 743	90 889	67 578	2 630 759	151 700	10 139	1983 Febr. März p)			
71 207	201 170	127 546	529 177	49 758	547 789	24 373	6 809	91 903	68 522	2 623 310	152 036	11 340				
Kreditbanken																
16 300	13 543	18 797	79 459	4 060	58 025	9 571	1 955	28 858	13 882	559 605	76 508	2 952	1983 Febr. März p)			
16 862	13 975	19 121	79 831	3 901	57 933	9 609	1 968	29 065	15 205	557 833	75 976	3 039				
Großbanken 12)																
5 088	1 198	10 958	47 544	245	9 744	6 273	770	11 960	7 893	215 843	39 238	1 357	1983 Febr. März p)			
4 903	1 164	11 027	47 678	237	9 738	6 262	770	12 064	8 222	212 286	38 935	1 194				
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
8 325	10 639	7 261	28 802	2 246	48 281	2 692	835	11 824	5 139	254 852	24 710	1 491	1983 Febr. März p)			
8 923	11 023	7 511	29 034	2 114	48 195	2 701	852	11 907	6 111	256 287	24 272	1 626				
Zweigstellen ausländischer Banken																
746	1 168	32	102	1 390	—	251	131	3 101	387	55 653	7 797	35	1983 Febr. März p)			
746	1 232	24	105	1 381	—	283	126	3 104	433	56 319	7 872	60				
Privatbankiers																
2 141	538	546	3 011	179	—	355	219	1 973	463	33 257	4 763	69	1983 Febr. März p)			
2 290	556	559	3 014	169	—	363	220	1 990	439	32 941	4 897	159				
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
3 586	27 651	318	3 768	20 777	228 257	2 284	441	10 808	8 982	429 206	22 108	2 750	1983 Febr. März p)			
3 917	28 034	325	3 815	20 771	229 237	2 346	458	10 862	8 358	428 742	21 966	2 757				
Sparkassen																
19 023	2 891	82 178	278 376	2 254	1 614	5 768	1 532	20 426	13 794	583 178	16 372	3 532	1983 Febr. März p)			
18 739	2 892	82 689	278 548	2 251	1 679	5 897	1 544	20 773	15 264	581 819	16 681	3 914				
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
758	2 924	4 217	382	473	8 844	511	146	3 326	1 222	106 917	8 682	626	1983 Febr. März p)			
929	2 975	4 217	380	473	9 296	558	150	3 327	1 283	102 375	8 907	1 333				
Kreditgenossenschaften 13)																
23 996	7 817	17 046	131 589	391	926	2 220	1 197	10 999	4 958	298 867	11 125	236	1983 Febr. März p)			
23 583	7 869	17 506	132 059	381	964	2 307	1 206	11 106	5 846	299 173	11 377	241				
Realkreditinstitute																
4 318	90 072	—	64	4 807	213 947	1 921	1 150	8 740	11 332	397 452	9 401	34	1983 Febr. März p)			
4 191	90 851	—	67	4 804	216 933	2 201	1 154	9 006	12 162	401 367	9 473	34				
Private Hypothekenbanken																
3 895	34 202	—	56	474	162 169	519	159	5 034	5 814	243 670	626	34	1983 Febr. März p)			
3 771	34 950	—	57	473	164 074	511	162	5 197	6 721	246 763	612	34				
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
423	55 870	—	8	4 333	51 778	1 402	991	3 706	5 518	153 782	8 775	—	1983 Febr. März p)			
420	55 901	—	10	4 331	52 859	1 690	992	3 809	5 441	154 604	8 861	—				
Teilzahlungskreditinstitute																
1 587	580	3 616	3 470	—	89	604	181	1 889	3 322	31 313	191	9	1983 Febr. März p)			
1 563	585	3 688	3 504	—	89	639	185	1 893	3 435	31 357	192	22				
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1 256	53 255	—	66	17 239	32 005	776	141	5 843	6 008	177 296	7 313	—	1983 Febr. März p)			
1 423	53 899	—	67	17 177	31 658	816	144	5 871	5 911	177 281	7 464	—				
Postscheck- und Postsparkassenämter																
—	90	—	30 859	—	—	—	—	—	4 078	46 925	—	—	1983 Febr. März p)			
—	90	—	30 906	—	—	—	—	—	1 058	43 363	—	—				

erhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechselkontokredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)		darunter:			
						zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n)	ohne	zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite 3)		
Alle Bankengruppen													
1983 Febr. März p)	1 782 214	1 700 251	318 931	308 241	49 942	1 463 283	1 392 010	198 426	184 011	1 264 857	1 207 999	1 144 780	63 219
	1 788 718	1 705 718	321 401	311 274	51 578	1 467 317	1 394 444	197 409	182 414	1 269 908	1 212 030	1 149 108	62 922
Kreditbanken													
1983 Febr. März p)	368 111	336 137	133 551	128 879	26 980	234 560	207 258	58 173	51 942	176 387	155 316	144 764	10 552
	366 863	334 359	133 007	128 705	27 855	233 856	205 654	57 442	51 014	176 414	154 640	144 389	10 251
Großbanken 4)													
1983 Febr. März p)	144 485	129 712	49 925	47 749	10 860	94 560	81 963	32 918	29 589	61 642	52 374	52 068	306
	142 975	128 376	49 429	47 571	11 124	93 546	80 805	32 502	29 101	61 044	51 704	51 405	299
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1983 Febr. März p)	182 674	169 910	57 536	55 074	9 999	125 138	114 836	21 991	19 548	103 147	95 288	87 803	7 485
	182 969	170 051	57 940	55 526	10 391	125 029	114 525	21 693	19 131	103 336	95 394	88 182	7 212
Zweigstellen ausländischer Banken													
1983 Febr. März p)	19 458	17 546	11 812	11 807	2 670	7 646	5 739	1 038	737	6 608	5 002	2 529	2 473
	19 739	17 540	11 794	11 789	2 855	7 945	5 751	1 107	768	6 838	4 983	2 522	2 461
Privatbankiers													
1983 Febr. März p)	21 494	18 969	14 278	14 249	3 451	7 216	4 720	2 226	2 068	4 990	2 652	2 364	288
	21 180	18 392	13 844	13 819	3 485	7 336	4 573	2 140	2 014	5 196	2 559	2 280	279
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1983 Febr. März p)	290 332	275 546	26 156	23 170	3 973	264 176	252 376	31 035	27 621	233 141	224 755	202 795	21 960
	291 003	275 928	26 410	23 425	4 295	264 593	252 503	30 828	27 265	233 765	225 238	203 302	21 936
Sparkassen													
1983 Febr. März p)	403 779	389 904	76 193	76 159	9 789	327 586	313 745	36 822	35 754	290 764	277 991	272 153	5 838
	407 057	392 952	78 543	78 508	10 108	328 514	314 444	36 858	35 775	291 656	278 689	272 832	5 837
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1983 Febr. März p)	32 342	25 068	11 377	10 189	2 504	20 965	14 879	8 156	5 433	12 809	9 440	9 197	249
	30 582	23 511	10 160	9 166	2 440	20 422	14 345	7 801	4 953	12 621	9 392	9 143	249
Kreditgenossenschaften 5)													
1983 Febr. März p)	202 606	196 750	58 901	58 851	5 983	143 705	137 899	30 763	30 380	112 942	107 519	105 931	1 588
	204 956	198 983	60 323	60 273	6 063	144 633	138 710	30 735	30 326	113 898	108 384	106 799	1 585
Realkreditinstitute													
1983 Febr. März p)	342 514	340 279	1 609	1 551	24	340 905	338 728	16 280	15 834	324 625	322 894	314 723	8 171
	345 822	343 603	1 936	1 877	21	343 886	341 726	16 540	16 028	327 346	325 698	317 545	8 153
Private Hypothekendarlehenbanken													
1983 Febr. März p)	214 482	212 880	1 205	1 147	24	213 277	211 733	9 644	9 396	203 633	202 337	201 145	1 192
	216 534	214 962	1 548	1 489	21	214 986	213 473	9 654	9 361	205 332	204 112	202 926	1 186
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1983 Febr. März p)	128 032	127 399	404	404	—	127 628	126 995	6 636	6 438	120 992	120 557	113 578	6 979
	129 288	128 641	388	388	—	128 900	128 253	6 886	6 667	122 014	121 586	114 619	6 967
Teilzahlungskreditinstitute													
1983 Febr. März p)	26 561	26 339	6 118	6 118	166	20 443	20 221	10 819	10 755	9 624	9 466	9 440	26
	26 579	26 347	6 004	6 004	201	20 575	20 343	10 870	10 807	9 705	9 536	9 510	26
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1983 Febr. März p)	94 898	92 073	3 533	3 152	523	91 365	88 921	6 378	6 292	84 987	82 629	67 794	14 835
	94 771	91 865	3 506	3 125	595	91 265	88 740	6 335	6 246	84 930	82 494	67 609	14 885
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1983 Febr. März p)	21 071	18 155	1 493	172	—	19 578	17 983	—	—	19 578	17 983	17 983	—
	21 085	18 170	1 512	191	—	19 573	17 979	—	—	19 573	17 979	17 979	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		ins-gesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	ins-gesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber					
						zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen														
1983 Febr.	1 319 383	182 541	176 410	6 131	432 636	233 813	162 989	66 108	4 716	198 823	126 172	528 033	50 001	
1983 März p)	1 313 117	178 772	172 421	6 351	427 864	226 694	155 487	66 283	4 924	201 170	127 546	529 177	49 758	
Kreditbanken														
1983 Febr.	272 849	62 831	58 576	4 255	107 702	94 159	77 859	15 906	394	13 543	18 797	79 459	4 060	
1983 März p)	268 818	62 610	58 337	4 273	103 355	89 380	72 518	16 378	484	13 975	19 121	79 831	3 901	
Großbanken 2)														
1983 Febr.	135 663	33 924	31 850	2 074	42 992	41 794	36 706	4 994	94	1 198	10 958	47 544	245	
1983 März p)	132 459	33 776	31 494	2 282	39 741	38 577	33 674	4 811	92	1 164	11 027	47 678	237	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1983 Febr.	114 094	21 672	20 071	1 601	54 113	43 474	35 149	8 128	197	10 639	7 261	28 802	2 246	
1983 März p)	113 130	21 552	20 142	1 410	52 919	41 896	32 973	8 633	290	11 023	7 511	29 034	2 114	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1983 Febr.	6 023	2 008	1 793	215	2 491	1 323	577	711	35	1 168	32	102	1 390	
1983 März p)	6 377	2 076	1 815	261	2 791	1 559	813	712	34	1 232	24	105	1 381	
Privatbankiers														
1983 Febr.	17 069	5 227	4 862	365	8 106	7 568	5 427	2 073	68	538	546	3 011	179	
1983 März p)	16 852	5 206	4 886	320	7 904	7 348	5 058	2 222	68	556	559	3 014	169	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1983 Febr.	73 980	8 103	7 531	572	41 014	13 363	9 777	3 323	263	27 651	318	3 768	20 777	
1983 März p)	73 471	7 515	6 916	599	41 045	13 011	9 094	3 640	277	28 034	325	3 815	20 771	
Sparkassen														
1983 Febr.	486 495	62 167	61 423	744	61 520	58 629	39 606	18 897	126	2 891	82 178	278 376	2 254	
1983 März p)	483 340	59 365	58 704	661	60 487	57 595	38 856	18 606	133	2 892	82 689	278 548	2 251	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1983 Febr.	11 768	1 660	1 588	72	5 036	2 112	1 354	688	70	2 924	4 217	382	473	
1983 März p)	12 422	1 860	1 760	100	5 492	2 517	1 588	859	70	2 975	4 217	380	473	
Kreditgenossenschaften 3)														
1983 Febr.	247 704	34 839	34 456	383	63 839	56 022	32 026	22 985	1 011	7 817	17 046	131 589	391	
1983 März p)	246 454	34 038	33 536	502	62 470	54 601	31 018	22 608	975	7 869	17 506	132 059	381	
Realkreditinstitute														
1983 Febr.	100 250	654	618	36	94 725	4 653	335	1 880	2 438	90 072	—	64	4 807	
1983 März p)	101 036	804	796	8	95 361	4 510	319	1 612	2 579	90 851	—	67	4 804	
Private Hypothekenbanken														
1983 Febr.	39 401	440	404	36	38 431	4 229	334	1 837	2 058	34 202	—	56	474	
1983 März p)	40 101	543	535	8	39 028	4 078	307	1 570	2 201	34 950	—	57	473	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1983 Febr.	60 849	214	214	—	56 294	424	1	43	380	55 870	—	8	4 333	
1983 März p)	60 935	261	261	—	56 333	432	12	42	378	55 901	—	10	4 331	
Teilzahlungskreditinstitute														
1983 Febr.	11 169	1 003	952	51	3 080	2 500	913	1 524	63	580	3 616	3 470	—	
1983 März p)	11 270	1 080	944	136	2 998	2 413	850	1 499	64	585	3 688	3 504	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1983 Febr.	73 893	958	940	18	55 630	2 375	1 119	905	351	53 255	—	66	17 239	
1983 März p)	75 098	1 288	1 216	72	56 566	2 667	1 244	1 081	342	53 899	—	67	17 177	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1983 Febr.	41 275	10 326	10 326	—	90	—	—	—	—	90	—	30 859	—	
1983 März p)	41 208	10 212	10 212	—	90	—	—	—	—	90	—	30 906	—	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialien; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

obligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. — 4 — rd. 150 Mio DM. — 5 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Länder			
		zusammen	Bund					
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103	
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100	
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—	
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32	
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 294	787	349	—	
1982 Jan.	8 758	8 523	8 373	6 493	150	231	4	
Febr.	9 107	8 872	8 622	6 492	250	231	4	
März	9 103	8 868	8 518	6 538	350	231	4	
April	9 597	9 362	9 012	6 531	350	231	4	
Mai	9 548	9 313	8 963	6 532	350	231	4	
Juni	9 258	9 023	8 673	6 942	350	231	4	
Juli	10 144	9 909	9 376	7 595	533	231	4	
Aug.	9 316	9 080	8 547	8 366	533	231	5	
Sept.	11 080	10 844	10 311	8 029	533	231	5	
Okt.	11 718	11 303	10 620	8 038	683	410	5	
Nov.	13 159	12 776	12 093	9 357	683	378	5	
Dez.	11 743	11 394	10 607	9 294	787	349	—	
1983 Jan.	12 381	12 029	11 242	8 924	787	352	—	
Febr.	13 220	12 877	11 890	9 360	987	343	—	
März p)	11 410	11 066	10 079	8 796	987	344	—	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	15 410	3 339	8 774	5 273	3 279	222	6 636
1975	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	35 384	11 642	27 624	23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1982 Jan.	33 482	8 223	25 322	21 840	3 419	63	8 160
Febr.	33 773	7 900	25 391	21 984	3 348	59	8 382
März	35 689	9 051	27 439	23 767	3 617	55	8 250
April	37 341	9 048	28 981	24 944	3 986	51	8 360
Mai	38 895	9 667	29 766	25 379	4 342	45	9 129
Juni	38 402	9 094	28 270	23 845	4 383	42	10 132
Juli	39 309	9 418	29 625	25 229	4 355	41	9 684
Aug.	41 537	10 335	32 013	27 543	4 429	41	9 524
Sept.	42 581	10 422	32 586	27 909	4 636	41	9 995
Okt.	45 151	10 764	35 025	30 035	4 947	43	10 126
Nov.	45 589	11 070	35 845	30 275	5 526	44	9 744
Dez.	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983 Jan.	47 217	11 443	37 921	31 727	6 147	47	9 296
Febr.	48 756	12 356	39 680	33 476	6 163	41	9 076
März p)	50 051	12 914	40 974	34 884	6 058	32	9 077

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 700 Mio DM. — 3 — rd. 600 Mio DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapier- bestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	ins- gesamt	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	ins- gesamt	zu- sammen	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					Indu- strieobligationen und sonstige Schuld- ver- schrei- bungen	börsen- gängige Divi- denden- werte	Invest- ment- zertifi- kate	sonstige Wert- papiere	Nach- richtlich: Aktien mit Kon- sorial- bindung	ins- gesamt	darunter Aktien einschl. Invest- ment- zertifi- kate
					zueinander	Bankschuld- verschreibungen 2)	öffentliche Anleihen		darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.							
1968	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	159	251	511	2 771	416	
1969	76 861	9 461	72 262	66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	733	
1970	4) 78 698	8 669	5) 74 836	6) 68 253	6) 54 129	4 520	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	3 862	577	
1971	6) 83 744	8 313	7) 80 739	7) 74 006	7) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555	
1972	91 039	7 042	89 306	82 114	68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510	
1973 3)	8) 94 260	7 445	8) 92 748	8) 84 985	9) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	325	
1973 3)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325	
1974	5)107 482	11 232	10)105 708	10) 98 596	11) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315	
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325	
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333	
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 854	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445	
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406	
1979	12)213 337	34 863	13)205 656	13)196 097	5)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394	
1980	14)227 946	35 024	15)217 209	15)207 319	16)171 476	20 394	9) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394	
1981	17)242 349	39 328	16)231 104	16)222 195	18)187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1982	19)283 290	56 037	20)273 396	20)264 284	21)217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578	
1980 Jan.	213 961	35 560	204 521	194 538	156 939	18 175	30 043	7 046	510	7 616	1 826	541	1 366	9 440	410	
1980 Feb.	7)211 908	34 603	8)202 391	8)192 631	9)155 271	17 344	29 451	7 413	496	7 184	1 838	738	1 441	9 517	458	
1980 März	212 854	34 044	203 018	193 202	156 660	17 504	28 656	7 337	549	7 265	1 799	752	1 488	9 836	472	
1980 April	214 627	34 189	204 827	194 797	157 902	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465	
1980 Mai	215 968	34 582	206 231	195 997	158 745	17 898	29 763	6 963	526	7 632	1 822	780	1 585	9 737	457	
1980 Juni	217 667	33 822	207 578	197 462	159 903	17 852	29 956	7 060	543	7 498	1 802	816	1 585	10 109	479	
1980 Juli	220 005	33 486	209 768	199 559	162 561	18 068	29 789	6 665	544	7 477	1 836	896	1 521	10 237	476	
1980 Aug.	220 983	33 554	210 782	200 535	163 302	18 266	29 711	6 898	624	7 509	1 842	896	1 518	10 201	466	
1980 Sept.	221 829	33 541	211 499	201 235	164 815	18 464	29 218	6 575	627	7 521	1 829	914	1 515	10 330	470	
1980 Okt.	225 658	34 114	214 885	204 657	167 509	18 968	29 467	7 136	545	7 495	1 825	908	1 442	10 773	487	
1980 Nov.	227 651	34 347	216 515	206 204	169 883	19 479	28 377	7 417	527	7 561	1 863	887	1 524	11 136	435	
1980 Dez.	227 946	35 024	217 209	207 319	171 476	20 394	27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394	
1981 Jan.	13)227 300	34 829	22)216 863	22)207 648	5)171 914	20 629	27 378	7 925	431	6 486	1 826	903	1 252	10 437	426	
1981 Feb.	23)227 860	34 749	217 347	207 970	173 238	20 941	26 477	7 816	439	6 680	1 805	892	1 589	10 513	450	
1981 März	227 564	34 561	217 190	207 988	173 462	21 420	26 651	7 457	418	6 466	1 820	916	1 524	10 374	473	
1981 April	226 481	34 448	215 655	206 191	172 638	21 387	25 758	7 380	415	6 723	1 805	936	1 798	10 826	497	
1981 Mai	226 973	34 122	216 075	206 930	173 607	21 584	25 136	7 767	420	6 409	1 783	953	1 273	10 898	669	
1981 Juni	227 854	33 016	216 976	207 524	174 943	21 696	24 573	7 608	400	6 643	1 766	1 043	1 393	10 878	676	
1981 Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742	
1981 Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674	
1981 Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665	
1981 Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638	
1981 Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633	
1981 Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1982 Jan.	24)242 755	39 740	24)231 484	24)222 456	4)188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593	
1982 Febr.	9)243 242	39 688	23)231 823	23)222 865	23)188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610	
1982 März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610	
1982 April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601	
1982 Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609	
1982 Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593	
1982 Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610	
1982 Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599	
1982 Sept.	264 961	49 503	254 640	244 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585	
1982 Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630	
1982 Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636	
1982 Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578	
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616	
1983 Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614	
1983 März p)	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. —

3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — rd. 1,3 Mrd DM. — 5 — rd. 1,2 Mrd DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 — rd. 800 Mio DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,0 Mrd DM. — 12 — rd. 1,7 Mrd DM. — 13 — rd. 1,6 Mrd DM. — 14 — rd. 3,0 Mrd DM. —

15 — rd. 2,9 Mrd DM. — 16 — rd. 2,1 Mrd DM. — 17 — rd. 2,4 Mrd DM. — 18 — rd. 1,8 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 20 — rd. 2,2 Mrd DM. — 21 — rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 1,4 Mrd DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:				Kredite für den Wohnungs- bau		
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungs- bau		
zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohn- ungs- bau						
Kredite insgesamt												
1974	656 454	384 996	69 937	5 077	196 444	415 801	361 379	49 907	4 515	240 653	196 444	44 209
1975	689 173	396 054	79 038	5 654	208 427	433 817	372 558	56 224	5 035	255 356	208 427	46 929
1976	752 245	427 268	98 908	6 005	220 064	477 509	403 050	69 149	5 310	274 736	220 064	54 672
1977	819 991	456 623	122 056	6 516	234 796	429 077	429 077	81 252	5 776	303 886	234 796	69 090
1978	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	258 233	85 187
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	×	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	×	727 702	581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982 März	1 204 466	773 711	413 414	17 341	×	722 532	578 206	136 725	9 601	481 934	335 190	146 744
1982 Juni	1 223 220	785 685	420 143	17 392	×	734 126	583 867	140 467	9 792	489 094	339 307	149 787
1982 Sept.	1 240 769	795 825	427 506	17 438	×	742 387	589 887	142 781	9 739	496 382	344 939	153 443
1982 Dez.	1 270 293	814 651	437 537	18 105	×	754 488	600 423	144 059	10 006	515 805	354 040	161 785
1983 März p)	1 265 481	805 829	441 703	17 949	×	742 774	588 191	144 899	9 684	522 707	358 282	164 425
Kurzfristige Kredite												
1974	178 638	157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	—	11 845
1975	170 191	147 905	21 099	1 187	—	158 650	139 379	18 351	1 120	11 341	—	11 341
1976	182 232	156 755	24 342	1 135	—	171 717	149 475	21 163	1 079	10 515	—	10 515
1977	192 569	162 927	28 386	1 256	20)	181 997	156 254	24 530	1 213	10 572	—	10 572
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982 März	287 902	240 626	45 226	2 050	—	271 499	230 206	39 308	1 985	16 403	—	16 403
1982 Juni	296 589	247 385	47 077	2 127	—	279 376	236 461	40 843	2 072	17 213	—	17 213
1982 Sept.	298 440	248 603	47 912	1 925	—	280 817	237 497	41 443	1 877	17 623	—	17 623
1982 Dez.	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983 März p)	295 725	243 738	50 079	1 908	—	276 696	232 253	42 589	1 854	19 029	—	19 029
Mittelfristige Kredite 12)												
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 548	47 117	19 892	539	11 917	2 000	9 917
1975	77 592	47 975	27 051	862	1 704	66 474	42 977	22 750	747	11 118	1 704	9 414
1976	85 132	47 428	35 511	790	1 403	71 904	42 949	28 256	699	13 228	1 403	11 825
1977	91 483	47 260	42 349	756	1 118	81 997	41 997	31 310	671	17 505	1 118	16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5)	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	×	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982 März	128 574	65 924	61 912	738	×	91 716	54 756	36 308	652	36 858	—	36 858
1982 Juni	131 496	67 203	63 531	762	×	92 981	55 320	36 989	672	38 515	—	38 515
1982 Sept.	133 914	68 372	64 752	790	×	93 743	55 974	37 060	709	40 171	—	40 171
1982 Dez.	137 569	71 125	65 551	893	×	95 179	57 575	36 795	809	42 390	—	42 390
1983 März p)	133 406	68 242	64 318	846	×	90 962	54 406	35 804	752	42 444	—	42 444
Langfristige Kredite 13)												
1974	398 351	174 857	25 847	3 203	194 444	181 460	166 064	12 545	2 851	216 891	194 444	22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	232 997	206 723	26 274
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	218 661	32 332
1977	535 939	246 436	51 321	4 504	233 678	260 130	230 826	20) 25 412	3 892	275 809	233 678	42 131
1978	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	21) 34 061	4 116	311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5)	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	×	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982 März	787 990	467 161	306 276	14 553	×	359 317	291 244	61 109	6 964	428 673	335 190	93 483
1982 Juni	795 135	471 097	309 535	14 503	×	361 769	292 086	62 635	7 048	433 366	339 307	94 059
1982 Sept.	808 415	478 850	314 842	14 723	×	367 827	296 416	64 258	7 153	440 588	344 939	95 649
1982 Dez.	829 421	491 060	323 227	15 134	×	374 772	301 921	65 665	7 186	454 649	354 040	100 609
1983 März p)	836 350	493 849	327 306	15 195	×	375 116	301 532	66 506	7 078	461 234	358 282	102 952

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite

auf sonstige Grundstücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl.

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlauf-

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 8) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 9)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	darunter:		zusammen	darunter Wohnungsunternehmen
										Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften		
Kredite insgesamt													
1982 März	773 711	175 843	35 984	40 497	134 836	35 183	60 334	37 059	27 742	11 545	10 160	263 292	97 741
1982 Juni	785 685	177 600	36 007	41 839	136 442	35 915	59 972	36 356	28 436	12 154	10 323	269 474	99 443
1982 Sept.	795 825	179 099	35 939	42 061	139 130	36 121	59 460	36 254	29 323	12 463	10 764	274 692	100 931
1982 Dez.	814 651	180 840	37 716	42 068	139 113	36 626	59 448	35 586	30 792	12 640	11 943	288 048	103 563
1983 März p)	805 829	173 076	37 386	43 055	138 219	37 068	59 007	35 422	29 474	11 262	12 145	288 544	25)104 087
Kurzfristige Kredite													
1982 März	240 626	82 483	5 248	17 822	69 279	7 712	5 448	101	6 360	3 223	1 431	46 274	8 729
1982 Juni	247 385	84 458	5 208	18 728	70 562	8 147	5 544	63	6 892	3 564	1 716	47 846	9 201
1982 Sept.	248 603	84 250	5 086	18 475	72 113	7 683	5 005	60	7 497	3 878	1 759	48 494	9 459
1982 Dez.	252 466	84 532	5 377	17 745	70 910	7 851	4 938	45	8 404	4 478	2 193	52 709	9 666
1983 März p)	243 738	79 581	5 007	18 480	69 581	7 890	5 030	32	7 113	3 255	2 070	51 056	26) 10 036
Mittelfristige Kredite													
1982 März	65 924	12 847	1 848	3 881	9 316	1 790	5 075	2 290	9 279	6 426	1 952	21 888	5 102
1982 Juni	67 203	12 995	1 718	4 032	8 997	1 892	5 277	2 382	9 486	6 714	1 884	22 806	5 176
1982 Sept.	68 372	13 435	1 617	4 048	9 003	1 956	5 388	2 555	9 454	6 782	1 831	23 471	5 174
1982 Dez.	71 125	14 196	1 704	4 137	8 921	2 077	5 696	2 704	8 987	6 173	1 918	25 407	5 353
1983 März p)	68 242	13 098	1 885	4 133	8 459	2 094	5 593	2 740	8 544	5 921	2 018	24 436	4 907
Langfristige Kredite													
1982 März	467 161	80 513	28 888	18 794	56 241	25 681	49 811	34 668	12 103	1 896	6 777	195 130	83 910
1982 Juni	471 097	80 147	29 081	19 079	56 883	25 876	49 151	33 911	12 058	1 876	6 723	198 822	85 066
1982 Sept.	478 850	81 414	29 236	19 538	58 014	26 482	49 067	33 639	12 372	1 803	7 174	202 727	86 298
1982 Dez.	491 060	82 112	30 635	20 186	59 282	26 698	48 814	32 837	13 401	1 989	7 832	209 932	88 544
1983 März p)	493 849	80 397	30 494	20 442	60 179	27 084	48 384	32 650	13 817	2 086	8 057	213 052	89 144

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM															
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe														
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung					
											zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	darunter:	
														Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften
Kredite insgesamt															
1982 März	175 843	13 813	6 649	8 014	20 747	37 812	27 736	22 168	15 176	23 728					
1982 Juni	177 600	13 812	6 469	7 935	20 842	37 833	28 706	22 556	15 718	23 729					
1982 Sept.	179 099	14 140	6 551	7 882	20 113	38 093	29 878	22 830	15 717	23 895					
1982 Dez.	180 840	14 538	6 673	7 783	20 794	38 630	29 536	22 649	15 053	25 184					
1983 März p)	173 076	13 348	6 382	8 042	19 241	37 187	27 621	22 352	14 613	24 290					
Kurzfristige Kredite															
1982 März	82 483	6 999	3 322	3 659	8 507	18 933	13 078	9 074	8 750	10 161					
1982 Juni	84 458	7 297	3 123	3 539	8 764	18 938	13 898	9 382	9 297	10 220					
1982 Sept.	84 250	7 494	3 178	3 382	8 284	18 783	14 393	9 386	9 201	10 149					
1982 Dez.	84 532	8 050	3 258	3 236	8 355	19 216	13 719	9 062	8 511	11 125					
1983 März p)	79 581	7 216	3 049	3 511	7 585	18 670	12 478	8 725	8 111	10 236					
Mittelfristige Kredite															
1982 März	12 847	754	344	498	1 883	4 278	2 098	1 130	642	1 220					
1982 Juni	12 995	647	312	520	1 944	4 257	2 303	1 161	646	1 205					
1982 Sept.	13 435	583	337	554	1 712	4 467	2 698	1 178	655	1 251					
1982 Dez.	14 196	634	342	540	1 992	4 390	3 087	1 191	677	1 343					
1983 März p)	13 098	528	297	511	1 756	3 837	3 060	1 191	673	1 245					
Langfristige Kredite															
1982 März	80 513	6 060	2 983	3 857	10 357	14 601	12 560	11 964	5 784	12 347					
1982 Juni	80 147	5 868	3 034	3 876	10 134	14 638	12 505	12 013	5 775	12 304					
1982 Sept.	81 414	6 063	3 036	3 946	10 117	14 843	12 787	12 266	5 861	12 495					
1982 Dez.	82 112	5 854	3 073	4 007	10 447	15 024	12 730	12 396	5 865	12 716					
1983 März p)	80 397	5 604	3 036	4 020	9 900	14 680	12 083	12 436	5 829	12 809					

fender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. - 14 + rd. 1.100 Mio DM. - 15 - rd. 700 Mio DM. - 16 - rd. 1.900 Mio DM. - 17 - rd. 1.600 Mio DM. - 18 + rd. 2.300 Mio DM. - 19 + rd. 3.000 Mio DM. - 20 - rd. 600 Mio DM. -

21 - rd. 1.000 Mio DM. - 22 - rd. 800 Mio DM. - 23 + rd. 1.300 Mio DM. - 24 + rd. 900 Mio DM. - 25 + rd. 700 Mio DM. - 26 + rd. 800 Mio DM. - 27 - rd. 900 Mio DM. - 28 + rd. 600 Mio DM. - 29 + rd. 500 Mio DM. - 30 - rd. 1.300 Mio DM. -

31 + rd. 1.700 Mio DM. - 32 - rd. 500 Mio DM. - 33 - rd. 1.800 Mio DM. - 34 + rd. 1.800 Mio DM. - 35 + rd. 1.200 Mio DM. - 36 - rd. 1.400 Mio DM. - 37 + rd. 1.400 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	Insgesamt	Inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	4) 232 478	4) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	5) 263 953	4) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 3)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 336	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	312 824	294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	378 182	356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	413 449	388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	5) 440 880	5) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978	470 727	441 490	36 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	4) 490 538	4) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1982 Jan.	485 848	461 448	47 558	9 739	5 452	4 163	5 046	884	4 902
Febr.	487 206	462 860	48 160	9 749	5 361	4 159	5 077	902	4 674
März	486 626	462 334	48 755	9 753	5 284	4 171	5 084	928	4 731
April	487 291	463 063	49 362	9 772	5 241	4 113	5 102	917	4 818
Mai	488 240	463 849	49 918	9 783	5 314	4 176	5 118	919	4 887
Juni	488 494	464 190	50 561	9 747	5 237	4 167	5 153	924	4 950
Juli	485 912	461 725	46 207	9 622	5 245	4 113	5 207	852	4 459
Aug.	486 253	462 066	46 718	9 598	5 225	4 143	5 221	859	4 506
Sept.	486 628	462 445	47 274	9 609	5 199	4 136	5 239	852	4 603
Okt.	488 965	464 768	47 820	9 632	5 203	4 082	5 280	848	4 733
Nov.	492 172	468 000	48 373	9 533	5 184	4 130	5 325	856	4 838
Dez.	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983 Jan.	524 224	498 566	44 614	9 966	5 447	4 536	5 709	835	4 274
Febr.	528 033	502 152	45 149	10 057	5 424	4 637	5 763	775	4 269
März p)	529 177	502 957	45 713	10 215	5 488	4 716	5 801	976	4 326

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+ 48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+ 18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+ 11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	- 16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	- 29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1982 Jan.	488 052	36 938	1 488	39 295	5 587	- 2 357	153	485 848
Febr.	485 854	26 782	1 011	25 458	410	+ 1 324	28	487 206
März	487 206	28 585	997	29 224	405	- 639	59	486 626
April	486 650	28 744	932	28 173	326	+ 571	70	487 291
Mai	487 305	23 224	837	22 349	286	+ 875	60	488 240
Juni	488 324	25 404	974	25 357	361	+ 47	123	488 494
Juli	488 547	30 993	1 205	33 825	5 605	- 2 832	197	485 912
Aug.	485 912	24 726	920	24 501	409	+ 225	116	486 253
Sept.	486 265	23 865	875	23 623	323	+ 242	121	486 628
Okt.	486 639	26 255	837	24 062	295	+ 2 193	133	488 965
Nov.	488 979	25 814	842	22 763	309	+ 3 051	142	492 172
Dez.	492 184	34 085	1 097	28 874	443	+ 5 211	26 509	523 904
1983 Jan.	523 908	44 286	1 420	44 067	8 368	+ 219	97	524 224
Febr.	524 224	28 794	852	25 010	316	+ 3 784	25	528 033
März p)	528 033	32 736	863	31 633	306	+ 1 103	41	529 177

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u. ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vorterminals sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. — p) Vorläufig.

21. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-spar-ein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)	Bau-spar-ein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)				
						Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen 3)			
Bausparkassen insgesamt																
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 365
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1982 Dez.	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	15 848
1983 Jan.	32	148 226	6 974	1 033	3 765	104 207	28 767	1 019	467	2 174	10 751	118 116	2 891	512	5 928	3 815
Febr.	32	148 378	7 111	1 019	3 691	103 850	29 190	1 027	473	2 160	10 796	118 140	2 897	542	5 939	4 894
Märzp)	32	149 827	7 303	1 017	3 789	104 591	29 520	1 071	517	2 183	11 205	118 401	2 930	593	5 940	7 838
Private Bausparkassen																
1982 Dez.	19	99 678	6 121	876	1 456	74 125	14 799	366	266	1 432	3 920	82 425	2 602	452	4 210	10 108
1983 Jan.	19	98 593	4 450	862	1 647	74 555	14 822	407	342	1 418	3 126	81 878	2 559	512	4 211	2 364
Febr.	19	99 013	4 585	852	1 686	74 443	15 089	418	344	1 403	3 267	81 950	2 602	542	4 217	3 206
Märzp)	19	100 251	4 773	853	1 760	75 008	15 476	464	393	1 393	3 562	82 385	2 631	593	4 215	5 504
Öffentliche Bausparkassen																
1982 Dez.	13	49 977	3 255	172	2 072	29 638	13 614	645	127	755	8 398	36 141	318	—	1 717	5 740
1983 Jan.	13	49 643	2 524	171	2 118	29 652	13 945	612	125	756	7 625	36 238	332	—	1 717	1 451
Febr.	13	49 365	2 626	167	2 005	29 407	14 101	609	129	757	7 529	36 190	295	—	1 722	1 688
Märzp)	13	49 576	2 530	164	2 029	29 583	14 044	607	124	790	7 643	36 016	299	—	1 725	2 334

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsprä-mien 11)	
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 9)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zuteil-ungen 10)	Zuteilungen			Neu ge-währte Vor- u. Zwischen-finan-zierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finan-zierungs-krediten								
Bausparkassen insgesamt																
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 805	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 404	1 973
1982 Dez.	5 613	2 905	384	5 360	3 409	5 106	1 572	571	1 670	571	1 864	8 854	6 758	2 162	-	203
1983 Jan.	1 767	3	326	4 233	2 793	4 614	1 878	458	1 413	385	1 323	8 322	6 175	1 436	-	52
Febr.	1 889	9	315	5 237	3 463	4 304	1 562	441	1 294	433	1 448	9 218	6 830	1 716	-	61
Märzp)	3 096	17	446	6 621	4 170	6 522	2 371	796	2 072	822	2 079	9 753	7 075	1 958	-	78
Private Bausparkassen																
1982 Dez.	3 571	2 038	235	3 060	2 144	2 783	796	319	980	346	1 007	4 635	3 497	1 544	-	136
1983 Jan.	1 144	2	226	3 217	2 301	3 511	1 476	400	1 149	356	886	4 272	3 112	926	-	37
Febr.	1 251	6	211	3 345	2 179	2 869	981	276	956	292	932	4 737	3 379	1 099	-	47
Märzp)	2 158	10	302	4 456	2 779	4 254	1 438	467	1 385	510	1 431	4 805	3 240	1 332	-	51
Öffentliche Bausparkassen																
1982 Dez.	2 042	867	149	2 300	1 265	2 323	776	252	690	225	857	4 219	3 261	618	-	67
1983 Jan.	623	1	100	1 016	492	1 103	402	58	264	29	437	4 050	3 063	510	-	15
Febr.	638	3	104	1 892	1 284	1 435	581	165	338	141	516	4 481	3 451	617	-	14
Märzp)	938	7	144	2 165	1 391	2 288	933	329	687	312	648	4 948	3 835	626	-	27

1 Einschl. Postscheckguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bauspar-

kassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spar-einlagen. — 7 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprä-mien. — 10 Nur die von den Berechtigten angenommenen

Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bauspar-beträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 12 Statistisch bedingte Abnahme 165 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez. p)	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1980 Jan.	975 157	1982 Jan.	1 011 725
Febr.	897 646	Febr.	968 314
März	963 238	März	1 117 962
April	942 826	April	1 042 012
Mai	927 210	Mai	1 012 614
Juni	945 642	Juni	1 115 422
Juli	1) 1 009 344	Juli	1 122 951
Aug.	907 852	Aug.	1 059 963
Sept.	973 994	Sept.	1 088 197
Okt.	1 042 334	Okt.	1 076 789
Nov.	1 000 115	Nov.	1 151 518
Dez.	1 100 553	Dez.	1 306 989
1981 Jan.	943 021	1983 Jan.	1 163 086
Febr.	1 003 427	Febr.	1 061 258
März	1 109 519	März p)	1 231 719
April	1 053 104		
Mai	1 016 868		
Juni	1 081 261		
Juli	1 123 534		
Aug.	1 050 348		
Sept.	1 110 723		
Okt.	1 029 004		
Nov.	1 028 945		
Dez.	1 216 204		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zuzählung von rd. 10 Mrd DM. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1982

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Kreditbanken	240	15	13	17	29	32	24	37	58	15
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regional- und sonstige Kreditbanken	97	4	6	6	9	13	8	13	29	9
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	1	2	7	8	9	12	18	1
Privatbankiers	79	11	6	9	13	11	7	12	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	595	—	1	4	12	105	144	168	148	13
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 263	3	36	540	838	590	180	53	22	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	1	3	1	2	7	24
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	1	1	1	—	5	17
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	2	—	2	2	7
Teilzahlungskreditinstitute	113	22	15	10	15	20	17	7	6	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	2	9
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	32	—	2	—	—	1	2	8	11	8
Private Bausparkassen	19	—	2	—	—	1	2	5	5	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 301	(40)	(65)	(571)	(896)	(750)	(368)	(269)	(246)	(81)
mit Bausparkassen	3 333	(40)	(67)	(571)	(896)	(751)	(370)	(277)	(257)	(89)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

senschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen (·) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	-	-	-
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 922	44 852	- 122	+ 101	- 21

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1981			1982			1982	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	243	5 912	6 155	244	5 954	6 198	+ 43	+ 0,7
Großbanken	8	787	795	6	3 125	3 131	6	3 115	3 121	- 10	- 0,3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	99	2 465	2 564	99	2 533	2 632	+ 68	+ 2,7
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	55	46	101	58	47	105	+ 4	+ 4,0
Privatbankiers 5)	245	104	349	83	276	359	81	259	340	- 19	- 5,3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	312	324	12	261	273	- 51	- 15,7
Sparkassen	871	8 192	9 063	598	16 973	17 571	595	17 021	17 616	+ 45	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	47	57	9	46	55	- 2	- 4,0
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	3 933	15 799	19 732	3 818	15 887	19 705	- 27	- 0,1
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	38	31	69	-	-
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	13	8	21	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	104	654	758	99	627	726	- 32	- 4,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	74	90	16	76	92	+ 2	+ 2,2
Bausparkassen 2)	.	.	.	20	18	38	21	18	39	+ 1	+ 2,6
Private Bausparkassen	.	.	.	17	18	35	18	18	36	+ 1	+ 2,9
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	1	79	78	1	79	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	1	35	35	1	36	+ 1	+ 2,9
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	36	-	36	35	-	35	- 1	- 2,8
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 052	39 821	44 873	4 930	39 922	44 852	- 21	- 0,0

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagelter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. - 1 Ohne Bausparkassen. - 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilung oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher

Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. - 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt x 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 - 1975. - 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. - 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1981 und Ende 1982 weitere 8 bzw. 10 Institute mit 360 bzw. 423 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute - Vordruck 1035 - 3 bzw. 5 Institute mit 348 bzw. 414 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 5 Institute mit 12 bzw. 9 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. - 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach

§ 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. - 7 Einschl. Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank - sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. - 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. - 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. - 10 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen; erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Juli 1972 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservpflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservpflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1972 1. Juli	
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1973 1. Juli	
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1. Okt.	
25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug. 1976 1. Mai 1. Juni	

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							
Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
			Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.
20 20	15 15	10 10	80	80		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März
12,8 13,95 14,65 13,45 12,1 11,25 10,15	9 9,8 10,3 9,45 8,5 7,95 7,15	5,7 6,2 6,5 6 5,4 5 4,5	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai 1. Sept. 1981 1. Febr. 1982 1. Okt.

ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An-rechenbare Kassenbestände 4)	Re-serve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Re-serve 6)	Überschuß-reserven 7)		Summe der Unter-schreitungen des Re-serve-Solls 8)
	ins-gesamt	Sicht-verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins-gesamt	dar-unter für Ver-bindlichkeiten gegen-über Gebiets-fremden				Betrag	in % des Re-serve-Solls nach Abset-zung der an-rechen-baren Kassen-be-stände	
		gegenüber Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden									Betrag	in % des Re-serve-Solls nach Abset-zung der an-rechen-baren Kassen-be-stände
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801	.	—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860	.	—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248	.	—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967	.	—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746	.	—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1982 März	789 863	147 566	13 341	235 406	10 002	379 667	3 881	52 738	2 491	7 279	45 459	45 678	219	0,5	2
April	786 498	146 644	13 221	234 494	9 038	379 210	3 891	52 454	2 400	7 405	45 049	45 227	178	0,4	9
Mai	794 197	151 407	13 575	236 978	9 134	379 195	3 908	53 208	2 449	7 333	45 875	46 265	390	0,9	13
Juni	797 131	155 374	13 995	235 632	8 479	379 722	3 929	53 515	2 446	7 445	46 070	46 299	229	0,5	2
Juli	797 510	155 736	15 057	233 828	8 250	380 671	3 968	53 560	2 547	7 523	46 037	46 297	260	0,6	3
Aug.	799 064	151 947	14 171	238 689	9 044	381 214	3 999	53 489	2 511	7 601	45 888	46 084	196	0,4	2
Sept.	803 560	153 021	14 815	241 353	9 050	381 313	4 008	53 860	2 586	7 620	46 240	46 425	185	0,4	2
Okt.	801 763	152 875	13 828	240 295	9 369	381 364	4 032	48 311	2 255	7 611	40 700	41 040	340	0,8	3
Nov.	808 154	156 808	13 705	240 510	9 753	383 319	4 059	48 806	2 269	7 788	41 018	41 240	222	0,5	3
Dez.	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 Jan.	849 536	171 819	14 563	238 896	11 871	408 044	4 343	51 544	2 522	8 049	43 495	43 713	218	0,5	4
Febr.	847 523	165 820	13 789	234 740	9 610	419 138	4 426	50 932	2 285	7 895	43 037	43 304	267	0,6	3
März	848 040	166 489	14 582	231 153	9 286	422 062	4 468	50 923	2 344	7 850	43 073	43 287	214	0,5	3

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1982 März	762 639	26 986	46 645	73 935	32 769	70 564	132 073	41 584	111 644	226 439
April	760 348	26 819	46 420	73 405	32 971	70 566	130 957	41 508	111 425	226 277
Mai	767 580	27 010	46 896	77 501	33 135	71 134	132 709	41 449	111 421	226 325
Juni	770 728	27 488	48 720	79 166	33 190	71 421	131 021	41 414	111 585	226 723
Juli	770 235	27 486	48 771	79 479	33 195	71 461	129 172	41 270	111 828	227 573
Aug.	771 850	27 672	48 571	75 704	33 414	72 525	132 750	41 244	111 915	228 055
Sept.	775 687	27 959	49 149	75 913	33 587	73 555	134 211	41 248	112 133	227 932
Okt.	774 534	27 963	48 571	76 341	33 597	73 346	133 352	41 261	112 313	227 790
Nov.	780 637	28 122	49 870	78 816	33 562	73 152	133 796	41 313	113 061	228 945
Dez.	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 Jan.	818 759	28 413	51 831	91 575	33 487	72 049	133 360	41 771	118 636	247 637
Febr.	819 698	28 051	50 444	87 325	33 482	71 822	129 436	41 923	121 004	256 211
März	819 704	28 282	51 115	87 092	33 372	71 284	126 497	41 972	121 862	258 228

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)					Nachrichtlich:			
				für Verbindlichkeiten gegenüber					anrechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 5)	Ober- schuß- reserven 7)	
				Gebietsansässigen								
				Insgesamt	Sicht- verbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spar- einlagen	Gebiets- fremden				
					Mio DM							
Alle Bankengruppen												
1983 Febr.	4 764	847 523	50 932	6,0	9,1	6,4	4,4	8,2	7 895	43 037	267	
	4 762	848 040	50 923	6,0	9,1	6,4	4,4	8,3	7 850	43 073	214	
1983 März												
Kreditbanken												
1983 Febr.	225	231 512	16 676	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 775	14 901	67	
	225	230 810	16 639	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 794	14 845	84	
1983 März												
Großbanken												
1983 Febr.	6	116 664	8 378	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 050	7 328	17	
	6	115 845	8 329	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 060	7 269	35	
1983 März												
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1983 Febr.	88	94 114	6 738	7,2	9,8	7,0	4,5	8,5	655	6 083	20	
	88	94 059	6 733	7,2	9,8	7,0	4,5	8,5	664	6 069	24	
1983 März												
Zweigstellen ausländischer Banken												
1983 Febr.	58	4 684	401	8,6	8,6	5,5	4,2	9,6	8	393	19	
	58	5 031	431	8,6	8,6	5,6	4,2	9,6	8	423	15	
1983 März												
Privatbankiers												
1983 Febr.	73	16 050	1 159	7,2	9,2	6,5	4,4	8,2	62	1 097	11	
	73	15 875	1 146	7,2	9,2	6,5	4,4	8,3	62	1 084	10	
1983 März												
Girozentralen												
1983 Febr.	12	27 166	2 104	7,7	9,9	7,0	4,5	8,5	153	1 951	3	
	12	26 232	2 033	7,8	9,9	7,0	4,5	9,0	155	1 878	8	
1983 März												
Sparkassen												
1983 Febr.	595	352 586	19 417	5,5	9,0	6,3	4,5	6,1	3 899	15 518	95	
	595	355 221	19 612	5,5	9,0	6,3	4,5	6,1	3 864	15 748	28	
1983 März												
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1983 Febr.	9	5 109	407	8,0	9,5	6,7	4,4	9,8	50	357	2	
	9	5 346	429	8,0	9,6	6,7	4,4	9,9	49	380	5	
1983 März												
Kreditgenossenschaften												
1983 Febr.	3 807	219 737	11 549	5,3	7,6	5,6	4,3	6,4	1 935	9 614	88	
	3 805	220 567	11 586	5,3	7,6	5,6	4,3	6,4	1 902	9 684	75	
1983 März												
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1983 Febr.	116	11 413	779	6,8	9,5	6,4	4,4	7,5	83	696	12	
	116	9 864	624	6,3	9,0	6,3	4,5	7,4	86	538	14	
1983 März												
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1983 Febr.	15	37 501	2 221	5,9	10,1	—	4,5	8,9	—	2 221	.	
	15	37 578	2 217	5,9	10,1	—	4,5	8,9	—	2 217	.	
1983 März												

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls		Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a.	über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6		1	1970 9. März	7 1/2		9 1/2	3
1. Dez.	5	6		3	16. Juli	7		9	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2		3	18. Nov.	6 1/2		8	3
14. Juli	4	5		3	3. Dez.	6		7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7		3	1971 1. April	5		6 1/2	3
1. Nov.	6	7		1	14. Okt.	4 1/2		5 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7		3	23. Dez.	4		5	3
1952 29. Mai	5	6		3	1972 25. Febr.	3		4	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2		3	9. Okt.	3 1/2		5	3
1953 8. Jan.	4	5		3	3. Nov.	4		6	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2		3	1. Dez.	4 1/2		6 1/2	3
1954 20. Mai	3	4		3	1973 12. Jan.	5		7	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2		3	4. Mai	6		8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2		3	1. Juni	7	3)	9	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2		3	1974 25. Okt.	6 1/2		8 1/2	3
6. Sept.	5	6		3	20. Dez.	6		8	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2		3	1975 7. Febr.	5 1/2		7 1/2	3
19. Sept.	4	5		3	7. März	5		6 1/2	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2		3	25. April	5		6	3
27. Juni	3	4		3	23. Mai	4 1/2		5 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4		3	15. Aug.	4		5	3
4. Sept.	3	4		3	12. Sept.	3 1/2		4 1/2	3
23. Okt.	4	5		3	1977 15. Juli	3 1/2		4	3
1960 3. Juni	5	6		3	16. Dez.	3		3 1/2	3
11. Nov.	4	5		3	1979 19. Jan.	3		4	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2		3	30. März	4		5	3
5. Mai	3	2) 4		3	1. Juni	4		5 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2		3	13. Juli	5		6	3
13. Aug.	4	5		3	1. Nov.	6		7	3
1966 27. Mai	5	6 1/4		3	1980 29. Febr.	7		8 1/2	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2		3	2. Mai	7 1/2		9 1/2	3
17. Febr.	4	5		3	19. Sept.	7 1/2	3)	9	3
14. April	3 1/2	4 1/2		3	1982 27. Aug.	7		8	3
12. Mai	3	4		3	22. Okt.	6		7	3
11. Aug.	3	3 1/2		3	3. Dez.	5		6	3
1969 21. März	3	4		3	1983 18. März	4		5	3
18. April	4	5		3					
20. Juni	5	6		3					
11. Sept.	6	7 1/2		3					
5. Dez.	6	9		3					

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle)

im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombard-

kredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.										
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung					Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)					
über Wechsel 1)			über Wertpapiere 2)		Sonderlombardkredit 3)			Satz für Laufzeiten von 5 Tagen | 10 Tagen		
gültig	Satz	gültig am	Laufzeit in Tagen	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz
1973 30. Juli	14	1982 4. Jan.	35	10,25	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 3/4	7	
2. Aug. — 16. Aug.	13	1. Febr.	35	10,00	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7	
30. Aug. — 6. Sept.	16	1. März	35	9,80	28. Mai — 3. Juli	10				
26. Nov. — 13. Dez.	11	8. März	36	9,75	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.		8 1/4	
1974 14. März	11 1/2	23. März	34	9,25	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.		6) 8 1/4	
8. April	10	5. April	30	9,30	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	7) 8 1/4		
1975 23. Juli	4 1/2	10. Mai	28	8,90	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4	17. Mai	28	8,90	1982 22. Jan. — 18. März	10	1981 5. Mai — 10. Sept.	8) 11 1/2		
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2	7. Juni	28	8,90	19. März — 6. Mai	9 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2	9. Juli	28	8,90						
1977 10. März	4	6. Aug.	28	8,85						
6. Juli	4	3. Sept.	28	7,95						
15. Juli	3 3/4	15. Sept.	28	7,75						
27. Juli	3 1/2	1. Okt.	32	7,50						
23. Sept.	3 1/2	8. Nov.	28	6,90						
1978 13. März	3 1/4	6. Dez.	29	5,90						
1979 10. Okt.	7 3/4									
1982 14. Jan.	10	1983 4. Jan.	28	5,90						
11. März	9 1/2	1. Febr.	28	5,95						

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren; erster Abschluß am 19. Juni 1979. — 3 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erst-

mals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 9 Tage. — 7 Laufzeit 4 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

3. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p. a.							% p. a.							
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) mit Laufzeit von			Finanzierungsschätze des Bundes				
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					1½ Jahren		2 Jahren	2 Jahren		mit Laufzeit von		
Gültig ab	30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen		½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig 1) ab	Freihandverkehr		Tenderverfahren	1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze	Renditen	Nominalsätze	Renditen	Nominalsätze	Renditen	Nominalsätze	Renditen		Nominalsätze	Renditen	Nominalsätze	Renditen	
1977 29. Aug.	3,00	3,15	3,20	3,25	3,30	3,35	1982 22. Nov.	—	—	7,00	6,30	6,60		
16. Dez.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	7. Dez.	—	—	—	5,80	6,15		
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	1983 11. Jan.	—	—	—	5,25	5,75		
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	13. Jan.	—	—	—	5,10	5,60		
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	7. Febr.	—	6,15	—	5,10	5,60		
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	6,15	6,35	9. Febr.	—	6,15	—	5,30	5,90		
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	7,15	7,35	14. Febr.	—	—	—	5,30	5,90		
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,65	7,85	4. März	—	—	—	5,20	5,65		
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	7,15	7,35	9. März	—	—	—	4,90	5,35		
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	17. März	—	—	—	4,75	5,25		
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	22. März	—	—	—	4,65	5,10		
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	22. April	—	—	—	4,80	5,30		
							2. Mai	—	5,90	—	4,85	5,50		
							3. Mai	—	5,80	—	4,85	5,50		

1 Bei Tenderverfahren gültig nur am angegebenen Tag.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80	1977 29. Aug.	3,10	2,95
23. Nov.	8,05	7,90	16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1979 23. Jan.	2,85	2,70
7. März	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
9. April	7,85	7,70	13. Juli	5,30	5,15
8. Mai	8,05	7,90	1. Nov.	6,30	6,15
10. Mai	7,85	7,70	1980 29. Febr.	7,30	7,15
24. Mai	8,05	7,90	2. Mai	7,80	7,65
10. Juni	7,85	7,70	1982 27. Aug.	7,05	6,90
14. Juni	8,05	7,90	22. Okt.	5,80	5,65
25. Okt.	7,55	7,40	3. Dez.	4,80	4,65
12. Nov.	7,30	7,15	1983 18. März	3,55	3,40
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.							
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	
1980 Okt.	9,01	8,85–9,15	9,07	8,85–9,30	9,08	8,85–9,30	
Nov.	8,76	6,00–9,20	9,13	8,95–9,30	9,45	9,20–9,75	
Dez.	9,16	2)7,00–10,00	10,37	9,80–10,80	10,20	9,70–10,50	
1981 Jan.	9,09	9,00–9,20	9,39	9,10–9,60	9,47	9,40–9,65	
Febr. 1)	10,38	9,00–20,00	10,01	8,90–15,00	10,67	9,50–15,00	
März 1)	11,97	10,00–30,00	13,25	12,50–15,00	13,60	13,00–15,25	
April	11,31	7,75–12,25	12,58	12,20–13,20	13,19	12,90–13,60	
Mai	11,83	11,50–12,10	12,94	12,70–13,60	13,20	12,90–13,70	
Juni	11,93	11,60–12,00	12,74	12,50–13,00	13,09	12,80–13,30	
Juli	11,98	11,85–12,00	12,74	12,60–12,85	12,96	12,85–13,10	
Aug.	11,97	11,70–12,00	12,71	12,60–12,80	12,90	12,80–13,00	
Sept.	12,00	11,90–12,10	12,31	11,80–12,75	12,50	12,15–12,95	
Okt.	11,30	11,00–12,00	11,67	11,30–12,40	11,78	11,40–12,50	
Nov.	10,81	9,50–11,15	10,94	10,60–11,30	11,08	10,65–11,70	
Dez.	10,58	3)7,00–13,00	11,24	10,70–12,00	10,82	10,55–11,20	
1982 Jan.	10,10	9,00–10,60	10,49	9,80–10,80	10,46	10,20–10,70	
Febr.	10,06	10,00–10,30	9,66	9,60–9,80	10,27	10,15–10,35	
März	9,83	9,50–10,20	9,93	9,55–10,35	9,87	9,50–10,35	
April	9,47	9,30–9,60	9,38	9,25–9,60	9,33	9,20–9,60	
Mai	9,11	8,50–9,60	9,24	9,15–9,40	9,18	9,05–9,30	
Juni	9,02	8,90–9,10	9,13	9,05–9,30	9,28	9,05–9,55	
Juli	9,02	8,90–9,10	9,36	9,25–9,50	9,46	9,30–9,60	
Aug.	8,78	8,00–9,05	9,00	8,25–9,40	9,00	8,30–9,45	
Sept.	7,97	7,80–8,10	8,05	7,90–8,30	8,18	8,00–8,40	
Okt.	7,46	7,00–8,00	7,59	7,20–8,00	7,58	7,25–8,10	
Nov.	7,02	6,90–7,15	7,09	7,00–7,25	7,31	7,15–7,40	
Dez.	6,15	4)5,80–8,00	6,79	6,40–7,50	6,62	6,30–7,35	
1983 Jan.	5,85	5,40–6,10	5,95	5,60–6,30	5,82	5,55–6,25	
Febr.	5,74	5,40–6,10	5,62	5,45–5,80	5,83	5,60–6,00	
März	5,51	5,00–6,05	5,52	5,15–6,00	5,45	5,30–5,70	
April	4,93	4,70–5,10	5,08	5,00–5,20	5,20	5,10–5,30	

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Höchstätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte. – 2 Ultimgeld 9,5–10,0 %. – 3 Ultimgeld 10,5–13,0 %. – 4 Ultimgeld 6,0–8,0 %.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)						Ratenkredite 4)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 2 000 DM bis unter 5 000 DM 5)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1982 Febr.	14,72	13,50-15,75	13,56	13,00-14,50	10,89	9,50-13,00	0,67	0,60-0,82	0,67	0,60-0,80
März	14,61	13,50-15,50	13,36	12,50-14,25	10,68	9,25-13,00	0,66	0,60-0,84	0,66	0,60-0,83
April	14,23	13,00-15,25	13,00	12,00-14,25	10,30	8,87-12,75	0,63	0,58-0,79	0,63	0,58-0,76
Mai	13,78	12,50-15,00	12,41	11,75-13,50	9,97	8,50-12,50	0,60	0,55-0,79	0,60	0,55-0,76
Juni	13,61	12,50-14,50	12,25	11,50-13,25	9,71	8,25-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
Juli	13,57	12,25-14,50	12,19	11,25-13,50	9,58	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
Aug.	13,56	12,25-14,50	12,12	11,25-13,25	9,51	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
Sept.	13,06	11,75-14,25	11,57	11,00-12,75	9,01	7,50-11,50	.	.	0,57	0,52-0,75
Okt.	12,90	11,50-14,00	11,48	10,50-12,96	8,73	7,25-11,50	.	.	0,56	0,50-0,74
Nov.	12,01	10,75-13,00	10,50	9,75-11,50	7,89	6,50-10,50	.	.	0,53	0,48-0,69
Dez.	11,13	10,00-12,75	9,58	8,75-10,75	6,94	5,50-9,50	.	.	0,49	0,45-0,69
1983 Jan.	10,93	9,75-12,00	9,47	8,75-10,75	6,88	5,40-9,50	.	.	0,48	0,45-0,65
Febr.	10,90	9,75-12,00	9,40	8,50-10,50	6,75	5,25-9,25	.	.	0,48	0,44-0,63
März	10,72	9,50-12,00	9,18	8,00-10,50	6,56	5,13-9,00	.	.	0,47	0,42-0,63
April p)	9,83	8,50-11,00	8,37	7,50-9,50	5,73	4,25-8,50	.	.	0,43	0,39-0,59

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen			
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 7)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	Festzinsen				Gleitzinsen		nachrichtlich: Zinsvereinbarungen aller Art		fünfjährige Laufzeit	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1982 Febr.	.	.	.	.	.	10,90	9,08-12,85	8,90	8,50-9,25
März	.	.	.	.	.	10,70	8,70-12,70	8,72	8,25-9,00
April	.	.	.	.	.	10,21	8,27-11,81	8,32	8,00-8,50
Mai	.	.	.	.	.	9,88	8,07-11,62	8,04	7,50-8,50
Juni	10,66	9,85-12,05	10,07	9,54-10,57	10,68	9,58-12,88	.	8,09	7,75-8,50	
Juli	11,05	10,08-11,98	10,54	9,90-11,08	10,80	9,64-13,17	.	8,40	7,75-9,00	
Aug.	10,93	10,05-11,92	10,42	9,89-10,94	10,76	9,66-13,41	.	8,38	8,00-8,75	
Sept.	10,40	9,74-11,31	9,95	9,38-10,70	10,46	9,40-12,78	.	8,01	7,50-8,50	
Okt.	10,02	9,23-11,31	9,63	9,09-10,24	10,23	9,13-12,31	.	7,69	7,00-8,00	
Nov.	9,40	8,77-10,28	9,24	8,80-9,77	9,57	8,69-11,24	.	7,32	7,00-7,75	
Dez.	9,05	8,32-10,07	8,95	8,44-9,64	9,18	8,16-10,68	.	7,02	6,50-7,50	
1983 Jan.	8,74	8,04-9,90	8,74	8,25-9,29	9,00	8,13-10,12	.	6,86	6,50-7,25	
Febr.	8,75	8,06-9,51	8,82	8,25-9,46	8,96	8,03-10,53	.	6,89	6,50-7,25	
März	8,46	7,48-9,45	8,43	7,98-9,23	8,76	7,74-10,12	.	6,65	6,00-7,00	
April p)	7,96	7,22-9,01	8,27	7,84-8,98	8,03	7,24-9,15	.	6,44	6,00-7,00	

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)					Spareinlagen 2)				
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1982 Febr.	8,74	7,75-9,50	9,58	9,00-10,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
März	8,57	7,75-9,47	9,44	8,75-10,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
April	8,09	7,38-8,75	8,86	8,40-9,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Mai	7,71	7,00-8,25	8,40	8,00-9,00	5,00	4,75-5,25	6,01	6,00-6,25	7,07	7,00-8,00
Juni	7,67	7,00-8,25	8,40	8,00-8,75	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,08	7,00-7,75
Juli	7,86	7,00-8,50	8,68	8,00-9,15	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-8,00
Aug.	7,79	7,00-8,50	8,57	8,12-9,00	5,00	4,50-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-7,50
Sept.	7,00	6,25-7,75	7,66	7,25-8,00	4,97	4,50-5,25	5,98	5,50-6,25	7,05	6,50-7,50
Okt.	6,66	6,00-7,25	7,32	6,75-7,75	4,88	4,50-5,25	5,91	5,50-6,25	6,99	6,50-7,50
Nov.	6,07	5,38-6,75	6,71	6,00-7,25	4,35	4,00-5,00	5,56	5,00-6,00	6,65	6,00-7,50
Dez.	5,35	4,50-6,00	6,17	5,50-6,75	4,02	4,00-4,50	5,33	5,00-6,00	6,46	6,00-7,00
1983 Jan.	4,87	4,25-5,50	5,42	4,75-6,00	4,00	4,00-4,25	5,30	5,00-5,50	6,41	6,00-7,00
Febr.	4,82	4,25-5,50	5,42	5,00-6,00	4,00	4,00-4,25	5,27	5,00-5,50	6,39	6,00-7,00
März	4,58	4,00-5,25	5,16	4,63-5,63	4,00	3,75-4,25	5,25	5,00-5,50	6,36	6,00-7,00
April p)	4,07	3,50-4,75	4,66	4,19-5,13	3,05	3,00-4,00	4,50	4,00-5,00	5,77	5,00-6,50

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch

genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von 12 Monaten bis 24 Monate einschließlich. — 6 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 7 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 %

zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). Seit Juni 1982 liegen gesonderte Angaben für die verschiedenen Konditionenarten und den jeweiligen Verrechnungszeitraum des Disagios vor (früher durchweg Anrechnung auf die Gesamtlaufzeit des Darlehens, daher nur beschränkt vergleichbar). — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz 5. 5. 1983		Vorheriger Satz		Land	Satz 5. 5. 1983		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	9 1/2	5. 5.83	10	14. 4.83	Kanada 2)	5 1/2	11.12.81	6 1/4	18. 3.81
Dänemark	7 1/2	22. 4.83	8 1/2	22. 3.83	Neuseeland	9,33	5. 5.83	9,37	28. 4.83
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika	13	7.81	14	7.80
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3)	13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81
Großbritannien	1)		12	11. 3.81		8 1/2	14.12.82	9	22.11.82
Irland, Rep.	14,35	23.12.82	12,85	22.10.82	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	17	9. 4.83	18	25. 8.82	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Niederlande	4 1/2	3. 5.83	3 1/2	18. 3.83	Brasilien	49	3.81	47	1.81
2. EFTA-Mitgliedsländer					Costa Rica	8	3.76	7	9.74
Island	28	6.80	26	12.79	Ecuador	8	23. 1.70	5	22.11.58
Norwegen	9	30.11.79	7	13. 2.78	Ghana	10 1/2	6.82	19 1/2	9.81
Österreich	3 3/4	18. 3.83	4 3/4	3.12.82	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Portugal	23	24. 3.83	19	20. 4.82	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82
Schweden	8 1/2	8. 4.83	9	21. 1.83	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Schweiz	4	18. 3.83	4 1/2	3.12.82	Sri Lanka 4)	14	8.81	12	4.80
3. Sonstige europäische Länder					Venezuela	13	9.82	14	11.81
Finnland	8 1/2	1. 6.82	9 1/4	1. 2.80					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	31 1/2	1. 5.81	30 1/4	9. 2.81					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate)			Tages-geld gesichert durch private Mittel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-$/DM	£/DM
1981 Juli	12,33	11,28	10,56	16,25	11,06	13,15	19,04	14,70	18,49	8,83	19,16	18,98	18,58	— 5,98	— 1,14
Aug.	12,67	12,63	11,93	15,75	11,75	13,42	17,82	15,61	17,50	8,50	18,43	18,72	18,85	— 6,21	— 1,43
Sept.	11,91	12,05	11,26	15,75	12,15	13,96	15,87	14,95	17,77	9,75	16,33	16,98	17,88	— 5,59	— 2,47
Okt.	12,76	11,68	12,72	15,65	14,29	15,55	15,08	13,87	17,09	9,92	15,15	15,65	16,46	— 4,88	— 4,69
Nov.	11,89	10,80	10,94	15,00	14,01	14,08	13,31	11,27	15,72	9,00	13,18	13,22	13,49	— 2,73	— 4,15
Dez.	10,77	10,08	12,45	16,00	11,97	14,51	12,37	10,93	15,46	8,75	12,54	13,01	13,33	— 2,55	— 4,46
1982 Jan.	10,18	9,57	12,27	15,15	13,71	14,06	13,22	12,41	15,25	7,67	13,38	13,77	14,38	— 3,99	— 4,52
Febr.	9,98	9,11	12,00	14,25	13,62	13,56	14,78	13,78	14,56	8,00	15,37	15,67	15,86	— 5,44	— 4,03
März	7,76	8,03	10,21	14,50	12,72	12,49	14,68	12,49	15,72	5,50	14,85	14,87	14,99	— 5,51	— 3,97
April	8,43	7,62	12,56	15,00	11,25	12,86	14,94	12,82	16,81	4,42	15,24	15,20	15,21	— 6,06	— 4,42
Mai	8,87	8,28	12,90	15,00	11,78	12,63	14,45	12,15	16,41	2,67	15,08	14,80	14,58	— 5,88	— 4,47
Juni	8,14	8,39	11,59	15,75	11,36	12,23	14,15	12,11	15,98	4,50	14,60	15,09	15,56	— 6,53	— 3,92
Juli	8,78	8,63	13,05	14,50	11,54	11,58	12,59	11,91	15,05	3,92	13,15	13,81	14,50	— 5,46	— 3,21
Aug.	8,51	8,70	11,63	13,75	10,35	10,34	10,12	9,01	14,58	3,50	10,37	10,84	11,61	— 3,07	— 2,43
Sept.	7,37	7,73	10,43	12,75	9,86	9,91	10,31	8,20	14,11	3,25	10,82	11,27	11,81	— 3,95	— 2,88
Okt.	7,24	7,03	10,98	12,75	9,29	9,14	9,71	7,75	13,91	3,08	10,13	10,20	10,49	— 3,33	— 2,50
Nov.	6,29	6,22	10,32	12,25	8,50	8,94	9,20	8,04	13,18	3,00	9,44	9,54	9,82	— 2,77	— 2,22
Dez.	5,19	5,55	9,29	12,25	9,15	9,90	8,95	8,01	12,88	3,00	9,08	9,39	9,56	— 3,19	— 4,13
1983 Jan.	5,14	4,92	9,65	12,25	9,82	10,59	8,68	7,81	12,71	2,17	8,99	8,95	9,02	— 3,46	— 5,39
Febr.	4,89	4,74	9,88	12,25	10,74	10,74	8,51	8,13	12,77	2,00	8,87	8,98	9,22	— 3,54	— 5,44
März p)	4,44	4,20	11,28	12,00	9,54	10,47	8,77	8,30	12,84	2,50	9,05	9,22	9,32	— 4,33	— 5,86
April p)	5,16	...	9,75	...	9,46	9,84	8,80	8,25	12,55	3,17	9,07	9,15	9,26	— 4,23	— 5,09
Woche endend p)															
1983 März 25.	3,94	...	12,06	12,25	9,68	10,23	8,75	8,43	12,88	2,75	9,10	9,46	9,57	— 4,70	— 5,72
April 1.	4,05	...	8,23	12,00	7,55	10,22	8,68	8,68	12,59	2,75	9,47	9,60	9,69	— 4,74	— 5,78
8.	4,10	...	10,35	11,50	9,17	9,82	9,43	8,66	12,63	2,75	9,52	9,44	9,55	— 4,51	— 5,13
15.	5,36	...	10,66	10,75	9,30	9,76	8,76	8,17	12,30	3,25	9,05	9,15	9,26	— 4,24	— 5,00
22.	5,61	...	8,77	10,75	9,03	9,74	8,70	8,03	12,63	3,25	8,92	9,10	9,21	— 4,18	— 5,13
29.	5,34	...	8,88	...	10,30	9,68	8,58	8,15	12,53	3,50	8,89	8,96	9,08	— 4,05	— 5,10

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den

an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		Inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	Pfandbriefe														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	— 3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 003	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 131	74 455	x) 17 585	57 076	— 188	— 1 453
1982	83 732	72 728	44 795	9 217	36 099	4 503	— 5 021	— 634	28 563	11 006	81 509	x) 43 093	36 744	1 672	2 223
1981 Dez.	— 364	— 1 406	— 66	1 082	1 174	250	— 2 572	— 126	— 1 214	1 042	218	x) 1 439	— 1 295	74	— 582
1982 Jan.	12 994	12 121	10 637	1 327	6 335	495	2 480	— 42	1 525	873	13 583	x) 1 827	11 490	266	— 589
Febr.	3 151	2 274	2 019	435	1 642	634	— 692	— 71	326	877	3 379	x) 1 120	2 300	— 41	— 228
März	13 622	11 739	7 207	988	5 391	139	689	— 84	4 616	1 883	13 523	x) 6 650	7 008	— 135	99
April	827	— 1 337	— 3 710	340	1 043	332	— 5 424	— 49	2 421	2 164	697	3 101	— 2 415	11	130
Mal	7 372	6 104	3 230	278	2 792	120	41	— 35	2 909	1 288	7 150	x) 2 570	4 448	132	222
Juni	1 691	853	893	969	1 334	— 107	— 1 302	28	— 68	838	2 113	x) 660	542	911	— 422
Juli	4 688	4 378	2 800	634	1 961	611	— 406	— 25	1 603	310	4 627	x) 84	4 289	254	61
Aug.	8 227	7 776	3 087	783	2 126	6	173	— 138	4 827	451	7 492	4 824	2 571	97	735
Sept.	5 058	4 553	2 934	279	2 508	112	34	— 53	1 672	505	4 572	3 787	522	263	486
Okt.	11 956	10 983	5 541	275	4 389	1 208	— 331	— 26	5 469	973	11 325	7 184	4 100	41	631
Nov.	7 416	6 650	5 619	1 210	3 696	744	— 30	— 65	1 095	766	7 056	5 241	1 658	157	361
Dez.	6 729	6 632	4 538	1 699	2 882	209	— 253	— 74	2 168	97	5 992	x) 6 045	231	— 284	737
1983 Jan.	14 662	14 622	10 661	1 213	5 605	468	3 375	— 30	3 991	40	14 326	x) 5 014	8 624	688	336
Febr.	3 165	2 622	2 036	606	2 270	236	— 1 076	— 33	619	543	3 274	x) 3 237	280	— 243	— 109
März p)	8 681	7 495	3 273	18	4 414	178	— 1 337	— 75	4 298	1 186	8 603	4 010	4 381	212	78

Zeit	Aktionen						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) (Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb				Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)			
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 233	— 4 828	— 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471
1981	10 140	5 516	4 624	6 959	— 336	7 295	x) 3 181	— 9 026	— 7 583	— 1 443
1982	9 802	5 921	3 881	8 333	267	8 066	x) 1 469	— 11 195	— 8 783	— 2 412
1981 Dez.	679	619	60	— 1	— 560	559	680	— 1 004	— 1 624	+ 620
1982 Jan.	1 251	715	536	1 435	36	1 399	— 184	— 2 182	— 1 462	— 720
Febr.	887	678	209	789	— 24	813	99	— 1 216	— 1 105	— 111
März	1 022	462	560	781	— 8	789	241	— 2 103	— 1 784	— 319
April	483	235	248	425	— 78	503	x) 58	— 2 224	— 2 034	— 190
Mal	199	70	129	153	34	119	46	— 1 130	— 1 046	— 83
Juni	188	160	28	168	110	58	20	— 1 267	— 1 260	— 8
Juli	1 090	636	454	863	115	748	227	— 476	— 249	— 227
Aug.	640	641	— 1	384	— 157	227	256	+ 541	+ 284	+ 257
Sept.	385	348	37	324	— 84	408	61	+ 5	— 19	+ 24
Okt.	824	435	389	877	— 327	550	— 52	— 783	— 342	— 442
Nov.	1 683	1 173	510	1 323	7	1 316	359	— 556	— 406	— 150
Dez.	1 149	368	781	810	— 325	1 135	339	+ 197	+ 640	— 442
1983 Jan.	1 297	279	1 018	1 327	— 206	1 533	— 30	— 752	+ 296	— 1 048
Febr.	1 608	676	932	1 076	54	1 022	532	— 1 052	— 652	— 400
März p)	1 895	1 011	884	1 344	267	1 077	551	— 1 441	— 1 108	— 333

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische

dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1982 März	21 961	16 303	1 846	8 516	1 064	4 876	—	5 658	1 630
April	16 825	13 192	2 173	4 695	1 605	4 720	—	3 633	850
Mai	13 901	10 561	1 383	4 208	839	4 131	—	3 339	1 100
Juni	15 693	13 254	2 290	5 074	1 021	4 868	98	2 341	1 195
Juli	17 239	13 731	2 813	4 886	1 189	4 843	—	3 508	1 175
Aug.	17 092	11 270	2 080	4 632	807	3 752	—	5 822	1 000
Sept.	16 389	12 439	1 663	5 660	882	4 233	—	3 950	950
Okt.	20 785	15 227	1 993	7 997	1 826	3 410	—	5 538	1 105
Nov.	15 700	13 343	2 583	6 313	1 489	2 958	—	2 357	1 253
Dez.	21 133	16 828	3 188	7 992	1 169	4 480	20	4 284	1 005
1983 Jan.	24 763	18 483	3 021	8 501	1 069	5 893	—	6 280	1 625
Febr.	18 338	13 757	1 724	6 398	1 035	4 599	—	4 581	1 391
März	22 935	18 115	1 954	7 984	1 932	6 245	—	4 820	2 185
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	.
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	.
1982 März	12 130	7 391	1 114	5 173	462	642	—	4 738	.
April	9 524	6 091	1 308	3 801	537	445	—	3 433	.
Mai	7 502	5 104	799	3 056	494	754	—	2 398	.
Juni	8 472	6 132	1 381	3 784	331	636	98	2 241	.
Juli	9 112	6 055	1 872	3 197	530	454	—	3 058	.
Aug.	9 592	5 715	1 531	3 518	433	233	—	3 877	.
Sept.	8 597	5 946	1 075	3 952	378	542	—	2 651	.
Okt.	14 311	9 173	1 514	5 918	1 119	623	—	5 138	.
Nov.	8 777	7 220	1 866	4 195	613	545	—	1 557	.
Dez.	13 842	9 588	2 228	6 199	407	754	20	4 234	.
1983 Jan.	16 668	10 538	1 892	6 561	493	1 592	—	6 130	.
Febr.	9 326	6 620	1 376	4 175	332	737	—	2 706	.
März	14 177	10 128	1 694	6 069	1 300	1 065	—	4 049	.
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	— 2 931	1 129
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1982 März	11 780	7 528	1 057	5 616	128	727	— 84	4 336	782
April	— 1 389	— 3 650	299	1 195	321	— 5 464	— 49	2 310	118
Mai	6 317	3 151	356	2 650	136	9	— 35	3 201	— 106
Juni	1 721	1 205	1 105	1 384	— 93	— 1 192	28	488	604
Juli	4 508	3 128	785	2 030	621	— 308	— 25	1 405	— 752
Aug.	8 086	3 447	869	2 302	37	239	— 138	4 778	341
Sept.	4 773	3 068	291	2 582	176	18	— 53	1 758	478
Okt.	11 049	5 801	178	4 729	1 151	— 256	— 26	5 275	276
Nov.	6 710	5 613	1 133	3 630	783	67	— 65	1 161	909
Dez.	5 915	3 919	1 408	2 789	181	— 459	— 74	2 070	117
1983 Jan.	15 129	11 050	1 252	5 926	467	3 405	— 30	4 108	1 182
Febr.	2 640	1 962	747	2 094	246	— 1 125	— 33	711	497
März	8 168	3 998	118	5 037	137	— 1 294	— 75	4 246	1 421
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1981	29 262	26 971	2 241	21 837	2 006	887	— 972	3 260	.
1982	65 241	38 132	6 688	30 931	2 975	— 2 460	— 634	27 743	.
1982 März	8 651	4 632	609	3 927	— 39	134	— 84	4 102	.
April	4 106	1 945	105	2 058	332	— 549	— 49	2 210	.
Mai	5 315	3 090	393	2 152	249	296	— 35	2 260	.
Juni	4 112	2 287	932	1 533	52	— 230	28	1 797	.
Juli	2 955	2 026	481	1 430	322	— 207	— 25	955	.
Aug.	5 588	2 406	794	2 076	22	— 486	— 138	3 321	.
Sept.	4 903	2 439	427	2 178	93	— 258	— 53	2 517	.
Okt.	9 399	4 550	290	3 685	816	— 241	— 26	4 875	.
Nov.	4 447	3 920	875	2 802	489	— 247	— 65	592	.
Dez.	6 084	4 138	1 178	2 777	205	— 21	— 74	2 020	.
1983 Jan.	11 328	7 399	914	5 119	235	1 131	— 30	3 958	.
Febr.	1 044	1 875	914	1 484	42	— 564	— 33	— 798	.
März	8 844	5 444	793	4 677	308	— 334	— 75	3 475	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfasst. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1982 März	10 180	8 774	789	2 900	936	4 149	84	1 322	848
April	18 214	16 842	1 874	3 500	1 284	10 185	49	1 323	732
Mai	7 584	7 410	1 027	1 559	702	4 122	35	139	1 206
Juni	13 972	12 049	1 185	3 690	1 114	6 060	70	1 853	591
Juli	12 731	10 603	2 028	2 855	569	5 151	25	2 103	1 927
Aug.	9 006	7 823	1 211	2 329	769	3 513	138	1 044	659
Sept.	11 616	9 371	1 372	3 078	706	4 215	53	2 192	472
Okt.	9 716	9 426	1 815	3 269	675	3 667	26	263	829
Nov.	8 990	7 729	1 449	2 683	706	2 891	65	1 196	344
Dez.	15 218	12 909	1 779	5 203	988	4 939	94	2 214	888
1983 Jan.	9 635	7 433	1 768	2 574	602	2 488	30	2 171	443
Febr.	15 698	11 795	977	4 304	789	5 724	33	3 870	894
März	14 766	14 117	1 835	2 947	1 795	7 539	75	574	764
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1981	65 048	37 650	7 069	21 644	2 607	6 328	992	26 408	.
1982	56 461	42 895	9 856	20 854	3 054	9 130	752	12 815	.
1982 März	3 479	2 759	505	1 246	500	508	84	636	.
April	5 418	4 146	1 202	1 743	206	995	49	1 223	.
Mai	2 187	2 014	406	904	245	458	35	139	.
Juni	4 359	3 845	449	2 251	279	866	70	444	.
Juli	6 157	4 029	1 392	1 767	208	662	25	2 103	.
Aug.	4 003	3 309	737	1 441	410	719	138	556	.
Sept.	3 694	3 507	648	1 774	285	800	53	135	.
Okt.	4 913	4 623	1 223	2 233	304	864	26	263	.
Nov.	4 330	3 300	992	1 392	124	792	65	965	.
Dez.	7 758	5 449	1 050	3 422	203	775	94	2 214	.
1983 Jan.	5 340	3 139	977	1 442	259	461	30	2 171	.
Febr.	8 283	4 745	463	2 691	290	1 302	33	3 504	.
März	5 333	4 684	901	1 392	993	1 398	75	574	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1982 Sept.	666 628	515 416	117 330	267 013	34 555	96 519	3 122	148 090	82 321
Dez.	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983 Jan.	705 431	541 800	121 301	284 086	37 137	99 275	2 927	160 704	84 805
Febr.	708 071	543 762	122 048	286 180	37 383	98 150	2 895	161 415	85 303
März	716 240	547 760	122 167	291 217	37 520	96 855	2 820	165 661	86 723
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. März 1983								
Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	382 055	314 487	45 167	158 713	23 856	86 751	213	67 354	.
über 4 bis unter 10	259 806	166 110	37 049	108 014	11 849	9 198	122	93 575	.
10 und darüber	5 827	3 010	823	1 590	141	456	—	2 817	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	16 626	12 590	6 438	5 124	733	295	2 122	1 915	.
über 4 bis unter 10	29 351	28 989	17 494	10 754	633	107	363	—	.
10 " " 20	21 654	21 654	14 492	6 854	308	—	—	—	.
20 und darüber	920	920	705	167	—	49	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des

restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form	
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	157	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	—	427	322	41
1982 März	95 547	+ 241	218	—	2	—	21	—	6	—	—	—	1	2	3
April	95 660	+ 113	104	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	23	1
Mai	95 746	+ 86	38	—	—	22	—	—	—	—	—	—	0	17	—
Juni	95 907	+ 161	148	—	—	15	—	—	2	0	1	—	4	0	1
Juli	96 411	+ 504	306	—	—	232	0	22	0	1	16	—	61	9	3
Aug.	96 743	+ 332	297	—	—	76	2	—	40	80	10	—	32	139	2
Sept.	96 782	+ 39	187	—	—	8	—	16	65	17	19	—	175	93	5
Okt.	97 130	+ 348	302	—	—	40	—	—	1	15	—	—	2	8	—
Nov.	97 653	+ 523	509	—	—	23	—	—	3	—	—	—	8	—	5
Dez.	97 932	+ 279	203	5	13	19	210	—	—	—	—	—	130	28	13
1983 Jan.	98 002	+ 70	241	—	—	21	—	—	—	—	9	—	185	—	16
Febr.	98 150	+ 148	184	1	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	4
März	98 678	+ 528	553	16	—	—	—	4	17	—	—	—	62	—	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)		
	Im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)						Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	einschl.	ohne
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:							
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72		
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36		
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52		
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62		
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69	
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00	
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48	
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84	
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73	
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1982 März	9,5	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,6	9,6	9,9	9,5	10,0	5,42	3,47	
April	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,4	9,0	9,5	5,35	3,42	
Mai	8,7	8,7	8,8	—	8,6	8,9	8,9	8,9	9,1	8,8	9,3	5,35	3,42	
Juni	9,1	9,1	9,2	—	9,1	9,2	9,3	9,3	9,3	9,1	9,7	5,46	3,50	
Juli	9,3	9,3	9,3	—	9,2	9,5	9,5	9,5	9,5	9,3	9,6	5,50	3,52	
Aug.	9,0	9,1	9,1	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,4	9,0	9,6	5,56	3,56	
Sept.	8,7	8,7	8,7	—	8,6	8,8	8,8	8,8	9,3	8,7	9,7	5,31	3,40	
Okt.	8,3	8,3	8,4	—	8,2	8,4	8,4	8,4	8,9	8,3	9,4	5,31	3,40	
Nov.	8,2	8,2	8,2	—	8,1	8,2	8,3	8,3	8,5	8,1	9,1	5,17	3,31	
Dez.	7,9	8,0	8,0	—	7,8	8,0	8,0	8,0	8,2	7,9	8,8	4,89	3,13	
1983 Jan.	7,7	7,9	7,7	—	7,6	7,7	7,8	7,8	7,9	7,6	8,5	4,93	3,15	
Febr.	7,7	7,8	7,7	—	7,7	7,7	7,8	7,8	7,7	7,6	8,7	4,62	2,95	
März	7,3	7,4	7,5	—	7,3	7,4	7,4	7,4	7,6	7,4	8,3	4,19	2,68	
April	...	...	...	...	...	7,4	7,4	7,5	7,3	7,4	8,0	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen und Darlehen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vor-zahlungen auf Versicherungs-scheine	Grundstücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forderungen 4)	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen													
1979 Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585	
Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711	
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747	
Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718	
Sept.	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694	
Dez.	583	282 179	2 179	3 020	276 980	43 066	120 198	72 892	5 752	3 397	27 765	3 910	
1981 März	590	292 873	2 076	4 480	286 317	44 480	124 347	76 315	5 816	3 566	27 877	3 916	
Juni	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941	
Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947	
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221	
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231	
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136	
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099	
Dez. p)	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867	
Lebensversicherungsunternehmen													
1979 Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697	
Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777	
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809	
Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806	
Sept.	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803	
Dez.	104	175 223	1 136	785	173 302	36 369	79 709	33 008	1 419	3 359	17 433	2 005	
1981 März	104	180 156	470	564	179 122	37 619	82 295	34 888	1 387	3 524	17 394	2 015	
Juni	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030	
Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052	
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203	
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153	
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181	
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145	
Dez. p)	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045	
Pensionskassen und Sterbekassen													
1979 Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135	
Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131	
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120	
Juni	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113	
Sept.	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097	
Dez.	96	32 346	175	599	31 572	4 754	12 016	10 852	17	—	2 847	1 086	
1981 März	100	32 740	122	437	32 181	4 845	12 346	11 044	17	—	2 844	1 085	
Juni	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074	
Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 033	
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031	
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029	
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024	
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017	
Dez. p)	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003	
Krankenversicherungsunternehmen													
1979 Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157	
Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174	
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178	
Juni	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176	
Sept.	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178	
Dez.	44	13 955	151	126	13 678	451	7 026	4 542	174	—	1 304	181	
1981 März	44	14 356	41	140	14 175	480	7 309	4 698	185	—	1 318	185	
Juni	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182	
Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194	
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219	
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221	
Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220	
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220	
Dez. p)	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220	
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen													
1979 Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491	
Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523	
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536	
Juni	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522	
Sept.	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521	
Dez.	308	45 144	601	1 307	43 236	1 412	15 045	18 580	2 787	38	4 830	544	
1981 März	311	49 683	1 330	3 063	45 290	1 459	16 011	19 509	2 814	42	4 916	539	
Juni	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538	
Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551	
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637	
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699	
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590	
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598	
Dez. p)	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1979 Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105	
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106	
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104	
Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101	
Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95	
Dez.	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94	
1981 März	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92	
Juni	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117	
Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117	
Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131	
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129	
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121	
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119	
Dez. p)	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden

Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	2) 1 423	1 810	1 129	2) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	— 44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	— 41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809
1981 März	— 295	— 288	— 102	— 172	— 14	— 7	47
April	— 323	— 317	— 99	— 228	— 10	— 6	157
Mai	— 398	— 397	— 118	— 245	— 34	— 1	173
Juni	— 321	— 318	— 124	— 184	— 10	— 3	120
Juli	— 311	— 358	— 134	— 221	— 3	— 47	177
Aug.	— 133	— 131	— 71	— 33	— 27	— 2	100
Sept.	— 288	— 276	— 131	— 145	— 0	— 12	239
Okt.	— 181	— 180	— 84	— 68	— 28	— 1	257
Nov.	105	109	— 49	177	— 19	— 4	494
Dez.	— 117	— 114	— 69	— 36	— 9	— 3	407
1982 Jan.	— 44	— 20	— 53	— 38	71	— 24	372
Febr.	55	55	— 143	185	13	0	371
März	— 46	— 42	— 71	24	5	— 4	407
April	33	35	— 72	92	15	— 2	259
Mai	— 20	— 20	— 39	14	5	— 0	142
Juni	— 90	— 77	— 48	— 49	20	— 13	143
Juli	— 115	— 114	— 109	— 35	30	— 1	215
Aug.	313	316	— 17	317	16	— 3	209
Sept.	69	69	— 71	128	14	0	169
Okt.	76	76	— 73	123	26	— 0	685
Nov.	434	439	64	341	34	— 5	346
Dez.	269	281	— 40	235	86	— 12	491
1983 Jan.	278	274	— 15	41	248	4	470
Febr.	748	747	72	503	172	1	294
März	774	776	230	361	185	— 2	335

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 2 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische

Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen 6)	Ausgaben 7)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Mittel-bare Investi-tionen 5)							
1970 8)	185,4	154,2	194,0	61,3	31,3	48,7	6,7	31,9	15,0	- 8,6	91,1	86,4	+ 4,7	264,5	268,4	- 3,9
1975	296,7	242,1	361,4	119,0	52,1	99,4	14,7	47,7	22,4	- 64,6	189,6	193,0	- 3,4	459,1	527,1	- 68,0
1976	327,1	268,1	376,7	125,5	55,5	102,6	18,0	45,7	23,5	- 49,6	211,5	212,6	- 1,1	510,6	561,3	- 50,7
1977	362,2	299,4	393,4	133,9	58,4	106,9	20,8	44,9	22,2	- 31,1	220,9	225,1	- 4,3	555,7	591,1	- 35,4
1978	390,7	319,1	429,5	142,1	64,5	116,8	22,0	49,4	28,5	- 38,7	236,2	238,0	- 1,8	594,4	634,9	- 40,5
1979	420,4	342,8	467,5	151,9	71,2	121,3	25,0	55,3	34,0	- 47,1	253,4	252,9	+ 0,5	640,6	687,2	- 46,6
1980	451,8	365,0	511,1	164,1	77,0	130,9	29,6	62,2	36,1	- 59,3	275,3	272,1	+ 3,2	689,5	745,6	- 56,1
1981 ts)	465,4	370,3	546,1	174,4	82,0	142,2	36,8	59,2	37,7	- 80,6	299,2	293,8	+ 5,4	722,6	797,8	- 75,2
1982 ts)	492,0	378,7	561,8	178,7	85,3	147,7	45,1	53,1	37,9	- 69,8	315,3	310,3	+ 4,9	762,7	827,6	- 64,9
1981 1. Vj.	106,2	87,6	122,9	35,4	r) 19,4	r) 35,4	10,1	9,4	7,8	- 16,7	70,8	73,2	- 2,4	165,9	185,0	- 19,1
2. "	102,1	86,2	119,8	36,6	r) 16,3	r) 36,3	9,5	12,4	8,1	- 17,6	72,7	72,5	+ 0,3	164,2	181,5	- 17,4
3. "	112,1	93,3	127,9	38,0	r) 17,8	r) 35,0	8,0	14,2	10,6	- 15,9	75,1	72,5	+ 2,6	177,9	191,1	- 13,2
4. "	121,0	103,2	150,3	47,0	r) 21,7	r) 38,8	8,4	18,5	12,8	- 29,3	80,3	75,2	+ 5,0	190,4	214,7	- 24,3
1982 1. Vj.	107,0	88,0	126,9	36,9	19,4	37,4	13,4	8,0	7,8	- 19,8	76,5	78,9	- 2,4	170,5	192,8	- 22,2
2. "	118,3	90,3	123,8	37,0	17,7	37,2	11,0	10,8	8,5	- 5,5	77,4	77,3	+ 0,1	184,8	190,2	- 5,4
3. "	114,5	94,6	127,5	38,3	18,0	36,2	10,2	12,6	9,0	- 13,0	77,8	76,0	+ 1,7	182,4	193,6	- 11,2
4. "	127,2	105,8	157,9	48,5	23,3	39,8	9,7	17,5	14,1	- 30,7	83,4	78,0	+ 5,5	199,8	225,1	- 25,2

* In kassenmäßiger Abgrenzung, die von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik abweicht. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser sowie verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenver-

sicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungsweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. an die Europäischen Gemeinschaften weitergeleitete Steueranteile. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den

Gebietskörperschaften sowie Sondertransaktionen. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Einschl. Abweichungen zwischen dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben und der Veränderung des Geldvermögens, die hier als Kassensaldo zugrunde gelegt wird. — 8 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)				Gemeinden 3)		
	Kassen-einnahmen	Kassen-ausgaben	Kassenüber-schuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Kassenüber-schuß (+) bzw. -defizit (-) 4)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	86,5	87,0	- 0,6	73,3	76,5	- 3,2	- 2,1	50,0	55,6	- 5,6
1975	130,1	164,2	- 34,0	126,4	146,8	- 20,4	- 21,2	92,0	101,2	- 9,2
1976	141,5	171,6	- 30,1	138,9	154,5	- 15,6	- 15,1	100,4	104,3	- 3,9
1977	157,0	179,2	- 22,2	153,4	162,1	- 8,7	- 8,3	107,1	108,4	- 1,4
1978	171,2	196,9	- 25,7	164,1	176,5	- 12,4	- 12,0	116,6	118,2	- 1,6
1979	186,7	212,7	- 26,0	177,3	191,6	- 14,3	- 15,0	125,1	130,4	- 5,3
1980	199,5	228,3	- 28,8	186,2	208,6	- 22,4	- 23,2	139,9	145,6	- 5,7
1981	207,8	247,7	- 39,9	190,7	217,4	- 26,7	- 27,6	141,8	152,7	- 10,9
1982	222,6	258,8	- 36,2	198,2	222,2	- 24,0	- 25,3	145,2	152,7	- 7,5
1981 1. Vj.	49,7	63,1	- 13,4	43,8	46,3	- 2,5	+ 0,4	25,4	28,9	- 3,5
2. "	48,4	57,5	- 9,1	43,2	49,1	- 5,9	- 5,8	29,2	31,5	- 2,3
3. "	52,8	60,5	- 7,7	46,6	52,5	- 5,9	- 5,1	31,4	34,0	- 2,6
4. "	57,0	66,6	- 9,6	51,2	63,5	- 12,3	- 17,0	39,9	42,1	- 2,2
1982 1. Vj.	50,2	66,0	- 15,9	45,0	49,8	- 4,7	- 1,1	26,6	29,4	- 2,8
2. "	60,5	59,8	+ 0,7	45,2	50,5	- 5,3	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8
3. "	52,9	60,2	- 7,3	48,0	52,8	- 4,9	- 4,4	31,7	32,9	- 1,2
4. "	59,0	72,7	- 13,7	53,9	63,0	- 9,1	- 14,6	39,3	41,5	- 2,2

1 Siehe Fußnoten zu Tab. VII, 3. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Die Zahlen der Finanzstatistik wurden durch einige Umsetzungen dem Kassenprinzip angenähert. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungs-

statistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Jahreswerte der Gemeinden 1981 teilweise geschätzt. — 4 Errechnet aus der Veränderung der

Verschuldung und der Kassensmittel. Der Kassensaldo weicht vom Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben u. a. wegen der Ansammlung des Gemeindeanteils an den Einkommensteuern auf den Länderkonten ab. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe			
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Buchkredite der Bundesbank				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1978	171,16	196,85	- 25,69	+ 2,08	- 0,82	+ 28,19	-	+ 0,03	0,37	- 25,69	
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86	
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19	
1982 1. Vj.	50,15	66,05	- 15,89	- 0,10	+ 0,87	+ 14,31	-	+ 0,53	0,08	- 15,89	
2. "	60,52	59,84	+ 0,68	+ 0,13	- 2,83	+ 1,48	-	+ 0,70	0,10	- 15,21	
3. "	52,91	60,19	- 7,28	+ 2,83	- 1,24	+ 10,92	-	+ 0,35	0,08	- 22,49	
4. "	59,02	72,72	- 13,70	- 2,43	-	+ 12,45	-	- 1,38	0,21	- 36,19	
1983 1. Vj.	52,86	68,68	- 15,83	- 0,41	+ 4,75	+ 10,61	+ 0,09	- 0,09	0,06	- 15,83	
1982 Jan.	14,76	21,32	- 6,57	- 0,25	+ 0,37	+ 6,22	-	- 0,30	0,02	- 6,57	
Febr.	15,09	20,47	- 5,39	+ 0,08	+ 1,88	+ 2,35	-	+ 1,19	0,02	- 11,95	
März	20,31	24,25	- 3,94	+ 0,09	- 1,38	+ 5,74	-	- 0,36	0,04	- 15,89	
April	24,97	19,67	+ 5,30	+ 7,10	- 4,07	+ 4,80	-	+ 1,05	0,02	- 10,59	
Mai	14,29	18,71	- 4,42	- 5,45	-	+ 0,23	-	- 1,31	0,05	- 15,01	
Juni	21,27	21,47	- 0,20	- 1,52	+ 1,24	- 3,56	-	+ 0,96	0,03	- 15,21	
Juli	16,30	21,00	- 4,70	- 0,20	+ 0,41	+ 4,56	-	- 0,50	0,03	- 19,91	
Aug.	15,75	19,92	- 4,17	+ 0,74	- 1,64	+ 5,68	-	+ 0,85	0,03	- 24,08	
Sept.	20,86	19,27	+ 1,59	+ 2,29	-	+ 0,68	-	-	0,03	- 22,49	
Okt.	14,96	20,27	- 5,31	+ 1,62	-	+ 7,30	-	- 0,40	0,03	- 27,80	
Nov.	15,76	24,16	- 8,41	- 4,65	+ 1,25	+ 2,97	-	- 0,55	0,08	- 36,21	
Dez.	28,30	28,29	+ 0,02	+ 0,61	- 1,25	+ 2,17	-	- 0,43	0,10	- 36,19	
1983 Jan.	16,30	23,16	- 6,87	- 0,64	+ 2,25	+ 3,59	+ 0,00	+ 0,36	0,04	- 6,87	
Febr. r)	16,15	21,58	- 5,43	+ 0,13	+ 0,53	+ 3,97	+ 0,03	+ 1,03	0,01	- 12,31	
März	20,41	23,93	- 3,52	+ 0,10	+ 1,97	+ 3,06	+ 0,05	- 1,48	0,01	- 15,83	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab,

weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. - 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. - 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). - 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. - 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen. - r Berichtigt.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	- 140
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78
1981	370 319	320 323	3) 181 934	3) 126 189	- 0	12 201	50 038	3 900	- 42
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107
1982 1. Vj.	87 952	74 584	3) 41 230	3) 30 173	0	3 181	9 142	1 021	+ 4 226
2. "	90 337	77 865	3) 44 373	3) 30 304	1	3 188	12 683	1 043	- 212
3. "	94 619	81 475	3) 45 372	3) 33 009	1	3 094	12 349	1 001	+ 795
4. "	105 794	93 625	4) 53 597	4) 36 906	- 0	3 122	16 870	988	- 4 702
1983 1. Vj. p)	...	77 811	43 013	31 844	1	2 953	...	...	...
1982 Jan.	.	21 367	11 203	9 169	0	995	.	.	.
Febr.	.	22 842	13 036	8 726	0	1 080	.	.	.
März	.	30 376	3) 16 991	3) 12 277	0	1 107	.	.	.
April	.	21 896	12 629	8 173	0	1 094	.	.	.
Mai	.	22 405	12 706	8 633	0	1 066	.	.	.
Juni	.	33 564	3) 19 038	3) 13 498	- 0	1 028	.	.	.
Juli	.	24 513	13 905	9 567	0	1 040	.	.	.
Aug.	.	24 153	13 382	9 767	0	1 004	.	.	.
Sept.	.	32 808	3) 18 084	3) 13 675	0	1 050	.	.	.
Okt.	.	23 531	13 617	8 857	- 0	1 057	.	.	.
Nov.	.	23 565	13 367	9 178	- 0	1 020	.	.	.
Dez.	.	46 529	4) 26 613	4) 18 872	0	1 045	.	.	.
1983 Jan.	.	22 255	11 730	9 615	1	910	.	.	.
Febr. p)	.	24 644	14 249	9 420	0	976	.	.	.
März p)	.	30 911	17 034	12 809	- 0	1 067	.	.	.

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. -

2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. - 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. - 4 Beim Bund vermindert, bei den Ländern erhöht

um die im Dezember 1982 vom Bund zurück-erstatteten, im Laufe des Jahres 1982 geleisteten Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. - p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern						Umsatzsteuern 3)			Ge- werbe- steuer- umlage 4)	Reine Bundes- steuern 5)	Reine Länder- steuern 5)	EG- Anteil Zölle	Nach- richtlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		Einkommensteuern 2)						zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer					
		zu- sammen	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kom- men- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer									
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423	
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101	
1982 1. Vj.	79 861	41 233	27 081	8 096	4 982	1 074	25 554	14 727	10 827	84	7 800	4 054	1 138	5 277	
2. "	82 966	40 375	27 569	6 436	5 330	1 041	24 005	12 627	11 378	1 479	11 588	4 332	1 187	5 101	
3. "	87 398	46 809	31 882	7 607	5 416	1 904	22 887	12 225	10 663	1 579	10 571	4 410	1 140	5 923	
4. "	100 426	51 753	36 875	8 463	5 730	685	25 272	14 154	11 118	3 053	14 982	4 206	1 161	6 801	
1983 1. Vj. p)	83 267	42 668	28 750	7 628	5 208	1 081	26 660	15 978	10 682	55	8 498	4 280	1 106	5 457	
1982 Jan.	23 038	12 120	10 565	590	384	591	9 061	5 613	3 448	—	554	1 023	326	1 672	
Febr.	24 113	8 906	8 439	35	285	147	9 548	5 952	3 596	112	3 411	1 750	387	1 271	
März	32 709	20 207	8 077	7 480	4 313	336	6 945	3 162	3 783	18	3 835	1 281	425	2 334	
April	23 123	8 866	8 705	— 525	332	355	8 184	4 045	4 139	1 078	3 418	1 155	422	1 227	
Mai	23 662	8 892	8 831	— 446	262	244	8 384	4 687	3 697	3 083	3 704	1 900	400	1 258	
Juni	36 180	22 618	10 033	7 407	4 736	442	7 437	3 895	3 542	19	4 465	1 277	365	2 616	
Juli	26 163	12 013	11 125	— 122	171	840	7 785	3 987	3 798	1 158	3 547	1 277	384	1 650	
Aug.	25 739	11 817	10 652	— 79	381	864	7 565	4 133	3 433	414	3 593	1 985	364	1 586	
Sept.	35 495	22 980	10 105	7 809	4 865	201	7 536	4 105	3 432	7	3 431	1 149	393	2 687	
Okt.	25 069	10 628	9 982	270	92	285	8 058	4 389	3 668	1 153	3 712	1 116	402	1 538	
Nov.	25 006	9 844	9 704	— 101	48	193	8 529	4 848	3 681	384	3 871	2 012	366	1 441	
Dez.	50 351	31 280	17 189	8 294	5 590	207	8 685	4 916	3 769	1 516	7 400	1 077	393	3 822	
1983 Jan.	23 969	12 449	11 127	304	351	667	9 573	6 178	3 396	—	583	1 063	345	1 715	
Febr. p)	26 049	9 486	9 269	93	3	121	10 183	6 542	3 641	93	3 999	1 921	367	1 404	
März p)	33 249	20 733	8 355	7 231	4 853	294	6 904	3 258	3 645	7	3 916	1 296	393	2 338	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und

veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976

und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %, 1983 66,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschli. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehrs- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer 3)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 578	3 283	25 060	3 324	5 705	1 648
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	28 047	22	5 977	1 772
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1982 1. Vj.	7	3 417	1 770	953	963	690	278	1 215	1 470	1 091	6 264	—	1 434	476
2. "	5	5 721	3 178	1 321	662	702	321	1 254	1 813	943	6 694	—	1 688	467
3. "	19	5 841	2 722	730	680	578	372	1 227	1 850	963	6 520	—	1 834	446
4. "	9	7 857	4 538	1 277	627	674	321	1 286	1 556	1 042	6 624	—	1 351	446
1983 1. Vj. p)	8	3 579	2 108	1 002	1 082	719	275	1 252	1 603	1 150	...	...	...	...
1982 Jan.	2	53	19	77	199	204	112	64	521	325	.	.	.	.
Febr.	2	1 511	742	423	486	247	42	963	385	360	.	.	.	.
März	2	1 853	1 009	453	279	239	123	188	564	406	.	.	.	.
April	2	1 639	939	345	234	260	103	118	590	343	.	.	.	.
Mal	1	1 883	1 016	372	208	225	78	974	558	290	.	.	.	.
Juni	2	2 199	1 223	604	220	218	140	162	665	310	.	.	.	.
Juli	3	1 920	1 001	206	215	202	130	94	710	343	.	.	.	.
Aug.	9	1 979	894	240	268	202	120	1 002	553	310	.	.	.	.
Sept.	7	1 942	827	284	197	174	121	130	587	310	.	.	.	.
Okt.	2	1 960	1 071	285	201	194	113	90	580	332	.	.	.	.
Nov.	1	2 020	1 139	281	225	205	96	1 055	504	357	.	.	.	.
Dez.	5	3 877	2 329	712	202	275	112	140	472	353	.	.	.	.
1983 Jan.	2	40	40	70	192	239	107	84	542	330	.	.	.	.
Febr. p)	2	1 872	862	444	563	257	68	1 029	443	381	.	.	.	.
März p)	4	1 667	1 206	488	327	224	100	140	618	438	.	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschli. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1982: 101 Mio DM). Bis einschli. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. —

4 Ab 1974 einschli. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Insgesamt	Buch-kredite der Bundesbank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden				
									Sozial-ver-siche-rungen 3)	son-stige 2)	Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	son-stige 1) 4)	
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1970 Dez.	125 890	7) 2 720	8) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 318	
1975 Dez.	256 389	361	8) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	524	18 199	1 065	680	
1978 Dez.	370 811	156	8 570	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536	
1979 Dez.	413 935	309	8 122	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495	
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	214	16 891	69	15	
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	152	16 603	23	12	
1982 März	566 149	4 898	10 791	11 820	23 208	13 290	58 647	391 228	10 758	24 761	151	16 566	23	9	
Juni	571 152	1 969	12 293	11 156	24 700	12 992	61 455	394 305	10 718	24 998	99	16 454	5	9	
Sept.	588 166	822	14 579	11 723	28 811	13 078	63 934	402 067	10 568	26 059	99	16 417	5	5	
Dez. te)	614 534	1 395	16 049	12 368	34 298	13 508	66 248	416 802	10 520	26 936	99	16 302	5	5	
Bund															
1970 Dez. 5)	49 689	7) 2 301	1 700	2 900	—	575	8 665	14 166	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213	
1975 Dez.	108 502	—	11 553	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639	
1978 Dez.	177 518	—	8 570	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533	
1979 Dez.	202 632	—	8 122	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493	
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	10 976	69	13	
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	152	10 898	23	9	
1982 März	288 293	4 071	10 441	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	151	10 862	23	7	
Juni	286 941	1 239	11 943	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	99	10 857	5	7	
Sept.	296 619	—	14 029	9 188	28 811	13 078	55 020	142 731	2 913	19 922	99	10 820	5	3	
Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	99	10 816	5	3	
Lastenausgleichsfonds															
1970 Dez.	6 824	108	—	100	—	—	1 755	1 370	105	567	—	—	2 819	—	
1975 Dez.	5 179	—	—	283	—	—	1 478	1 433	400	521	—	—	1 065	—	
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—	
1979 Dez.	2 891	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—	
1980 Dez. 6)	(2 550)	—	—	(—)	—	—	(1 526)	(521)	(18)	(417)	—	—	(69)	—	
1981 Dez.	(2 445)	—	—	(—)	—	—	(1 506)	(516)	(7)	(394)	—	—	(23)	—	
1982 März	(2 426)	—	—	(—)	—	—	(1 502)	(512)	(7)	(382)	—	—	(23)	—	
Juni	(2 389)	—	—	(—)	—	—	(1 489)	(512)	(5)	(378)	—	—	(5)	—	
Sept.	(2 363)	—	—	(—)	—	—	(1 496)	(487)	(4)	(373)	—	—	(5)	—	
Dez.	(2 360)	—	—	(—)	—	—	(1 504)	(464)	(6)	(382)	—	—	(5)	—	
ERP-Sondervermögen															
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—	
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—	
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—	
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—	
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—	—	
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—	—	
1982 März	4 899	—	—	—	—	—	—	4 649	—	250	—	—	—	—	
Juni	4 988	—	—	—	—	—	—	4 738	—	250	—	—	—	—	
Sept.	5 043	—	—	—	—	—	—	4 793	—	250	—	—	—	—	
Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—	—	
Länder															
1970 Dez.	27 786	311	8) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80	
1975 Dez.	67 001	361	8) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	—	40	
1978 Dez.	9) 102 139	156	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2	
1979 Dez.	115 900	309	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2	
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	—	2	
1981 Dez.	165 150	1 545	—	10) 829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	—	5 705	—	2	
1982 März	168 857	827	350	1 140	—	—	8 997	144 453	3 398	3 986	—	5 704	—	2	
Juni	173 723	730	350	1 985	—	—	9 314	148 324	3 330	4 092	—	5 596	—	2	
Sept.	179 404	822	550	2 535	—	—	8 774	153 693	3 185	4 247	—	5 596	—	2	
Dez. p)	190 594	1 395	800	3 410	—	—	8 725	162 477	3 095	5 203	—	5 486	—	2	
Gemeinden 11)															
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26	
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	—	1	
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0	
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	—	—	0	
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	—	0	
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	—	—	0	
1982 März	104 100	—	—	—	—	—	167	97 640	4 530	1 763	—	—	—	0	
Juni	105 500	—	—	—	—	—	140	99 050	4 620	1 690	—	—	—	0	
Sept.	107 100	—	—	—	—	—	140	100 850	4 470	1 640	—	—	—	0	
Dez. te)	109 600	—	—	—	—	—	136	103 250	4 620	1 594	—	—	—	0	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldenscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 5 Im Gegensatz zu Tab VII, 9 wurde hier die Auftragsfinanzierung Offa bereits 1970 und

nicht erst ab 1972 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundes-schuld beim Bund nachgewiesen und beim Aus-gleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 9 Ab 1978 einschl.

Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — te Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1980	Stand Ende 1981	Stand Ende 1982 ts)	Veränderung					
				1981			1982		
				insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	insgesamt ts)	1.-3. Vj.	4. Vj. ts)
Kreditnehmer									
Bund	9) 232 320	273 114	309 064	+40 794	+33 980	+ 6 814	+35 950	+23 505	+12 445
Lastenausgleichsfonds	9) (2 550)	(2 445)	(2 360)	(- 106)	(- 102)	(- 4)	(- 85)	(- 81)	(- 3)
ERP-Sondervermögen	3 280	4 714	5 276	+ 1 434	+ 964	+ 470	+ 562	+ 329	+ 233
Länder	137 804	165 150	190 594	+27 346	+14 316	+13 030	+25 444	+14 254	+11 190
Gemeinden 1)	95 208	102 639	109 600	+ 7 431	+ 4 092	+ 3 339	+ 6 961	+ 4 461	+ 2 500
Insgesamt	468 612	545 617	614 534	+77 005	+53 352	+23 653	+68 918	+42 550	+26 368
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	2 437	4 745	1 395	+ 2 308	- 1 908	+ 4 216	- 3 349	- 3 923	+ 574
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	5 963	9 106	16 049	+ 3 143	+ 4 349	- 1 206	+ 6 943	+ 5 473	+ 1 470
Kassenobligationen	18 499	10) 12 231	12 368	- 6 268	- 4 880	- 1 388	+ 137	- 508	+ 644
Bundesschatzbriefe	8 641	20 050	34 298	+11 409	+ 8 777	+ 2 632	+14 249	+ 8 762	+ 5 487
Bundesschatzbriefe	24 080	13 841	13 508	-10 239	- 9 551	- 688	- 334	- 764	+ 430
Anleihen 3)	54 707	55 513	66 248	+ 806	+ 958	- 152	+10 735	+ 8 421	+ 2 314
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	305 724	378 817	416 802	+73 093	+53 483	+19 610	+37 985	+23 250	+14 735
Darlehen von Sozialversicherungen	10 570	10 691	10 520	+ 120	+ 215	- 95	- 171	- 123	- 48
Sonstige Darlehen 4)	20 801	23 835	26 936	+ 3 034	+ 2 229	+ 805	+ 3 101	+ 2 224	+ 877
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	214	152	99	- 62	- 60	- 2	- 53	- 53	- 0
Ausgleichsforderungen	16 891	16 603	16 302	- 288	- 209	- 79	- 301	- 186	- 115
Deckungsforderungen 5)	69	23	5	- 46	- 46	- 0	- 18	- 18	-
Sonstige 3) 6)	15	12	5	- 4	- 4	- 0	- 6	- 6	- 0
Insgesamt	468 612	545 617	614 534	+77 005	+53 352	+23 653	+68 918	+42 550	+26 368
Gläubiger									
Banksystem									
Bundesbank	13 400	15 738	13 892	+ 2 338	- 1 907	+ 4 245	- 1 846	- 2 442	+ 596
Kreditinstitute	317 100	365 900	406 300	+48 800	+32 600	+16 200	+40 400	+24 900	+16 500
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	10 600	10 700	10 500	+ 100	+ 200	- 100	- 200	- 100	- 100
Sonstige 8)	85 912	86 479	104 542	+ 567	- 1 241	+ 1 808	+18 063	+14 092	+ 2 972
Ausland ts)	41 600	66 800	79 300	+25 200	+23 700	+ 1 500	+12 500	+ 6 100	+ 6 400
Insgesamt	468 612	545 617	614 534	+77 005	+53 352	+23 653	+68 918	+42 550	+26 368

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. - 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. - 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. - 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. - 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. - 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichs-

fonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. - 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. - 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. - 8 Als Differenz ermittelt. - 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenaus-

gleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. - 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen der Länder mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). - ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfsab-gabe
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kun-ge-sfor-de-rungen	Son-stige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1977 Dez.	150 150	822	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	11 192	868	—
1978 Dez.	177 518	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	11 122	872	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Nov.	275 587	5 329	9 186	3 537	11 442	19 517	13 959	46 914	136 885	2 827	18 440	10 925	164	—
Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Jan.	279 707	3 569	10 008	2 958	11 402	20 638	13 113	46 546	142 352	2 843	18 194	10 884	158	—
Febr.	283 936	5 452	10 086	3 036	10 366	21 277	13 099	47 342	144 380	2 840	18 053	10 884	158	—
März	288 293	4 071	10 441	3 391	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	10 885	158	—
April	289 026	—	11 059	4 010	10 580	24 367	12 736	51 044	146 366	2 831	19 051	10 884	108	—
Mai	289 259	—	11 329	4 279	10 580	24 649	12 898	52 096	144 984	2 838	18 894	10 885	107	—
Juni	286 941	1 239	11 943	4 341	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	10 882	106	—
Juli	291 906	1 645	13 026	4 430	8 390	25 883	12 853	53 609	143 412	2 918	19 242	10 825	103	—
Aug.	295 937	—	14 049	4 595	9 947	27 797	13 047	54 737	142 974	2 930	19 527	10 825	103	—
Sept.	296 619	—	14 029	4 575	9 188	28 811	13 078	55 020	142 731	2 913	19 922	10 825	102	—
Okt.	303 917	—	14 164	4 730	9 238	31 483	13 259	56 562	145 079	2 819	20 384	10 825	102	—
Nov.	308 141	1 251	15 338	4 693	9 408	31 988	13 341	56 341	145 937	2 858	20 752	10 825	102	—
Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Jan.	314 898	2 247	14 879	4 573	8 958	36 563	13 342	57 961	147 274	2 754	20 035	10 783	101	1
Febr.	319 425	2 773	15 422	4 448	10 367	37 271	13 563	57 563	148 379	2 767	20 403	10 783	101	34
März	324 509	4 746	14 598	4 078	11 138	39 240	14 008	58 712	147 748	2 768	20 581	10 783	101	86

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforde-

rungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980

die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitüber-nommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewie-sen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Entschä-digungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Sept.	34 986	500	—	231	1 033	14 522	381	13 822	369	3 725	14	388	4 600
Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 März	35 072	—	—	231	933	15 434	321	13 295	436	4 045	14	362	4 500
Juni	35 367	—	—	231	933	15 864	321	13 018	463	4 178	9	349	4 500
Sept.	35 052	—	—	231	933	15 884	270	12 762	469	4 205	9	289	4 600
Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 330	9	273	5 200
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	281	800
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Sept.	37 248	—	—	—	944	8 447	16 669	8 326	449	2 326	2	86	1 800
Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 März	39 208	—	—	—	1 160	9 041	16 859	8 894	416	2 766	2	70	2 300
Juni	41 105	—	—	—	2 101	10 007	16 859	8 620	425	3 025	1	66	2 600
Sept.	41 405	—	—	—	2 101	9 988	16 859	8 928	449	3 007	1	71	2 600
Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw.

Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatz-

versorgungseinrichtungen. — 6 Darlehensverpflich-tungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost		
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende										
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053		
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292		
1977	246 257	214 321	61 073	69 862	81 752	1 634	17 724	14 212		
1978	273 911	246 430	77 518	82 428	85 159	1 325	16 815	10 666		
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011		
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060		
1981 März	380 800	354 086	133 574	122 344	94 669	3 498	17 121	9 593		
Juni	400 524	372 124	144 050	128 543	95 565	3 967	17 982	10 418		
Sept.	420 632	390 759	153 814	135 183	97 518	4 244	18 686	11 187		
Dez.	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199		
1982 März	453 416	422 811	165 505	150 551	101 856	4 899	18 459	12 146		
Juni	458 555	426 089	163 354	154 756	103 171	4 808	18 330	12 137		
Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455		
Dez. ts)	480 117	449 444	168 195	168 707	107 315	5 226	18 479	12 195		
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum										
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	— 1 494		
1977	+ 13 792	+ 15 178	+ 2 925	+ 8 752	+ 3 620	— 119	+ 522	— 1 908		
1978	+ 27 653	+ 32 110	+ 16 446	+ 12 566	+ 3 407	— 309	+ 910	— 3 547		
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	— 463	— 2 655		
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050		
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139		
1982 ts) r)	+ 40 989	+ 40 103	+ 10 340	+ 22 098	+ 7 153	+ 512	— 109	+ 996		
1981 1. Vj.	+ 20 183	+ 19 657	+ 14 617	+ 3 928	+ 895	+ 218	— 7	+ 533		
2. "	+ 19 725	+ 18 038	+ 10 476	+ 6 198	+ 895	+ 469	+ 861	+ 826		
3. "	+ 20 108	+ 18 635	+ 9 764	+ 6 640	+ 1 953	+ 277	+ 704	+ 769		
4. "	+ 18 496	+ 18 583	+ 4 041	+ 11 427	+ 2 645	+ 470	— 98	+ 12		
1982 1. Vj.	+ 14 288	+ 13 470	+ 7 650	+ 3 942	+ 1 693	+ 185	— 129	+ 947		
2. "	+ 3 139	+ 3 278	— 2 151	+ 4 205	+ 1 315	— 91	— 129	— 9		
3. "	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	— 335	+ 319		
4. " ts)	+ 14 670	+ 14 447	+ 3 202	+ 8 891	+ 2 161	+ 193	+ 484	— 261		

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden

2 sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweck-

verbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 226	5) 8 683	7 615	5 862	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1982	5 924	—	3 276	2 618	30
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1982 darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	16 302	8 683	4 339	3 244	36
	1 508	—	848	651	9
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 816	8 683	422	1 711	—
b) Länder	5 486	—	3 917	1 533	36
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 211	6) 8 136	4 075	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	3 277	—	3	3 238	36
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	261	—	261	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 302	8 683	4 339	3 244	36

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldaus-

stattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1982. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) 3)	Vermögen 4)					
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Wert- papiere 6)	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 7) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Zahlun- gen des Bundes		Renten 2)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+ 3 326	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	- 3 794	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	- 7 126	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	-10 467	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 751	8) 93 786	19 690	121 022	99 202	11 670	- 5 854	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 908	102 790	21 254	126 195	103 940	12 145	- 319	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 731	111 206	22 430	132 989	109 411	12 797	+ 2 599	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 231	120 526	20 031	140 094	115 133	13 459	+ 2 970	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982 p)	147 620	121 582	23 535	148 622	122 163	14 346	- 1 241	24 645	12 913	3 537	—	4 586	3 609
1980 3. Vj.	33 703	27 948	5 230	33 263	27 371	3 229	+ 345	19 276	6 659	3 764	58	5 397	3 398
4. "	37 250	31 316	5 337	33 868	27 774	3 253	+ 3 429	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981 1. Vj.	32 971	27 758	4 757	34 339	28 510	3 346	- 1 693	21 049	8 655	3 707	58	5 195	3 435
2. "	34 457	28 569	5 198	34 650	28 686	3 369	- 121	20 965	8 643	3 676	58	5 118	3 472
3. "	36 734	30 914	5 131	35 044	28 757	3 362	+ 1 555	22 546	10 396	3 652	—	5 002	3 497
4. "	38 965	33 270	4 884	35 759	29 322	3 374	+ 3 228	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 713	30 394	3 671	- 2 080	23 752	11 707	3 688	—	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 085	30 608	3 590	- 1 252	22 510	10 579	3 633	—	4 735	3 564
3. "	37 051	30 481	5 954	37 186	30 629	3 590	- 253	22 295	10 449	3 572	—	4 672	3 602
4. "	39 769	33 210	5 924	37 428	30 732	3 595	+ 2 343	24 645	12 913	3 537	—	4 586	3 609

1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zah-

lungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Veränderung des Geldvermögens, die nicht voll dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben entspricht. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahrende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 7 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten

Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — p Vorläufig.

14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) 3)	Liquidi- täts- hilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:					ins- gesamt	Ein- lagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)
		Beiträge	Umlage		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förde- rung	Beruf- liche Förde- rung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	822	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	775	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	729	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	786	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	906	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	881	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	848	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1980 3. Vj.	4 923	4 477	243	4 580	2 244	132	1 396	+ 344	- 300	1 056	606	169	281
4. "	5 109	4 656	250	6 032	2 949	86	2 040	- 923	240	589	220	144	225
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	3 624	1 558	1 632	- 3 066	3 142	417	58	140	220
2. "	4 792	4 327	182	6 829	3 340	764	1 871	- 2 037	2 148	636	318	139	180
3. "	5 238	4 732	246	5 996	3 294	132	1 695	- 758	644	351	37	137	177
4. "	5 265	4 866	244	7 697	4 321	74	2 229	- 2 432	2 275	730	445	136	149
1982 1. Vj.	5 640	5 238	206	9 536	5 485	1 374	1 730	- 3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	177	8 157	4 861	686	1 737	- 1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	231	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126
4. "	7 112	6 656	235	8 661	5 553	40	1 905	- 1 549	1 216	771	530	131	111

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Beruf-

liche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahrende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1979	1980 p)	1981 p)	1982 p)	1980 p)	1981 p)	1982 p)	1980 p)	1981 p)	1982 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,6	30,5	32,6	36,3	- 0,2	+ 6,7	+ 11,5	2,1	2,1	2,3
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	611,5	640,5	653,7	674,3	+ 4,7	+ 2,1	+ 3,1	43,2	42,4	42,1
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	49,0	51,3	59,7	-	+ 4,6	+ 16,4	-	3,5	3,9	-
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	474,4	490,2	494,6	-	+ 3,3	+ 0,9	-	33,0	32,1	-
Baugewerbe	51,6	67,7	88,1	99,0	99,5	-	+ 12,4	+ 0,4	-	6,7	6,4	-
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	218,9	228,2	234,1	239,9	+ 4,3	+ 2,6	+ 2,5	15,4	15,2	15,0
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	297,9	327,5	360,8	395,3	+ 10,0	+ 10,2	+ 9,6	22,1	23,4	24,7
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 158,9	1 226,7	1 281,2	1 345,8	+ 5,9	+ 4,4	+ 5,0	82,7	83,0	84,1
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 109,1	1 172,3	1 217,0	1 267,8	+ 5,7	+ 3,8	+ 4,2	79,0	78,9	79,2
Staat	62,6	129,7	159,0	172,1	183,4	189,0	+ 8,3	+ 6,6	+ 3,0	11,6	11,9	11,8
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	24,9	27,0	28,8	30,2	+ 8,5	+ 6,8	+ 4,7	1,8	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 293,0	1 371,4	1 429,3	1 487,0	+ 6,1	+ 4,2	+ 4,0	92,4	92,6	92,9
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	86,8	96,2	100,6	101,0	+ 10,8	+ 4,6	+ 0,4	6,5	6,5	6,3
	7,4	11,6	12,7	13,5	14,0	14,5	+ 5,9	+ 4,3	+ 3,1	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 392,5	1 481,1	1 543,9	1 602,5	+ 6,4	+ 4,2	+ 3,8	99,8	100,1	100,2
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 2,8	+ 3,1	- 0,8	- 2,5	-	-	-	0,2	- 0,1	- 0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	1 600,0	+ 6,4	+ 4,0	+ 3,7	100	100	100
b) In Preisen von 1976												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 241,6	1 264,3	1 261,9	1 248,6	+ 1,8	- 0,2	- 1,1	-	-	-
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	47 680	48 070	48 310	48 640	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,7	-	-	-
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	776,7	841,7	881,2	901,4	+ 8,4	+ 4,7	+ 2,3	56,7	57,1	56,3
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	310,3	306,2	304,7	325,2	- 1,3	- 0,5	+ 6,7	20,6	19,7	20,3
Einkommen der Privaten	167,6	255,2	319,8	318,5	319,5	339,6	- 0,4	+ 0,3	+ 6,3	21,5	20,7	21,2
Einkommen des Staates 9)	2,2	- 7,2	- 9,6	- 12,4	- 14,8	- 14,4	-	-	-	- 0,8	- 1,0	- 0,9
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 087,0	1 147,9	1 185,9	1 226,6	+ 5,6	+ 3,3	+ 3,4	77,3	76,9	76,7
+ Indirekte Steuern 10)	77,3	119,8	152,0	163,0	169,2	172,9	+ 7,2	+ 3,8	+ 2,2	11,0	11,0	10,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	999,0	1 239,0	1 310,9	1 355,1	1 399,5	+ 5,8	+ 3,4	+ 3,3	88,3	87,8	87,5
+ Abschreibungen	68,0	124,0	156,3	173,4	188,0	200,5	+ 10,9	+ 8,5	+ 6,6	11,7	12,2	12,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	1 600,0	+ 6,4	+ 4,0	+ 3,7	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	779,0	834,7	874,1	899,2	+ 7,1	+ 4,7	+ 2,9	56,2	56,6	56,2
Staatsverbrauch	106,5	222,3	273,5	298,4	319,8	330,3	+ 9,1	+ 7,2	+ 3,3	20,1	20,7	20,6
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	235,2	257,4	274,5	-	+ 9,4	+ 6,6	-	17,3	17,8	-
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	38,3	41,0	45,2	-	+ 6,9	+ 10,4	-	2,8	2,9	-
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	304,8	338,0	339,3	328,6	+ 10,9	+ 0,4	- 3,2	22,8	22,0	20,5
Ausrüstungen	65,9	86,3	119,7	127,9	128,8	124,8	+ 6,9	+ 0,7	- 3,0	8,6	8,3	7,8
Bauten	106,2	139,7	185,2	210,1	210,5	203,7	+ 13,5	+ 0,2	- 3,2	14,2	13,6	12,7
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	27,0	17,5	- 1,4	5,4	-	-	-	1,2	- 0,1	0,3
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 384,3	1 488,5	1 531,7	1 563,5	+ 7,5	+ 2,9	+ 2,1	100,3	99,3	97,7
Außenbeitrag 11)	14,1	29,0	11,0	- 4,3	11,4	36,5	-	-	-	- 0,3	0,7	2,3
Ausfuhr	152,9	312,6	383,2	431,6	496,1	535,0	+ 12,6	+ 15,0	+ 7,9	29,1	32,1	33,4
Einfuhr	138,8	283,6	372,2	435,9	484,7	498,5	+ 17,1	+ 11,2	+ 2,9	29,4	31,4	31,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	1 600,0	+ 6,4	+ 4,0	+ 3,7	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Umsatzsteuer-

aufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Nach

Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 10 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 11 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		Textilgewerbe	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1977 D	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	103,6	+ 3,6	97,6	103,5	+ 3,5
1978 "	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	104,0	+ 0,4	95,4	110,0	+ 6,3
1979 "	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	107,8	+ 3,7	97,8	117,4	+ 6,7
1980 "	110,2	- 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	106,5	- 1,2	96,3	114,2	- 2,7
1981 "	108,1	- 1,9	104,5	- 3,7	112,9	± 0	108,3	112,3	111,6	101,2	- 5,0	88,0	105,3	+ 7,8
1982 " r)	104,4	- 3,4	98,7	- 5,6	111,6	- 1,2	105,1	113,5	110,8	97,1	- 4,1	86,6	95,5	- 9,3
1981 Nov.	117,7	- 2,0	109,3	- 0,9	125,5	- 0,3	115,6	130,2	125,6	110,5	- 6,2	97,5	114,6	- 7,3
1981 Dez.	104,6	- 2,2	91,8	- 0,3	120,6	- 0,2	139,2	107,1	114,1	94,6	- 6,3	79,6	68,7	-16,2
1982 Jan. r)	98,4	+ 0,6	94,3	- 0,8	104,8	+ 4,0	85,8	123,9	106,2	97,6	- 0,3	91,7	50,5	-19,1
1982 Febr.	105,8	- 2,9	100,9	- 6,2	117,7	+ 1,4	107,0	127,3	117,4	99,3	- 6,1	93,8	66,8	-14,1
1982 März	109,0	- 0,5	105,9	- 3,3	118,0	+ 3,1	104,6	128,0	119,5	102,2	- 3,1	95,2	89,0	- 6,1
1982 April	113,6	- 0,6	109,1	- 1,4	121,8	+ 2,7	109,2	130,3	123,5	105,5	- 3,0	99,1	108,6	-10,8
1982 Mai	113,8	- 1,4	108,2	- 2,2	122,9	+ 1,9	114,1	128,7	121,1	102,7	- 3,5	96,8	117,8	-10,9
1982 Juni	110,3	- 3,6	107,4	- 2,0	119,0	- 1,6	117,7	121,9	114,9	97,8	- 4,5	92,8	114,1	-11,5
1982 Juli	92,1	- 5,3	91,8	- 7,7	92,9	- 3,2	95,3	89,2	88,3	82,2	- 6,9	64,1	97,5	-10,5
1982 Aug.	89,2	- 4,6	88,0	- 9,7	88,4	- 0,9	85,2	82,1	86,4	81,2	- 1,7	58,7	95,0	-10,8
1982 Sept.	106,1	- 5,2	98,8	- 7,8	113,6	- 3,1	105,9	112,1	117,2	100,5	- 5,0	90,4	113,1	-10,2
1982 Okt.	107,4	- 5,5	97,8	- 9,1	113,0	- 4,2	104,6	110,0	116,1	102,5	- 4,6	91,7	112,9	- 8,6
1982 Nov.	110,8	- 5,9	99,3	- 9,1	118,1	- 5,9	109,6	113,8	118,6	105,3	- 4,7	92,9	107,7	- 6,0
1982 Dez.	98,2	- 6,1	84,4	- 8,1	110,7	- 8,2	123,5	94,6	104,3	91,4	- 3,4	76,8	72,6	+ 5,7
1983 Jan.	94,3	- 4,2	91,3	- 3,2	98,1	- 6,4	85,7	105,5	100,1	94,5	- 3,2	88,1	60,1	+19,0
1983 Febr.	100,3	- 5,2	97,2	- 3,7	109,7	- 6,8	94,0	114,0	110,9	97,4	- 1,9	93,2	59,1	-11,5
1983 März p)	102,2	- 6,2	99,6	- 5,9	109,9	- 6,9	95,6	118,1	110,1	98,1	- 4,0	88,9	79,3	-10,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie

Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — p Vorläufig. — r Angaben für 1982 vom StBA revidiert.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurz- arbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosen- quote 4)	Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				Insgesamt		darunter Teilzeit- arbeits- lose Tsd		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				
1972 D	22 633	0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	-102
1973 "	22 906	+ 1,2	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	5) 2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 640	- 1,2	8 452	- 2,4	1 394	-10,1	5) 2 328	292	582	+309	94	2,6	315	-257
1975 "	22 014	- 2,8	7 908	- 6,4	1 245	-10,7	2 061	773	1 074	+492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 939	- 0,3	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	22 029	0,4	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	22 264	1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	22 659	1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	-117	170	3,8	304	+ 59
1980 "	p) 22 986	p) 1,4	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 "	p) 22 877	p) - 0,5	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+383	207	5,5	208	-100
1982 "	p) 22 455	p) - 1,8	7 240	- 3,4	1 155	- 6,0	...	606	1 833	+561	238	7,5	105	-103
1982 April			7 263	- 3,2	1 163	- 6,8	.	491	1 710	+564	243	7,2	128	-115
1982 Mai	p) 22 454	p) - 1,8	7 239	- 3,2	1 171	- 6,2	.	455	1 646	+536	236	6,9	120	-122
1982 Juni			7 233	- 3,2	1 183	- 5,6	...	429	1 650	+524	233	6,8	118	-118
1982 Juli			7 232	- 3,4	1 182	- 5,3	.	337	1 757	+511	233	7,2	106	-113
1982 Aug.	p) 22 536	p) - 1,8	7 238	- 3,5	1 194	- 4,9	.	326	1 797	+508	230	7,4	98	-108
1982 Sept.			7 237	- 3,7	1 192	- 4,8	...	583	1 820	+564	231	7,5	81	- 95
1982 Okt.			7 175	- 4,0	1 172	- 4,6	.	828	1 920	+554	237	7,9	70	- 85
1982 Nov.	p) 22 400	p) - 2,0	7 134	- 4,1	1 151	- 4,5	.	1 033	2 038	+548	239	8,4	62	- 71
1982 Dez.			7 072	- 4,2	1 121	- 4,4	...	1 114	2 223	+519	246	9,1	58	- 60
1983 Jan.			6 988	- 4,5	1 033	- 5,6	.	1 192	2 487	+537	254	10,2	62	- 60
1983 Febr.	...	...	...	...	1 012	- 5,4	.	1 148	2 536	+601	253	10,4	69	- 63
1983 März			...	...	...	...	...	1 023	2 386	+575	252	9,8	82	- 52
1983 April			...	...	...	...	.	764	2 254	+544	252	9,2	82	- 46

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf

die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose

(insgesamt) in % der abhängigen Erwerbsspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu- sammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1965 D	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1981 "	127,7	+ 4,5	120,5	- 1,2	143,4	+ 16,8	126,5	+ 4,6	115,4	+ 0,3	153,8	+ 13,7
1982 "	126,4	- 1,0	119,8	- 0,6	140,6	- 1,9	123,4	- 2,5	112,0	- 3,0	151,5	- 1,5
1982 März	150,9	+ 7,4	140,2	+ 4,8	173,9	+ 12,3	144,7	+ 7,4	129,1	+ 6,3	183,2	+ 9,4
April	130,1	- 4,9	123,7	- 5,3	143,9	- 4,2	129,4	- 1,9	119,4	- 0,4	154,2	- 4,5
Mai	119,0	- 0,7	113,9	- 0,3	130,0	- 1,4	119,1	- 5,8	111,4	- 3,4	138,2	- 10,2
Juni	125,8	+ 2,4	116,7	+ 0,6	145,5	+ 5,8	128,6	- 1,8	119,1	- 0,8	152,3	- 3,4
Juli	117,1	- 6,8	112,1	- 4,4	128,0	- 10,9	117,5	- 10,2	109,3	- 8,1	137,7	- 14,1
Aug.	108,0	- 2,3	104,2	+ 1,6	116,2	- 8,9	110,0	- 4,5	103,1	- 2,7	127,0	- 8,0
Sept.	124,5	- 5,9	118,2	- 6,8	138,0	- 4,3	122,5	- 4,4	113,2	- 6,3	145,5	- 0,4
Okt.	123,9	- 9,0	120,1	- 7,3	132,2	- 11,9	121,7	- 9,2	112,3	- 10,8	145,0	- 6,1
Nov.	129,2	- 1,1	124,0	+ 3,3	140,4	- 8,7	121,0	- 1,5	110,2	- 3,3	147,6	+ 1,8
Dez.	137,2	+ 4,5	134,7	+ 14,3	142,6	- 11,2	116,0	- 0,8	103,0	+ 0,8	148,0	- 3,3
1983 Jan.	134,5	+ 9,7	133,1	+ 17,5	137,4	- 3,7	121,2	+ 0,8	108,4	+ 3,5	152,8	- 3,8
Febr.	124,3	- 3,1	117,3	+ 0,7	139,4	- 9,4	120,7	- 7,1	107,1	- 1,9	154,3	- 14,8
März p)	147,5	- 2,3	141,1	+ 0,6	161,3	- 7,2	138,6	- 4,2	125,3	- 2,9	171,2	- 6,6

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zu- sammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu- sammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1965 D	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1981 "	130,5	+ 5,9	125,2	- 1,8	138,5	+ 18,8	122,1	+ 0,4	117,9	- 1,8	147,6	+ 12,9
1982 "	129,8	- 0,5	127,0	+ 1,5	134,0	- 3,2	121,7	- 0,3	116,0	- 1,6	156,1	+ 5,8
1982 März	153,2	+ 7,6	144,8	+ 3,7	166,0	+ 13,1	154,1	+ 7,0	145,8	+ 5,1	204,9	+ 16,2
April	129,1	- 8,4	124,7	- 10,2	135,9	- 5,8	133,9	+ 0,6	127,6	- 0,9	171,9	+ 7,9
Mai	119,8	+ 1,8	116,8	+ 1,6	124,2	+ 1,8	116,8	+ 1,6	111,5	± 0	148,6	+ 8,9
Juni	129,4	+ 5,1	121,1	+ 1,5	142,1	+ 10,3	111,6	+ 2,1	105,3	+ 1,1	149,7	+ 6,9
Juli	122,7	- 4,3	121,4	+ 0,1	124,6	- 10,2	101,4	- 8,1	97,8	- 8,7	123,6	- 4,3
Aug.	108,2	- 2,6	106,5	+ 4,2	110,8	- 11,1	104,3	+ 2,9	101,1	+ 2,2	123,2	+ 5,5
Sept.	122,8	- 7,7	117,4	- 8,4	131,0	- 6,7	132,2	- 3,6	126,4	- 4,4	167,3	+ 0,2
Okt.	120,5	- 9,5	120,4	- 4,6	120,6	- 16,1	136,6	- 7,1	129,4	- 8,0	180,3	- 2,6
Nov.	134,8	- 1,3	135,3	+ 9,6	133,9	- 14,4	126,6	+ 0,1	119,9	- 0,9	167,2	+ 4,5
Dez.	158,8	+ 6,4	171,0	+ 24,7	140,3	- 16,2	111,1	+ 5,6	105,9	+ 5,0	142,2	+ 8,7
1983 Jan.	149,0	+ 16,3	161,3	+ 31,4	130,2	- 4,5	115,5	+ 3,8	111,0	+ 4,3	143,3	+ 1,8
Febr.	127,6	- 2,1	125,4	+ 2,6	130,8	- 8,2	120,9	+ 0,6	114,8	+ 0,1	158,2	+ 2,9
März p)	151,4	- 1,2	150,5	+ 3,9	152,8	- 8,0	150,9	- 2,1	143,7	- 1,4	194,3	- 5,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschli.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau							1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:			Tiefbau 1976=100						
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1976 D	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6
1977 "	115,6	+ 15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+ 17,0
1978 "	142,5	+ 23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+ 27,0	7 378	+ 24,2	4 717	+ 23,2
1979 "	160,8	+ 12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	4 458	- 5,5
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	157,1	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8
1981 "	140,9	- 14,7	148,7	152,1	153,1	134,0	128,5	146,8	- 6,5	7 777	- 3,4	4 173	- 8,1
1982 "	141,8	+ 0,6	148,3	153,5	153,7	128,2	131,5	130,1	- 11,4	p) 7 432	p) - 4,4	4 493	+ 7,7
1981 Okt.	132,8	- 22,6	144,0	138,8	149,9	144,8	114,9			8 012	- 14,1	3 547	- 32,6
Nov.	112,6	- 12,9	114,9	110,2	124,2	108,9	108,9			6 626	- 8,3	3 466	- 26,2
Dez.	112,4	- 21,9	119,7	109,9	126,5	128,3	100,7	129,7	- 14,5	6 959	- 3,0	5 615	+ 1,3
1982 Jan.	85,3	- 21,9	91,1	98,5	94,8	69,3	76,0			6 236	+ 1,7	3 018	- 18,5
Febr.	107,3	- 8,2	119,9	120,7	130,8	99,7	87,1			6 577	+ 5,3	3 293	- 18,5
März	164,3	- 10,1	175,2	192,6	178,6	132,9	146,9	135,3	- 15,8	7 660	- 10,0	4 141	- 20,4
April	149,6	- 2,7	153,7	165,0	145,1	145,0	142,9			7 098	- 12,7	3 655	- 19,4
Mai	146,6	- 6,4	144,1	151,3	146,9	124,1	150,6			7 262	- 18,5	4 112	+ 0,5
Juni	169,6	+ 2,2	176,5	181,6	182,7	154,9	158,6	136,0	- 13,2	8 395	- 1,9	4 346	+ 10,4
Juli	144,5	- 3,9	147,3	140,7	161,2	137,6	140,0			8 168	- 6,7	5 257	+ 25,6
Aug.	148,1	+ 10,9	148,0	145,4	161,3	130,7	148,3			7 645	- 9,4	4 450	+ 17,7
Sept.	172,1	+ 4,9	176,7	177,1	168,7	189,7	164,8	127,5	- 9,0	7 531	- 6,4	4 241	+ 6,8
Okt.	148,0	+ 11,4	151,8	146,4	172,7	127,4	141,9			8 306	+ 3,7	4 110	+ 15,9
Nov.	120,5	+ 7,0	128,5	136,1	122,2	123,2	107,7			7 248	+ 9,4	4 638	+ 33,8
Dez.	146,2	+ 30,1	167,1	187,1	179,6	104,0	112,7	121,4	- 6,4	7 060	+ 1,5	8 655	+ 54,1
1983 Jan.	107,2	+ 25,7	126,7	144,1	130,7	83,3	75,9			7 001	+ 12,3	4 030	+ 33,5
Febr.	117,4	+ 9,4	133,4	163,1	130,1	76,7	91,9			6 925	+ 5,3	4 999	+ 51,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Sparkassen, Girozentralen, öffentliche und private Realkreditinstitute sowie Bausparkassen. — p) Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1)		darunter:										
			Einzelhandel 2) mit						Umsatz der				
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen		
			1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1976 D	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+ 11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,5	+ 6,3	+ 2,6	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3
1980 " p)	202,3	+ 5,6	+ 0,3	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6
1981 " p)	207,7	+ 2,7	- 2,5	209,2	+ 3,4	191,7	+ 0,7	211,0	+ 1,2	184,6	- 1,1	203,0	+ 5,4
1982 " p)	208,6	+ 0,4	- 4,5	218,6	+ 4,5	187,4	- 2,2	208,2	- 1,3	179,1	- 3,0	194,4	- 4,3
1981 p) Okt.	227,4	+ 3,8	- 2,1	222,9	+ 5,4	239,6	+ 0,9	229,1	- 2,9	184,8	- 3,6	290,4	+ 5,6
Nov.	224,7	+ 3,0	- 2,7	211,5	+ 2,5	229,2	- 2,2	241,8	+ 1,6	207,6	- 2,7	295,8	+ 4,6
Dez.	278,1	+ 4,4	- 1,3	260,2	+ 3,2	288,0	+ 6,2	292,9	- 2,5	304,6	+ 0,2	238,5	+ 7,1
1982 p) Jan.	181,3	- 1,4	- 6,6	196,8	+ 5,4	174,0	- 5,1	164,0	- 5,3	184,1	- 2,7	137,9	- 0,7
Febr.	183,0	- 0,6	- 5,7	189,0	+ 3,6	133,7	- 3,5	181,6	- 1,9	144,4	- 6,0	185,9	- 1,5
März	218,9	+ 6,4	+ 1,6	217,4	+ 7,1	183,8	+ 2,9	220,9	+ 2,7	182,0	+ 13,8	229,8	+ 3,8
April	211,0	+ 2,2	- 2,4	229,5	+ 6,6	180,2	- 6,2	203,7	- 4,1	165,6	- 3,7	194,6	- 5,6
Mai	199,2	- 0,7	- 5,4	219,6	+ 8,3	171,8	- 4,5	189,8	- 5,6	150,6	- 18,2	167,8	- 3,5
Juni	194,2	+ 0,9	- 4,9	217,5	+ 6,6	165,4	+ 4,1	182,5	- 4,8	156,9	- 0,2	155,7	+ 0,3
Juli	200,1	- 1,8	- 7,3	226,9	+ 6,9	175,6	- 5,3	189,3	- 5,0	174,0	- 7,5	123,6	- 12,1
Aug.	188,6	+ 0,3	- 4,9	207,4	+ 1,6	136,4	- 7,8	186,0	+ 0,3	154,2	- 2,3	148,1	- 6,8
Sept.	196,0	- 0,7	- 5,6	211,3	+ 3,0	168,4	- 6,0	209,7	+ 2,4	150,1	- 4,3	215,8	- 5,2
Okt.	219,0	- 3,7	- 8,4	221,8	- 0,5	231,5	- 3,4	220,9	- 3,6	172,8	- 6,5	255,6	- 12,0
Nov.	232,3	+ 3,4	- 1,4	219,1	+ 3,6	241,6	+ 5,4	252,4	+ 4,4	207,6	± 0	279,8	- 5,4
Dez.	279,2	+ 0,4	- 4,0	266,7	+ 2,5	286,8	- 0,4	297,0	+ 1,4	307,0	+ 0,8	237,8	- 0,3
1983 p) Jan.	183,1	+ 1,0	- 2,8	196,4	- 0,2	163,4	- 6,1	179,3	+ 9,3	174,3	- 5,3	135,3	- 1,9
Febr.	183,2	+ 0,1	- 3,3	193,0	+ 2,1	134,6	+ 0,7	187,0	+ 3,0	151,5	+ 4,9	175,1	- 5,8
März	231,8	+ 5,9	+ 2,5	232,6	+ 7,0	193,5	+ 5,3	239,5	+ 8,4	174,2	- 4,3	229,3	- 0,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)				Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) 5)
	Insgesamt		darunter:			Insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 3)		
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %								
1966 D	57,8	+ 0,8	57,1	57,6	59,6	.	.	.	66,5	67,8	68,9	71,1	96,9	26,2	
1967 "	57,3	- 1,0	55,7	57,0	59,2	.	.	.	66,5	66,3	68,9	69,8	98,7	25,3	
1968 "	56,9	- 0,7	55,0	57,0	59,0	68,7	.	55,7	65,8	65,8	68,6	69,2	99,1	25,1	
1969 "	57,9	+ 1,8	55,8	58,8	60,1	73,0	+ 6,3	62,3	68,4	66,9	70,7	71,4	99,0	27,0	
1970 "	60,8	+ 4,9	58,2	63,4	62,4	67,3	- 7,8	55,5	70,5	66,2	68,2	67,0	101,8	28,7	
1971 "	63,4	+ 4,3	59,7	64,7	64,7	69,9	+ 3,9	60,0	72,9	66,5	70,8	67,9	104,3	29,1	
1972 "	65,1	+ 2,6	59,7	69,2	67,0	77,0	+ 10,2	64,6	74,4	66,1	72,9	67,8	107,5	32,6	
1973 "	69,4	+ 6,6	64,9	72,1	72,0	81,9	+ 6,4	65,2	79,2	74,6	76,3	72,7	105,0	48,6	
1974 "	78,7	+ 13,4	80,2	78,9	80,5	79,2	- 3,3	63,8	92,7	95,8	88,5	93,1	95,1	97,4	
1975 "	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	89,7	+ 13,3	78,0	96,3	94,2	96,1	94,9	101,3	93,2	
1976 "	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	100	+ 11,5	100	100	100	100	100	100	100,0	
1977 "	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	98,9	- 1,1	92,4	101,7	101,5	101,1	102,0	99,1	110,0	
1978 "	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	95,5	- 3,4	91,8	103,3	97,7	101,1	98,4	102,7	108,2	
1979 "	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	96,9	+ 1,5	94,3	108,2	109,1	104,2	108,1	96,4	142,3	
1980 "	100	+ 7,5	100	100	100	99,3	+ 2,5	99,7	115,1	125,3	111,5	123,6	90,2	210,5	
1981 "	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	104,6	+ 5,3	104,7	121,3	142,9	119,9	138,9	86,3	224,2	
1982 "	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	107,3	+ 2,6	102,2	126,5	145,0	126,4	140,6	89,9	212,9	
1982 März	112,8	+ 7,2	112,5	108,8	108,4	109,4	+ 6,2	112,8	126,0	144,7	123,1	140,0	87,9	216,0	
April	113,4	+ 6,7	112,7	109,8	108,7	108,8	+ 5,7	116,1	126,5	144,6	126,5	139,9	90,4	215,1	
Mai	113,7	+ 6,4	113,0	110,1	108,9	109,0	+ 6,4	118,5	126,5	143,1	126,3	138,5	91,2	213,8	
Juni	114,2	+ 6,3	113,3	110,3	109,1	108,6	+ 6,6	114,3	126,4	143,9	126,4	138,5	91,3	210,5	
Juli	114,7	+ 5,6	114,1	110,5	109,3	108,0	+ 5,1	110,2	126,8	144,6	128,2	139,0	92,2	211,0	
Aug.	114,8	+ 5,0	114,2	110,7	109,4	108,7	+ 5,2	105,1	126,9	144,8	128,4	143,4	89,5	210,4	
Sept.	114,9	+ 4,8	114,6	110,8	109,5	109,0	+ 1,9	100,4	127,2	146,0	126,3	141,0	89,6	209,8	
Okt.	115,3	+ 4,3	115,4	111,1	109,6	108,1	- 0,3	97,4	127,0	146,9	128,9	141,9	90,8	209,0	
Nov.	115,3	+ 4,0	115,1	111,0	109,6	109,0	- 1,2	98,9	127,1	147,1	126,8	139,6	90,8	209,2	
Dez.	115,1	+ 3,6	114,3	111,1	109,6	109,9	- 1,3	101,5	126,8	144,4	128,7	139,4	92,3	209,6	
1983 Jan.	115,1	+ 2,2	113,2	111,6	109,9	107,5	- 3,2	102,2	127,4	143,1	126,8	140,1	90,5	209,8	
Febr.	115,0	+ 2,0	112,2	110,2	110,2	p) 106,8	- 2,5	102,7	127,6	142,4	128,1	140,1	91,4	210,4	
März	114,7	+ 1,7	111,0	112,2	110,2	p) 106,7	- 2,5	102,9	127,4	140,2	...	...	...	199,5

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)							Lebenshaltung ohne Nahrungs-mittel			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Insgesamt		davon:					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohnungs- und Garagen-nutzung					
1966 D	.	.	.	.	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,4	+ 4,1
1967 "	.	.	.	.	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,4	+ 1,5
1968 "	43,3	.	47,8	.	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,2	+ 1,2	
1969 "	45,5	+ 5,1	49,8	+ 4,2	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,7	+ 2,2	
1970 "	52,7	+ 15,8	57,2	+ 14,9	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	72,2	+ 3,6	
1971 "	58,0	+ 10,1	61,6	+ 7,7	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	76,0	+ 5,3	
1972 "	61,7	+ 6,4	62,5	+ 1,5	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	80,3	+ 5,7	
1973 "	66,0	+ 7,0	64,4	+ 3,0	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,4	+ 6,4	
1974 "	70,7	+ 7,1	70,6	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,7	+ 6,2	
1975 "	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,1	+ 6,0	
1976 "	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,1	
1977 "	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	104,0	+ 4,0	
1978 "	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,9	+ 2,8	
1979 "	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,1	+ 3,0	
1980 "	100	+ 10,6	100	+ 12,7	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	118,4	+ 5,7	115,5	+ 4,9	
1981 "	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	123,9	+ 5,9	115,8	126,7	127,1	120,1	125,7	+ 6,2	121,3	+ 5,0	
1982 "	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	130,5	+ 5,3	121,3	133,6	133,8	126,2	132,4	+ 5,3	127,7	+ 5,3	
1982 März	.	.	.	.	128,4	+ 5,2	121,1	130,5	132,0	124,5	129,9	+ 5,2	126,1	+ 5,4
April	.	.	.	.	129,0	+ 5,0	122,4	131,1	132,4	124,9	130,4	+ 5,0	126,8	+ 5,4
Mai	.	.	.	.	129,8	+ 5,3	123,8	132,0	132,8	125,4	131,1	+ 5,1	127,4	+ 5,4
Juni	109,4	+ 3,2	100,7	- 2,6	131,1	+ 5,8	124,5	133,8	134,0	125,8	132,5	+ 5,6	128,7	+ 6,0	
Juli	.	.	.	.	131,4	+ 5,6	123,2	134,4	134,6	126,4	133,1	+ 5,5	128,7	+ 5,8
Aug.	.	.	.	.	131,2	+ 5,1	120,9	134,6	134,9	126,9	133,4	+ 5,0	128,4	+ 5,5
Sept.	.	.	.	- 3,4	131,6	+ 4,9	120,2	135,4	135,2	127,4	134,0	+ 5,0	128,7	+ 5,4	
Okt.	.	.	.	.	132,0	+ 4,9	119,6	136,4	135,3	128,0	134,7	+ 5,3	128,7	+ 4,9
Nov.	109,3	+ 2,2	99,2	- 2,7	132,3	+ 4,7	120,1	136,6	135,4	128,6	134,9	+ 5,1	129,1	+ 4,6	
Dez.	.	.	.	.	132,6	+ 4,6	120,5	136,4	136,4	129,1	135,2	+ 5,1	129,6	+ 4,6
1983 Jan.	.	.	.	.	132,9	+ 3,9	121,6	136,0	136,9	130,1	135,3	+ 4,3	130,3	+ 4,3
Febr.	...	...	...	...	133,0	+ 3,7	122,5	136,6	137,3	130,9	135,3	+ 4,2	130,7	+ 4,1
März	.	.	.	.	132,9	+ 3,5	122,8	134,8	137,6	131,7	135,0	+ 3,9	131,1	+ 4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Index der Durch-

schnittswerte der Einfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 4 Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 5 Umbasierung von der Originalbasis 1975 = 100. — 6 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 7 Angaben für die

Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. — 8 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter 1-3)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
		1		2		3		4		5		6	7	8	9	10	11	12
1970	315,7	+ 18,6	69,0	+ 27,1	246,7	+ 16,4	68,2	+ 7,3	14,3	+ 10,8	329,2	+ 14,1
1971	356,3	+ 12,9	82,7	+ 19,8	273,6	+ 10,9	75,7	+ 11,1	16,4	+ 14,7	365,8	+ 11,1
1972	390,0	+ 9,5	89,7	+ 8,5	300,3	+ 9,8	87,1	+ 15,0	17,6	+ 6,9	405,0	+ 10,7
1973	439,3	+ 12,6	111,5	+ 24,3	327,8	+ 9,1	97,6	+ 12,0	19,3	+ 9,8	444,7	+ 9,8
1974	483,3	+ 10,0	126,8	+ 13,7	356,5	+ 8,8	113,4	+ 16,1	21,4	+ 10,7	491,2	+ 10,5
1975	500,0	+ 3,5	130,2	+ 2,7	369,8	+ 3,7	144,1	+ 27,1	23,8	+ 11,4	537,7	+ 9,5
1976	534,3	+ 6,9	148,1	+ 13,7	386,2	+ 4,4	154,3	+ 7,1	24,9	+ 4,7	565,4	+ 5,2
1977	571,3	+ 6,9	163,2	+ 10,2	408,1	+ 5,7	165,8	+ 7,4	26,2	+ 5,3	600,2	+ 6,1
1978	609,9	+ 6,8	169,4	+ 3,8	440,5	+ 7,9	175,5	+ 5,8	27,5	+ 4,8	643,4	+ 7,2
1979	657,4	+ 7,8	180,3	+ 6,4	477,1	+ 8,3	185,5	+ 5,7	29,0	+ 5,7	691,6	+ 7,5
1980 p)	712,4	+ 8,4	202,4	+ 12,3	510,0	+ 6,9	198,0	+ 6,7	31,2	+ 7,4	739,1	+ 6,9
1981 p)	742,7	+ 4,3	212,9	+ 5,2	529,7	+ 3,9	213,2	+ 7,7	32,8	+ 5,1	775,6	+ 4,9
1982 p)	757,3	+ 2,0	223,1	+ 4,8	534,2	+ 0,8	224,5	+ 5,3	33,4	+ 1,9	792,1	+ 2,1
1981 p) 1. Vj.	168,7	+ 4,6	45,1	+ 5,7	123,5	+ 4,1	54,7	+ 8,1	7,5	+ 7,2	185,7	+ 5,4
2. "	181,7	+ 4,3	52,7	+ 4,8	129,0	+ 4,0	52,4	+ 7,5	7,7	+ 4,0	189,2	+ 5,0
3. "	184,8	+ 4,3	53,7	+ 5,4	131,1	+ 3,9	52,5	+ 7,5	7,7	+ 4,3	191,3	+ 4,9
4. "	207,4	+ 3,9	61,4	+ 5,0	146,1	+ 3,5	53,6	+ 7,7	9,9	+ 5,0	209,5	+ 4,6
1982 p) 1. Vj.	174,4	+ 3,4	48,2	+ 6,7	126,2	+ 2,2	57,8	+ 5,7	7,7	+ 3,2	191,8	+ 3,3
2. "	184,4	+ 1,5	55,1	+ 4,5	129,3	+ 0,2	55,1	+ 5,2	7,7	+ 0,8	192,1	+ 1,6
3. "	188,1	+ 1,7	55,6	+ 3,5	132,5	+ 1,0	55,4	+ 5,5	7,9	+ 2,5	195,7	+ 2,3
4. "	210,4	+ 1,4	64,2	+ 4,6	146,1	+ 0,1	56,2	+ 4,9	10,1	+ 2,6	212,5	+ 1,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p) Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,3	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980 p)	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981 p)	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	132,8	+ 4,8	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,2	+ 4,1	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,6	+ 4,7
1981 p) 2. Vj.	134,1	+ 5,5	133,6	+ 5,5	130,0	+ 4,6	135,2	+ 5,8	135,2	+ 5,8	136,2	+ 6,3
3. "	134,8	+ 5,2	134,3	+ 5,1	131,7	+ 5,0	136,0	+ 5,2	135,9	+ 5,2	136,3	+ 5,8
4. "	135,1	+ 5,1	134,5	+ 5,0	149,0	+ 5,2	136,3	+ 5,1	136,2	+ 5,1	150,0	+ 6,2
1982 p) 1. Vj.	136,4	+ 4,5	135,8	+ 4,3	127,3	+ 5,5	138,1	+ 4,6	138,0	+ 4,5	127,5	+ 7,0
2. "	139,1	+ 3,8	138,5	+ 3,6	134,6	+ 3,5	140,7	+ 4,1	140,6	+ 4,0	141,8	+ 4,2
3. "	140,3	+ 4,1	139,6	+ 3,9	136,8	+ 3,8	141,4	+ 4,0	141,3	+ 3,9	141,9	+ 4,2
4. "	140,6	+ 4,1	139,9	+ 4,0	154,4	+ 3,7	141,7	+ 4,0	141,7	+ 4,0	155,8	+ 3,9
1982 p) Jan.	135,5	+ 5,0	134,9	+ 4,9	.	.	136,5	+ 5,0	136,4	+ 5,0	122,6	+ 4,5
Febr.	136,6	+ 4,7	135,9	+ 4,5	.	.	138,7	+ 4,4	138,6	+ 4,4	122,1	+ 6,2
März	137,3	+ 3,8	136,7	+ 3,6	.	.	139,2	+ 4,3	139,1	+ 4,3	137,7	+ 10,0
April	138,3	+ 3,6	137,7	+ 3,5	.	.	140,1	+ 4,1	140,1	+ 4,1	136,5	+ 6,4
Mai	139,4	+ 3,9	138,8	+ 3,7	.	.	140,9	+ 4,1	140,8	+ 4,0	140,3	+ 2,0
Juni	139,6	+ 3,8	139,0	+ 3,7	.	.	141,1	+ 4,0	141,1	+ 4,0	148,8	+ 4,3
Juli	140,2	+ 4,1	139,5	+ 3,9	.	.	141,3	+ 4,0	141,2	+ 3,9	146,2	+ 2,7
Aug.	140,3	+ 4,1	139,7	+ 3,9	.	.	141,4	+ 4,0	141,3	+ 3,9	140,9	+ 5,9
Sept.	140,4	+ 4,0	139,7	+ 3,9	.	.	141,4	+ 3,9	141,3	+ 3,9	138,7	+ 3,9
Okt.	140,5	+ 4,1	139,8	+ 4,0	.	.	141,7	+ 4,1	141,6	+ 4,0	139,9	+ 1,4
Nov.	140,6	+ 4,1	139,9	+ 4,0	.	.	141,8	+ 4,0	141,7	+ 4,0	177,0	+ 4,9
Dez.	140,6	+ 4,0	139,9	+ 3,9	.	.	141,8	+ 4,0	141,7	+ 3,9	150,5	+ 5,2
1983 p) Jan.	140,7	+ 3,9	140,0	+ 3,8	.	.	141,9	+ 3,9	141,8	+ 3,9	129,1	+ 5,3
Febr.	141,7	+ 3,7	141,0	+ 3,7	.	.	143,9	+ 3,8	143,9	+ 3,8	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die

gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 8)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 9)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5) 6)	Saldo aller Trans- aktionen 7)		
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1)	Ergänzun- gen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	lang- fristiger Kapital- verkehr	kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)				
1971	+ 2 770	+15 892	+ 256	- 1 763	-11 615	+10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	+16 355	- 5 370	+10 986
1972	+ 2 731	+20 278	+ 598	- 3 110	-13 840	+11 932	+15 551	- 3 620	+ 1 028	+15 690	- 495	+15 195
1973	+12 354	+32 979	+ 82	- 5 016	-15 527	+13 143	+12 950	+ 194	+ 931	+26 428	-10 279	+16 149
1974	+26 581	+50 846	- 1 263	- 6 951	-16 050	-25 298	- 6 282	-19 015	- 3 189	- 1 906	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+37 276	- 1 187	- 8 278	-17 879	-13 282	-18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+34 469	+ 106	- 6 564	-17 884	- 1 033	- 1 476	+ 443	- 92	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+38 436	+ 33	-10 750	-18 221	- 287	-12 931	+12 644	+ 1 239	+10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+18 111	+41 200	+ 2 050	- 7 358	-17 781	+ 5 436	- 2 946	+ 8 382	- 3 776	+19 772	- 7 586	+12 185
1979	-11 189	+22 429	+ 211	-12 588	-21 240	+10 504	+12 043	- 1 539	- 4 269	- 4 954	- 2 334	- 7 288
1980	-28 541	+ 8 947	+ 46	-12 898	-24 544	+ 3 845	+ 5 327	- 1 482	- 3 198	-27 894	+ 2 164	-25 730
1981	-14 693	+27 720	+ 831	-16 380	-26 864	+ 9 182	+ 8 819	+ 363	+ 3 228	+ 2 283	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 8 067	+51 277	+ 1 168	-16 289	-28 089	- 5 123	-16 159	+11 037	+ 133	+ 3 078	- 411	+ 2 667
1977 1. Vj.	+ 3 275	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 764	- 4 374	- 1 380	- 2 994	+ 1 695	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 462	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 501	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	+ 1 770	- 1 408	-	- 1 408
3. "	- 4 161	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 014	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	- 717	- 68	-	- 68
4. "	+ 7 922	+12 112	+ 569	+ 183	+ 4 942	+ 4 918	- 1 829	+ 6 747	- 1 509	+11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 5 075	+ 9 188	+ 1 322	- 831	- 4 604	- 143	+ 2 360	- 2 504	- 386	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 725	+10 254	- 460	- 1 157	- 4 911	- 6 242	- 5 128	- 1 114	- 1 606	+ 4 123	-	- 4 123
3. "	+ 849	+ 9 584	+ 724	- 5 123	- 4 334	+ 7 051	+ 1 829	+ 5 221	- 1 580	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 8 461	+12 175	+ 464	- 246	- 3 932	+ 4 771	- 2 008	+ 6 779	- 203	+13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 3 204	+ 7 841	+ 961	- 1 439	- 4 159	- 9 815	- 374	- 9 442	- 2 710	- 9 322	+ 534	- 8 788
2. "	+ 2 506	+ 7 023	+ 683	- 4 185	- 4 661	+ 1 837	+ 4 304	- 2 467	- 1 510	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 9 280	+ 3 469	+ 94	- 6 652	- 6 192	+18 809	+ 8 826	+ 9 983	+ 130	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 2 606	+ 4 097	+ 162	- 312	- 6 226	- 327	- 712	+ 386	- 178	- 3 111	- 2 868	- 5 979
1980 1. Vj.	- 4 962	+ 2 732	+ 946	- 3 042	- 5 597	- 4 165	+ 183	- 4 348	- 2 033	-11 161	+ 508	-10 652
2. "	- 6 659	+ 1 665	- 177	- 1 754	- 6 393	+ 1 354	+ 953	+ 401	+ 435	- 4 870	-	- 4 870
3. "	-12 342	+ 1 491	- 43	- 7 434	- 6 356	+ 9 907	+ 569	+ 9 337	+ 355	- 2 080	-	- 2 080
4. "	- 4 578	+ 3 061	- 772	- 667	- 6 199	- 3 251	+ 3 622	- 6 873	- 1 955	- 9 783	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 8 837	- 236	+ 763	- 3 550	- 5 815	+13 905	+ 3 163	+10 742	- 2 941	+ 2 127	- 384	+ 1 743
2. "	- 5 434	+ 6 562	+ 1 366	- 4 063	- 6 567	+ 4 805	+ 3 333	+ 1 472	+ 5 679	+ 5 050	-	+ 5 050
3. "	-10 407	+ 7 091	- 357	- 9 200	- 7 941	+ 6 785	+ 6 221	+ 564	+ 1 862	- 1 759	-	- 1 759
4. "	+ 9 985	+14 302	+ 1 790	+ 433	- 6 540	-16 314	- 3 898	-12 416	- 1 372	- 7 701	+ 3 945	- 3 756
1982 1. Vj.	- 831	+11 161	+ 229	- 5 347	- 6 874	- 1 892	- 8 168	+ 6 275	+ 2 300	- 423	+ 36	- 367
2. "	+ 2 072	+13 229	- 500	- 3 924	- 6 733	- 1 101	- 7 063	+ 5 962	+ 1 58	+ 1 128	+ 1 254	+ 2 382
3. "	- 4 735	+11 657	- 322	- 8 670	- 7 399	+ 4 704	+ 300	+ 4 403	- 392	- 423	- 623	- 1 048
4. "	+11 561	+15 231	+ 1 761	+ 1 652	- 7 063	- 6 833	- 1 230	- 5 604	- 1 933	+ 2 796	- 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj. p)	+ 3 591	+11 892	+ 1 239	- 3 769	- 5 771	+ 4 098	- 8 718	+12 816	+ 4 706	+12 395	- 1 629	+10 766
1981 Jan.	- 5 133	- 934	+ 731	- 1 229	- 2 239	+ 4 500	+ 1 602	+ 2 898	+ 718	+ 85	- 384	- 298
Febr.	- 844	+ 870	+ 962	- 531	- 2 144	- 1 944	- 6	- 1 938	- 3 306	+ 6 094	-	- 6 094
März	- 2 861	- 173	+ 533	- 1 789	- 1 432	+11 349	+ 1 567	+ 9 782	+ 352	+ 8 136	-	+ 8 136
April	+ 2	+ 3 284	- 512	- 860	- 1 910	- 1 019	- 1 853	+ 834	+ 4 693	+ 3 677	-	+ 3 677
Mai	- 1 972	+ 1 542	- 521	- 738	- 2 255	+ 4 822	+ 3 154	+ 1 668	- 20	+ 2 830	-	+ 2 830
Juni	- 3 464	+ 1 736	- 334	- 2 464	- 2 402	+ 1 002	- 2 031	- 1 029	+ 1 006	- 1 457	-	- 1 457
Juli	- 3 786	+ 3 667	- 553	- 3 814	- 3 086	+ 5 608	+ 1 891	+ 3 717	- 508	+ 1 314	-	+ 1 314
Aug.	- 5 618	- 58	- 138	- 2 478	- 2 945	+ 3 089	+ 1 427	+ 1 662	- 1 959	- 4 488	-	- 4 488
Sept.	- 1 003	+ 3 482	+ 334	- 2 908	- 1 911	- 1 912	+ 2 903	- 4 815	+ 4 329	+ 1 414	-	+ 1 414
Okt.	+ 3 260	+ 5 279	+ 1 506	- 1 341	- 2 184	- 9 485	- 1 854	- 7 630	- 156	- 6 381	-	- 6 381
Nov.	+ 1 558	+ 3 883	- 392	+ 522	- 2 455	- 1 686	- 2 561	+ 875	- 298	- 425	-	- 425
Dez.	+ 5 167	+ 5 141	+ 675	+ 1 251	- 1 901	- 5 144	+ 518	- 5 661	- 918	+ 895	+ 3 945	+ 3 050
1982 Jan.	- 2 829	+ 1 141	+ 29	- 2 035	- 1 964	+ 1 631	- 1 782	+ 3 412	- 1 114	- 2 312	+ 283	- 2 030
Febr.	- 88	+ 3 625	+ 265	- 1 438	- 2 539	- 218	- 756	+ 538	+ 618	+ 313	+ 89	+ 224
März	+ 2 085	+ 6 395	- 65	- 1 873	- 2 372	- 3 305	- 5 630	+ 2 324	+ 2 796	+ 1 576	- 157	+ 1 419
April	+ 360	+ 3 452	- 201	- 766	- 2 126	- 2 072	- 2 923	+ 852	+ 1 470	- 242	+ 351	+ 109
Mal	+ 980	+ 4 999	- 601	- 1 161	- 2 257	- 800	- 1 876	+ 1 076	+ 947	+ 1 127	- 203	+ 824
Juni	+ 731	+ 4 777	+ 302	- 1 997	- 2 350	+ 1 770	- 2 264	+ 4 034	- 2 259	+ 243	+ 1 106	+ 1 348
Juli	- 1 870	+ 3 759	+ 408	- 3 347	- 2 690	+ 2 121	- 183	+ 2 305	- 474	- 223	- 103	- 326
Aug.	- 2 905	+ 2 707	- 465	- 2 492	- 2 654	+ 3 962	+ 1 049	+ 2 913	- 1 336	- 279	- 20	- 299
Sept.	+ 40	+ 5 191	- 265	- 2 831	- 2 055	- 1 379	- 565	- 815	+ 1 418	+ 79	- 500	- 422
Okt.	+ 1 011	+ 3 995	+ 900	- 988	- 2 896	+ 1 853	+ 29	+ 1 824	- 1 809	+ 1 055	- 180	+ 874
Nov.	+ 4 633	+ 4 848	+ 657	+ 972	- 1 845	- 2 999	- 580	- 2 419	- 1 320	+ 314	- 313	+ 1
Dez.	+ 5 918	+ 6 388	+ 204	+ 1 668	- 2 342	- 5 687	- 678	- 5 009	+ 1 196	+ 1 427	+ 584	+ 843
1983 Jan.	- 120	+ 2 704	+ 556	- 1 516	- 1 864	+ 4 384	- 2 397	+ 6 781	- 2 425	+ 1 839	- 284	+ 1 555
Febr.	+ 1 056	+ 3 733	- 217	- 653	- 1 807	+ 1 095	- 2 327	+ 3 423	+ 2 874	+ 5 025	- 886	+ 4 139
März p)	+ 2 655	+ 5 455	+ 900	- 1 600	- 2 100	- 1 381	- 3 994	+ 2 613	+ 4 257	+ 5 531	- 459	+ 5 072

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. —
2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht

erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 8 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva

und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 9 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land					1983			1982			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		1980	1981	1982	Febr.	März	Jan./März	Febr.	März	Jan./März	
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	350 328	396 898	427 741	33 158	40 090	105 601	- 3,7	- 4,0	- 1,9	100
	Einfuhr	341 380	369 179	376 464	29 425	34 635	93 709	- 4,5	- 2,0	- 2,9	100
	Saldo	+ 8 947	+27 720	+51 277	+ 3 733	+ 5 454	+11 892				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	277 732	304 930	332 894	26 109	31 834	83 008	- 3,7	- 1,9	- 0,8	77,8
	Einfuhr	254 137	278 015	286 369	22 792	28 006	72 980	- 3,0	+ 0,7	- 1,0	78,1
	Saldo	+23 595	+26 914	+46 525	+ 3 318	+ 3 828	+10 029				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	171 994	186 036	205 885	16 526	20 177	52 716	- 3,0	- 0,9	+ 0,5	48,1
	Einfuhr	160 189	174 836	181 196	14 442	18 032	46 240	- 2,6	+ 2,6	- 0,5	48,1
	Saldo	+11 805	+11 200	+24 689	+ 2 084	+ 2 144	+ 6 476				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	27 482	28 907	31 082	2 510	3 030	8 021	- 4,4	- 5,0	- 2,3	7,3
	Einfuhr	24 462	24 675	25 480	2 003	2 579	6 526	- 0,5	+ 7,1	+ 4,7	6,8
	Saldo	+ 3 020	+ 4 232	+ 5 601	+ 507	+ 452	+ 1 495				
Dänemark	Ausfuhr	6 668	7 526	8 452	697	776	2 076	+ 6,2	- 6,7	- 0,9	2,0
	Einfuhr	5 735	5 927	6 547	584	644	1 709	+ 24,7	+ 8,6	+ 13,8	1,7
	Saldo	+ 933	+ 1 599	+ 1 904	+ 113	+ 132	+ 367				
Frankreich	Ausfuhr	46 615	51 910	60 129	4 548	5 848	14 976	- 13,2	+ 0,4	- 3,9	14,1
	Einfuhr	36 591	40 124	42 878	3 106	4 482	10 893	- 8,4	- 0,8	- 4,4	11,4
	Saldo	+10 024	+11 786	+17 251	+ 1 442	+ 1 366	+ 4 083				
Griechenland	Ausfuhr	3 774	4 653	4 686	323	413	1 047	- 15,0	- 14,0	- 11,4	1,1
	Einfuhr	2 754	2 946	2 748	209	241	624	- 17,1	- 9,9	- 11,6	0,7
	Saldo	+ 1 020	+ 1 707	+ 1 939	+ 114	+ 172	+ 423				
Großbritannien	Ausfuhr	22 917	26 163	31 317	2 853	3 216	8 646	+ 20,0	+ 6,5	+ 15,6	7,3
	Einfuhr	22 860	27 502	27 002	2 149	2 641	6 695	- 2,3	+ 9,8	+ 1,0	7,2
	Saldo	+ 58	- 1 339	+ 4 315	+ 704	+ 575	+ 1 951				
Italien	Ausfuhr	29 936	31 306	32 375	2 561	3 153	8 112	- 5,4	- 3,1	- 4,3	7,6
	Einfuhr	27 083	27 562	28 710	2 366	2 791	7 352	- 1,2	- 1,0	+ 0,4	7,6
	Saldo	+ 2 852	+ 3 744	+ 3 665	+ 195	+ 362	+ 760				
Niederlande	Ausfuhr	33 273	33 884	36 144	2 884	3 570	9 395	- 0,4	+ 0,1	+ 5,0	8,5
	Einfuhr	39 147	44 323	45 946	3 871	4 433	11 920	- 2,6	+ 0,8	- 2,7	12,2
	Saldo	- 5 874	-10 439	- 9 802	- 987	- 863	- 2 525				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	71 139	76 185	81 395	6 378	7 702	20 101	- 0,8	- 0,4	+ 2,0	19,0
	Einfuhr	49 382	53 700	56 092	4 649	5 570	14 886	- 2,2	+ 1,3	+ 0,2	14,9
	Saldo	+21 757	+22 485	+25 303	+ 1 729	+ 2 132	+ 5 215				
darunter:											
Finnland	Ausfuhr	3 309	3 697	4 220	331	411	1 043	- 1,4	+ 8,8	+ 5,3	1,0
	Einfuhr	2 954	3 364	3 201	307	332	935	+ 17,4	+ 4,2	+ 10,9	0,9
	Saldo	+ 356	+ 333	+ 1 019	+ 24	+ 79	+ 107				
Norwegen	Ausfuhr	4 016	4 950	5 537	359	470	1 281	- 17,0	- 1,9	- 1,6	1,3
	Einfuhr	7 738	9 418	9 901	798	938	2 689	- 12,1	- 5,1	- 5,7	2,6
	Saldo	- 3 721	- 4 468	- 4 365	- 439	- 468	- 1 408				
Österreich	Ausfuhr	19 257	20 010	20 620	1 621	1 991	5 104	+ 0,3	- 0,1	+ 1,5	4,8
	Einfuhr	9 825	10 279	11 115	884	1 107	2 906	- 2,0	+ 4,4	+ 7,6	3,0
	Saldo	+ 9 432	+ 9 730	+ 9 505	+ 737	+ 884	+ 2 198				
Schweden	Ausfuhr	10 127	10 427	11 350	854	1 037	2 676	- 8,3	- 2,9	- 3,9	2,7
	Einfuhr	7 224	7 682	7 496	633	748	1 915	+ 5,9	+ 5,2	- 7,6	2,0
	Saldo	+ 2 903	+ 2 745	+ 3 854	+ 220	+ 289	+ 761				
Schweiz	Ausfuhr	20 007	20 728	21 691	1 849	2 026	5 491	+ 4,3	- 3,4	+ 1,8	5,1
	Einfuhr	12 139	12 615	12 928	968	1 188	3 109	- 9,7	- 9,3	- 6,6	3,4
	Saldo	+ 7 868	+ 8 113	+ 8 764	+ 880	+ 838	+ 2 382				
Spanien	Ausfuhr	5 068	6 284	7 463	617	788	1 967	+ 5,7	+ 10,5	+ 9,2	1,7
	Einfuhr	4 411	4 662	5 037	466	490	1 398	+ 1,7	+ 2,7	+ 0,6	1,3
	Saldo	+ 657	+ 1 622	+ 2 426	+ 152	+ 298	+ 569				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	34 599	42 709	45 614	3 205	3 955	10 191	- 12,1	- 9,1	- 11,5	10,7
	Einfuhr	44 567	49 480	49 081	3 701	4 404	11 853	- 5,6	- 7,3	- 4,3	13,0
	Saldo	- 9 968	- 6 771	- 3 467	- 496	- 449	- 1 663				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	3 960	4 759	5 166	391	504	1 257	- 9,0	+ 5,1	- 2,6	1,2
	Einfuhr	10 434	12 910	12 647	982	1 268	3 174	+ 0,4	+ 2,3	- 0,6	3,4
	Saldo	- 6 474	- 8 151	- 7 481	- 591	- 764	- 1 917				
Kanada	Ausfuhr	2 178	2 741	2 528	207	257	638	- 8,5	+ 0,0	- 11,2	0,8
	Einfuhr	3 603	3 278	3 361	226	267	741	- 24,7	- 13,6	- 16,1	0,9
	Saldo	- 1 425	- 538	- 833	- 19	- 10	- 103				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	21 478	25 976	28 120	2 053	2 513	6 515	- 5,0	- 3,6	- 4,3	6,6
	Einfuhr	25 690	28 388	28 213	2 151	2 416	6 829	- 3,3	- 13,7	- 4,0	7,5
	Saldo	- 4 212	- 2 412	- 92	- 97	+ 97	- 314				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	19 399	19 545	20 522	1 454	2 229	5 290	+ 6,8	+ 11,7	+ 11,5	4,8
	Einfuhr	17 493	19 287	21 359	1 670	1 686	5 122	- 1,3	- 19,6	- 7,0	5,7
	Saldo	+ 1 906	+ 258	- 837	- 216	+ 543	+ 167				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	22 814	34 883	38 043	2 435	2 830	8 233	- 20,2	- 24,6	- 16,1	8,9
	Einfuhr	37 417	37 449	32 824	1 991	2 052	6 793	- 18,5	- 14,0	- 12,7	8,7
	Saldo	-14 603	- 2 567	+ 5 219	+ 444	+ 778	+ 1 440				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	28 899	35 663	34 636	3 043	3 098	8 733	+ 9,0	- 8,9	- 2,6	8,1
	Einfuhr	32 103	34 146	35 607	2 962	2 873	8 766	- 6,3	- 5,2	- 6,7	9,5
	Saldo	- 3 205	+ 1 516	- 970	+ 81	+ 226	- 33				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Mo-

natsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran,

Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Versiche- rungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen				
						zu- sammen	Einnahmen von aus- ländischen militä- rischen Dienst- stellen 2)	zu- sammen	darunter:			
									Provi- sionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)	
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389	
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075	
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109	
1978	- 7 358	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 199	+ 8 947	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336	
1979	-12 588	-21 595	+ 6 339	+ 299	+ 3 088	+ 7 197	+ 9 190	- 7 916	- 5 228	- 1 555	- 1 746	
1980	-12 898	-25 070	+ 8 110	+ 43	+ 4 223	+ 7 944	+ 10 290	- 8 148	- 5 554	- 1 523	- 2 565	
1981	-16 380	-25 549	+ 9 210	+ 175	- 209	+ 9 951	+ 12 655	- 9 958	- 6 652	- 1 433	- 2 572	
1982	-16 289	-25 872	+10 098	+ 241	- 2 355	+11 869	+15 043	-10 270	- 7 148	- 1 341	- 1 747	
1982 1. Vj.	- 5 347	- 4 683	+ 2 811	- 16	- 2 649	+ 2 584	+ 3 437	- 3 395	- 2 117	- 396	- 551	
2. "	- 3 924	- 6 110	+ 2 403	+ 61	- 905	+ 3 037	+ 3 919	- 2 402	- 1 692	- 372	- 489	
3. "	- 8 670	-10 919	+ 2 505	+ 23	- 1 282	+ 3 157	+ 3 714	- 2 152	- 1 653	- 259	- 478	
4. "	+ 1 652	- 4 151	+ 2 379	+ 173	+ 2 481	+ 3 090	+ 3 974	- 2 319	- 1 685	- 314	- 228	
1983 1. Vj. p)	- 3 769	- 4 866	+ 2 290	+ 30	- 1 209	+ 2 874	+ 3 727	- 2 889	-	-	-	
1982 Jan.	- 2 035	- 1 563	+ 1 127	- 10	- 902	+ 704	+ 1 065	- 1 391	- 818	- 159	- 329	
Febr.	- 1 438	- 1 396	+ 767	- 10	- 949	+ 957	+ 1 086	- 806	- 629	- 41	- 88	
März	- 1 873	- 1 724	+ 918	+ 6	- 798	+ 924	+ 1 286	- 1 198	- 671	- 196	- 134	
April	- 766	- 1 927	+ 927	+ 10	+ 123	+ 1 214	+ 1 326	- 1 113	- 565	- 117	- 167	
Mai	- 1 161	- 1 874	+ 794	- 10	+ 176	+ 687	+ 1 219	- 934	- 579	- 175	- 199	
Juni	- 1 997	- 2 318	+ 681	+ 61	- 1 203	+ 1 136	+ 1 374	- 355	- 548	- 81	- 123	
Juli	- 3 347	- 3 774	+ 983	+ 10	- 438	+ 971	+ 1 134	- 1 099	- 707	- 117	- 200	
Aug.	- 2 492	- 4 280	+ 794	+ 10	+ 280	+ 1 109	+ 1 291	- 406	- 474	- 23	- 172	
Sept.	- 2 831	- 2 865	+ 728	+ 3	- 1 125	+ 1 077	+ 1 288	- 649	- 472	- 118	- 107	
Okt.	- 988	- 1 886	+ 785	+ 10	- 7	+ 1 024	+ 1 178	- 934	- 590	- 151	- 187	
Nov.	+ 972	- 817	+ 817	+ 10	+ 862	+ 1 020	+ 1 444	- 919	- 552	- 41	- 165	
Dez.	+ 1 668	- 1 468	+ 777	+ 153	+ 1 626	+ 1 046	+ 1 352	- 466	- 542	- 122	+ 125	
1983 Jan.	- 1 516	- 1 436	+ 835	+ 10	- 480	+ 874	+ 1 182	- 1 339	- 572	- 222	- 74	
Febr.	- 653	- 1 340	+ 785	+ 10	- 206	+ 930	+ 1 115	- 833	- 501	- 61	- 95	
März p)	- 1 600	- 2 090	+ 780	+ 10	- 543	+ 1 070	+ 1 430	- 717	-	-	-	

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen	
								zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinschaft			
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 2 038	- 288	
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 338	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 3 053	- 12	
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	- 10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 398	- 382	
1978	-17 781	- 8 976	- 6 250	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 660	- 307	
1979	-21 240	-10 042	- 6 950	- 1 695	- 1 397	-11 198	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 279	- 928	
1980	-24 544	-10 995	- 7 450	- 2 079	- 1 466	-13 549	- 1 645	- 5 812	- 4 541	- 3 454	- 2 638	
1981	-26 864	-11 920	- 7 900	- 2 209	- 1 811	-14 943	- 1 788	- 7 980	- 6 571	- 3 578	- 1 596	
1982	-28 089	-12 209	- 7 800	- 2 249	- 2 160	-15 880	- 1 732	- 8 877	- 7 434	- 3 729	- 1 542	
1982 1. Vj.	- 6 874	- 2 802	- 1 600	- 523	- 679	- 4 072	- 440	- 2 288	- 1 796	- 922	- 421	
2. "	- 6 733	- 2 825	- 1 800	- 517	- 509	- 3 908	- 433	- 2 250	- 1 933	- 903	- 321	
3. "	- 7 399	- 3 469	- 2 450	- 668	- 353	- 3 929	- 431	- 1 997	- 1 741	- 1 011	- 490	
4. "	- 7 083	- 3 112	- 1 950	- 542	- 619	- 3 971	- 428	- 2 342	- 1 961	- 893	- 308	
1983 1. Vj. p)	- 5 771	- 2 633	- 1 600	- 551	- 481	- 3 138	- 458	- 1 387	- 911	- 937	- 356	
1982 Jan.	- 1 964	- 932	- 500	- 179	- 252	- 1 032	- 147	- 334	- 212	- 339	- 212	
Febr.	- 2 539	- 932	- 550	- 156	- 226	- 1 606	- 145	- 1 074	- 890	- 274	- 113	
März	- 2 372	- 939	- 550	- 188	- 201	- 1 433	- 149	- 880	- 695	- 309	- 95	
April	- 2 126	- 936	- 550	- 184	- 203	- 1 190	- 150	- 577	- 510	- 307	- 156	
Mai	- 2 257	- 978	- 600	- 170	- 208	- 1 279	- 141	- 689	- 653	- 318	- 132	
Juni	- 2 350	- 911	- 650	- 163	- 99	- 1 439	- 143	- 984	- 771	- 278	- 34	
Juli	- 2 690	- 1 267	- 850	- 253	- 164	- 1 423	- 146	- 728	- 603	- 353	- 195	
Aug.	- 2 654	- 1 355	- 1 000	- 219	- 135	- 1 299	- 143	- 682	- 574	- 307	- 167	
Sept.	- 2 055	- 847	- 600	- 194	- 53	- 1 207	- 141	- 587	- 564	- 351	- 128	
Okt.	- 2 896	- 971	- 650	- 167	- 153	- 1 926	- 142	- 1 351	- 1 278	- 293	- 141	
Nov.	- 1 845	- 989	- 600	- 194	- 195	- 856	- 152	- 277	- 135	- 330	- 96	
Dez.	- 2 342	- 1 152	- 700	- 182	- 271	- 1 189	- 134	- 714	- 549	- 270	- 71	
1983 Jan.	- 1 864	- 870	- 500	- 183	- 187	- 994	- 147	- 378	- 71	- 337	- 132	
Febr.	- 1 807	- 863	- 550	- 178	- 135	- 944	- 158	- 365	- 306	- 285	- 135	
März p)	- 2 100	- 900	- 550	- 190	- 160	- 1 200	- 153	- 644	- 535	- 315	- 88	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Position	Mio DM										
	1980	1981	1982	1982				1983			
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. p)	Jan.	Febr.	März p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	-26 546	-24 125	-26 324	- 7 594	- 7 403	- 4 263	- 7 064	- 8 691	- 2 266	- 2 390	- 4 035
Direktinvestitionen	- 7 421	-10 103	- 8 696	- 2 113	- 1 732	- 2 226	- 2 626	- 2 394	- 754	- 801	- 840
Aktien	- 3 195	- 4 565	- 3 524	- 1 084	- 393	- 699	- 1 347	- 922	- 343	- 404	- 174
Sonstige Kapitalanteile	- 3 986	- 4 890	- 3 907	- 648	- 1 084	- 1 395	- 781	- 804	- 266	- 82	- 456
Kredite und Darlehen	- 240	- 647	- 1 265	- 381	- 255	- 131	- 497	- 669	- 145	- 315	- 209
Portfolioinvestitionen	- 7 712	- 6 189	-11 363	- 3 855	- 4 282	- 1 057	- 2 169	- 3 682	- 715	- 1 071	- 1 896
Aktien	- 445	- 51	- 420	- 248	- 28	+ 206	- 350	- 1 910	- 671	- 527	- 712
Investmentzertifikate	+ 70	- 7	+ 63	+ 27	+ 16	+ 3	+ 17	- 3	- 4	- 1	+ 2
Festverzinsliche Wertpapiere	- 7 338	- 6 131	-11 006	- 3 634	- 4 270	- 1 266	- 1 836	- 1 769	- 40	- 543	- 1 186
Kredite und Darlehen	-10 005	- 6 086	- 4 792	- 1 168	- 1 053	- 646	- 1 925	- 1 868	- 577	- 304	- 987
Sonstige Kapitalbewegungen	- 1 407	- 1 747	- 1 473	- 458	- 336	- 335	- 345	- 746	- 220	- 214	- 313
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+11 086	+14 922	+ 5 096	- 1 373	+ 51	+ 3 444	+ 2 974	+ 1 158	+ 624	- 78	+ 612
Direktinvestitionen	+ 434	+ 2 746	+ 3 068	+ 683	+ 585	+ 1 384	+ 417	+ 344	+ 117	+ 3	+ 223
Aktien	+ 767	+ 736	+ 1 026	+ 60	+ 139	+ 441	+ 386	- 13	- 133	+ 26	+ 95
Sonstige Kapitalanteile 1)	- 972	+ 712	+ 1 898	+ 482	+ 270	+ 720	+ 426	+ 331	+ 273	+ 165	- 108
Kredite und Darlehen	+ 638	+ 1 299	+ 143	+ 141	+ 176	+ 222	- 396	+ 26	- 23	- 187	+ 236
Portfolioinvestitionen	+ 864	+ 1 013	+ 2 726	- 621	- 25	+ 1 384	+ 1 988	+ 1 372	+ 440	+ 398	+ 534
Aktien und Investmentzertifikate	+ 569	+ 2 465	+ 503	+ 96	+ 45	+ 103	+ 260	+ 1 066	+ 103	+ 507	+ 456
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 294	- 1 453	+ 2 223	- 717	- 70	+ 1 281	+ 1 728	+ 306	+ 336	- 109	+ 78
Kredite und Darlehen	+ 9 936	+11 190	- 473	- 1 343	- 477	+ 707	+ 640	- 513	+ 86	- 459	- 140
Sonstige Kapitalbewegungen	- 147	- 27	- 225	- 91	- 32	- 31	- 71	- 45	- 20	- 20	- 6
Saldo	-15 459	- 9 203	-21 228	- 8 966	- 7 352	- 819	- 4 091	- 7 533	- 1 642	- 2 467	- 3 424
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+20 786	+18 022	+ 5 069	+ 799	+ 290	+ 1 119	+ 2 861	- 1 185	- 755	+ 140	- 570
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 5 327	+ 8 819	-16 159	- 8 168	- 7 063	+ 300	- 1 230	- 8 718	- 2 397	- 2 327	- 3 994
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	- 7 101	-11 207	+ 4 392	+ 7 686	+ 4 095	- 1 743	- 5 646	+15 679	+ 9 990	+ 3 174	+ 2 515
Verbindlichkeiten	- 1 662	+ 919	+ 3 759	- 2 586	- 913	+ 2 718	+ 4 540	- 5 670	- 8 949	+ 1 120	+ 2 159
Saldo	- 8 763	-10 288	+ 8 151	+ 5 100	+ 3 182	+ 975	- 1 106	+10 009	+ 1 041	+ 4 294	+ 4 674
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	- 2 953	- 1 325	- 2 594	- 2 999	- 676	- 142	+ 1 223	+ 197	- 126	+ 812	- 489
Verbindlichkeiten	+16 294	+14 384	+ 5 744	+ 7 767	+ 2 839	+ 2 840	- 7 702	+ 4 659	+ 5 496	+ 776	- 1 613
Saldo	+13 341	+13 059	+ 3 150	+ 4 768	+ 2 163	+ 2 698	- 6 479	+ 4 856	+ 5 370	+ 1 588	- 2 102
Handelskredite 3)											
Forderungen	- 9 400	-12 988	- 3 791	- 5 494	- 1 932	+ 1 144	+ 2 491	.	+ 804	- 2 492	.
Verbindlichkeiten	+ 3 729	+ 8 150	+ 3 495	+ 1 323	+ 3 100	- 1 624	+ 696	.	- 374	+ 119	.
Saldo	- 5 671	- 4 838	- 296	- 4 171	+ 1 168	- 480	+ 3 187	.	+ 430	- 2 373	.
Sonstiges	- 30	- 61	- 85	- 137	- 123	+ 119	+ 56	- 130	+ 92	- 103	- 119
Saldo	+ 7 639	+ 8 159	+ 2 769	+ 460	+ 3 209	+ 2 337	- 3 236	.	+ 5 892	- 888	.
3. Öffentliche Hand	- 358	+ 2 491	+ 117	+ 716	- 429	+ 1 092	- 1 262	+ 24	- 153	+ 17	+ 160
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 1 482	+ 363	+11 037	+ 6 275	+ 5 962	+ 4 403	- 5 604	.	+ 6 781	+ 3 423	.
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	+ 3 845	+ 9 182	- 5 123	- 1 892	- 1 101	+ 4 704	- 6 833	.	+ 4 384	+ 1 095	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -; Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 Im Falle der Angaben

für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch

bedingten Veränderungen. - 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten																	
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzügl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rah- men des Euro- päischen Währungs- systems	Gegen- posten im Zusam- menhang mit der Bewertung der in den EFWZ 3) vorläufig einge- brachten Gold- und Dollar- reserven	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rah- men des Euro- päischen Währungs- systems	Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 2)	Netto- Auslands- position (Spalte 10 + 11)												
													1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
													1972	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535												
1974	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239												
1975	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548												
1976	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766												
1977	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249												
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343												
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965												
1980	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428												
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885												
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	40 618	21 022	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552												
1982 April	78 925	13 688	37 248	9 912	37 989	19 911	13 212	13 212	—	65 713	2 894	68 607												
Mai	80 034	13 688	37 959	10 283	38 016	19 911	13 588	13 588	—	66 446	3 085	69 532												
Juni	82 313	13 688	35 302	10 495	42 739	19 911	14 503	14 503	—	67 810	3 070	70 880												
Juli	79 849	13 688	36 103	10 768	39 304	20 013	12 197	12 197	—	67 653	2 902	70 554												
Aug.	79 869	13 688	36 227	10 847	39 120	20 013	12 253	12 253	—	67 616	2 640	70 256												
Sept.	79 612	13 688	37 532	11 095	37 310	20 013	12 516	12 516	—	67 096	2 738	69 834												
Okt.	80 852	13 688	37 623	11 164	41 496	23 119	12 882	12 882	—	67 970	2 738	70 708												
Nov.	83 605	13 688	38 167	11 725	43 144	23 119	15 635	15 635	—	67 971	2 738	70 709												
Dez.	84 483	13 688	38 981	12 219	40 618	21 022	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552												
1983 Jan.	86 480	13 688	39 532	13 321	43 653	23 713	15 829	15 829	—	70 651	2 456	73 107												
Febr.	89 492	13 688	43 174	13 732	42 612	23 713	14 702	14 702	—	74 790	2 456	77 246												
März	94 869	13 688	43 122	14 422	47 350	23 713	15 006	15 006	—	79 862	2 456	82 318												
April p)	84 617	13 688	36 830	14 624	45 524	26 049	13 757	13 757	—	70 860	2 456	73 315												

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland									
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rah- men des mittel- fristigen EG-Wäh- rungs- bestandes	Forde- rungen aus Devisen- ausgleichs- abkommen mit den USA und Groß- britannien	sonstige Kredite an aus- ländische Währungs- behörden	Kredite an die Weltbank					
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 5)	Kredite der Bundes- bank im Rahmen der „Allgemeinen Kredit- verein- barungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 6)	Finan- zierung der GI- Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben						insgesamt	9	10	11	12
1972	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465					
1973	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471					
1974	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	—	3 190	4 809	2 468					
1975	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502					
1976	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541					
1977	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518					
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483					
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482					
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485					
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	3 588	—	416	686	2 486					
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	2 456	—	—	—	2 456					
1982 April	9 912	3 478	2 694	—	3 740	3 178	562	2 894	—	—	441	2 453					
Mai	10 283	3 478	2 865	—	3 940	3 178	762	3 085	—	—	632	2 453					
Juni	10 495	3 542	2 865	—	4 088	3 178	911	3 070	—	—	617	2 453					
Juli	10 768	3 701	2 996	—	4 071	3 178	893	2 902	—	—	448	2 453					
Aug.	10 847	3 793	2 996	—	4 057	3 178	880	2 640	—	—	187	2 453					
Sept.	11 095	3 809	2 996	—	4 289	3 178	1 112	2 738	—	—	285	2 453					
Okt.	11 164	3 789	2 996	—	4 380	3 178	1 202	2 738	—	—	285	2 453					
Nov.	11 725	4 225	3 163	—	4 337	3 178	1 160	2 738	—	—	285	2 453					
Dez.	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	2 456	—	—	—	2 456					
1983 Jan.	13 321	5 291	3 159	—	4 871	3 174	1 697	2 456	—	—	—	2 456					
Febr.	13 732	5 287	3 421	—	5 023	3 174	1 849	2 456	—	—	—	2 456					
März	14 422	5 979	3 421	—	5 022	3 174	1 848	2 456	—	—	—	2 456					
April p)	14 624	6 243	3 421	—	4 960	3 174	1 786	2 456	—	—	—	2 456					

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einsch. der durch die Bundesbank an Ausländer abgebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen

des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6)		
		zusammen	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		ausländische Nichtbanken 1) 3)	ausländische Noten und Münzen	zusammen	Forderungen an ausländische Banken 1)			ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)	zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 1) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken 1) 6)		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)	ausländische Noten und Münzen	ausländische Banken 1)		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)	ausländischen Banken 1) 5)		ausländischen Nichtbanken 1) 6)						
1977	124 738	47 944	42 319	5 452	173	76 794	29 555	40 639	6 600	83 313	59 737	43 100	16 637	23 576	19 819	3 757	
1978	136 247	47 232	40 738	6 293	201	89 015	31 217	49 667	8 131	108 241	69 641	48 180	21 461	38 600	32 960	5 640	
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837	
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982	198 458	70 077	62 200	7 558	319	128 381	40 074	72 751	15 556	154 564	84 813	58 318	26 495	69 751	61 863	7 888	
1982 März	190 534	66 880	59 806	6 686	388	123 654	35 870	71 992	15 792	150 358	79 125	52 613	26 512	71 233	62 738	8 495	
April	187 600	63 515	56 373	6 789	353	124 085	36 091	72 071	15 923	145 355	74 685	51 188	23 497	70 670	62 278	8 392	
Mai	187 312	62 207	54 953	6 847	407	125 105	36 853	72 581	15 671	145 356	74 924	52 338	22 586	70 432	61 965	8 467	
Juni 7)	190 257	63 413	55 994	6 883	536	126 844	37 465	71 821	17 558	147 977	77 447	54 666	22 781	70 530	62 196	8 334	
Juli 8)	189 390	62 491	55 257	6 688	546	126 899	38 086	72 073	16 740	148 936	77 922	55 708	22 214	71 014	62 867	8 147	
Aug. 8)	190 511	62 758	55 495	6 852	411	127 753	38 537	72 505	16 711	150 809	79 916	58 449	21 467	70 893	62 603	8 290	
Sept. 8)	193 069	65 632	58 199	7 048	385	127 437	39 026	72 017	16 394	152 535	81 633	56 971	24 662	70 902	62 712	8 190	
Okt. 8)	193 378	64 775	57 343	7 088	344	128 603	39 813	72 379	16 411	151 492	80 091	57 076	23 015	71 401	63 082	8 319	
Nov. 8)	196 260	66 302	58 873	7 096	333	129 958	40 117	73 270	16 571	149 482	78 880	56 339	22 541	70 602	62 602	8 000	
Dez.	198 458	70 077	62 200	7 558	319	128 381	40 074	72 751	15 556	154 564	84 813	58 318	26 495	69 751	61 863	7 888	
1983 Jan.	191 122	61 679	54 154	7 173	352	129 443	40 638	73 516	15 289	147 699	76 969	55 465	21 504	70 730	62 808	7 922	
Febr.	187 908	57 631	50 018	7 260	353	130 277	40 972	73 813	15 492	147 390	77 417	55 226	22 191	69 973	62 107	7 866	
März p)	186 778	55 228	47 838	6 938	452	131 550	41 862	73 943	15 745	148 990	79 487	56 851	22 636	69 503	61 674	7 829	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten

in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswchsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; seit November 1972 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni

1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Neuabgrenzung des Berichtskreises. — 8 Nachträglich in geringerem Umfang korrigiert. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland										
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				
		zusammen	Forderungen an ausländische Banken 1)		ausländische Nichtbanken 1)	zusammen	Forderungen an ausländische Banken		aus Handelskrediten		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 2)		Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken 1)		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken		aus Handelskrediten
			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken		ausländische Nichtbanken	aus Handelskrediten	ausländischen Banken 2)			ausländischen Nichtbanken 1)	ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken	aus Handelskrediten				
1977	85 083	7 646	2 448	5 198	6 741	200	6 541	70 696	97 269	25 579	18 249	7 330	21 334	9 148	12 186	50 356			
1978	91 852	8 173	2 062	6 111	7 030	271	6 759	76 649	102 408	27 681	19 882	7 799	22 270	9 368	12 902	52 457			
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307			
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936			
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186			
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223			
1982 März	139 293	17 121	7 066	10 055	11 237	763	10 474	110 935	173 492	64 638	52 577	12 061	34 661	17 642	17 019	74 193			
April	140 589	17 168	7 102	10 066	11 358	779	10 579	112 063	176 739	65 548	53 591	11 957	34 985	17 804	17 181	76 206			
Mai	143 676	18 672	6 737	11 935	11 415	776	10 639	113 589	177 662	66 952	54 563	12 389	34 911	17 819	17 092	75 799			
Juni	142 768	18 602	6 525	12 077	11 583	780	10 803	112 583	179 453	67 567	54 802	12 765	35 277	17 887	17 390	76 609			
Juli	140 991	18 618	6 074	12 544	11 607	786	10 821	110 766	178 992	68 518	55 385	13 133	35 747	18 118	17 629	74 727			
Aug.	138 918	18 346	5 545	12 801	11 847	805	11 042	108 725	178 633	68 884	55 958	12 926	36 174	18 515	17 659	73 575			
Sept. 3)	141 487	18 612	5 095	13 517	11 825	783	11 042	111 050	180 132	69 757	56 645	13 112	35 848	18 256	17 592	74 527			
Okt.	142 997	18 568	5 090	13 478	12 009	804	11 205	112 420	181 743	70 030	57 099	12 931	35 594	18 041	17 553	76 119			
Nov.	143 893	18 855	5 561	13 294	12 110	803	11 307	112 928	183 718	70 574	57 542	13 032	36 002	18 411	17 591	77 142			
Dez.	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223			
1983 Jan.	137 793	17 615	5 598	12 017	12 660	820	11 840	107 518	179 018	67 957	55 949	12 008	36 212	19 022	17 190	74 849			
Febr.	139 206	16 803	5 604	11 199	13 129	840	12 289	109 274	179 927	68 733	56 388	12 345	36 226	19 279	16 947	74 968			
März p)	138 216	17 292	5 792	11 500	13 613	1 063	12 550	107 518	179 927	67 120	55 161	11 959	36 486	19 218	17 268				

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten

Wechseln. — 3 Änderung des Berichtskreises durch Erhöhung der Meldefreigrenze. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

**9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse
an der Frankfurter Börse *)****Kassa-Mittelkurs in DM**

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Malland/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
Durchschnitt im Monat										
1981 Mai	89,963	6,133	3,658	53,185	31,788	3,782	4,790	2,511	2,011	
Juni	89,947	6,118	3,656	53,576	31,826	3,790	4,696	2,514	2,008	
Juli	89,905	6,109	3,647	53,792	31,902	3,774	4,575	2,501	2,009	
Aug.	90,069	6,121	3,653	54,131	31,817	3,765	4,556	2,499	2,012	
Sept.	90,141	6,113	3,648	52,445	31,884	3,611	4,279	2,452	1,985	
Okt.	90,520	5,988	3,558	50,956	31,169	3,499	4,150	2,350	1,889	
Nov.	91,181	5,958	3,544	51,183	31,065	3,469	4,233	2,334	1,871	
Dez.	91,295	5,906	3,558	51,732	30,838	3,472	4,304	2,332	1,870	
1982 Jan.	91,247	5,877	3,532	52,065	30,594	3,454	4,324	2,333	1,868	
Febr.	91,199	5,769	3,523	52,482	30,366	3,435	4,370	2,350	1,870	
März	90,904	5,366	3,506	52,107	29,611	3,387	4,302	2,278	1,840	
April	90,154	5,298	3,460	52,007	29,396	3,321	4,243	2,262	1,815	
Mai	90,009	5,299	3,462	51,261	29,469	3,286	4,185	2,244	1,801	
Juni	90,470	5,261	3,448	51,917	29,102	3,119	4,267	2,225	1,789	
Juli	90,538	5,242	3,441	52,120	28,891	2,930	4,276	2,210	1,785	
Aug.	90,877	5,226	3,439	52,164	28,707	2,898	4,278	2,213	1,783	
Sept.	91,306	5,192	3,425	52,123	28,450	2,864	4,286	2,215	1,776	
Okt.	91,714	5,158	3,405	47,364	28,393	2,836	4,295	2,199	1,759	
Nov.	91,679	5,148	3,396	46,249	28,530	2,789	4,178	2,150	1,739	
Dez.	90,649	5,098	3,331	45,254	28,377	2,634	3,917	1,922	1,731	
1983 Jan.	90,830	5,098	3,324	44,960	28,400	2,574	3,764	1,885	1,738	
Febr.	90,678	5,088	3,322	45,097	28,299	2,627	3,718	1,871	1,737	
März	89,804	5,077	3,255	44,328	27,948	2,541	3,589	1,807	1,688	
April	88,786	5,022	3,159	44,915	28,155	2,495	3,761	1,796	1,680	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
Durchschnitt im Monat								
1981 Mai	1,9091	2,2915	40,464	41,759	46,872	1,0401	14,144	111,119
Juni	1,9745	2,3758	40,229	41,953	47,078	1,0606	14,152	114,756
Juli	2,0169	2,4399	40,009	42,073	47,100	1,0512	14,205	116,423
Aug.	2,0454	2,5010	40,470	41,806	47,187	1,0715	14,245	115,385
Sept.	1,9651	2,3573	39,514	41,765	43,566	1,0274	14,243	116,336
Okt.	1,8734	2,2522	38,105	40,032	40,644	0,9736	14,270	119,492
Nov.	1,8722	2,2245	38,269	39,660	40,569	0,9970	14,252	124,649
Dez.	1,9066	2,2577	39,054	39,515	40,750	1,0333	14,257	124,497
1982 Jan.	1,9229	2,2920	39,120	39,359	40,809	1,0215	14,273	124,328
Febr.	1,9514	2,3665	39,657	39,329	41,094	1,0055	14,253	125,177
März	1,9504	2,3791	39,494	38,740	40,787	0,9882	14,240	126,104
April	1,9578	2,3966	39,421	38,385	40,540	0,9831	14,229	122,270
Mai	1,8736	2,3077	38,744	38,386	39,956	0,9769	14,194	118,704
Juni	1,9080	2,4298	39,269	36,958	40,336	0,9678	14,190	117,005
Juli	1,9393	2,4638	38,832	35,968	40,338	0,9677	14,206	117,644
Aug.	1,9903	2,4781	37,136	35,818	40,390	0,9582	14,223	117,586
Sept.	2,0267	2,5018	36,296	35,415	40,209	0,9528	14,225	117,138
Okt.	2,0572	2,5300	35,292	35,388	35,507	0,9338	14,229	116,586
Nov.	2,0851	2,5551	35,300	35,407	34,045	0,9663	14,245	116,311
Dez.	1,9545	2,4185	34,439	35,301	32,908	1,0007	14,218	117,967
1983 Jan.	1,9441	2,3884	33,926	35,280	32,628	1,0263	14,239	121,390
Febr.	1,9781	2,4267	34,136	35,267	32,669	1,0286	14,231	120,414
März	1,9646	2,4075	33,543	34,375	32,201	1,0125	14,220	116,787
April	1,9802	2,4387	34,186	33,348	32,589	1,0278	14,218	118,678
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Bis 31. 8. 1978.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)														Realer Außen- wert der D-Mark (ge- mess- en an den Ver- brau- cher- prei- sen) 6)		
	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegen- über den am EWS betei- ligten Län- dern 4)	gegen- über den EG-Mit- glieds- ländern 5)		gegen- über den 17 Län- dern mit amt- licher Notiz in Frank- furt	insge- samt (23 wichti- ge Han- dels- partner der Bun- des- rep.)
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer und Luxem- burger Franc	Däni- sche Krone	Pfund Ster- ling 3)	Japani- scher Yen	Öster- reichi- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken						
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	106,7	101,3	109,8	99,7	108,0	109,3	109,1	109,4	108,4	108,4
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	117,9	99,9	114,8	96,6	115,1	116,6	114,4	114,5	114,5	107,7
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	126,3	97,9	113,0	88,1	113,9	117,3	114,9	115,8	110,1	101,8
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	123,2	98,5	115,9	83,3	123,5	129,1	122,1	123,1	102,5	102,5
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	120,8	98,4	129,5	86,8	132,1	138,8	131,1	132,4	104,1	104,1
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	109,4	100,0	150,7	74,6	138,8	146,1	138,1	140,4	104,8	104,8
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	194,7	125,2	100,9	156,6	76,2	143,6	150,6	143,4	146,7	104,7	104,7
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	179,2	130,5	98,5	155,9	77,4	145,4	151,0	143,7	148,4	99,2	99,2
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	166,2	102,1	97,5	150,0	73,0	149,8	153,5	140,0	144,8	92,4	92,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	176,3	107,2	97,2	173,1	70,1	163,0	166,9	147,8	153,9	94,1	94,1
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	99,3	147,6	78,8	137,1	143,3	135,8	137,5	105,4	105,4
Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	99,4	149,7	77,0	139,3	145,5	137,7	139,4	106,7	106,7
März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	99,6	151,6	78,3	139,4	146,5	138,9	141,0	107,2	107,2
April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	99,6	150,9	78,2	138,3	146,0	138,3	140,5	106,2	106,2
Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	99,5	147,9	78,2	137,0	144,5	136,7	138,9	104,7	104,7
Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	99,4	148,0	75,9	137,0	144,5	136,5	138,7	104,3	104,3
Juli	156,9	136,1	107,2	228,3	113,3	125,9	194,2	101,6	99,7	148,0	73,6	136,7	144,0	135,9	138,2	102,9	102,9
Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,1	127,1	195,0	98,7	99,7	148,8	70,0	137,6	145,0	136,5	138,9	102,8	102,8
Sept.	163,5	139,4	107,9	233,3	113,3	127,2	195,9	100,8	100,1	150,3	66,8	138,6	145,9	137,0	139,6	102,4	102,4
Okt.	174,8	143,9	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	100,9	155,8	70,0	141,3	149,3	141,0	143,8	102,0	102,0
Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	101,2	154,0	73,6	141,2	149,1	140,8	143,6	104,7	104,7
Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	101,3	155,9	74,8	141,9	149,7	141,8	144,6	105,4	105,4
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,0	204,0	111,8	101,3	157,4	75,8	141,9	149,9	142,5	145,4	106,2	106,2
Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	101,3	157,4	75,7	142,1	149,9	142,5	145,0	105,9	105,9
März	172,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	101,4	157,1	75,8	142,2	149,7	142,3	145,3	105,5	105,5
April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,3	101,5	155,2	76,0	141,7	148,6	141,3	144,2	104,4	104,4
Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	101,8	154,2	76,0	142,7	149,4	141,7	144,6	104,4	104,4
Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	101,8	154,2	75,7	143,4	149,9	142,2	145,5	104,5	104,5
Juli	176,7	146,6	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	101,6	154,9	75,8	143,7	149,5	142,7	146,3	104,2	104,2
Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	101,1	154,5	76,0	143,5	149,4	142,5	146,2	103,4	103,4
Sept.	179,5	147,3	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	99,9	156,3	75,4	144,2	150,8	143,8	147,5	103,7	103,7
Okt.	180,1	147,8	110,2	255,7	116,0	135,1	196,9	134,5	99,6	157,5	76,3	145,4	152,5	145,2	148,9	104,1	104,1
Nov.	181,5	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	99,5	159,4	77,9	146,0	153,4	146,5	150,3	104,8	104,8
Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	99,6	161,3	77,4	146,3	153,6	147,1	151,0	104,8	104,8
1980 Jan.	187,0	147,6	109,6	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	99,4	161,0	77,6	146,2	153,0	146,8	150,9	103,4	103,4
Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	99,2	159,8	78,6	145,9	152,3	146,1	150,4	102,9	102,9
März	174,2	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	99,0	157,3	79,9	145,5	151,5	144,4	148,6	101,5	101,5
April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	98,7	156,1	78,6	145,1	151,0	143,6	147,8	100,3	100,3
Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	98,7	157,5	77,9	145,8	151,9	144,7	149,1	100,7	100,7
Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	98,5	157,8	77,5	145,5	151,6	144,5	149,5	100,6	100,6
Juli	184,4	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	98,2	158,1	77,2	145,5	151,6	144,8	150,0	99,7	99,7
Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	98,0	156,2	77,4	145,0	150,7	143,7	148,8	98,6	98,6
Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	97,9	155,4	76,9	145,3	150,6	143,5	148,5	97,5	97,5
Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	97,9	152,4	75,7	144,9	149,5	141,8	146,8	95,7	95,7
Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	98,0	150,0	75,5	144,9	148,8	140,5	145,3	94,7	94,7
Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,0	98,1	149,6	75,9	145,1	149,0	140,0	144,8	94,4	94,4
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	98,0	148,2	76,0	145,1	148,2	139,0	143,6	93,5	93,5
Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	97,9	143,8	76,2	145,4	148,1	137,5	142,1	92,3	92,3
März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	97,9	146,3	76,6	148,2	151,4	140,1	144,8	93,8	93,8
April	149,2	148,8	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	97,8	145,3	76,5	148,9	152,1	140,1	144,7	93,4	93,4
Mai	140,6	150,8	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	97,8	142,8	75,5	149,4	152,2	138,8	143,3	92,3	92,3
Juni	135,6	150,1	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,7	97,7	142,2	73,1	149,3	152,5	138,1	142,6	91,7	91,7
Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,2	99,5	97,4	142,2	72,1	149,2	152,9	137,8	142,5	90,8	90,8
Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	165,9	97,6	97,1	141,9	72,7	149,3	153,1	137,5	142,2	90,4	90,4
Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	176,7	101,8	97,1	153,7	72,1	149,8	154,7	140,0	145,0	91,6	91,6
Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	182,2	107,5	96,9	164,7	70,2	153,8	158,9	143,8	149,1	93,6	93,6
Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	178,6	104,9	97,0	165,0	67,3	154,4	159,1	143,6	149,0	93,2	93,2
Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	175,7	101,3	97,0	164,3	67,4	154,8	159,1	143,2	148,6	92,7	92,7
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	174,8	102,4	96,9	164,1	67,5	155,2	159,5	143,2	148,7	92,7	92,7
Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	173,0	104,1	97,0	162,9	67,0	155,9	159,8	142,8	148,4	92,2	92,2
März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	175,7	105,9	97,1	164,2	66,5	159,6	163,4	145,0	150,7	93,1	93,1
April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	178,2	106,4	97,2	165,2	68,6	161,3	165,2	146,4	152,0	93,7	93,7
Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	170,6	107,1	97,4	167,6	70,7	161,6	165,9	147,8	153,7	94,4	94,4
Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	177,2	108,1	97,5	166,0	71,7	163,7	1				

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)													
Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgi- scher und Luxem- burger Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Osterrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta
1973	92,3	103,5	102,6	88,0	101,5	103,5	93,8	108,1	105,2	104,3	98,7	108,2	100,8
1974	93,5	96,6	107,5	79,3	102,4	103,4	89,8	100,3	111,1	109,1	97,4	117,0	104,2
1975	93,9	105,7	109,8	75,5	103,4	106,3	82,1	98,7	115,8	112,4	101,2	130,3	101,2
1976	97,5	103,1	112,6	63,3	106,1	108,9	71,0	102,1	121,8	116,2	103,6	145,8	94,2
1977	97,6	98,3	117,7	58,3	111,7	108,2	67,8	113,9	124,6	121,9	99,7	149,1	83,5
1978	91,0	97,6	120,4	55,0	114,7	108,9	68,4	142,2	117,2	123,7	91,0	183,4	75,9
1979	90,0	97,7	121,7	53,1	115,5	107,4	72,4	134,2	113,7	126,3	90,8	185,8	82,9
1980	90,2	98,5	122,0	51,6	114,8	98,5	79,7	129,0	113,7	131,5	91,2	183,9	77,4
1981	99,5	93,1	118,5	47,1	110,4	92,9	82,1	141,5	115,5	131,5	90,9	190,5	71,3
1982	109,9	86,8	125,6	44,5	100,4	90,0	79,2	133,0	117,4	136,7	82,3	207,3	67,4
1978 Jan.	93,8	96,5	118,9	55,5	114,3	107,0	71,3	123,9	122,1	123,3	90,2	169,8	74,1
Febr.	93,7	92,9	120,2	56,0	115,4	108,1	71,0	124,1	118,6	123,8	90,3	176,2	73,9
März	93,1	94,6	121,5	55,7	116,1	108,9	69,3	128,5	116,9	124,6	90,6	174,8	73,8
April	92,9	97,7	121,5	55,3	115,5	109,1	67,2	134,7	117,0	124,6	91,1	174,5	73,5
Mai	93,6	98,5	120,4	55,8	114,3	109,6	67,2	132,9	117,4	123,8	91,9	172,6	74,0
Juni	92,2	98,8	120,0	55,8	113,5	109,5	67,1	139,8	117,1	123,6	91,8	177,8	74,8
Juli	90,2	100,4	118,9	55,6	112,5	108,3	68,1	149,0	115,0	122,9	91,7	182,7	75,1
Aug.	88,6	100,0	119,0	55,0	113,2	107,7	68,2	156,6	115,3	122,9	91,7	193,2	76,3
Sept.	88,9	98,6	119,1	54,9	113,6	108,2	68,2	155,1	115,4	122,5	91,2	203,8	77,4
Okt.	87,1	97,9	121,4	53,9	116,1	110,2	67,4	158,1	117,7	123,9	90,1	199,5	78,7
Nov.	88,7	97,6	121,7	53,4	116,4	110,2	67,8	153,8	117,5	123,9	90,8	189,2	79,4
Dez.	89,2	97,8	122,0	53,2	115,9	110,0	68,3	149,8	116,1	124,4	90,3	187,1	79,3
1979 Jan.	89,0	98,5	123,0	52,8	116,7	111,3	68,4	148,2	115,4	125,0	89,9	185,5	79,6
Febr.	89,5	98,0	122,9	52,8	116,7	111,3	68,6	146,4	115,1	125,0	89,9	185,7	80,7
März	89,5	97,8	122,8	52,8	116,2	110,2	69,8	142,1	114,7	124,9	89,9	185,4	81,1
April	90,1	97,3	121,9	53,2	115,2	109,4	71,9	136,3	114,1	124,1	90,2	183,7	83,0
Mai	90,8	96,7	121,1	53,2	114,3	107,7	72,0	135,5	113,9	123,9	90,9	183,9	86,2
Juni	90,9	96,9	120,6	53,2	114,3	105,7	73,4	134,7	113,3	124,3	91,3	185,4	85,6
Juli	89,2	96,9	120,4	53,4	114,9	106,0	76,9	134,7	111,5	125,1	91,1	186,0	83,4
Aug.	89,5	96,8	120,7	53,7	114,9	105,7	76,3	134,0	112,2	125,7	91,3	185,3	83,7
Sept.	89,4	97,3	121,3	53,6	115,4	106,7	74,1	130,8	113,1	127,9	91,3	188,4	83,1
Okt.	90,5	97,9	121,3	52,8	115,8	106,4	72,6	126,7	114,5	129,2	91,3	187,7	83,5
Nov.	91,8	98,7	121,5	52,7	116,0	106,0	72,0	119,6	113,7	130,2	91,2	185,2	83,2
Dez.	90,3	99,2	122,9	52,6	115,6	101,8	73,3	120,8	112,7	130,4	90,9	187,2	81,7
1980 Jan.	89,6	99,2	122,8	52,7	115,5	100,6	75,1	121,4	112,7	130,8	90,8	186,5	81,5
Febr.	90,2	98,7	122,6	53,1	115,1	99,9	76,7	118,7	113,8	131,1	90,8	183,2	81,6
März	93,0	98,2	122,0	52,3	114,4	98,6	77,1	118,6	114,7	130,6	90,9	178,2	81,7
April	93,7	98,4	121,4	51,8	114,9	98,1	77,8	118,2	114,8	130,6	91,0	180,5	79,3
Mai	90,1	98,6	121,7	51,9	115,6	98,4	78,3	127,5	114,1	131,2	90,9	183,5	77,7
Juni	88,3	99,1	122,3	51,8	115,9	99,2	78,4	132,4	113,8	132,2	90,8	184,7	77,7
Juli	88,1	99,7	122,8	51,6	116,1	99,7	78,9	130,2	113,5	133,1	90,9	186,1	76,3
Aug.	89,2	99,1	122,7	51,5	115,4	98,8	80,1	129,0	113,7	132,8	91,1	184,2	75,7
Sept.	88,4	98,7	122,7	51,2	114,9	98,4	81,1	134,5	113,7	132,7	91,3	185,2	74,6
Okt.	88,8	98,2	121,9	50,8	114,0	97,4	83,0	138,8	113,4	131,9	91,8	186,2	74,5
Nov.	90,8	97,1	121,0	50,4	112,8	96,2	84,9	137,8	113,4	130,8	92,0	184,9	74,6
Dez.	91,8	96,7	120,5	50,2	112,4	96,1	84,7	141,4	112,5	130,5	91,9	183,0	73,7
1981 Jan.	91,4	96,2	119,5	49,7	111,7	94,7	87,9	146,8	111,0	130,2	91,7	181,2	72,7
Febr.	94,4	95,0	118,2	49,1	110,6	93,0	88,2	147,3	112,6	129,5	93,1	178,9	71,8
März	94,7	95,0	118,1	48,5	110,4	92,8	85,5	145,1	113,7	130,9	93,2	180,6	71,9
April	96,3	94,7	117,6	47,5	110,6	92,4	85,2	142,4	114,7	131,1	93,6	180,7	71,9
Mai	99,4	92,4	116,4	47,2	110,4	91,3	85,5	141,2	115,7	130,4	93,9	181,5	72,2
Juni	101,5	92,5	116,2	46,8	109,8	91,3	83,0	140,6	115,1	130,0	94,1	186,8	71,7
Juli	104,0	92,8	116,2	46,8	109,7	91,7	80,5	137,3	115,1	130,4	94,2	189,6	71,2
Aug.	105,8	92,0	116,2	46,9	109,9	91,2	79,9	138,0	116,3	130,8	94,1	187,6	70,9
Sept.	103,0	93,6	118,2	47,0	111,3	94,3	76,5	138,5	118,1	132,3	88,8	192,7	71,2
Okt.	102,3	91,8	121,3	45,7	111,2	95,0	76,2	136,5	117,5	134,6	84,9	203,1	70,4
Nov.	100,4	90,9	122,3	45,3	110,5	94,4	77,7	140,4	117,4	134,2	84,5	212,1	70,0
Dez.	100,4	90,3	122,2	45,2	109,2	93,1	78,6	144,0	118,9	134,1	84,4	211,0	69,6
1982 Jan.	101,9	89,9	122,2	45,2	108,7	92,2	79,0	141,3	118,9	134,5	84,5	210,8	69,5
Febr.	104,9	89,6	122,1	45,1	106,3	91,1	79,4	136,5	119,9	134,1	84,7	211,6	69,6
März	106,6	89,7	123,9	44,8	99,6	89,6	79,0	134,5	120,7	134,8	84,9	215,3	68,1
April	107,8	89,5	123,7	44,5	98,9	89,5	78,4	133,6	121,4	135,5	84,9	209,8	68,1
Mai	105,9	90,4	124,4	44,6	99,7	90,7	78,4	136,7	120,7	136,2	84,6	205,4	68,4
Juni	111,1	86,7	125,1	44,4	99,2	89,0	79,7	131,5	121,3	136,3	85,0	202,4	67,7
Juli	112,3	84,4	125,5	44,5	99,3	88,5	80,0	130,6	119,9	136,7	85,2	204,1	67,5
Aug.	112,5	84,1	126,2	44,5	99,0	88,2	80,2	129,3	114,7	137,0	85,7	204,3	67,7
Sept.	113,2	83,3	127,1	44,4	98,5	87,6	80,5	128,0	112,2	137,3	85,6	203,9	67,8
Okt.	115,0	83,7	128,4	44,2	98,2	89,6	81,4	125,3	111,6	138,4	76,4	204,2	67,6
Nov.	115,3	84,2	128,9	43,9	98,3	91,0	79,2	129,1	113,3	139,5	73,7	204,6	66,2
Dez.	111,8	85,6	129,5	44,4	98,8	92,7	75,7	139,3	114,0	140,4	72,8	211,0	60,4
1983 Jan.	110,5	86,0	130,5	44,9	99,2	93,6	72,8	144,3	113,9	140,9	72,8	218,3	59,6
Febr.	111,8	86,0	130,4	44,9	99,1	93,4	71,8	143,5	114,9	141,2	72,9	216,7	59,1
März	112,8	85,1	130,7	44,4	100,5	93,7	70,4	143,9	115,1	143,0	73,0	213,2	58,1
April	113,5	82,3	129,1	44,3	99,6	93,5	73,9	145,0	115,4	142,8	73,3	216,6	57,7

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische
Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen
Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. —
1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen
Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling,

das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren
Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die
Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene
geometrische Mittel errechneten Indizes des nomi-
nalen Außenwerts fremder Währungen beziehen

sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die
Berechnung des Außenwerts der D-Mark. —
3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkurs-
mechanismus des Europäischen Währungssystems
nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Mai 1982** Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1981
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1981
Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland
- Juni 1982** Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1982
- Juli 1982** Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern
Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1980 und 1981
- August 1982** Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre
Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980
- September 1982** Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1982
- Oktober 1982** Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1981
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1982
- November 1982** Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1981
Neuere Entwicklung der Länderfinanzen
- Dezember 1982** Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1982
- Januar 1983** Die Zinsentwicklung seit 1978
Der Euro-DM-Markt
- Februar 1983** Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1982/83
- März 1983** Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1982
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1982
- April 1983** Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Änderung der Mindestreservebestimmungen
Neuere Entwicklungen im Bausparkassengeschäft
Die Aufwendungen für Sozialhilfe seit Beginn der siebziger Jahre

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1982 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach